

Bedenken Sie die Kosten

COSt ist ein einfaches Akronym, das die Grundlagen der seelenrettenden Botschaft des Evangeliums darstellt.

C – Schöpfung (biblische Schöpfung);
O – Erbsünde (Adams Ungehorsam gegenüber Gottes Wort);
S – Trennung von unserem liebenden Gott; und
T – das Kreuz: Gottes Erlösungsplan durch Jesus Christus, seinen Sohn, unseren Erlöser.

Russ Miller unterrichtet seit 26 Jahren im Bereich Schöpfung und Evolution. Von Kirchen über Hochschulen bis hin zu seinen Grand-Canyon-Touren zeigt er, dass wir Gottes Wort vertrauen können: Wort für Wort und von der ersten bis zur letzten Seite.

Dieses Werk beantwortet unzählige Fragen, mit denen Christen und Nichtchristen ringen, und verdeutlicht dabei:

- □ Operative Wissenschaft vs. historische Wissenschaft.
- □ Mikro- vs. Makroevolution.
- □ Wie wir einen liebenden Gott in einer Welt voller Tod haben können.
- □ Nicht natürliche Selektion, sondern Gottes Qualitätssicherungsprogramm.
- □ Überwältigende Beweise für die weltweite Sintflut.
- □ Das christliche Erbe Amerikas.
- □ Falsche Christusse und falsche Lehren.
- □ Warum wir Gottes Wort glauben können und vieles mehr.

(Präsentiert in einem logischen, leicht verständlichen Stil von Russ

Miller)

BERÜCKSICHTIGEN SIE DIE KOSTEN

Creation, Evolution & Science Ministries Camp
Verde, AZ www.CreationMinistries.Org

© Copyright 2026 Alle Rechte vorbehalten.
Erste Auflage Februar 2026
Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika.

ISBN: 979-8-196-82866-9
Umschlagillustration und Gestaltung: Russ Miller.

Der gesamte Reinerlös aus dem Verkauf dieses Buches geht an Creation, Evolution & Science Ministries, eine überkonfessionelle Organisation.

Hinweis: Alle Bibelzitate stammen aus der King-James-Bibel; Hervorhebungen durch Unterstreichungen oder Fettdruck wurden vom Autor hinzugefügt.

Dieses Buch ist Eigentum von Russell D. Miller und Creation, Evolution & Science Ministries (CESM). Das Kopieren von Abbildungen und Informationen für den Unterricht oder den persönlichen Gebrauch ist gestattet. Die Weiterveröffentlichung oder der Weiterverkauf sind jedoch strengstens untersagt.

ANMERKUNG DES AUTORS ZUM „ “
von RUSS MILLER

Nachdem ich in einem Hörsaal der Hochschule viele der Betrügereien des Darwinismus aufgedeckt hatte, hielt ich eine einstündige Frage-und-Antwort-Runde ab. Anstatt eine Frage zu stellen, machte ein Student eine verabscheuungswürdige Bemerkung über Christen, woraufhin der Hörsaal in schallendes Gelächter ausbrach. Als das Gelächter abebbte, sagte ich: *„Lasst mich euch allen eine Frage stellen. Hätte dieser junge Mann das über einen Muslim, einen Hindu oder einen Anhänger der New-Age-Bewegung gesagt, wäre er aus dieser Hochschule geworfen worden! Aber weil er es über Christen gesagt hat, fandet ihr es lustig. Warum ist das so?“* Es folgte völlige Stille, also fügte ich hinzu: *„Lasst mich das beantworten. Weil das Christentum das Echte ist. Satan hat bereits alle Ungläubigen in seiner Gewalt und will nicht, dass ihr eure Zeit damit verschwendet, sie anzugreifen. Aber Jesus Christus ist das Echte, weshalb ihr Christen angreifen könnt, aber niemanden sonst auf diesem säkularen Campus.“* Man hätte eine Stecknadel fallen hören können.

Das auf der Bibel basierende Christentum steht im Gegensatz zur säkularen Weltanschauung, insbesondere was die weltweite Sintflut betrifft, die sowohl *die Milliarden-Jahre-Theorie* als auch darwinistische Überzeugungen widerlegt. Dies zwingt Säkularisten, die Toleranz gegenüber allem predigen, dazu, eine eklatante Ausnahme zu machen. Ich bezeichne dies als **ABC-Toleranz**: Anything But Christianity (Alles außer

Christentum).

Die Agenda der Säkularisten ist einfach: Sie wollen den Glauben der Menschen an das biblische Christentum zerstören, indem sie ihr Vertrauen in die Grundlagen der Bibel untergraben. Sie wissen: Wenn sie einen Menschen davon überzeugen können, dass die Genesis ein Mythos ist, wird dieser nicht mehr verstehen, warum es von Bedeutung ist, ob er Jesus als den Schöpfer und Richter akzeptiert, für den er sich ausgibt. Dann könnten diese Menschen nicht-biblische Darstellungen von Jesus akzeptieren oder ihn einfach als eine von tausend falschen Gottheiten ablehnen, die weltweit verehrt werden. Da die meisten Menschen nur die säkularen Erklärungen zu unserem Planeten und dem Universum hören, akzeptieren sie eine Erzählung, die im Widerspruch zum biblischen Bericht steht. Infolgedessen wurden *Milliarden von Jahren* und darwinistische Überzeugungen dazu benutzt, den Glauben von Milliarden von Menschen an Gottes Wort zu untergraben. Wie es in Kolosser 2,8 heißt: ***„Seht zu, dass euch niemand durch Philosophie und leere Täuschung verführt, die auf menschlicher Überlieferung beruhen, auf den Elementen der Welt und nicht auf Christus.“***

Christen, die eine der Philosophien der „alten Erde“ angenommen haben, sind sich der damit verbundenen schwerwiegenden biblischen Widersprüche wahrscheinlich nicht bewusst. Dieser Text wird Folgendes klar definieren: die angewandte Wissenschaft (der wahre Freund eines Gläubigen) und die nicht beobachtbare historische Wissenschaft; die biblisch korrekte Mikroevolution (Anpassungen/Variationen) und die darwinistische Makroevolution; wie Weltanschauungen, die von einer alten Erde ausgehen, den Tod vor Adam ansetzen; und es wird erklärt, warum Säkularisten die weltweite Sintflut leugnen müssen. ***Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen*** (Johannes 8,32).

Meine Hoffnung bei der Ausarbeitung dieses Textes ist es, eine einzige, umfassende Quelle bereitzustellen, die die Schlüsselthemen im Bereich Schöpfung/Evolution auf klare, logische und prägnante Weise behandelt. Mein Gebet ist, dass diese Informationen ein Feuer in denen entfachen, die nach der Wahrheit des Wortes Gottes suchen.

***

Inhaltsverzeichnis

Anmerkung des Autors.....3
Inhaltsverzeichnis.....5
Einleitung.....8

Abschnitt I

Die wichtigsten Überzeugungen zur „alten Erde“ im Vergleich zur Wissenschaft und zur biblischen Weltanschauung

- **Einführung in die Kapitel 1–8**.....11

Kapitel 1
Echte Wissenschaft: Der wahre Freund eines Gläubigen.....15

Kapitel 2
Die geologische Zeitskala.....19

Kapitel 3
Radiometrische Datierung.....27

Kapitel 4
Verwüstungen auf der Erde: Mount St. Helens.....36

Kapitel 5
Der Grand Canyon und das Grand Staircase.....43

Kapitel 6
Pangäa, Kontinentalverschiebung und die Eiszeit.....55

Kapitel 7
Dinosaurier.....63

Kapitel 8
Gesetze und Logik: Der Urknall und das Sternenlicht.....68

Abschnitt II

Die schlimmste Frucht der Überzeugungen über eine alte Erde

* Kapitel 9–14: Die wichtigsten darwinistischen Lehren

Einführung in die Kapitel 9–17 76

Kapitel 9 – Darwinismus:
Der Ursprung des Lebens.....79

Kapitel 10 – Darwinismus:
Evolution: Mikro versus Makro 86

Kapitel 11 – Darwinismus:
Natürliche Selektion:
Neue und nützliche genetische Informationen 92

Kapitel 12 – Darwinismus:
Ähnlichkeiten und der Fossilienbestand.....104

Kapitel 13 – Darwinismus:
Von den Dinosauriern zu den Vögeln; von den Primaten zum Menschen 116

Kapitel 14 – Darwinismus:
Eine Fülle von falschem Wissen.....125

Kapitel 15
Eine Fülle böser Früchte.....137

Kapitel 16
Der Verlust des christlichen Erbes Amerikas 147

Kapitel 17
Die ultimative böse Frucht: Falsche:
Christusse, Propheten und Lehrer 168

Abschnitt III

Gründe, an Gott und sein Wort zu glauben

Einführung in die Kapitel 18–22 184

Kapitel 18
Stellen Sie sich die weltweite Sintflut vor 186

Kapitel 19
Das anthropische Prinzip und die Menschheit 199

Kapitel 20
Intelligentes biblisches Design 206

Kapitel 21
Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes 221

Kapitel 22
Von der Schöpfung bis zur Erlösung 229

Anhang 1 – Literaturverzeichnis 232

Anhang 2 – Glossar 242

Anhang 3 – Bildmaterial: Vergleich des biblischen Christus mit den „Old-Earth"-Christen 246

Index 247

Über den Autor 250



Einleitung

Der erste Satz der Bibel ist klar und deutlich: ***Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.*** Nach Gottes vollkommenem Urteil war seine Schöpfung, die in sechs Tagen vollendet wurde, sehr gut. ***Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend und es wurde Morgen***: ***der sechste Tag*** (1. Mose 1,31). In der ursprünglichen Schöpfung gab es keinen Tod, und Adam wandelte mit Gott im Garten.

Doch diese Vollkommenheit währte nicht lange. Die Bibel offenbart, was mit Gottes Schöpfung geschah und warum der Tod Jesu am Kreuz notwendig wurde – in dem, was ich als **„COSt“** bezeichne. Dieses Akronym steht für die Grundlagen der Botschaft des Evangeliums, die in 1. Mose 1 und 3 dargelegt sind. Hier erfahren wir:
Die Schöpfung wurde durch Adams Erbsünde verdorben, die den Tod hereinbrechen ließ und den Menschen von Gott **trennte,** was – das Erlösungsopfer Jesu am **Kreuz**.

Wir sehen, wie diese biblischen Grundlagen unerbittlich angegriffen werden, da wir uns in einem Krieg zwischen zwei gegensätzlichen Weltanschauungen befinden. Die biblische Sichtweise, die auf der **COSt** basiert: dass

die Sünde des Menschen den Tod herbeiführte, uns von Gott trennte und unsere Erlösung erforderlich machte; und die säkulare Sichtweise, die auf *Milliarden von Jahren* basiert, die zur *darwinistischen Evolution* führten: dass lange Zeitalter des Todes und natürliche Prozesse den Menschen hervorbrachten.

Frank Zindler, Herausgeber von „American Atheist", sagte: *„Wenn es nie eine … Erbsünde gegeben hat …, gibt es keinen Bedarf an Erlösung … was Jesus … in die Reihen der Arbeitslosen versetzt."* [1] Herr Zindler versteht, dass der Tod vor Adam das Fundament der Botschaft des Evangeliums untergräbt.

Michael Ruse, Professor für Philosophie an der Florida State University, merkte an: *„Die Evolution wird von ihren Vertretern als … eine vollwertige Alternative zum Christentum mit Sinn und Moral beworben …"* [293]

Unterdessen haben die meisten Christen, die Gottes Wort mit einer der verschiedenen „Old-Earth"-Philosophien in Einklang bringen wollen, die Folgen nicht bedacht und zwingen Gottes Wort unbewusst die säkulare Sichtweise auf.

Dieser Kampf begann im Garten Eden (1. Mose 3) und wird enden, wenn der *Löwe von Juda* zurückkehrt, um seine Schöpfung zurückzuerobern (Offenbarung 19). Deshalb erleben wir zunehmende antichristliche Vorurteile, moralischen Verfall, Gesellschaften im Chaos, das Verschwinden von Freiheiten, Seuchen, Kriege und vieles mehr. Die Probleme scheinen so überwältigend, dass viele Christen das Handtuch werfen. Doch den Gläubigen wird gesagt, sie sollen ***für den Glauben kämpfen*** (Judas 3), und um dies wirksam zu tun**, müssen wir das Hauptproblem erkennen, die Kernfragen identifizieren und eine wirksame Lösung anbieten**.

In diesem Beitrag werden ***die Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führen,*** **als Hauptproblem** identifiziert.
Die vor etwa 225 Jahren erfundenen Erzählungen von einer alten Erde basieren auf dem Glauben, dass es nie eine weltweite Sintflut gegeben hat. Die vor etwa 170 Jahren erfundene

darwinistische Evolutionstheorie basiert auf

Erzählungen über eine alte Erde. Dies macht die weltweite Sintflut zu einem zentralen Thema. Beide Weltanschauungen – *die Vorstellung von Milliarden von Jahren* und *die darwinistische Evolution* – werden seit etwa 100 Jahren so gelehrt, als handele es sich um Wissenschaft. Diese Lehren verorten ***den Tod vor Adam*** und leugnen damit, dass Adams Sünde den Tod gebracht und uns von unserem Schöpfer getrennt hat. Infolgedessen hat ein Großteil der Weltbevölkerung den Glauben an die Autorität des Wortes Gottes verloren, das warnt: ***Seht zu, dass euch niemand durch Philosophie und leere Täuschung verführt, die auf menschlicher Überlieferung und den Elementen der Welt beruhen und nicht auf Christus*** (Kolosser 2,8).

Auf den folgenden Seiten werde ich eine wirksame Lösung aufzeigen, indem ich beobachtbare Fakten, die Heilige Schrift und Logik mit den grundlegenden Überzeugungen der säkularen und der biblischen Weltanschauung vergleiche. Ich ermahne Sie: Geben Sie nicht auf! Je mehr Sie lesen, desto mehr wird Ihre Zuversicht wachsen, dass die echte Wissenschaft der wahre Freund eines Gläubigen ist und dass Gottes Wort wahr ist: Wort für Wort und von der ersten bis zur letzten Seite! Die Wahrheit steht auf der Seite des Gläubigen, und ***wenn Gott für uns ist, wer kann*** dann ***gegen uns sein?*** (Römer 8,31).

***

„Mein 12-jähriger Sohn spielte gerade mit seinen Freunden, als ich sie hereinrief, um sich Ihr Video über die ‚Top Ten der darwinistischen Betrügereien' anzusehen. Zuerst stöhnten sie, aber während des Videos waren sie wie gebannt und staunten! Sie reden schon seit Tagen darüber." Tony aus Florida

„Mein Sohn und ich besuchten eine Hochschulveranstaltung, bei der Sie vor einem Auditorium voller Studenten, Professoren und Zwischenrufer sprachen. Sie widerlegten sanft, aber bestimmt deren Versuche, für den Darwinismus zu argumentieren, und schon bald verstummten sie. Sie haben den Glauben unseres Sohnes gefestigt, und dafür bin ich Ihnen auf ewig dankbar." Cindy aus Arizona

Abschnitt „ “ I

Die wichtigsten Überzeugungen der „Old-Earth“-Befürworter im Vergleich zu wissenschaftlichen Fakten und der biblischen Weltanschauung

Einführung in die Kapitel 1– 8
* Definition des Lebens ***der „Nephesh“***

Eine entscheidende Frage lautet: *„Wie konnte ein liebender Gott eine Welt voller Tod zulassen*?“ Die biblische Antwort findet sich in den Grundlagen des Evangeliums, die in Genesis 1 und 3 dargelegt sind. Ich bezeichne diese Bausteine des Christentums als
das **COSt.** Dies steht für Gottes vollkommene **Schöpfung (Creation),** die durch Adams Erbsünde (**Original** sin) verdorben wurde**,** welche die Menschheit von Gott **trennte** (und gleichzeitig den Tod in die Welt ließ), was unsere Erlösung durch **das Opfer Jesu Christus am Kreuz – t**.

Im Gegensatz dazu dienen nicht beobachtbare Erzählungen von einer alten Erde, die den Tod vor Adam ansiedeln, als Grundlage für die säkulare Weltanschauung (Darwinismus, Naturalismus, Humanismus usw.) und werden heute als wissenschaftliche Fakten gelehrt. Das Ergebnis ist, dass die meisten Menschen glauben, die Erde sei *Milliarden Jahre* alt und der Tod habe

schon lange vor der Menschheit existiert. Aber sind solche Lehren beobachtbare, überprüfbare, wissenschaftliche Fakten? Keineswegs, es

sind voreingenommene historische Erzählungen. Wie wir in 1. Timotheus 6,20–21 gewarnt werden***: „… bewahre das, was dir anvertraut ist, und meide das profane und eitle Geschwätz sowie den Widerspruch der fälschlich so genannten Wissenschaft*** (Erkenntnis)***, durch die einige, die sich dazu bekennen, vom Glauben abgeirrt sind.“***

Um diese entscheidende Frage vollständig zu erfassen, müssen wir verstehen, worüber im biblischen Sinne gesprochen wird, wenn es um *den Tod* geht. Laut Strongs Konkordanz bezieht sich das hebräische Wort **„nephesh“** auf Lebewesen, in der Regel Menschen, und vermittelt den Sinn von Bewusstsein. „Nephesh“ wird mit **„chayyah“** kombiniert, wenn es sich um lebende Tiere handelt. In Genesis 1 und 2 werden diese Wörter mit *„lebendige Seele“* übersetzt, wenn sie sich auf die Menschheit beziehen, oder *mit „Lebewesen“,* wenn sie sich auf Wirbeltiere (Lebewesen mit Wirbelsäule) beziehen. „Nephesh chayyah“ wird auch verwendet, wenn in Genesis 6 und 7 die Tiere beschrieben werden, die an Bord der Arche Noah genommen wurden.

In 3. Mose 17,11 heißt es: ***„Denn das Leben*** (nephesh) ***des Fleisches ist im Blut***.“ Dies verbindet das Leben der nephesh mit dem Blut, der roten Flüssigkeit, die im Körper von Wirbeltieren zirkuliert. Im biblischen Sinne sind also Menschen und Wirbeltiere Wesen mit nephesh. Da der Tod die Strafe für die Sünde war, musste das Leben der nephesh sterben, musste Blut vergießen, um für die Sünde der Menschheit zu sühnen. Das Vergießen des Blutes von Tieren mit „nephesh chayyah“ bot eine vorübergehende Bedeckung für die Sünde. Das vergossene Blut unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus hat die Sünde für alle Ewigkeit für diejenigen weggenommen, die Ihn als ihren Herrn und Erlöser annehmen. Umgekehrt sind Dinge ohne Blut, wie beispielsweise Pflanzen oder wirbellose Tiere, kein „nephesh“-Leben und konnten nicht als Ersatz sterben (was erklären könnte, warum Gott Kains Opfer ablehnte).

Neben dem Tod des Schöpfers des Universums am Kreuz, den der Herr Jesus bald in den größten

aller Siege verwandelte, war der schrecklichste Moment in der Geschichte des Universums der erste Tod eines „nephesh chayyah“, möglicherweise eines Lammes, im Garten Eden. Gott sorgte für diesen ersten Tod, um die Sünde Adams und Evas vorübergehend zu bedecken. Sie müssen entsetzt gewesen sein, als sie diese Folge ihrer Rebellion sahen, denn der Tod ist ein Feind der Schöpfung Gottes und wird der letzte Feind sein, der vernichtet wird, wenn Christus wiederkommt: ***„Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod***“ (1. Korinther 15,26).

Überzeugungen, die den Tod des „nephesh“-Lebens vor die Ankunft der Menschheit datieren, diskreditieren den ersten Tod im Garten Eden und untergraben den Glauben der Menschen an die Grundlagen der Bibel. Wenn solche Überzeugungen so dargestellt werden, als handele es sich um wissenschaftliche Fakten, veranlassen sie die Menschen dazu, die Meinung des Menschen über Gottes Wort zu stellen, was viele dazu führt, den Herrn Jesus abzulehnen.

Ob Menschen nun glauben, die Erde sei *Tausende* oder *Milliarden von Jahren* alt – sie haben dieselben Beobachtungsdaten zur Verfügung. Daher ist der Glaube eines Menschen an das Alter der Erde und daran, wann der Tod in die Welt kam, eine Frage dessen, wessen Erzählung er akzeptiert. Auch wenn Säkularisten die wissenschaftlichen und pädagogischen Einrichtungen übernommen haben, wird die auf Beobachtungen basierende Wissenschaft zur Wahrheit führen, und die Wahrheit findet sich in Gottes Wort.

Das meiste, was in einem säkular ausgerichteten Geologiekurs gelehrt wird, entspricht dem, was in einem biblisch fundierten Geologieunterricht vermittelt wird. Der Hauptunterschied besteht darin, wie lange die Entstehung geologischer Merkmale gedauert hat: langsam und gleichmäßig über lange Zeiträume hinweg oder schnell während der einjährigen weltweiten Sintflut.

Wie ich im Laufe dieses Artikels aufzeigen werde, ist die echte Wissenschaft der wahre Freund eines Gläubigen. Wir müssen jedoch klug sein und zwischen echter, anwendungsorientierter Wissenschaft und voreingenommenen

historischen Erzählungen unterscheiden, die sich als Wissenschaft tarnen. Dieser Text wird den Unterschied klar definieren.

Was folgt, ist Zündstoff für das Feuer in denen, die nach der Wahrheit suchen. Meine Hoffnung ist, dass die Wahrheit euch dazu führt, auf das Wort Gottes zu vertrauen, das Fleisch geworden ist, um unter uns zu wohnen – unseren Schöpfer und Erlöser, den Herrn Jesus Christus. ***Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott*** *…* ***alles ist durch ihn geworden … das Wort ist*** *Fleisch* ***geworden*** *…* (Johannes 1,1–14).

Ich werde zunächst den Unterschied zwischen operativer Wissenschaft und historischer Wissenschaft erläutern. Dies allein ist schon eine Augenöffnung und verändert für viele die Weltanschauung.

***

„Ich habe Sie vor 20 Jahren sprechen hören, und das hat meine Sicht auf die Bibel verändert. Es hat mein Leben verändert.“ Tim aus Oregon

„Meine Freundin sitzt im Schulausschuss. Nachdem sie vor einem Jahr einen Vortrag von Ihnen gehört hatte, wurde sie Kreationistin und wählt nun Schulbücher aus, die den Darwinismus herunterspielen!“ Paul aus Wisconsin

„Ich habe Sie in einem christlichen Radiosender gehört und bin gläubig geworden. Später haben Sie in meiner Kirche gesprochen, und ich habe mehrere Familienmitglieder dazu überredet, hinzugehen. Danach haben sie alle Jesus angenommen!“ Brandy aus Arizona



1

Echte Wissenschaft: Der wahre Freund eines Gläubigen

Wenn die Grundfesten zerstört werden, was kann der Gerechte dann tun? (Psalm 11,3).

Ich sage: Lasst uns diese Fundamente wieder aufbauen! Russ Miller

Da die meisten Christen glauben, die Bibel stehe im Widerspruch zur Wissenschaft, ist ein guter Ausgangspunkt, um das Vertrauen in die Autorität von Gottes Wort wiederherzustellen, die Erkenntnis, dass mehr als **80 % der Zweige der modernen Wissenschaft von Christen begründet wurden**! Von Francis Bacon, dem *Vater der wissenschaftlichen Methode*, bis hin zu Isaac Newton, dem größten Wissenschaftler aller Zeiten, führte der Glaube an unseren allwissenden biblischen Schöpfer zu dem Wunsch, Gottes Schöpfung zu erforschen. Diese christlichen Pioniere der modernen Wissenschaft glaubten: Wenn wir einige der Prinzipien entdecken könnten, die Gott zur Steuerung seiner Schöpfung festgelegt hat, könnten wir diese Regeln nutzen, um die Zivilisation voranzubringen und unseren verantwortungsvollen Umgang mit der Erde zu verbessern. Das ist es, was zur modernen Wissenschaft und zur westlichen Zivilisation geführt hat.

Warum steht die Bibel also oft im Widerspruch zu dem, was heute als Wissenschaft gelehrt wird? Weil in den letzten 175 Jahren die wissenschaftlichen Fachgebiete von Säkularisten (Humanisten, Darwinisten, Atheisten) übernommen wurden, die

an den Naturalismus glauben. Der Naturalismus ist eine Philosophie, die auf der Überzeugung beruht

, dass nur Materie existiert, während die Existenz des Geistes und der Seele des Menschen sowie die Existenz Gottes geleugnet wird. Säkularisten beherrschen mittlerweile das wissenschaftliche Establishment und lehnen alle übernatürlichen oder metaphysischen Erklärungen der Natur ab; sie glauben, dass Materie das Einzige ist, was zählt, und dass die auf dem Naturalismus basierende Wissenschaft die einzige Grundlage für alles ist, was erkannt werden kann. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, das zu verstehen, was ich als Nächstes erläutere.

Um das Vertrauen in Gottes Wort wiederherzustellen, müssen wir den Unterschied zwischen echter Wissenschaft und säkular geprägten Darstellungen kennen, die sich als wissenschaftliche Fakten tarnen. Glücklicherweise lässt sich dies leicht erkennen, sobald wir die operative Wissenschaft – den wahren Freund eines Gläubigen – mit der historischen Wissenschaft vergleichen, die oft gar keine Wissenschaft ist.

Operative Wissenschaft ist **Wissen,** das aus wiederholten Tests **beobachtbarer** Beweise gewonnen wird. Durch die Beobachtung der Bedingungen zu Beginn, während und am Ende eines Prozesses hat die operative Wissenschaft zu unzähligen Verbesserungen in unserem Lebensstil geführt, vom Radio über Penicillin bis hin zu Raumfähren. Selbst wenn Sie die Definition der operativen Wissenschaft nicht kennen würden, gehen Sie davon aus, genau das zu erhalten, wenn Sie einen Artikel in einem wissenschaftlichen Buch oder einer Fachzeitschrift lesen oder wenn Sie hören: *„Ein Wissenschaftler sagte*.“ Vieles von dem, was uns als Wissenschaft präsentiert wird, ist jedoch historische Wissenschaft, und genau hier werden die Menschen in die Irre geführt.

Die historische Wissenschaft liefert eine **Erklärung** – bekannt als **historische Erzählung** – für **nicht beobachtbare** Ereignisse, die in einer **nicht beobachtbaren** Vergangenheit stattfanden. Die historische Wissenschaft umfasst die ernsthaften Bemühungen der Forensik und der Archäologie. Wo die historische Wissenschaft ins Kreuzfeuer gerät, betrifft unsere Ursprünge. Dies ist auf die säkulare Voreingenommenheit zurückzuführen, die alle Erzählungen dazu zwingt, sich ihren

Überzeugungen von *Milliarden von Jahren* anzupassen, *die zur darwinistischen Evolution führen*. Zu dieser Voreingenommenheit gehört der Glaube an Gleichförmigkeit: dass heutige Prozesse in

der Vergangenheit ähnlich waren. Vieles von dem, was heute als Wissenschaft gelehrt wird, sind säkular geprägte Geschichten und Erzählungen, die überhaupt nicht wissenschaftlich sind. Wann immer es Kontroversen zwischen biblischen Berichten und dem gibt, was uns als Wissenschaft vermittelt wird, betrifft dies fast immer historische Erzählungen und nicht die operative Wissenschaft.

Als Beispiel für den Unterschied zwischen operativen und historischen Ergebnissen stellen Sie sich vor, wie Öl aus einem Auto abgelassen wird. Wenn Sie beobachten, wie der Mechaniker die Ölschraube entfernt und die Flüssigkeit in die darunter stehende Wanne fließt, zeigt die operative Wissenschaft, dass es zwei Minuten dauert, bis die Wanne mit Öl gefüllt ist. Wenn Sie jedoch zehn Minuten später hinzukämen, könnten Sie die volle Ölwanne sehen und diese mehrere Tage lang beobachten, bis Sie nach einer ganzen Woche einen einzigen Tropfen Öl vom Auto in die Wanne fallen sehen. Auf der Grundlage des Glaubens an Gleichförmigkeit würde die historische Wissenschaft dann zu dem Schluss kommen, dass es 2.000 Jahre gedauert hat, die Wanne mit Öl zu füllen. Man erkennt hier den Konflikt zwischen der beobachtbaren, operativen Wissenschaft und nicht beobachtbaren historischen Erzählungen, die sich als Wissenschaft tarnen.

Wann immer es einen Konflikt zwischen Gottes Wort und dem gibt, was der Welt als Wissenschaft präsentiert wird, betrifft dies historische Erzählungen, nicht die operative Wissenschaft. Wenn Sie also etwas sehen oder hören, das im Widerspruch zur Heiligen Schrift steht, fragen Sie sich: Hat jemand dies beobachtet, oder handelt es sich um eine nicht beobachtete, voreingenommene Erklärung dessen, was jemand glaubt, dass es geschehen sein könnte? Eine gute Faustregel lautet: Wenn die Geschichte *vor Millionen von Jahren* beginnt, hören Sie in Wirklichkeit *„Es war einmal*", denn es folgt eine nicht beobachtete, säkular geprägte Erzählung.

Wie ich oft sage und wie ich im Laufe dieses Buches noch darlegen werde, ist die wahre Wissenschaft der wahre Freund eines Gläubigen. Doch wie der Apostel Paulus warnte**: *„O Timotheus, bewahre das, was dir anvertraut wurde, und***

meide gottloses und eitles Geschwätz sowie den Widerspruch der sogenannten Wissenschaft. Einige, die sich dazu bekennen, haben

vom Glauben abgeirrt sind (1. Timotheus 6,20–21). Vom Glauben abgeirrt?

Das Wort *„Wissenschaft*“ ist laut Strongs Lexikon eine Übersetzung des griechischen Wortes „gnosis“ (Erkenntnis). Paulus schrieb den 1. Timotheusbrief zu einer Zeit, als Gnostiker Lügen und falsches Wissen einsetzten, um den Glauben der Menschen an den einen wahren Gott zu untergraben. Heute verbreiten Humanisten ihre voreingenommenen Erzählungen, die meist auf ihren nicht beobachtbaren Grundphilosophien von *einheitlichen Prozessen, Milliarden von Jahren* und *dem darwinistischen Evolutionismus* beruhen*,* als wären sie wissenschaftliche Fakten. Dies hat in der Tat viele dazu gebracht, in Bezug auf ihren Glauben in die Irre zu gehen. Wenn wir also den Unterschied zwischen operativer Wissenschaft und historischen Erzählungen kennen**,** die so gelehrt werden, als wären sie Wissenschaft, wird uns das helfen, damit zu beginnen: ***„Wir zerstören damit die Gedanken und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen, um ihn Christus gehorsam zu*** machen“ (2. Korinther 10,5).

Noch eine Definition, bevor wir uns näher mit diesem glaubensstärkenden Text befassen: **Ockhams Rasiermesser.** Dies ist das Prinzip, wonach die einfachste Antwort – diejenige, die die wenigsten Annahmen voraussetzt – in der Regel besser ist als komplexere Erklärungen. Ich werde mich in den folgenden Kapiteln auf *Ockhams Rasiermesser* berufen, beginnend mit der grundlegenden Erzählung der modernen Überzeugungen zur alten Erde, der geologischen Zeitskala.

***

„Mein 89-jähriger Vater, ein pensionierter Geologe und überzeugter Darwinist, wollte nie etwas von dem akzeptieren, was die Bibel zu sagen hatte, insbesondere nicht, was eine weltweite Flut betrifft. Ich habe ihn dazu gebracht, Ihr Buch (COST) zu lesen, und seitdem hat er Christus angenommen!“ Jennifer aus New Mexico

2

Die geologische Zeit -Skala

„Die Zeit ist in der Tat der Held der Handlung … Bei so viel Zeit wird das ‚Unmögliche' möglich, das Mögliche wahrscheinlich und das Wahrscheinliche praktisch sicher. Man muss nur warten; die Zeit selbst vollbringt die Wunder." [2] George Wald,
ehemaliger Harvard-Professor und Nobelpreisträger

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts stimmten die meisten Menschen der biblischen Ansicht zu, dass die Erde nur wenige tausend Jahre alt sei und eine weltweite Flut überstanden habe. Heute akzeptieren die meisten Menschen die säkulare Sichtweise, dass unser Planet *Milliarden von Jahren* alt ist und keine weltweite Flut erlebt hat. Der Wandel in der Wahrnehmung der Menschen ist nicht auf beobachtbare, empirische Wissenschaft zurückzuführen. Der Wandel ist durch historische Erzählungen zustande gekommen, die heute so gelehrt werden, als handele es sich um wissenschaftliche Fakten.

In diesem Kapitel werde ich drei der, wie ich sie nenne, *sechs Säulen des Glaubens an eine alte Erde* erörtern: die Idee der Gleichförmigkeit, den Glauben, dass es nie eine weltweite Flut gegeben habe, und die geologische Zeitskala. Diese drei gehen Hand in Hand. Die übrigen drei Säulen – die radiometrische Datierung, der Grand Canyon und die Dinosaurier – werden in den folgenden Kapiteln behandelt.

Um einen Bezugsrahmen für die wissenschaftliche Erforschung unseres Planeten zu schaffen, entwickelten Forscher zu Beginn des 19. Jahrhunderts – darunter auch mehrere Christen – die geologische Zeitskala[3], die auch als geologische Säule bezeichnet wird.

Charles Lyell machte die geologische Zeitskala in seinem 1830 veröffentlichten Buch „The Principles of Geology" bekannt. Diese Zeitskala ist eine Darstellung, die aus zwölf Hauptschichten besteht. Jede Schicht erhielt einen Namen, ihr wurden Leitfossilien zugeordnet und ein Alter zugewiesen. Da dieses System zur Datierung der Erde zu einer Zeit erfunden wurde, als die modernste Waffe eine Muskete und das modernste Transportmittel eine Pferdekutsche war, stellt sich die berechtigte Frage: Wie haben diese Personen die Altersangaben abgeleitet, die sie den Gesteinsschichten zuordneten? Es gibt nur eine plausible Antwort. Sie haben die Altersangaben auf der Grundlage zweier Annahmen erfunden. Erstens, dass sich die Schichten allmählich in demselben Tempo gebildet hätten, das sie beobachten konnten.
Diese nicht beobachtbare Annahme ist als **Uniformitarismus** bekannt, wonach die Gegenwart der Schlüssel zur Vergangenheit ist. Zweitens, dass es niemals eine weltweite Flut gegeben habe, da ein solches Ereignis die geschichteten Schichten der Erde schnell abgelagert und damit die geologische Zeitskala zerstört hätte. Wie ich bereits in Kapitel eins gefragt habe: Wie lange hat es gedauert, die Pfanne mit Öl zu füllen?

Erstaunlicherweise hat das Wort Gottes bereits vor über 1.900 Jahren vorausgesagt, dass Zweifler in den letzten Tagen von einer einheitlichen Weltordnung sprechen und die weltweite Sintflut leugnen würden. 2. Petrus 3,3–6: *Das sollt ihr vor allem wissen: **In den letzten Tagen werden Spötter kommen**, die ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: „Wo bleibt die Verheißung seiner Ankunft?" Denn seit die Väter entschlafen sind, **bleibt alles so, wie es von Anbeginn der Schöpfung an war.** Denn **sie** wollen **absichtlich** nicht wissen, dass durch das Wort Gottes die Himmel von alters her waren und die Erde aus dem Wasser und im Wasser hervorging: **wodurch die damalige Welt***

damals war, durch die Flut des Wassers *zugrunde ging …*
Wow! Darauf beruhen die Überzeugungen von einer alten Erde, die die Grundlage für die säkulare Weltanschauung bilden, einschließlich Naturalismus, Darwinismus und Humanismus!

Leitfossilien sind ein wesentlicher Bestandteil der geologischen Zeitskala. Dabei handelt es sich um Fossilien von Pflanzen und Tieren, von denen angenommen wurde, dass sie ausgestorben sind, während sich eine bestimmte Gesteinsschicht allmählich bildete. Da sie während dieser Periode der Schichtenbildung ausgestorben sind, würden ihre Überreste nicht in jüngeren Schichten gefunden werden, die über der Aussterbungsschicht des Fossils liegen. Wenn also ein Leitfossil gefunden wird, wird allem in der Schicht, die die Überreste enthält, das Alter zugewiesen, das diesem spezifischen Fossil zugeordnet wurde. Mit anderen Worten: Das Alter der Gesteinsschichten leitet sich aus dem Alter ab, das den darin gefundenen Leitfossilien zugewiesen wurde, während das Alter der Leitfossilien wiederum dadurch bestimmt wird, in welcher Gesteinsschicht sie gefunden werden.[4] Das ist Zirkelschluss in Reinkultur.

Eine berechtigte Frage lautet: Woher wussten die Erfinder der geologischen Zeitskala, welche Pflanzen und Tiere während der nicht beobachteten Entstehung der verschiedenen Gesteinsschichten ausgestorben waren? Offensichtlich konnten sie das nicht wissen, und heute sind die Leitfossilien dieser Zeitskala, auf denen die heutigen Überzeugungen von einer alten Erde aufgebaut sind, zu einer gewaltigen Blamage für die Anhänger der „alten Erde“ geworden, da sie immer wieder lebendig auftauchen! Tatsächlich werden heute so viele vermeintlich ausgestorbene Pflanzen und Tiere lebend gefunden, dass für sie eine wissenschaftliche Klassifizierung vorgenommen wurde.
Nein, das ist kein Scherz. Sie werden **„Lazarus-Taxon** [5]“ genannt, weil sie scheinbar von den Toten auferstanden sind! Allerdings waren sie nie ausgestorben, und das Lazarus-Taxon untergräbt die Grundlage der geologischen Zeitskala.

Denken Sie einmal darüber nach. Den Schichten wurden enorme Zeiträume zugewiesen, basierend auf vielen nicht beobachtbaren Annahmen, darunter auch, wie lange bestimmte

Pflanzen und Tiere bereits ausgestorben sind. Nun wissen wir, dass viele der Pflanzen und Tiere, die als Leitfossilien dienten, gar nicht ausgestorben waren und heute noch leben! Dies entkräftet die geologische Zeitskala, und die „Lazarus-Taxa“ sind noch nicht einmal die schlechteste Nachricht, die die echte, auf Beobachtungen basierende Wissenschaft für die Erzählungen *von Millionen von Jahren* bereithält, die nicht beobachtet wurden.

Wenn sich die geschichteten Gesteinsschichten der Erde allmählich über *Millionen von Jahren* gebildet hätten, wie viel Prozent der Erdkruste müssten dann aus den zwölf Hauptschichten der geologischen Zeitskala bestehen? Ich würde erwarten, dass 95 % bis 99 % der Erdkruste diese Schichten in der richtigen Reihenfolge enthalten, zusammen mit den entsprechenden Leitfossilien, anhand derer die Schichten identifiziert werden. Doch laut den Anhängern der „alten Erde“ findet sich die viel gepriesene Reihenfolge der „Säule“ nur in 0,5 % der Erdkruste! Das heißt, selbst die Forscher, die an dieses Datierungssystem der „alten Erde“ glauben, geben zu, dass es auf 99,5 % der Erdoberfläche nicht zu finden ist! Und meines Wissens enthält die magere 0,5 % der Erdoberfläche, von der behauptet wird, sie enthalte die berüchtigte Zeitskala, nicht die richtige Reihenfolge der berühmt-berüchtigten Leitfossilien. Daher stellt sich die Frage: Existiert die geologische Zeitskala überhaupt irgendwo in der Natur?[6] Ich muss sagen, dass mir zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels noch kein Beweis vorgelegt wurde, der mich davon überzeugen könnte, dass dies der Fall ist. Ich habe sie lediglich in Lehrbüchern und Museumsausstellungen gefunden. Dennoch hat sich die säkulare Welt, einschließlich vieler Christen, von dieser voreingenommenen, historischen Erzählung täuschen lassen.

O Timotheus, bewahre das, was dir anvertraut wurde, und meide … die Irrlehren der sogenannten Wissenschaft. Einige, die sich dazu bekennen, sind dadurch vom Glauben abgeirrt (1. Timotheus 6,20–21).

Eine ständig wachsende Zahl beobachtbarer wissenschaftlicher Entdeckungen zeigt, dass die Gegenwart NICHT der Schlüssel zur

Vergangenheit ist. Die rasche Bildung von Schichten, Schluchten und anderen geologischen Prozessen wurde bereits mehrfach während katastrophaler Ereignisse beobachtet. Tatsächlich trennen sich große Gemische aus Körnern unterschiedlicher Größe, wann immer sie durch vulkanische Aktivität oder massive Wasserströme bewegt werden, rasch nach Korngröße, Gewicht und Dichte in Schichten. Größere Körner befinden sich in der Regel am Grund der Schichten, während kleinere Körner meist oben landen. Der Harvard-Geologe Alan Jopling erklärte: *„… es gibt faktische Belege sowohl aus Feldbeobachtungen als auch aus Experimenten, dass aus Sedimentmaterial bestehende Laminate üblicherweise durch Strömungswirkung innerhalb von Sekunden oder Minuten abgelagert werden*.“ [7]

Der Ausbruch des Mount St. Helens im Bundesstaat Washington am 18. Mai 1980 sowie die darauf folgenden geologischen Ereignisse lieferten Forschern zahlreiche wissenschaftlich beobachtete geologische Prozesse. Ich werde Kapitel vier dem Mount St. Helens widmen. Vorerst möchte ich lediglich darauf hinweisen, dass diese beobachteten Ereignisse drei verschiedene Wege aufzeigten, wie sich geschichtete Schichten schnell [8] bilden können – im Gegensatz zu einer allmählichen Entstehung über nie beobachtete *Millionen von Jahren*. Ich frage noch einmal: Wie lange hat es gedauert, die Schale mit Öl zu füllen?

Sedimentgesteinsschichten machen etwa 78 % der Erdkruste aus, und 67 % davon sind Schlammsteine. Geologen mit säkularer Ausbildung nutzen diese **Schlammsteine** als Beweis gegen die weltweite Sintflut und behaupten, die starken Wasserströmungen, denen der Planet während einer globalen Flut ausgesetzt gewesen wäre, hätten alle zuvor abgelagerten Schichten durcheinandergebracht. Basierend auf dieser nicht beobachteten, falschen Annahme lehrt die säkulare Geologie, dass sich Tonpartikel über lange Zeiträume hinweg allmählich und gleichmäßig auf dem Grund ruhiger Gewässer abgesetzt hätten, um so die Schluffsteine zu bilden.
Wieder einmal sehen wir, wie nicht beobachtete Erzählungen, die auf Annahmen beruhen, als wissenschaftliche Fakten ausgegeben werden. Im Jahr 2007 wurden diese Geschichten über eine alte Erde jedoch durch die angewandte

Wissenschaft widerlegt. Forscher der Indiana University führten eine Reihe von Experimenten durch, bei denen sie die Ansammlung von Schlammstein-Schichten beobachten konnten. Die Untersuchung verschiedener Schlammart-en sowohl in Salz- als auch in Süßwasserströmen ergab, dass sich Schlammstein-Schichten auch in schnell fließenden Gewässern bilden können! [10]

Die **biblische Sichtweise**, wie sie in Genesis 1–3 zu finden ist, besagt, dass Gottes ursprüngliche Schöpfung sehr gut war, bis Adams Erbsünde sie verdarb. Aufgrund der anhaltenden Sündhaftigkeit der Menschen zerstörte Gott dann seine Schöpfung durch eine weltweite Flut in den Tagen Noahs vor etwa 4.500 Jahren. ***Und das Wasser stieg überaus hoch auf der Erde; und alle hohen Berge***, ***die unter dem ganzen Himmel waren***, ***wurden bedeckt. Fünfzehn Ellen hoch reichte das Wasser; und die Berge wurden bedeckt*** (Genesis 7,19–20).

Die Folgen einer einjährigen Flut, bei der ***alle hohen Hügel unter dem ganzen Himmel bedeckt waren,*** dürften erheblich sein. Ich würde beispielsweise erwarten, dass die äußere Erdkruste, die wir heute beobachten, hauptsächlich aus Sedimentgesteinsschichten besteht, deren Sedimente durch das fließende Wasser, das sie abgelagert hat, nach Korngröße, Gewicht und Dichte sortiert wurden. Ich würde auch erwarten, dass sich zwischen den Sedimentschichten bedeutende Lavaströme befinden. Ferner würde ich vorhersagen, dass die Schichten Fossilien von Pflanzen und Lebewesen enthalten würden, die so schnell begraben wurden, dass sie keine Zeit hatten, zu verrotten oder von Bakterien, Würmern oder anderen Aasfressern gefressen zu werden.

Was können wir also heute beobachten? Nun, die äußere Erdkruste besteht im Durchschnitt aus einer Meile dicken Sedimentgesteinsschichten, deren Sedimente durch das fließende Wasser, das sie abgelagert hat, nach Korngröße, Gewicht und Dichte sortiert wurden.
Diese Schichten sind mit Lavaströmen durchsetzt und enthalten Milliarden von Fossilien von Pflanzen und Lebewesen, die

so schnell vergraben wurden, dass sie keine Zeit hatten, zu verrotten oder von Aasfressern gefressen zu werden. **Ockhams Rasiermesser** (das Prinzip, dass die Erklärung mit den wenigsten Annahmen besser ist als komplexere Erklärungen).

Säkulare Lehrbücher vermitteln die nicht beobachtbare Geschichte, dass Fossilien und versteinerte Baumstämme, die in den Gesteinsschichten gefunden werden, sich über *Millionen von Jahren* gebildet haben. Es wurden jedoch viele Beispiele für schnelle Fossilisierung beobachtet.[11] Es wurden Zaunpfähle, Hüte, Wasserräder und vieles mehr gefunden, von denen bekannt ist, dass sie in weniger als siebzig Jahren zu Stein geworden sind. Um zu einem Fossil zu werden, muss eine Pflanze oder ein Tier schnell begraben werden, bevor Bakterien, Würmer, Insekten oder andere Tiere es fressen können oder bevor Sauerstoff oder Chemikalien dessen Verwesung bewirken. Einmal verschüttet, ersetzen Mineralien wie Kalzit (Kalziumkarbonat) oder Kieselsäure (Siliziumdioxid), die vom Grundwasser aufgelöst und transportiert wurden, nach und nach Knochen-, Zahn- und Pflanzenmaterial. So entsteht ein Fossil, das die Form des Knochens, des Zahns oder der Pflanze hat, die durch die Mineralien ersetzt wurde.[12]

Die meisten Geologen glauben, dass die Erde *Milliarden von Jahren* alt ist, und lehnen die weltweite Sintflut ab, weil ihnen dies in ihren säkularen Schulen so beigebracht wurde, wo es hieß: *„Die Zeit ist in der Tat der Held der Handlung … die Zeit selbst vollbringt die Wunder.“*[13] Eine weltweite Flut erklärt, wie sich die Sedimentschichten schnell gebildet haben, und widerlegt damit die geologische Zeitskala und ihre Lehren über eine alte Erde. Aufgrund dieser Wahrheit werden Säkularisten Gottes weltweite Flut mit aller Vehemenz leugnen, denn wenn sie *Millionen von Jahren* verlieren, verlieren sie alles.

Dies ist das Ergebnis einer säkularen Indoktrination, die die wissenschaftliche Bildung ersetzt, und einer säkularen Einschüchterung, die die wissenschaftliche Forschung untergräbt. So wurde beispielsweise 1999 das Fossil eines 1 Zoll langen Fisches in einer Schicht gefunden, die sich angeblich 500 Millionen Jahre vor der Evolution der Fische gebildet haben soll!

Dieses Fossil untergrub die historischen Darstellungen der darwinistischen Biologie, der modernen (ohne weltweite Flut) Geologie und der geologischen Zeitskala. Die Reaktion säkularer Wissenschaftler veranlasste chinesische Wissenschaftler zu der Klage: *„In China können wir Darwin kritisieren, aber nicht unsere Regierung. In Amerika kann man die Regierung kritisieren, aber nicht Darwin.*“[14]

Wenn es um das Alter der Erde geht, war die Gegenwart noch nie der Schlüssel zur Vergangenheit. Stattdessen ist die weltweite Flut, die zu Noahs Zeiten stattfand, der Schlüssel zum Verständnis der Geologie der Erde und des Alters unseres Planeten. Eine Visualisierung der weltweiten Flut, die in Kapitel achtzehn zu finden ist, wird viele der geologischen Merkmale unseres Planeten aus einer biblischen Perspektive erklären, die mit den beobachtbaren Fakten übereinstimmt.

Die weltweite Sintflut entkräftet die geologische Zeitskala, und wie ich im nächsten Kapitel aufzeigen werde, ist es gerade diese berüchtigte geologische Zeitskala, aus der die durch radiometrische Datierungsmethoden ermittelten Altersangaben entnommen werden.

***

„Ich habe einen höheren Abschluss in Geologie. Ihr Vortrag über die weltweite Flut hat meine Sicht auf die Welt verändert! Vielen Dank.“ Don aus Arizona



3

Radiometrische Datierung mittels „ “

„Die Revolution (gegen das Christentum) ***begann, als offensichtlich wurde, dass die Erde uralt ist und nicht vor 6.000 Jahren erschaffen wurde. Diese Erkenntnis war der Schneeball, der die ganze Lawine ins Rollen brachte.“***
[15]

Ernst Mayr, ehemaliger Biologieprofessor an der Harvard University

Nachdem ich an der Northern Arizona University mehrere Vorträge gehalten hatte, stellte ein Professor einen anerkannten Kurs zusammen, in dem er mich und die biblische Schöpfungslehre attackierte. Er erzählte mir, sein Vater sei christlicher Hochschulprofessor gewesen und er selbst sei Vorsitzender des christlichen Clubs an seiner Highschool gewesen. Dann ging er aufs College, gelangte zu der Überzeugung, die Erde sei 4,6 *Milliarden Jahre* alt, und verlor seinen Glauben an Gottes Wort.

Wie kommt das? Die Überzeugung von einer alten Erde setzt den Tod vor Adam. Dies untergräbt die biblischen Grundlagen, nämlich dass Gottes vollkommene **Schöpfung** durch Adams Erbsünde verdorben wurde, wodurch der Tod in die Welt Einzug hielt und uns von unserem Schöpfer **trennte**, **was** unsere Erlösung durch das Werk Jesu Christi am **Kreuz** erforderlich **machte**. Somit wird die Botschaft des Evangeliums für viele zur Torheit, die die Überzeugung von einer alten Erde vertreten,

wonach der Tod vor der Menschheit existierte. Dieser Professor ist eines von Millionen Opfern.

Die öffentliche Wahrnehmung, angeheizt durch die säkularen Medien, Schulen und die wissenschaftliche Establishment, ist, dass radiometrische Datierungsmethoden einen hieb- und stichfesten Beweis dafür liefern, dass die Erde etwa 4,6 *Milliarden Jahre* alt ist. Radiometrische (Radioisotopen-)Datierungstechniken bilden eine weitere der, wie ich sie nenne, *sechs Säulen der „Old-Earth"-Überzeugungen*. Da *lange Zeiträume* der *Schneeball* sind, der die Revolution gegen den Glauben der Menschen an die Bibel ins Rollen gebracht hat, wird dieses Kapitel ein Verständnis dafür vermitteln, wie diese Techniken funktionieren, ihre Zuverlässigkeit bewerten und aufzeigen, woher die *4,6 Milliarden Jahre* stammen. Schauen wir uns einmal an, wie die säkularen Erklärungsmodelle standhalten.

Es ist eine beobachtbare wissenschaftliche Tatsache, dass radioaktive Elemente im Laufe der Zeit zerfallen. Das radioaktive Material ist das Mutterelement, und während seines Zerfalls entsteht das sogenannte Tochterelement. Es gibt etwa fünfzig verschiedene Elementkombinationen, die als Methoden der Radioisotopen-Datierung verwendet werden. Dazu gehören Kalium-Argon, Rubidium-Strontium, Uran-Blei und Thorium-Blei. Wir verfügen zudem über die Geräte, um die Mengen der Mutter- und Tochterelemente in einem bestimmten Gestein genau zu messen.

Beispielsweise zerfällt das Mutterelement Uran-238 in das Tochterelement Blei-206. Anhand der bekannten Zerfallsrate, mit der das Mutterelement derzeit in das Tochterelement zerfällt, sowie der Messung der Mengen des Mutter- und des Tochterelements in einem Gestein lässt sich ein ungefähres Alter des Gesteins ermitteln. Vereinfacht ausgedrückt geben die verschiedenen radiometrischen Datierungsmethoden an, wie lange es gedauert hat, bis sich die derzeitige Menge des Tochterelements gebildet hat. Dabei ist zu beachten, dass **es sich hierbei um eine Messung des radioaktiven Zerfalls handelt, nicht um eine Zeitmessung**.

Auf den ersten Blick erscheinen diese Datierungsmethoden plausibel. Allerdings erfordert jede Methode mehrere Annahmen,

die als

Annahmen, getroffen werden, um ein Alter für das zu datierende Gestein zu ermitteln. Diese nicht beobachtbaren Annahmen beeinträchtigen die Gültigkeit der Altersangaben, die durch die verschiedenen Radioisotopen-Datierungsmethoden geliefert werden. Aufgrund der irrtümlichen Annahme, dass diese Methoden zuverlässig sind, wollen wir uns die Isotopen-Datierungsmethoden in der Praxis ansehen. Da die Uran-Blei-Methode eine der beliebtesten ist, werde ich sie in dieser Erörterung heranziehen. Diese Datierungstechniken werden in erster Linie bei magmatischem Gestein angewendet.

Es ist eine beobachtbare Tatsache, dass Uran-238 zu Blei-206 zerfällt. [16] Es ist ebenfalls wahr, dass wir die Mengen an Mutter- und Tochterelementen in dem zu datierenden Gestein , das datiert wird. Darüber hinaus wurde die heutige Zerfallsrate von Uran-238 zu Blei-206 durch beobachtbare wissenschaftliche Methoden bestimmt. **An dieser Stelle** jedoch **stößt die Wissenschaft an ihre Grenzen**, und nicht beobachtbare Annahmen übernehmen die Oberhand, wodurch die Integrität der radiometrischen Datierungsergebnisse beeinträchtigt wird.

Eine dieser nicht beobachtbaren Annahmen ist beispielsweise, dass sich bei der Entstehung des Gesteins kein Tochterprodukt – in diesem Fall Blei – darin befand. Da das dem Gestein zugewiesene Alter darauf basiert, wie lange die Bildung des Tochterprodukts gedauert hat, wäre das radiometrische Alter *um Millionen oder Milliarden Jahre* höher als das tatsächliche Alter des Gesteins, wenn Blei von Anfang an darin enthalten gewesen wäre.

Inwieweit verfälschen unbeachtete Annahmen die Ergebnisse der radiometrischen Datierung? In den letzten sechzig Jahren war die Kalium-Argon-Datierung die beliebteste Methode. Doch mittlerweile geben Labore zu, dass Argon, das Tochterprodukt, häufig in neu gebildeten Gesteinen vorhanden ist. Da das einem Gestein zugewiesene Alter darauf basiert, wie lange die Bildung des Tochterprodukts gedauert hat, wurde diese fehlerhafte Datierungsmethode genutzt, um zwei ganze Generationen in die Irre zu führen und ihnen weiszumachen, die Erde sei *Milliarden Jahre* alt und der Tod habe schon lange vor der Menschheit existiert!

Eine weitere nicht beobachtete Annahme ist, dass es niemals zu einer Verunreinigung gekommen ist. Die Mutter- und Tochterelemente können aufgrund von Hitze, Druck, Feuchtigkeit, Erdbeben und anderen Einflüssen in ein Gestein gelangen oder aus diesem verloren gehen. Jede Verunreinigung würde die radiometrischen Datierungen um *Millionen oder Milliarden von Jahren* verfälschen.

Eine weitere nicht beobachtete Vermutung, die alle radiometrischen Datierungsergebnisse beeinflusst, ist die Annahme, dass die heute beobachteten Zerfallsraten der verschiedenen Mutterelemente schon immer gleich geblieben sind (Gleichförmigkeit). Auch wenn einige Forschungsergebnisse diese Vermutung in Frage stellen, gehe ich vorerst davon aus, dass die Zerfallsraten gleichförmig waren. Sollte diese Annahme jedoch falsch sein, weichen die durch die radiometrischen Datierungsmethoden ermittelten Alter um *Millionen oder Milliarden von Jahren* ab.

Zwei weitere Annahmen sind, dass es niemals eine weltweite Flut gegeben hat, die die Schichten der Erde schnell abgelagert hat, und dass Gott mit all dem nichts zu tun hatte. Obwohl radiometrische Methoden durchaus einige wissenschaftliche Fakten berücksichtigen, ist das Genaueste, was ich über die radiometrische Datierung sagen kann, dass sie unwissenschaftlich, unzuverlässig und voreingenommen gegenüber dem Wort Gottes ist.

Da die radiometrischen Datierungstechniken auf mehreren nicht beobachtbaren Annahmen beruhen, dürfte es Sie nicht überraschen, dass verschiedene Isotopenmethoden oft eine große Bandbreite an Altersangaben für ein bestimmtes Gestein liefern. Beispielsweise wurde die Cardenas-Basalt-Lava im Grand Canyon mittels Kalium-Argon-Methode auf 0,51 *Milliarden Jahre* datiert, während die Samarium-Neodym-Methode ein Alter von 1,7 *Milliarden Jahren* ergab.[17] Derart große Diskrepanzen sind die Regel. Aus diesem Grund werden veröffentlichte radiometrische Altersangaben erst dann ausgewählt, wenn ein Alter ermittelt wurde, das mit der vielfach widerlegten **geologischen Zeitskala** übereinstimmt, die ich im vorigen

Kapitel erörtert habe.[18]

Sobald man versteht, dass die durch radiometrische Datierungsmethoden ermittelten Altersangaben mit der geologischen Zeitskala übereinstimmen müssen – die auf der Leugnung der weltweiten Sintflut basiert –, wird man begreifen, warum die weltweite Sintflut der Dreh- und Angelpunkt im Kampf der Weltanschauungen ist.[26]

Eine weitere aufschlussreiche Tatsache ist, dass radiometrische Datierungsmethoden nicht zur Datierung von Sedimentgestein, wie beispielsweise den Gesteinsschichten der Erdkruste, oder der darin enthaltenen Fossilien verwendet werden. Radiometrische Methoden werden in erster Linie bei magmatischem Gestein angewendet.

Sedimentgesteinsschichten werden anhand der darin enthaltenen Fossilien datiert, während Fossilien danach datiert werden, in welcher Schicht sie vorkommen – alles gemäß der geologischen Zeitskala. [25] So wurde beispielsweise 1972 ein Schädel des Homo habilis, den Darwinisten als ausgestorbene Menschenart betrachten, in einer Schicht gefunden, die bereits auf ein Alter von 230 Millionen Jahren datiert worden war. Da dies sowohl die geologische Zeitskala als auch die darwinistischen Überzeugungen untergraben hätte, wurde das Alter der Schicht auf 1,8 Millionen Jahre geändert und der Schädel als eine niedere Affenart neu klassifiziert. Dies geschah, um die Übereinstimmung mit der von Menschen geschaffenen geologischen Zeitskala zu gewährleisten, aus der sich die Überzeugungen bezüglich einer alten Erde ableiten.

Während Säkularisten die Medien, die Wissenschaft und das Bildungswesen kontrollieren, ist die echte, anwendungsorientierte Wissenschaft der wahre Freund eines Gläubigen. Daher müssen wir klug sein und unterscheiden zwischen beobachtungsbasierter Wissenschaft und nicht beobachteten, irreführenden Erzählungen und wilden Vermutungen, die als wissenschaftliche Fakten präsentiert werden. Wir müssen … ***den falschen***, ***so genannten „Wissenswidersprüchen***“ aus dem Weg gehen***, durch die einige, die sich dazu bekennen, vom Glauben abgeirrt sind*** (1. Timotheus 6,20–21).

Die **biblische Sichtweise** beinhaltet, dass radiometrische Datierungsmethoden verfälscht sind, da sie auf den irrtümlichen Annahmen der Menschheit beruhen (in Erfüllung von 2. Petrus 3,3–6); dass die Sedimentschichten der Erdkruste während Gottes globalem Flutgericht durch Wasser abgelagert wurden; und dass Gottes Weisheit einmal mehr das begrenzte Wissen des Menschen übertrumpft. **Ockhams Rasiermesser**.

Die Kohlenstoffdatierung ist die bekannteste Isotopen-Datierungsmethode. Bei der Kohlenstoffdatierung wird die Menge an Kohlenstoff-14 in organischen Überresten gemessen, d. h. in den Überresten von Pflanzen oder Tieren. C-14 entsteht in der Erdatmosphäre, wenn kosmische Strahlung in die Atmosphäre eindringt und schnell fliegende Neutronen erzeugt. Diese Neutronen kollidieren mit Stickstoff-14-Atomen und wandeln das N-14 in radioaktive C-14-Atome um. [20]

Während der Photosynthese nehmen Pflanzen CO_2 auf, das Spuren von C-14 enthält. Tiere hingegen nehmen C-14 auf, wenn sie fressen oder atmen. Sobald eine Pflanze oder ein Tier stirbt, nimmt es kein C-14 mehr auf, das allmählich wieder zu N-14 zerfällt. Die heutige C-14-Zerfallsrate ist bekannt, und wir verfügen über die Instrumente, um die Menge an C-14 in organischen Überresten genau zu messen. Auch wenn der Prozess kompliziert ist – für diese Diskussion vereinfacht ausgedrückt gilt: Je weniger C-14 in den Überresten vorhanden ist, desto älter wird das Alter bestimmt (nochmals: Dies ist eine Messung des radioaktiven Zerfalls, nicht der Zeit).

Auch wenn dies auf den ersten Blick plausibel klingt, beeinträchtigen unbegründete Annahmen die Kohlenstoffdatierung. So müssen die Techniker beispielsweise davon ausgehen, dass die untersuchten organischen Überreste über lange Zeiträume im Boden lagen, ohne jemals durch den Zu- oder Abgang von C-14 kontaminiert worden zu sein. Doch Feuchtigkeit, Wärme, Druck und andere Bedingungen können jeweils zu einer Kontamination führen. Da das dem organischen Material zugewiesene Alter

davon abhängt, wie viel C-14 darin gefunden wird, untergräbt die Ungewissheit darüber, ob eine Kontamination stattgefunden hat, die Integrität des Kohlenstoffdatierungsverfahrens.

Eine weitere fehlerhafte Annahme der Radiokarbondatierung ist, dass die heutige Rate der C-14-Produktion in der Atmosphäre schon immer gleich geblieben ist (Gleichförmigkeit). Sollte diese Annahme falsch sein, sind alle Ergebnisse der Radiokarbondatierung völlig ungenau, und es ist eine bekannte Tatsache, dass sich das Erdmagnetfeld seit den 1850er Jahren um mehr als 6 % abgeschwächt hat (wieder einmal sehen wir, dass die Gegenwart nicht der Schlüssel zur Vergangenheit ist). Das bedeutet, dass das Magnetfeld früher stärker war als heute. Ein stärkeres Feld hätte einen Großteil der kosmischen Strahlung daran gehindert, in die Atmosphäre einzudringen, wodurch die Produktion und Menge an C-14 in der Vergangenheit verringert worden wäre. Infolgedessen hätten Pflanzen und Tiere, die in der Vergangenheit lebten, weniger C-14 aufgenommen und einen geringeren C-14-Anteil in sich gehabt als ihre Nachkommen heute. Das Ergebnis ist, dass Objekte, die in der Vergangenheit existierten, bei der Kohlenstoffdatierung viel älter ausfallen, als sie tatsächlich sind.

Zur Bestätigung der Ergebnisse der Radiokarbondatierung wird häufig die Baumringdatierung (Dendrochronologie) herangezogen. In diesem Fall stammen die anerkannten Radiokarbondaten aus der Zählung von Baumringen und nicht aus der Radiokarbondatierungsmethode. Doch die Baumringdatierung hat ihre eigenen Probleme, da wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen haben, dass jährlich mehrere Ringe entstehen können! [24] Meine Güte!

Viele Forscher behaupten, die Radiokarbondatierung funktioniere gut bei organischen Überresten, die jünger als 2.500 Jahre sind. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass sie die Altersangaben so kalibrieren können, dass sie mit bekannten historischen Ereignissen übereinstimmen. Somit stammen solche Radiokarbondaten in Wirklichkeit eher aus historischen Aufzeichnungen als aus der Radiokarbondatierungsmethode.

Gleichzeitig liefert die Kohlenstoffdatierung eine große Stütze für das biblische Weltbild. Die Wissenschaftler, die Kohlenstoffdatierungsgeräte bedienen, sind sich im Allgemeinen einig, dass messbare Mengen an C-14 in weniger als 100.000 Jahren zu nicht mehr nachweisbaren Mengen zerfallen. Dennoch wurde C-14 in Diamanten, Öl- und Erdgasvorkommen, Kohleflözen und anderen organischen Proben entdeckt. [21] Obwohl Säkularisten uns weismachen wollen, dass diese *Millionen von Jahren* alt sind, sprechen die Beweise für eine Schöpfung, die weniger als 100.000 Jahre alt ist!

Noch aufschlussreicher ist, dass die kambrische Schicht – die unterste Schicht, die nennenswerte Mengen an Fossilien enthält und von säkularen Geologen mit einem Alter von etwa 570 Millionen Jahren angegeben wird – immer noch messbare Mengen an C-14 enthält. Das bedeutet, dass die kambrische Schicht weniger als 100.000 Jahre alt sein muss! [22]

Noch erstaunlicher ist, dass wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, dass alle fossilhaltigen Schichten C-14 enthalten, und zwar in gleichbleibenden Mengen von den obersten Schichten bis hinunter in die Kambrium-Schicht. Da C-14 im Laufe der Zeit zerfällt, deutet diese Entdeckung stark darauf hin, dass all diese Schichten während desselben katastrophalen Ereignisses entstanden sind! [23]

Um das Vorhandensein von C-14 in Material zu erklären, das gemäß der geologischen Zeitskala *Millionen Jahre* alt ist, behaupten Anhänger der „alten Erde“, das Material sei mit C-14 kontaminiert worden. **Dies ist eine äußerst heuchlerische Behauptung, da alle Ergebnisse der radiometrischen Datierung auf der Annahme beruhen, dass niemals eine Kontamination stattgefunden hat!** Unglaublich!

Angesichts all der Unstimmigkeiten bei den Methoden zur Datierung der Erde stellt sich die berechtigte Frage: **Woher stammt das Alter der Erde von *4,6 Milliarden Jahren***? Bemerkenswerterweise stammt es **aus der Datierung von Meteoriten**! [19] Und niemand weiß, wann oder wo diese entstanden sind! Meine Güte!

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass die weltweite Sintflut vor einigen tausend Jahren die Sedimentschichten der Erde abgelagert hat. Daher sollten wir in den wassergeführten Sedimenten sowie in Öl-, Erdgas- und Kohlevorkommen C-14 in ähnlichen Mengen vorfinden. Und genau das ist der Fall! Echte Wissenschaft ist der wahre Freund eines Gläubigen. **Ockhams Rasiermesser**.

Obwohl noch niemand jemals beobachtet hat, wie sich etwas über lange Zeiträume hinweg gebildet hat, konnte man doch beobachten, wie sich geschichtete Schichten, Schluchten, zukünftige Kohleschichten und vieles mehr innerhalb von Minuten bildeten. Ich glaube, das nächste Kapitel wird das, was noch von dem *Schneeball* übrig ist, *der die ganze Lawine ausgelöst hat*, zum Schmelzen bringen.

***

Anmerkung: Von 1975 bis 2005 entdeckte ein Professor an der Universität Frankfurt, der als Experte für Kohlenstoffdatierung galt, angeblich die ältesten menschlichen Überreste, die er auf ein Alter von 36.000 Jahren datierte. Nachdem er jedoch Millionen von Menschen in die Irre geführt hatte, stellte sich schließlich heraus, dass er nicht einmal wusste, wie man die Kohlenstoffdatierungsgeräte bedient, und sich die Datierungen daher einfach ausgedacht hatte! Eines der Skelettreste, die er verwendete, stammte von einem Mann, der im Jahr 1750 gestorben war! [27] Hütet euch also vor falschem Wissen! (1. Timotheus 6,20–21).

„Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, und das Einzige, was meinen Glauben ins Wanken brachte, war der Versuch, die Bibel mit dem in Einklang zu bringen, was mir in der Schule über die Evolution und Millionen von Jahren beigebracht wurde. Niemand hat mir die Wahrheit jemals ehrlicher und prägnanter vermittelt als Sie. Ihre Videos haben mir die Augen für die Wahrheit geöffnet!“ Mary aus Oregon

4

Verwüstungen auf der Erde: Mount St. Helens

Kommt, seht die Werke des HERRN, welche Verwüstungen er auf der Erde angerichtet hat.
Psalm 46,8

Der Mount St. Helens brach am 18. Mai 1980 aus und lieferte damit das **wissenschaftlich** am besten **dokumentierte katastrophale geologische Ereignis** der gesamten Geschichte. Der Ausbruch dieses relativ kleinen Vulkans und die darauf folgenden Ereignisse zeigten, dass sich geologische Formationen innerhalb von Minuten oder Stunden bilden können.[28, 29] Diese beobachteten Ereignisse stehen in direktem Widerspruch zu den nicht beobachteten Darstellungen der säkularen Geologie, die seit 150 Jahren als wissenschaftliche Fakten gelehrt werden. Im Folgenden folgt ein Vergleich der biblischen und säkularen Darstellungen mit den geologischen Ereignissen, die am Mt. St. Helens **wissenschaftlich beobachtet** wurden.

Geschichtete Sedimentschichten bilden den größten Teil der Erdkruste. Die **säkulare Sichtweise** geht davon aus, dass sich Schichten langsam und gleichmäßig über nie beobachtete *Millionen von Jahren* bilden, nicht schnell während einer weltweiten Flut. Dies erfüllt die Endzeitprophezeiung aus 2. Petrus 3,3–6 (siehe Kapitel 2). Die **biblische Sichtweise** vertritt die Auffassung, dass die einjährige weltweite Flut zu Noahs Zeiten

die ursprüngliche Erdkruste abgetragen, die Sedimente nach Korngröße, Gewicht und Dichte getrennt und anschließend die geschichteten Schichten abgelagert hätte, die wir heute sehen.

Der Mount St. Helens ermöglichte es Forschern, *drei verschiedene Arten* der Entstehung fein geschichteter Sedimentschichten innerhalb von Minuten oder Stunden zu beobachten.[30] Erstens wurde eine fein geschichtete Schicht mit einer Mächtigkeit von 25 Fuß innerhalb weniger Minuten durch Ströme abgelagert, die mit einer Geschwindigkeit von über 200 Meilen pro Stunde aus dem Krater des Vulkans strömten. Zweitens bildeten Fallablagerungen innerhalb von Minuten und Tagen fein geschichtete Schichten, von denen einige mehrere hundert Fuß tief waren, als Trümmer auf die Erde zurückfielen. Später bildeten Schlammströme innerhalb weniger Stunden Schichten, als ein zu Beginn des Ausbruchs entstandener Erddeich nachgab und schlammiges Wasser durch den Dammbruch strömte.
Studien kamen seitdem zu dem Schluss: *„Schlammsteine können unter energiereicheren Bedingungen abgelagert werden, als allgemein angenommen wird, was eine Neubewertung vieler geologischer Aufzeichnungen erfordert.“*[31]

Kohleschichten finden sich oft mit Gesteinsschichten dazwischen. Aus diesem Grund wird Kohle häufig im Tagebau abgebaut.[32] Die **säkulare Sichtweise** geht davon aus, dass sich Kohleschichten über *Millionen von Jahren* langsam gebildet haben, während sich in Sümpfen allmählich Torf ansammelte. Dann hob sich die Region langsam an und das Sumpfwasser floss ab, wodurch der Torf freigelegt wurde, während sich darüber langsam eine Sedimentschicht bildete. Anschließend senkte sich das Gebiet über *Millionen von Jahren* hinweg langsam ab, sodass sich auf der Gesteinsschicht ein weiterer Sumpf bilden konnte. Säkularisten glauben, dass sich dieses Szenario über Hunderte von *Millionen von Jahren* fortsetzte und so die durch Gesteinsschichten getrennten Kohleflöze hinterließ. Die **biblische Sichtweise** auf Kohleflöze besagt, dass während der weltweiten Sintflut riesige Mengen an Vegetation entwurzelt wurden und riesige schwimmende Matten aus organischem Abfall bildeten, die einen Durchmesser von über 1.500 Meilen hatten. Baumstämme rieben aneinander und zermalmten Rinde, Äste, Blätter und andere Vegetation, während die

Matten dahintrieben. Gleichzeitig sanken die mit Wasser gesättigten organischen Ablagerungen auf den Grund, wo sie rasch von heranströmenden Sedimenten bedeckt wurden und so spätere Kohleschichten bildeten.

Am Mount St. Helens konnten Forscher beobachten, wie sich Kohleflöze durch ein katastrophales Wasserereignis schnell bilden können.
Während des Vulkanausbruchs war der Spirit Lake mit umgestürzten Bäumen bedeckt. Danach, als die Bäume auf dem Wasser trieben, rieben die Stämme aneinander und zermalmten Rinde, Äste und Blätter. Als die gesättigten organischen Ablagerungen auf den Grund sanken, wurden sie bald von Sedimenten bedeckt, die in den See flossen, und bildeten so zukünftige Kohleschichten. Dieser wissenschaftlich beobachtete Prozess stützt nachdrücklich die biblische Interpretation der Kohleschichten.

Fakt 1 zur Kohle: Die **säkulare Darstellung** der kohlehaltigen *Karbon-Schicht* besagt, dass sie sich vor etwa 250 Millionen Jahren gebildet hat. Allerdings sind in den Karbon-Kohleschichten messbare Mengen an C-14 vorhanden, das in weniger als 100.000 Jahren zerfallen sollte (siehe „Kohlenstoffdatierung“: Kapitel 3). Zudem enthalten Kohleproben aus jeder der kohleführenden Schichten nach wie vor C-14. Dies ist ein überzeugender Beweis dafür, dass sich die Gesteinsschichten der Erdkruste und die darin enthaltenen Kohleschichten innerhalb der letzten paar tausend Jahre gebildet haben,[33] was mit der **biblischen Sichtweise** übereinstimmt, wonach Kohle und Gesteinsschichten während der weltweiten Sintflut vor etwa 4.500 Jahren entstanden sind.

Fakt 2 zur Kohle: Es werden **verzweigte Kohleflöze** gefunden, die sich von der darunterliegenden Kohleflözschicht durch die darüberliegende Gesteinsschicht bis in die obere Kohleflözschicht erstrecken.[34] Die **säkulare Interpretation** verzweigter Kohleflöze lautet, dass die Gesteinsschicht zwischen den Kohleflözen gebrochen sei, ohne dabei die zerbrechlichen Kohleflöze oberhalb oder unterhalb des Bruchs zu beschädigen. Später habe sich Torf in den Riss gefüllt und so das verzweigte Kohleflöz geschaffen. Die **biblische Sichtweise** besagt, dass, als die schwimmenden

aufgrund von Winden oder Gezeiten ihre Richtung änderten; an der Stelle des Richtungswechsels wurde absinkendes Pflanzenmaterial im Sedimentstrom eingeschlossen und bildete so eine spätere verzweigte Kohleflöz, das sich von der darunterliegenden Kohleschicht durch die darüberliegende Gesteinsschicht bis in die obere Kohleschicht erstreckt.

Fossilien werden in den Sedimentschichten der Erdkruste gefunden. Die **säkulare Sichtweise** geht davon aus, dass die Fossilisierung *lange Zeiträume* erfordert.[35, 36] Die **biblische Sichtweise** besagt, dass Pflanzen und Tiere während der weltweiten Sintflut schnell begraben wurden. Diese organischen Überreste wurden dann in den gesättigten, mineralreichen Schichten rasch versteinert.

Der Mount St. Helens hat gezeigt, dass sich geschichtete Schichten schnell bilden können und die Fossilisierung bereits innerhalb weniger Jahre stattfinden kann, da sich die durch den Vulkanausbruch entstandenen fein geschichteten Schichten bereits zu Gestein verfestigt haben, das die Überreste von Pflanzen und Tieren enthält, die Opfer dieses katastrophalen Ereignisses wurden.[37]

Fakt zu Fossilien: Die Vielzahl von Objekten, von denen bekannt ist, dass sie in den letzten 100 Jahren schnell versteinert sind, hat bewiesen, dass sich Fossilien unter verschiedenen Bedingungen schnell bilden können. Wasser und gelöste Mineralien, die am Ende der weltweiten Flut reichlich vorhanden waren, sind dafür in der Regel erforderlich.

Polystrate Fossilien erstrecken sich vertikal durch mehrere Schichten.[38] Es werden polystrate Fossilien von Bäumen und sogar von Fischen gefunden, wobei einige der Bäume kopfüber liegen. Die **säkulare Sichtweise** auf diese Fossilien variiert. Manchmal wird behauptet, die Bäume seien zu unterschiedlichen Zeiten gewachsen, bevor sie durch lokale Katastrophenereignisse über lange Zeiträume hinweg periodisch verschüttet wurden.
Manchmal geben sie aufgrund beobachteter Ereignisse zu, dass ein katastrophales Ereignis die Bäume schnell verschüttete und so die Fossilien bildete. Polystrate Fischfossilien werden als Folge eines

Unterwassererdrutsches abgetan. Die **biblische Sichtweise** lautet

dass während der weltweiten Sintflut organische Überreste schnell verschüttet wurden und dabei oft mehrere Schichten durchliefen. Während und nach der Sintflut trieben entwurzelte Bäume horizontal auf der Oberfläche der Flutgewässer, der Meere nach der Sintflut und der Seen nach der Sintflut. Als sich die schwimmenden Bäume mit Wasser vollsaugten, wurden sie schwerer und drehten sich in eine aufrechte Position, wobei das schwerere Ende nach unten zeigte. Schließlich sanken die aufrecht schwimmenden Baumstämme auf den Grund, manche kopfüber. Diese wurden dann schnell von strömenden Sedimenten verschüttet und wurden so zu den heutigen aufrecht stehenden, polystratischen Baumfossilien. Da die Bäume zu unterschiedlichen Zeitpunkten sanken, findet man sie in verschiedenen Schichten vergraben.
Auch Schlammströme nach der Sintflut führten rasch zur Entstehung einiger mehrschichtiger Fossilien.

Anmerkung: Lange bevor ich diese Informationen erfuhr, traf ich einen ehemaligen Pastor, der zum Atheisten wurde, nachdem er den Specimen Ridge im Yellowstone-Nationalpark besucht hatte, wo aufrecht stehende, versteinerte Bäume in 26 verschiedenen Schichten zu finden sind. Der Park vermittelt, dass über *Hunderte von Millionen von Jahren* hinweg 26 verschiedene Wälder gewachsen seien. Untersuchungen an Bäumen aus diesen Schichten zeigen jedoch, dass sie dieselben Jahresringmuster von trockenen, feuchten und von Waldbränden geprägten Jahren aufweisen, was beweist, dass sie zur gleichen Zeit gewachsen sind – was mit der **biblischen Sichtweise** auf polystrate Fossilien übereinstimmt.

Der Vulkanausbruch lieferte einen beobachtbaren Beweis dafür, dass sich polystrate Fossilien sowie die Schichten, durch die sie hindurchgehen, rasch bilden können. Während des Ausbruchs wurde der nahegelegene Spirit Lake mit umgestürzten Bäumen bedeckt. Als diese mit Wasser vollsaugten, drehten sie sich und trieben in vertikaler Position mit dem schwereren Ende nach unten. Später sanken sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf den Grund, wo sie in aufrechter Position von hereinströmenden Sedimenten in unterschiedlichen Tiefen verschüttet wurden. Der Grund des Spirit Lake ist heute mit etwa 50.000 aufrecht stehenden Bäumen übersät.[39] Später entstanden

in der Region durch massive Schlammströme ebenfalls rasch polystrate Fossilien und geschichtete Schichten.

Schluchten. Nach der **säkularen Sichtweise** wurden Schluchten durch Wassererosion – in der Regel durch Flüsse – langsam und gleichmäßig über *Millionen von Jahren* hinweg geformt, ohne dass dies beobachtet wurde. Nach der **biblischen Sichtweise** legten die Flutwässer Sedimentschichten ab und erodierten dann einen Teil davon wieder ab. Als das Hochwasser zum letzten Mal von den Landmassen abfloss, gefolgt von massiven Abflüssen beim Abschmelzen der Gletscher am Ende der Eiszeit (siehe Kapitel 6), gruben die fließenden Gewässer Wasserläufe und die meisten der großen Canyons, die wir heute sehen.

Der Mount St. Helens zeigte, wie sich Schluchten infolge von Wasser- und Schlammströmen innerhalb kurzer Zeit bilden können. Am 19. März 1982 brach ein Erddeich, der sich während der Eruptionsphase der vulkanischen Aktivität gebildet hatte, zusammen. Der gewaltige Wasser- und Schlammstrom, der durch den Dammbruch strömte, grub innerhalb weniger Stunden den *Little Grand Canyon* aus. Er ist mehr als eine Meile lang, 160 Fuß tief und 1.000 Fuß breit.[40]

Lavaströme. Die **säkulare Sichtweise** auf Lavaströme geht davon aus, dass die heutige Rate der vulkanischen Aktivität der Schlüssel für vergangene Raten ist, und dass radiometrische Datierungsmethoden das Alter von Lavaströmen, die in der nicht beobachtbaren Vergangenheit stattfanden, genau bestimmen können. Die **biblische Sichtweise** auf Lavaströme besagt, dass diese in den Sedimentschichten der Erdkruste zu finden sind, die während der weltweiten Sintflut entstanden sind, in deren Verlauf der Planet massiven tektonischen Plattenbewegungen (Landmassenverschiebungen) ausgesetzt war. Außerdem waren aufgrund der Umwälzungen der Erdkruste gegen Ende der Sintflut vulkanische Eruptionen in den ersten 1.200 Jahren nach der Sintflut weitaus häufiger als das, was wir heute beobachten.

Der Mount St. Helens hat gezeigt, dass die radiometrische Datierung von Lavaströmen völlig unzuverlässig ist.[41] Gestein, dessen Entstehung im Lavadom nach dem Ausbruch beobachtet wurde, wurde mittels Isotopen auf ein Alter von bis zu 2,9 *Millionen Jahren* datiert (siehe: Radiometrische Datierung – Kapitel 3).

Gott hat am Mount St. Helens die am besten beobachtete geologische Katastrophe in der Weltgeschichte inszeniert. Dieser relativ kleine Vulkan hat gezeigt, dass die Entstehung von Schichten, Kohlevorkommen, Schluchten, Fossilien und vielem mehr sehr schnell erfolgen kann. Allerdings beherrschen Säkularisten die Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Ihre gesamte Weltanschauung basiert auf dem nicht beobachteten Glauben, dass geologische Prozesse gleichmäßig über lange Zeiträume hinweg ablaufen und nicht schnell, insbesondere während einer weltweiten Flut (in Erfüllung von 2. Petrus 3,3–6).

Da *Milliarden von Jahren* erforderlich sind, um das Unmögliche wahrscheinlich erscheinen zu lassen, werden säkular geprägte Erzählungen über eine alte Erde nach wie vor als wissenschaftliche Fakten gelehrt, während die überwältigenden Beweise, die ihre Weltanschauung widerlegen, unterdrückt werden. Hütet euch also vor ***der sogenannten Wissenschaft*** (2. Timotheus 6,20–21).

Eine **biblische Sichtweise** auf die Geologie der Erde stimmt mit den geologischen Ereignissen überein, die am Mount St. Helens wissenschaftlich beobachtet wurden, als sie sich ereigneten. Wieder einmal erweist sich echte, auf Beobachtungen basierende Wissenschaft als der wahre Freund eines Gläubigen und liefert einen soliden Beweis dafür, dass wir unseren Glauben auf das kompromisslose Wort Gottes setzen können. **Ockhams Rasiermesser**.

***

„Ich habe mein Studium an einer christlichen Hochschule abgeschlossen, an der die Lückentheorie gelehrt wurde. Sie haben nur fünf Minuten gebraucht, um diese unbiblische Idee zu widerlegen! Ich bin so froh, die Wahrheit zu kennen, und zugleich so wütend, dass christliche Hochschulen und meine Gemeinde solchen unbiblischen Unsinn verbreiten. Gelobt sei Gott!“ Barry aus Florida



5

Der Grand Canyon und die „Grand "-Treppe

Skeptiker: ***Wenn der Grand Canyon durch eine weltweite Flut entstanden ist, warum gibt es dann nicht überall Grand Canyons?*** Russ: ***Wenn Flüsse über Millionen von Jahren riesige Canyons aushöhlen und wenn die Erde Milliarden von Jahren alt ist, warum gibt es dann nicht überall Grand Canyons?***

Die Antwort auf beide Fragen lautet, dass es einer besonderen Kombination von Umständen bedurfte, um den Canyon zu bilden, wie ich in diesem Kapitel erläutern werde.

Der Grand Canyon ist eine weitere der *sechs Säulen der „Old-Earth"-Theorie*. Mehr als 900 Kubikmeilen Sediment wurden abgetragen, um den Grand Canyon im Norden von Arizona zu bilden. Durch die Messung der Sedimentmenge, die derzeit vom Colorado River aus der Schlucht abgetragen wird, und unter der Annahme, dass die Erosionsraten in der Vergangenheit ähnlich waren (Gleichförmigkeit), kamen säkulare Wissenschaftler zu dem Schluss, dass der Fluss *Millionen von Jahren* gebraucht habe, um den Canyon zu formen. Die beiden populärsten, nicht auf Beobachtungen beruhenden Erklärungen zur Entstehung des Grand Canyon wurden jedoch wissenschaftlich widerlegt – und das schon seit mehreren Jahren!

Ein großes Hindernis für diejenigen, die glauben, der Colorado River habe den Canyon geformt, ist die Tatsache, dass der Fluss etwa eine Meile unterhalb des Randes der Schlucht in diese einmündet und Wasser nicht bergauf fließt. Um zu erklären, wie der Fluss den Canyon erodiert haben soll, entwickelten Forscher, die von der Gleichförmigkeitstheorie geprägt waren, die „Ancient-River-Theorie", auch bekannt als „Antecedent-River-Theorie".[42] Diese Hypothese besagt, dass der Wasserfluss die Schlucht mit derselben Geschwindigkeit erodierte, mit der sich das Kaibab-Plateau – oder „Upwarp", durch das sich der Canyon schneidet – über *Millionen von Jahren hinweg* langsam anhob. Was für ein Wunder! Obwohl die „Ancient River"-Erzählung fast ein Jahrhundert lang als Tatsache gelehrt wurde, ist sie seit den 1960er Jahren wissenschaftlich gründlich widerlegt worden.[43]

Eines der unzähligen Probleme der „Ancient River"-Erzählung besteht darin, dass die Wasatch-Schichten an der Flanke des bereits gebildeten Kaibab-Upwarps abgelagert wurden. Die Reihenfolge der Ereignisse lässt sich erkennen, da die Wasatch-Schichten nicht zusammen mit den Schichten des Upwarps (Kaibab-Plateaus) angehoben wurden; dies beweist, dass die Wasatch-Schichten erst nach der Hebung abgelagert wurden. Das Ereignis jedoch, das sich durch den Upwarp schnitt und den Grand Canyon formte, durchschneidet sowohl die angehobenen Schichten als auch die horizontalen Wasatch-Schichten. Dies beweist, dass sich der Kaibab-Upwarp zuerst bildete, dann die Wasatch-Schichten daran angelegt wurden und schließlich das Ereignis folgte, das den Canyon erodierte. Wie ich oft sage: Wahre Wissenschaft ist der wahre Freund eines Gläubigen. Leider wurden unzählige Millionen Menschen durch die „Ancient River"-Erzählung in die Irre geführt.

Als Nächstes kam die „Stream Capture"- oder „Precocious Gully"-Theorie. Diese Geschichte ist eher eine Wunschvorstellung als eine tragfähige Hypothese. Schließlich ist der Grand Canyon eine der *sechs Säulen des Glaubens an eine alte Erde*, sodass diejenigen, die am Altar dieses Glaubens beten, es sich nicht leisten können, zuzugeben, dass sich die Schlucht schnell gebildet hat. Obwohl diese Erzählung derzeit eine der

Die Erklärungen der Befürworter einer alten Erde für die Entstehung des Grand Canyon sind, gelinde gesagt, weit hergeholt. Die Geschichte besagt, dass der Colorado River die Schlucht langsam aus einer Richtung erodierte, während Regenwasser auf der anderen Seite der Aufwölbung nach und nach eine Rinne aushöhlte. Schließlich trafen die beiden Schluchten am Kanab Creek aufeinander, wo sie sich vereinigten und den Grand Canyon bildeten. Da ich selbst Rafting-Touren durch den Grand Canyon geleitet habe, kann ich aus erster Hand bestätigen, dass diese Geschichte völlig unmöglich ist.

Erstens befindet sich die Stelle, an der sich die beiden Erosionsprozesse angeblich getroffen haben, entlang eines spektakulären, zwei Meilen langen geraden Abschnitts der Schlucht, wo die Felswände mehr als 700 Fuß senkrecht vom Flussufer emporragen. Die steilen Wände beweisen, dass der Canyon schnell durch einen massiven Wasserstrom ausgehöhlt wurde, der sich senkrecht durch die Gesteinsschichten schnitt, und nicht allmählich über *Millionen von Jahren*. Zudem biegt der Kanab Creek in einem 90-Grad-Winkel von den 700 Fuß hohen Klippen ab und verwandelt sich sofort in die mäandernden Schleifen eines langsam fließenden Baches. Dies deutet nicht auf die Strömung hin, die erforderlich gewesen wäre, um die 700 Fuß hohen Canyonwände unmittelbar neben dem Bach zu formen. Darüber hinaus weisen die hoch aufragenden Wände keine Stelle auf, an der sich zwei getrennte Erosionsereignisse verbunden hätten. Die beobachtbaren Beweise widerlegen die „Stream Capture“-Theorie.

Falls Sie diese Informationen bisher noch nicht gehört haben, liegt das daran, dass Säkularisten, die keine tragfähige Erklärung dafür haben, wie sich der Grand Canyon über lange Zeiträume hinweg gebildet haben könnte, die Beweise gegen seine allmähliche Entstehung unterdrücken. Wenn Sie jemals den Grand-Canyon-Nationalpark besucht haben, haben Sie wahrscheinlich die Propaganda für eine alte Erde in den Broschüren gelesen, die am Parkeingang verteilt werden. Wahrscheinlich haben Sie einen Parkranger über *Millionen von Jahren* schwadronieren hören oder sind entlang des „Geologic Trail of Time“ am Rand gewandert, der mit Bronzemedaillons und Betonsockeln ausgestattet ist, auf denen Gesteinsproben ausgestellt sind und die die „tiefe Zeit“ propagieren.

Da die fehlerhaften historischen Darstellungen des Grand Canyon Milliarden von Menschen dazu verleitet haben, an Gottes Wort zu zweifeln oder es zu leugnen, wollen wir den Grand Canyon und die geologischen Formationen der Region näher betrachten. Eine ehrliche Analyse des Gebiets liefert immense Belege für die weltweite Sintflut, die den Glauben an eine alte Erde widerlegt.

Die geschichteten Schichten des Kaibab-Plateaus, durch das sich der Grand Canyon schneidet, sind Sedimentschichten, die durch Wasser abgelagert wurden. In diesen Schichten finden sich marine Fossilien wie Stiele von Seelilien, Schwämme, Jakobsmuscheln, Venusmuscheln und Brachiopoden.[44] Es fehlen zeitliche Lücken zwischen den Gesteinsschichten.[45] Hätte beispielsweise eine Schicht *Millionen von Jahren* lang an der Oberfläche gelegen, bevor sich die darüberliegende Schicht bildete, müssten die Spuren Wassererosion, Pflanzenwachstum und Säureauswaschungen aus den alten Gesteinen auf der Oberfläche der unteren Schicht umfassen. Dies wären zeitliche Lücken. Diese Lücken sind jedoch nicht vorhanden, was zeigt, dass sich die Schichten nicht allmählich über *Millionen von Jahren* gebildet haben.

Betrachten wir nun gequetschte, mikroskopisch kleine Polonium-Halos. Polonium ist ein radioaktives Isotop, und Polonium-210 strahlt nach seiner Entstehung etwa zwei Jahre lang Energie ab. Die Energie erzeugt farbige Kreise um das Element herum und führt, wenn sie während dieses Zweijahreszeitraums in einem sich versteinernenden Baumstamm oder einem aushärtenden Gestein eingeschlossen wird, zur Bildung sogenannter Radiohalos. Kreisförmige Halos, die bei der Ablagerung der darüberliegenden Schicht in eine längliche Form gequetscht wurden, finden sich in den Schichten aus Jura, Trias und Eozän des Colorado-Plateaus. Nach dem Zusammendrücken begann sich das kreisförmige Muster jedoch wieder zu bilden, was beweist, dass sich die Schichten, die laut der geologischen Zeitskala angeblich einen Zeitraum von 250 *Millionen Jahren* umfassen, innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren gebildet haben, während die Energie noch abgestrahlt wurde.[46]

Weitere große Probleme für die „alte Erde"-Erklärungsmodelle des Grand Canyon sind die fehlenden Gesteinsschichten, die als Diskordanzen bezeichnet werden.[47] Die gängige „alte Erde"-Erzählung, wonach der Tod bereits vor Adam stattfand, besagt, dass die fehlenden Gesteinsschichten – von denen einige bis zu 1,2 *Milliarden* Jahre fehlende Schichten ausmachen – irgendwie erodiert wurden, bevor die heute darüber liegende Schicht abgelagert wurde. Aber NICHT durch eine weltweite Flut! Und es gibt mehrere Diskontinuitäten, die zwischen verschiedenen Schichten des Grand Canyon gefunden wurden.

Eine dieser Diskontinuitäten versetzt der **säkularen Erzählung** zur Entstehung der Schichten des Canyons einen besonders vernichtenden Schlag. Hier liegt der Redwall-Kalkstein, der angeblich 340 *Millionen Jahre* alt ist, auf dem Muav-Kalkstein, der angeblich 505 *Millionen Jahre* alt ist. Dazwischen fehlen angeblich mehr als *165 Millionen Jahre* anderer Schichten, darunter die Temple-Butte-Formation. Dies ist von Bedeutung, da an mehreren Stellen, an denen die Redwall- und Muav-Schichten aufeinandertreffen, ihre Materialien miteinander verfestigt und vermischt sind! Dies zeigt, dass sie sich beide in einem verflüssigten Zustand befanden, als sie direkt nacheinander abgelagert wurden! Diese beobachtbaren Tatsachen sind felsenfeste Beweise gegen die allmähliche Entstehung der geschichteten Gesteinsschichten des Canyons.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass die Flutwässer die Sedimente geschichtet und die Schichten schnell abgelagert haben, wobei sie die sich noch bildenden Polonium-Halos zerquetschten und keine Zeitlücken zwischen den zukünftigen Gesteinsschichten hinterließen. Die wogenden Fluten legten während der einjährigen Sintflut Schichten ab und trugen sie wieder ab. Einige Schichten wurden abgetragen, während andere als Diskordanzen vergraben wurden, was manchmal zu interbedeten Materialien führte, bei denen eine Schicht auf einer anderen abgelagert wurde. **Ockhams Rasiermesser**.

Nachdem die Schichten abgelagert worden waren, kam es unterhalb des Colorado-Plateaus zu einer Verwerfung. Infolgedessen wurden die Schichten

um bis zu ~4.000 Fuß angehoben und bildeten so den Kaibab-Upwarp [48], durch den schließlich der Grand Canyon eingeschnitten wurde. Dieses Hebungsereignis stellte die säkularen Erklärungsmodelle vor ein weiteres Dilemma, da in den Wänden des Canyons gefaltete, aber ungebrochene Gesteinsschichten zu sehen sind. Die **säkulare Sichtweise** besagt, dass die Schichten subduziert, überhitzt und gefaltet wurden, als die heißen Schichten wieder an die Oberfläche gedrückt wurden. Hätten diese nicht beobachteten Ereignisse jedoch stattgefunden, hätte der Schmelzprozess das Sedimentgestein in metamorphes Gestein verwandelt, doch es handelt sich nach wie vor um Sedimentgestein. (Ich werde dies in Kapitel 6 näher erörtern).

Zu den weiteren Problemen mit den **Erklärungsmodellen** zur Entstehung des Grand Canyon, **die von einer alten Erde ausgehen,** gehören die steilen, senkrechten Wände und das Fehlen von Gesteinsbruchstücken in der Schlucht. Dies lässt sich leicht feststellen, wenn man am Rand steht. Wenn man die steilen, senkrecht aufragenden Canyonwände hinabblickt, wird deutlich: Hätte sich der Grand Canyon vor langer Zeit gebildet, hätten erodierende und einstürzende Seitenwände den Canyonboden mit riesigen Haufen von Gesteinsbruch übersät haben müssen.[49] Die Wände stehen jedoch nach wie vor senkrecht empor, und am Grund findet man kaum Gesteinsbruch. Die senkrechten Wände deuten auf eine rasche Entstehung der Schlucht hin, und das Fehlen von Geröll zeigt, dass die Wände nicht schon seit *Millionen von Jahren* an dieser Stelle stehen, die nicht beobachtet wurden.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass einige der im „Upwarp" gefundenen Sedimentschichten zwar verbogen, aber nicht zerbrochen sind, da sie erst kürzlich durch die Wasser der weltweiten Sintflut abgelagert worden waren. Sie waren erst teilweise verfestigt, als sich die Berge hoben und die Täler gegen Ende der Sintflut absenkten.
Diese angehobenen Schichten sind seitdem zu den Sedimentschichten verhärtet, von denen einige um bis zu 90 Grad gefaltet sind und die wir heute beobachten können. Ein späteres Erosionsereignis schnitt sich durch den Upwarp und hinterließ die roten, rosa und beigen Wände des

Grand Canyon zurück, ein Zeugnis für Gottes weltweites Gericht durch Wasser und für die Wahrheit der Bibel. **Ockhams Rasiermesser**.

Ich möchte Ihnen den zweitbesten Beweis für die weltweite Sintflut vorstellen, den es weltweit gibt. Dies ist ein so eindrucksvolles Zeugnis für die Wahrheit Gottes und seines Wortes, dass ein agnostischer Wissenschaftler, dem ich dies erklärt hatte, zwei Wochen später Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser annahm!

Während meiner Grand-Canyon-Touren halte ich einen Vortrag am Rand der Schlucht. Wenn wir auf dem Kaibab-Kalkstein stehen, aus dem der Rand der Schlucht besteht, sage ich den Leuten: *„Wenn ihr in den Canyon hinunterblickt und einige der besten Belege für die Wahrheit von Gottes Wort sehen wollt, dann schaut ihr in die falsche Richtung*!“ Das liegt daran, dass dieser unbestreitbare Beweis für die weltweite Sintflut, der die Überzeugungen von einer alten Erde untergräbt, nicht im Grand Canyon zu finden ist. Er befindet sich oberhalb des Canyonrandes.

Cedar Mountain und Red Butte ragen 900 Fuß über den Kaibab-Kalkstein empor. Diese Tafelberge bestehen aus der 600 Fuß mächtigen Moenkopi-Schicht und der 300 Fuß mächtigen Chinle-Formation. Beide Schichten wurden durch Wasser abgelagert und bedeckten einst die gesamte Region, sind jedoch – abgesehen von einigen wenigen Überresten – abgetragen worden. Wir wissen dies, weil die Schichten weiter nördlich in Arizona und im südlichen Utah sowie östlich in der Painted Desert wieder auftauchen. Und obwohl der Grand Canyon etwa 900 Kubikmeilen fehlender Sedimente ausmacht, entsprechen diese fehlenden Schichten einem Volumen von etwa 10.000 Kubikmeilen. Die logischste Erklärung ist, dass die fehlenden Schichten abgetragen und weit verstreut wurden, als das Hochwasser das letzte Mal aus der Region strömte, die wir heute als Colorado-Plateau bezeichnen.

Wie erklärt der National Park Service also Cedar Mountain und Red Butte? Nun, ihre erste Verteidigungslinie

darin, die wissenschaftlich beobachtbaren Beweise zu ignorieren, da diese das auf *Milliarden von Jahren* basierende Fundament ihrer Weltanschauung zerstören. Da 99,99 % der Besucher nichts über die Buttes wissen, reicht Schweigen aus, um die Wahrheit zu verbergen. Wenn man auf eine Erklärung für eine der beiden Buttes gedrängt wird, besteht die Ausweichposition darin, zu behaupten, die Formationen seien vulkanische Erhebungen. Und das, obwohl sie aus Sedimentschichten bestehen, die durch Wasser abgelagert wurden!

Anmerkung: Die meisten Parkranger und Geologen lügen nicht, sie wiederholen lediglich die falschen säkularen Erzählungen über den Canyon, die ihnen beigebracht wurden. Hütet euch also erneut vor ***der fälschlich so genannten Wissenschaft*** (Erkenntnis) (1. Timotheus 6,20–21).

Nun möchte ich Ihnen den besten Beweis für die weltweite Flut vorstellen, den es irgendwo auf der Erde gibt. So erstaunlich die fehlenden 900 Fuß tiefen Schichten auch sind, sie verblassen im Vergleich zu den über 8.500 Fuß an geschichteten Schichten, die oberhalb von ihnen fehlen! Das ist richtig: Früher gab es Sedimentschichten von über 8.500 Fuß Tiefe oberhalb der 900 Fuß dicken Schichten, aus denen Cedar Mountain und Red Butte bestehen. Insgesamt wurden Schichten mit einer Tiefe von ~1,8+ Meilen von oberhalb des Kaibab-Kalksteins, der den Rand des Grand Canyon bildet, abgetragen. Diese fehlenden Schichten entsprechen
etwa 130.000 Kubikmeilen fehlender Sedimente! Ein verblüffender Beweis für die weltweite Flut, die zu Noahs Zeiten stattfand.

Wir wissen, dass die Schichten einst das Gebiet bedeckten, da sie dort wieder aufgefunden werden, wo der Erosionsprozess sie ungestört zurückgelassen hat – in der sogenannten ***„Grand Staircase***“. Die Hauptstufen des „Grand Staircase“ sind die 2.000 Fuß hohen Vermilion Cliffs, die 2.500 Fuß hohen White- und Greys-Cliffs im Zion-Nationalpark sowie die 2.500 Fuß hohen rosa Klippen im Bryce Canyon. Der Bryce Canyon, der eher eine große Auswaschstruktur als ein Canyon ist, markiert den nördlichen Rand

dieses gewaltigen Erosionsereignisses. Eine Auswaschungsstruktur entsteht, wenn Wasser plötzlich aus einem Gebiet abfließt und dieses nach unten zusammenbrechen lässt. Von Bryce aus in Richtung Süden wurden die Schichten in einem treppenartigen Muster abgetragen, das geologisch als „Grand Staircase“ bekannt ist.[50]

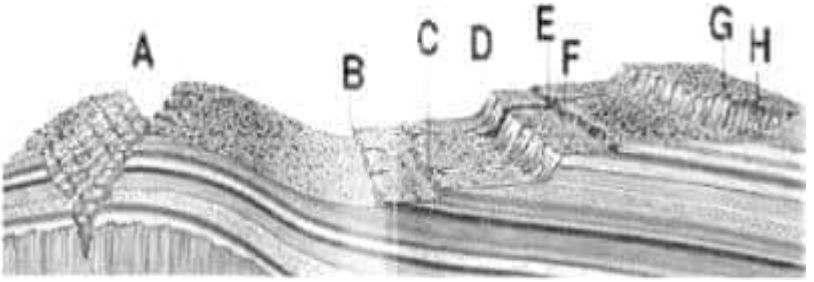


BILD: Grand Canyon (A), Chocolate Cliffs (B), Vermilion Cliffs (C), White Cliffs (D), Zion Canyon (E), Gray Cliffs (F), Pink Cliffs (G), Bryce Canyon (H). National Park Service.

Dies ist ein überwältigender Beleg dafür, dass die weltweite Flut die einzig logische Erklärung für die Abtragung dieser Sedimente über ein so riesiges Gebiet ist, während kaum Hinweise darauf zu finden sind, wo die Sedimente wieder abgelagert wurden – denn die Schichten wurden abgetragen, als das Hochwasser das letzte Mal vom Kontinent abfloss. Die **biblische Sichtweise** liefert stets die beste Deutung der Erde, denn Gottes Wort ist wahr, Wort für Wort und von Anfang bis Ende.

Da die weltweite Flut den Glauben an *Milliarden von Jahren* untergräbt, der die Grundlage für Darwinismus, Naturalismus und Humanismus bildet, und da Säkularisten die wissenschaftlichen und bildungspolitischen Einrichtungen sowie den Park Service beherrschen, werden diese beobachtbaren Fakten beschönigt oder ausgelassen. Leider haben solche Auslassungen in Verbindung mit unhinterfragten historischen Darstellungen Millionen ahnungsloser Menschen in die Irre geführt.

Lassen Sie uns darüber sprechen, was ich als *„Die Sechs-Tage-Entstehung des Grand Canyon*“ bezeichne. Ob der Hauptcanyon in sechs Tagen oder in sechzig Tagen geformt wurde, lässt sich nicht dogmatisch festlegen, da

niemand die Wassermassen beobachtet hat, die durch das Kaibab-Hochland (Plateau) brausten und den Grand Canyon aushöhlten. Die Beweislage spricht jedoch für eine rasche Entstehung der Schlucht.

Ich werde oft gefragt: *„Wenn es eine weltweite Flut gab, warum finden wir dann nicht Hunderte von Grand Canyons rund um den Globus?*“ Das ist eine berechtigte Frage, die eine berechtigte Antwort verdient. Meine Antwort lautet: *„Wenn die Erde Milliarden von Jahren alt ist und wenn Flüsse über Millionen von Jahren Canyons aushöhlen, warum gibt es dann nicht Millionen von Grand Canyons auf der ganzen Welt?*“ Dann führe ich einige plausible Beispiele und Hypothesen an, um zu erklären, dass es einer besonderen Kombination von Umständen bedurfte, um den Grand Canyon zu bilden.

Es gibt mehrere konkurrierende Hypothesen zur Entstehung dieser Region, die mit der **biblischen Sichtweise** vereinbar sind. Bis eine davon als zutreffend bewiesen ist, schlage ich einfach vor, dass sich gegen Ende der weltweiten Sintflut die dünneren Erdkrusten, die sich zuvor über den Quellen der Tiefe befunden hatten, nun unter den schweren Wassermassen befanden, die während der ersten 150 Tage der Sintflut hervorgebrochen waren. Gegen Ende der Sintflut stürzten diese dünneren Platten in die unter ihnen liegenden, leergeräumten Wasserkammern ein. Dieses katastrophale Ereignis schuf die heutigen Ozeanbecken und schleuderte gleichzeitig Berge in den Himmel, während die Landmassen schnell auseinanderrutschten und sich von den Spalten entfernten, aus denen die Quellen der Tiefe zuvor hervorgequollen waren.

Das späte Hochwasser, das sich vom heutigen Südwesten der USA zurückzog, trug die fehlenden Schichten ab – in einigen Gebieten mehr als 1,8 Meilen tief – und hinterließ dabei die Grand Staircase. Als Landabschnitte zum Stillstand kamen, oft ganz plötzlich, kam es zu geologischen Kompressionsereignissen. Es entstanden auch Verwerfungen, die die noch halbweichen Schichten falteten, welche später zu den gefalteten Gesteinsschichten aushärteten, die wir heute sehen. Die Kaibab-Aufwölbung

entstand in dieser Zeit, wahrscheinlich aufgrund einer massiven Verwerfung, die sich darunter ereignete.

Drei plausible Theorien zur Entstehung des Grand Canyon sind: 1) Die Hydroplatten-Theorie: Zwei riesige Seen entleerten sich katastrophal und erodierten die fehlenden Schichten. Freigelegte Schichten wölbten sich und bildeten den Kaibab-Upwarp, der Risse bekam.
Wasser drang in den Riss ein und formte den Grand Canyon. Auch sein Grundgestein wölbte sich und brach auf, wodurch die „Inner Gorge“ entstand;[296] 2) Die Kanalisierungstheorie: Am Ende der weltweiten Flut, als sich das Hochwasser zurückzog, bildete sich ein Wasserkanal, der sich in das Colorado-Plateau einschneidete und durch den Kaibab-Upwarp schnitt, um den Grand Canyon zu formen; und 3) Die „Breached Dam“-Theorie: Die Aufwölbung fungierte als riesiger Erddeich, der das späte Hochwasser zurückhielt und nach der Flut das abfließende Wasser vom Colorado-Plateau auffing. Schließlich durchbrach das Wasser die Aufwölbung und stürzte hindurch, wodurch der Grand Canyon rasch erodiert wurde.[51]

Es gibt weitere plausible Hypothesen zur raschen Entstehung des Canyons, die ebenfalls mit den Beweisen übereinstimmen. Laufende Forschungen versuchen zu ermitteln, welche Option am wahrscheinlichsten ist. Unterm Strich liefern die geologischen Formationen im und um den Grand Canyon die weltweit besten Beweise für die weltweite Flut, die die Vorstellungen von einer alten Erde und vom Tod vor Adam widerlegen.

Bis heute gibt es keine tragfähige Theorie, die erklären könnte, wie sich der Grand Canyon langsam und gleichmäßig gebildet haben könnte. Deshalb räumt eine kleine, aber wachsende Zahl säkularer Geologen allmählich ein, dass sich der Grand Canyon schnell gebildet hat. So schrieb beispielsweise „National Geographic for Kids“: *„Geologen gehen heute davon aus, dass der Grand Canyon in schnellen Schüben durch massive Überschwemmungen entstanden ist …“*[52] Sie räumen zwar nicht ein, dass es sich um eine einzige weltweite Flut handelte, aber ihr Zeitrahmen

auf Tausende statt auf Millionen von Jahren, sodass sie sich in die richtige Richtung bewegen.

Eine ehrliche Analyse des Grand Canyon und des Grand Staircase liefert starke Argumente für das **biblische Weltbild** und für die weltweite Flut, die der Schlüssel zur Geologie der Erde, zum Alter unseres Planeten und zum Zeitpunkt des Eintritts des Todes in die Welt ist. **Ockhams Rasiermesser**.

***

„Ich habe gerade meinen Abschluss an einer christlichen Highschool gemacht, an der darwinistische Evolutionstheorie und der Glaube an eine alte Erde gelehrt wurden. In meiner Gemeinde wurden diese Themen nie diskutiert, und dieser Ausflug zum Grand Canyon mit Russ sollte meine letzte christliche Veranstaltung sein. Jetzt sehe ich, dass die Bibel wahr ist, und ich habe vor, meine ehemalige Schule und die Leitung meiner Gemeinde dazu aufzufordern, für Gottes Wort einzustehen.“ Tony aus Colorado

10 Uhr: *„Russ, meine Mutter hat mich überredet, an deiner Busreise teilzunehmen, aber ich bin bekennender Atheist und habe kein Interesse an deinem Gott.“* ***17 Uhr****: „Russ, dieser Tag hat mein Leben verändert.*
Jetzt weiß ich, dass die Bibel wahr ist!“ Daniel aus Arizona

„Deine Tour war unser LIEBLINGS-, FANTASTISCHERSTER und LEHRREICHSTER FAMILIENURLAUB ALLER ZEITEN! Wir empfehlen diese Tour allen Brüdern und Schwestern in Christus, die lernen möchten, den christlichen Glauben gegen die Indoktrination von ‚Millionen von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führen‘ zu verteidigen.“ Larry & Marilyn aus Kansas

„Ich wollte eigentlich nur den Grand Canyon sehen, aber ich schwelge immer noch in Erinnerungen an die Grand-Staircase-Tour! Ich stehe voller Ehrfurcht vor Gottes Majestät und habe Russ’ Videos mit mehr Menschen geteilt, als ich zählen kann.“ Karen aus Mississippi

6

Pangäa, Kontinentalverschiebung und „ “ – die Eiszeit

Ich werde oft gefragt, welche Beweise ich dafür habe, dass die Bibel wahr ist. Ich antworte immer, dass ich dieselben Beweise habe, mit denen Atheisten behaupten, sie sei nicht wahr. Wir alle haben dieselben Beweise. Es ging noch nie um die Beweise. Es geht darum, durch welche Weltanschauung die Beweise interpretiert werden. Russ Miller

Die Plattentektonik ist eine Hypothese, die versucht, die großräumigen Bewegungen der Erdkruste zu erklären, die in der nicht beobachtbaren Vergangenheit stattfanden.[53] In den 1960er Jahren hatten Geologen akzeptiert, dass die Landmassen der Erde scheinbar wie ein Puzzle grob zusammenpassen. Nachdem sie beobachtet hatten, dass sich die Meeresböden aufgrund vulkanischer Aktivität entlang der mittelozeanischen Rücken allmählich ausbreiteten und dass sich die Landmassen heute durch Subduktion, Abduktion und Verwerfungsverschiebungen sehr langsam bewegen, kamen säkulare Geologen zu dem Schluss, **dass die Kontinentalverschiebung** *Millionen von Jahren* gedauert habe.[54] Außerdem schlossen sie aufgrund der Beobachtung, dass Gebirgshebungen in der Regel allmählich mit etwa einem Zoll pro Jahr erfolgen, in Verbindung mit einer Extrapolation unter der Annahme einer gleichmäßigen Hebungsrate in der Vergangenheit, dass sich **die Berge** der Erde über *Millionen von Jahren* gebildet hätten.

Diese im 20. Jahrhundert entwickelten, nicht beobachtbaren Erzählungen basieren auf dem Prinzip der Gleichförmigkeit (dass die heutigen Raten mit den vergangenen übereinstimmen) in Verbindung mit der Leugnung der weltweiten Sintflut. Auch hier erfüllen beide Erzählungen 2. Petrus 3,3–6: „… ***es werden in den letzten Tagen Spötter kommen, die ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen … alles bleibe so, wie es seit Anbeginn der Schöpfung war.“ Denn das wollen sie bewusst übersehen, dass durch das Wort Gottes … die damalige Welt durch die Flut unterging.“***

Die **biblische Sichtweise** auf Plattentektonik, Kontinentalverschiebung und die Entstehung von Gebirgszügen besagt, dass hierfür ein gewaltiges, weltumspannendes Katastrophenereignis erforderlich war, das sich innerhalb kurzer Zeit ereignete. Die Bibel liefert uns dieses Ereignis: die weltweite Sintflut. Psalm 104,8 bezieht sich auf ein Ereignis gegen Ende der Sintflut, als das Wasser von den Bergen hin und her in die Täler schwappte: ***„Sie steigen hinauf zu den Bergen, sie steigen hinab in die Täler, an den Ort, den du für sie bestimmt hast.“***

Zwar gibt es viele gute, biblisch fundierte Erklärungen, doch ich vermute einfach, dass sich gegen Ende der einjährigen Sintflut das schwere Wasser aus den Quellen der Tiefe auf der Erdoberfläche befand, einschließlich der dünneren Krusten, die bei der ursprünglichen Schöpfung über den Quellgewässern gelegen hatten. Ein plausibles Szenario ist, dass die dünneren Krusten in die leergeräumten Quellkammern einstürzten und so rasch die heutigen Ozeanbecken bildeten. Andere Gebiete wurden himmelwärts gewölbt und bildeten so viele der heutigen Gebirgsketten, woraufhin das Flutwasser hin und her schwappte. Zu den Belegen für diese raschen Umwälzungen gehört, dass Fossilien von Meereslebewesen auf den Gipfeln der höchsten Berge der Welt gefunden werden und Walfossilien hoch in den Anden Südamerikas.[55]

Während die **säkulare, auf Uniformitarismus ausgerichtete Sichtweise** solche Meeresfossilien als Beweis dafür interpretiert, dass sich die Berge über *Millionen von Jahren* hinweg allmählich angehoben haben, deuten die Fossilien darauf hin, dass die **biblische Sichtweise** die richtige Interpretation der Welt ist, in der wir leben. Rund um den Grand Canyon, auf einer Höhe von über 7.000 Fuß, finde ich versteinert Haifischzähne, Trilobiten, Schwämme, Muscheln und die Überreste anderer Meereslebewesen, die über das Gebiet verstreut sind. Jedes Fossil stützt die biblische Sichtweise, dass die meisten der großen geologischen Merkmale der Erde das Ergebnis der weltweiten Sintflut sind.

Eine **biblische Sichtweise** der Kontinentalverschiebung besagt, dass sich während der weltweiten Sintflut der einzige Kontinent aus der ursprünglichen Schöpfung (oft als Pangäa bezeichnet) gewaltsam aufspaltete.
Diese Landmassen trennten sich voneinander, als sie von den Spalten wegglitten, die entstanden waren, als die Quellen der Tiefe ausbrachen. Einige Abschnitte kamen abrupt zum Stillstand, und wie die Motorhaube eines Autos, die gegen einen Baum prallt, knickte die Oberfläche ein und drückte Gebirgsketten nach oben. Einige Abschnitte stießen zusammen, was zu weiteren Gebirgshebungen führte, während andere unter oder über andere hinwegglitten und so die heute zu beobachtenden abduzierten und subduzierten Platten bildeten. **Ockhams Rasiermesser**.

Geologische Kompression: Es lassen sich ganze Gebirgszüge beobachten, die aus geschichteten Schichten von Sedimentgestein bestehen. Viele dieser Gebirgszüge wurden miteinander zusammengeschlagen, was zu Falten von bis zu 145 Grad in den Gesteinsschichten führte, doch das Gestein ist nicht gerissen. Diese werden als geologische Kompressionsereignisse bezeichnet und sind weltweit zu finden.[56] Wenn man die geschichteten Schichten entlang einer Straße betrachtet, die durch einen Hügel oder ein Gebirge geführt wurde, sieht man oft gefaltete, aber ungebrochene Gesteinsschichten. Dies sind die Ergebnisse eines geologischen Kompressionsereignisses. Wie also kann sich eine Gesteinsschicht verbiegen – manchmal sogar in der Mitte – ohne

dass das Gestein bricht?

Sich erneut auf die nicht beobachtete Annahme der Gleichförmigkeit stützend, behaupten Anhänger der Alt-Erde-Theorie, dass die Schichten einst über weite Zeiträume hinweg subduziert wurden. Die Geschichte geht weiter: Nachdem sie unter die Erdoberfläche gedrückt worden waren, hätten sich die Schichten erwärmt und wären formbar geworden. Sie behaupten, die Faltung sei dann erfolgt, als die Schichten wieder an die Oberfläche gedrückt wurden, wodurch die verbogenen, aber ungebrochenen Gesteinsschichten entstanden seien, die wir heute sehen können. Bei den gefalteten Schichten handelt es sich jedoch um Sedimentschichten, die durch Wasser abgelagert wurden. Hätte ein solches Subduktionsereignis stattgefunden, hätte die Erhitzung der Schichten in einem Ausmaß, dass sie sich ohne Rissbildung hätten falten können, das Gestein metamorphisiert. Das heißt, das Gestein wäre von Sedimentgestein in metamorphes Gestein umgewandelt worden. Doch die Schichten sind nach wie vor Sedimentschichten! Das sollte jedem klar sein, der auch nur einen einzigen Geologiekurs absolviert hat.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass die heutigen gefalteten Gesteinsschichten ungebrochen sind, weil sie von Wasser abgelagert wurden, kurz bevor ein katastrophales tektonisches Ereignis sie zusammenpresste und die geschichteten Schichten verbog, die später zu festem Gestein aushärteten. **Ockhams Rasiermesser**.

Die logischsten Interpretationen der Geologie der Erde werden von der säkularen Geologie ignoriert, da sie deren historische Erzählungen über die Entstehung von Gebirgen, die Kontinentalverschiebung und die geologische Kompression untergraben. Wieder einmal sehen wir, wie auf Uniformitarismus basierende Überzeugungen die wissenschaftliche Forschung, den naturwissenschaftlichen Unterricht und den rettenden Glauben von Milliarden Menschen auf der ganzen Welt untergraben. Hütet euch also vor ***der fälschlich so genannten Wissenschaft*** (Erkenntnis) (2. Timotheus 6,20–21).

Wenn die einfachste Antwort im Allgemeinen besser ist als komplexere Erklärungen, dann stützen Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Gebirgsbildung und geologische

Kompressionsereignisse die **biblische Ansicht**, dass ein gewaltiges tektonisches

Ereignis im Zusammenhang mit der weltweiten Sintflut stattfand. **Ockhams Rasiermesser**.

Es ist eine wissenschaftliche Tatsache, dass die Eiskappen der Erde einst weitaus größere Gebiete rund um den Nord- und Südpol bedeckten, als wir heute mit Eis bedeckt sehen. Die **säkulare Darstellung** besagt, dass unser Planet über *Millionen von Jahren* hinweg mehrere Phasen atmosphärischer Abkühlung durchlaufen hat.[57] Man geht davon aus, dass diese Abkühlungszyklen zu enormen Schneefällen führten, die weite Teile der nördlichen und südlichen Hemisphäre der Erde bedeckten und so mehrere **Eiszeiten** zur Folge hatten**.** Die **säkulare Sichtweise** geht zudem davon aus, dass sich Gletscher schon immer mit der gleichen, allmählichen Geschwindigkeit bewegt haben, die wir heute beobachten – also gleichmäßig –, und schließt daraus, dass die Gletscherbewegung ein Beweis für einen Zeitraum von *Millionen von Jahren* ist. Aber sind ihre Erklärungen überhaupt plausibel?

Der Schnee und das Eis in den Polarregionen stellen riesige Wassermengen dar, und der einzige denkbare Weg, solch gewaltige Wassermengen in Form von Schnee zu den Polen zu befördern, wäre ein massiver Wolkentransport gewesen. Eine solche Wolkenbildung hätte eine massive Verdunstung aus den Weltmeeren erfordert, doch Abkühlungsphasen und weltweite Eiszeiten hätten zu kühleren Ozeanen und geringerer Verdunstung geführt. Dies hätte dazu geführt, dass weniger Schnee die Pole erreicht hätte. Wenn man diese Fakten berücksichtigt, wird klar, dass die **säkularen Erklärungsmodelle** logisch keinen Sinn ergeben.

Wenn sich die Eiskappen also nicht während eines Abkühlungszyklus der Erdatmosphäre gebildet haben, wie sind sie dann entstanden?

Die **biblische Sichtweise** interpretiert dieselben Eiskappen und die Hinweise auf glaziale Aktivität als Ergebnis der weltweiten Sintflut. Eine plausible biblische Interpretation der Eiszeit beinhaltet, dass während der ersten 150 Tage der Sintflut die

Quellen der Tiefe kochend heißes Wasser und geschmolzenes Magma ausspuckten. Außerdem hätte unser Planet aufgrund der Bewegungen der Erdkruste während der einjährigen Sintflut und noch mehrere hundert Jahre nach der weltweiten Katastrophe ein beispielloses Ausmaß an vulkanischer Aktivität erlebt. Das Wasser der heißen Quellen und die vulkanische Aktivität erwärmten gemeinsam das Flutwasser auf durchschnittlich über 95 Grad Fahrenheit. Das warme Hochwasser führte zu einer massiven Verdunstung, wodurch sich rund um den Globus eine gewaltige Wolkendecke bildete. Diese Wolken ließen über den zentralen Hemisphären Regen niedergehen, während sie in den nördlichen und südlichen Regionen des Planeten riesige Schneemengen abwarfen. Somit war das Jahr der Sintflut auch der Beginn der einzigen Eiszeit unseres Planeten. **Ockhams Rasiermesser**.

In den ersten dreihundert Jahren nach der Sintflut begannen sich die Weltmeere langsam abzukühlen. Dennoch verursachten die noch immer warmen Ozeane weiterhin enorme Verdunstungsmengen. Die daraus entstehenden Wolken ließen weiterhin Regen auf die zentralen Hemisphären niedergehen und große Schneemengen über den Nord- und Südpol abwerfen. Die Eiskappen und Gletscher bildeten sich in diesem Abschnitt der Eiszeit rasch.

300 bis 700 Jahre nach dem Ende der weltweiten Sintflut sanken die Meerestemperaturen weiter allmählich, bis sie die heute beobachteten Werte erreichten. Im gleichen Zeitraum nahmen Verdunstung und Bewölkung weiter ab, und die Eiszeit endete. Bald begannen die Eiskappen zu schmelzen, und die Eismassen zogen sich in Richtung der Pole zurück. Karten, die die ehemals mit Eis bedeckten Regionen darstellen, stützen diese biblisch fundierte Interpretation.
Solche Karten zeigen, dass sich die Eisfelder einst bis in den Süden erstreckten, wo sich heute der Norden von Kansas befindet. Wenn man sich jedoch eine Karte der heutigen Eismassen ansieht, stellt man fest, dass diese nun mehr als 1.200+

Meilen nördlich von Kansas. Das Abschmelzen der Eiskappen ist ein seit 4.000 Jahren andauernder Prozess, der begann, als sich das Hochwasser abkühlte und damit die massive Verdunstung beendete, die durch die weltweite Sintflut ausgelöst worden war.

Eine interessante Tatsache ist, dass der größte Teil des Planeten während der Eiszeit nach der Sintflut ein tropisches Klima genoss. Stellen Sie sich die Situation vor: Die Weltmeere speicherten große Mengen an Wärme. Die daraus resultierende Luftfeuchtigkeit und die reichlich vorhandene Feuchtigkeit schufen ein tropisches Klima, das in den ersten 700 Jahren nach der weltweiten Sintflut ideal für das Wachstum üppiger Vegetation in den zentralen Regionen unseres Planeten war. Haben Sie sich jemals gefragt, warum sich Menschen in den weiten Wüstenregionen des Nahen Ostens niedergelassen haben? Der Grund dafür ist, dass diese Gebiete während der auf die weltweite Sintflut folgenden Eiszeit enorme Niederschlagsmengen erhielten. Die heutigen Wüsten des Nahen Ostens waren von üppigen Graslandschaften und Wäldern bedeckt, als sich dort Menschen niederließen.

Die biblische Interpretation ist logisch schlüssig, während ein falsches, auf Einheitlichkeit ausgerichtetes Denken die Wahrnehmung der Wahrheit von Gottes Wort untergräbt und wissenschaftliche Forschung und Bildung schwächt. Die Erzählungen von *Millionen von Jahren*, die Helden säkularer Überzeugungen, sind der Nährboden für die Hoffnung auf lange Zeitalter, der Beweis für unsichtbare Zeit.
Ockhams Rasiermesser.

***

Ein Professor der Columbia University rief mich an und sagte, er wolle sich mit mir treffen, *um „Sie in Bezug auf Ihre Geologie aufzuklären, da Sie viele Menschen in die Irre führen*“. Ich antwortete: *„Ich würde mich freuen, Sie zu treffen und Sie in Bezug auf Ihre Geologie aufzuklären, da Sie derjenige sind, der die Menschen in die Irre führt*.“ Ich schlug vor, uns bei Chic Filet zu treffen, aber darauf ging er nicht ein. Also trafen wir uns auf seinem Terrain, bei Starbucks. Als Erstes las ich

2. Petrus 3,3–6 vor, wo vorausgesagt wird, dass Spötter in den letzten Tagen auf gleichförmige Prozesse pochen und gleichzeitig die weltweite Sintflut leugnen würden. Das verblüffte den Ivy-League-Professor sichtlich, da die Grundlage seiner Weltanschauung – *Millionen von Jahren* – auf diesen beiden Annahmen beruht. Ich konnte seine Überzeugungen zwar nicht erschüttern, ging aber mit größerer Gewissheit davon, dass Gottes Wort wahr ist: Wort für Wort und von Anfang bis Ende.

Drei Jahre später führte ich diesen E-Mail-Austausch mit demselben Ivy-League-Professor.

PROF: *Atheismus ist die rationale Ablehnung des Glaubens an Götter, für die es keine Beweise gibt, und es gibt keinen Umstand, unter dem ein Kreationist Beweise gegen seine Mythologie aus der Bronzezeit in Betracht ziehen würde. Wenn sie herausgefordert werden, weigern sie sich, sich darauf einzulassen.*

RUSS: *Sie stützen Ihre Weltanschauung auf die falschen Überzeugungen von gleichförmigen Prozessen über lange Zeiträume hinweg und auf die Leugnung der weltweiten Sintflut, deren Eintreten in 2. Petrus 3,3–6 vorhergesagt wurde. Ihre falschen Annahmen führten zu Ihren irrtümlichen Schlussfolgerungen. Ich habe Ihnen vor drei Jahren angeboten, an der Columbia University eine Debatte zum Thema „Wissenschaft vs. Darwinismus" zu führen, aber Sie haben sich geweigert, darauf einzugehen. Mein Angebot gilt nach wie vor.*

PROF: *Es gibt nichts zu debattieren, da die Fakten unumstritten sind.*

Russ: *Ich stimme zu, dass die Fakten unumstritten sind. Es ist Ihre Fehlinterpretation der Fakten, die ich diskutieren möchte. Die Wahrheit ist, dass jeder an einer Weltanschauung festhält, durch deren Prisma er die Welt interpretiert. Die säkulare Sichtweise wird in den Schulen gelehrt, doch die biblische Sichtweise wird durch die Beweise am besten gestützt.*

Anmerkung: Er weigerte sich, seine Position, die an Hochschulen als wissenschaftliche Tatsache gelehrt wird, öffentlich zu diskutieren.



7

Dinosaurier

Dinosaurier beflügeln die Fantasie von Kindern und Erwachsenen. Die meisten hören nur die säkulare Erzählung über diese beeindruckenden Tiere. Doch wenn alle Beweise ehrlich bewertet werden, liefern Dinosaurier eine verblüffende Bestätigung für das Wort Gottes. Russ Miller

Dinosaurier sind eine weitere der *sechs Säulen der Überzeugungen, die von einer alten Erde ausgehen*. Ihre Fossilien wurden erst in den 1820er Jahren als solche erkannt, nachdem Mary Mantel einen Zahn gefunden hatte, der schließlich als Teil eines Tieres identifiziert wurde, das wir heute als Iguanodon bezeichnen.[58] Seit dieser Zeit wird uns auf der Grundlage der historischen Darstellung der geologischen Zeitskala (siehe Kapitel 2) erzählt, dass Dinosaurier seit *65 Millionen Jahren* ausgestorben sind. Das war laut der geologischen Zeitskala *63 Millionen Jahre* vor dem Erscheinen der Menschheit.

Wenn die säkularen Darstellungen zutreffen, dürfte es **absolut keinerlei Beweise** dafür geben**,** dass Menschen und Dinosaurier zur gleichen Zeit gelebt haben. Auch dürfte heute kein biologisches Material von Dinosauriern mehr existieren. Tatsächlich schrieb Dr. Phillip Kitcher von der Columbia University, dass der Fund von Beweisen, die zeigen, dass Menschen und Dinosaurier zur gleichen Zeit gelebt haben, *„ ... **die Grundlagen der Evolutionstheorie** erschüttern" **würde**.*[59] Was belegen also die beobachtbaren Beweise?

Dr. Richard Owen prägte 1841 den Begriff „Dinosaurier“ (*deino* bedeutet „schrecklich“, *saurus* bedeutet „Eidechse“).[60] Vor der Einführung des Begriffs *„Dinosaurier“* wurden diese beeindruckenden Tiere als Drachen oder Schlangen bezeichnet.[61] Viele historische Schriften aus der Zeit vor 780 bis 2.500 Jahren enthalten Berichte über Menschen und Drachen. Wir bezeichnen diese heute als Drachen-Geschichten.[62] Die Beschreibungen dieser Tiere klingen oft wie Dinosaurier.

Alexander der Große, Apollonius von Tyana, Plinius der Ältere und Marco Polo schrieben von Drachen, die sie im heutigen Indien oder China gesehen hatten.[63] Die Ureinwohner des Südwestens der Vereinigten Staaten berichten von dem, was sie *„Thunderbird“* nannten, mit Beschreibungen, die an einen fliegenden Pterodaktylus erinnern. Zudem wurden weltweit Tausende von von Menschenhand geschaffenen Darstellungen entdeckt, die Dinosaurier aus derselben Epoche zu zeigen scheinen. Dazu gehören Abbildungen aus Bronze, Holz und Stein sowie Höhlenmalereien, Hieroglyphen und Petroglyphen.

Zu **den weiteren Beweisen**, die die Theorien über eine alte Erde ins Wanken bringen, gehören die zahlreichen **nicht versteinert** gefundenen **Dinosaurierknochen**. Noch erschütternder für die säkulare Weltanschauung ist die Tatsache, dass Dinosaurierüberreste gefunden werden, die noch **biologisches Material wie DNA, Aminosäuren, Hämoglobin, rote Blutkörperchen und weiches, biegsames Gewebe enthalten**.[64] Ehrliche Wissenschaftler räumen ein, dass solches biologisches Material selbst unter den besten Bedingungen nicht länger als ein paar tausend Jahre überdauern könnte.
Und Untersuchungen haben ergeben, dass **Kohlenstoff-14**, der in weniger als 100.000 Jahren zerfallen sollte, in einigen Weichteilen der Dinosaurier noch vorhanden ist! Die beobachtbaren Beweise deuten darauf hin, dass Menschen und Dinosaurier zusammenlebten.

Die Dinosaurier waren offenbar schon seit etwa 600 Jahren verschwunden, bevor wir vor etwa 200 Jahren ihre Fossilien entdeckten. Generationen kamen und gingen, ohne Drachen gesehen zu haben oder etwas über

Dinosauriern. Dann entdeckten wir ihre Überreste und nun wird uns gesagt: *Die Dinosaurier seien vor 65 Millionen Jahren ausgestorben*!

Bedenkt: Während Gläubige die Wahrheit besitzen, kontrollieren die Humanisten die Bildungs- und Wissenschaftsinstitutionen, und wenn sie die langen Zeiträume verlieren, verlieren sie alles. Infolgedessen untergraben Säkularisten wissenschaftliche Erkenntnisse, Forschung und Bildung, indem sie die bedeutenden, beobachtbaren Beweise unterdrücken, um ihre wankenden Überzeugungen zu schützen, da solche Fakten *„... die Grundlagen der Evolutionstheorie erschüttern“*. Die Beweise und die einfache Logik stützen die säkularen Erzählungen jedoch nicht. Wie Jesus warnte: ***Seht zu, dass euch niemand verführt*** (Matthäus 24,4).

Gottes Wort stellt fest: ***Als sie Gott erkannten***, ***haben sie ihn nicht als Gott verherrlicht, sondern sind in ihren Gedanken in Eitelkeit verfallen*** (Römer 1,21). Die säkularen Erzählungen über das Aussterben der Dinosaurier variieren stark und beinhalten unter anderem, dass sie starben, als die Erde entweder zu heiß, zu kalt, zu feucht oder zu trocken wurde.
Andere Geschichten besagen, dass Mottenlarven alle Pflanzen auffraßen und die riesigen Reptilien verhungerten; dass sie giftige Blumen aßen und starben; oder dass giftige Insekten sie zu Tode stachen.
Autsch! Und dann gibt es noch die Geschichte vom Meteoriteneinschlag. Unterm Strich gilt: Wenn die Dinosaurier *63 Millionen Jahre* vor dem Erscheinen der Menschheit ausgestorben wären, gäbe es keine Beweise dafür, dass Menschen und Dinosaurier zur gleichen Zeit gelebt haben.

Die **biblische Sichtweise** auf Dinosaurier besagt, dass Gott am sechsten Tag der Schöpfungswoche Mensch und Tier erschuf (1. Mose 1,24–31). Als Gott dann im Zuge der weltweiten Sintflut die Sünden der Menschen bestrafte, ertranken die Dinosaurier, die nicht auf Noahs Arche waren, und wurden in Sedimentschichten begraben, die durch das Wasser abgelagert wurden – so entstanden die Dinosaurier-Überreste, die wir heute beobachten können. Die weltweite Sintflut erklärt auch, warum

Dinosaurier plötzlich und voll entwickelt im Fossilienbestand auftauchen, ohne dass es Anhaltspunkte dafür gibt, dass sie sich aus etwas anderem entwickelt hätten.

Ich werde oft gefragt, warum das Wort „Dinosaurier“ in der Bibel nicht vorkommt. Die Antwort lautet: Das Wort „Dinosaurier“ wurde erst 1841 geprägt, lange nachdem die Bibel von Menschen verfasst worden war, die vom Heiligen Geist inspiriert waren. Drachen und Schlangen werden in der Heiligen Schrift jedoch mehr als 20 Mal erwähnt.

Gott sprach wahrscheinlich von einem Sauropoden, als Er zu Hiob sagte: ***„Siehe nun den Behemoth, den ich mit dir geschaffen habe; er frisst Gras wie ein Ochse***“ (Hiob 40,15). *In den Versen* 16–17 erfahren wir: ... ***seine Kraft liegt in seinen Lenden, und seine Stärke ist im Nabel seines Bauches. Er bewegt seinen Schwanz wie eine Zeder.*** Ein Sauropode hätte eine enorme Kraft in seinem Mittelteil gehabt, damit er seinen langen Hals und ***seinen*** schweren Kopf sowie seinen riesigen Schwanz kontrollieren konnte, den Gott mit einem Zedernbaum verglich!

In Hiob 40,18b–19a erfahren wir*: **…seine Knochen sind wie Eisenstangen. Er ist der Anführer unter den Geschöpfen** Gottes…* Dies deutet darauf hin, dass der Behemoth eines der größten Geschöpfe Gottes war. Sauropoden wie Apatosaurus, Diplodocus, Brachiosaurus, Supersaurus und Ultrasaurus waren die größten bekannten Landtiere, die je gelebt haben. Und jeder von ihnen hatte einen Schwanz, der mit einer Zeder vergleichbar war! Der Ultrasaurus soll schätzungsweise 110 Fuß lang, 60 Fuß hoch und 150 Tonnen schwer gewesen sein.[65] Vielleicht war der Ultrasaurus der Behemoth, der *Anführer unter den Geschöpfen Gottes*.

War es beängstigend, mit Dinosauriern zu leben? Betrachteten sie uns als Fast Food? Nicht in der ursprünglichen Schöpfung, da es keinen Tod des *„nephesh“-Lebens* gab (siehe Einleitung zu den Kapiteln 1–8). Pflanzen wurden als Nahrungsquelle geschaffen:
…allen Tieren der Erde und allen Vögeln der Luft … in denen Leben ist, habe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung gegeben ... (1. Mose 1,30).

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass nach Adams Erbsünde, durch die der Tod in Gottes Schöpfung Einzug hielt, einige Dinosaurier tatsächlich zu schrecklichen Fleischfressern wurden. Etwa 1.656 Jahre nach der Schöpfungswoche bestrafte Gott die sich ständig verschlimmernde Sünde der Menschheit mit einer weltweiten Flut. Von jeder der ~50 Dinosaurierarten, deren durchschnittliche Größe der eines Shetlandponys entsprach, wurde an Bord der Arche Noah gebracht. Die größten Lebewesen auf der Arche waren wahrscheinlich das Paar junger Sauropoden, die etwa so groß wie ein ausgewachsener Elefant waren.

Während der einjährigen Sintflut ertranken die Dinosaurier, die nicht an Bord der Arche waren. Einige wurden in den von der Flut abgelagerten Schichten begraben, in denen wir heute ihre Überreste finden, bei einigen ist das biologische Material noch intakt. Nach der Sintflut erging es vielen Dinosaurierarten etwa 2.500 Jahre lang gut. Aufgrund des Verlusts ihres Lebensraums und der Konkurrenz durch den Menschen ging ihre Zahl jedoch zurück. Historischen und archäologischen Belegen zufolge verschwanden die letzten verbliebenen Tiere vor etwa 800 Jahren. (Mehr über Dinosaurier werde ich in Kapitel dreizehn erzählen.)

Trotz der Beweise für die Koexistenz von Menschheit und Dinosauriern behaupten säkulare Darstellungen weiterhin, dass die Dinosaurier *vor* etwa 65 *Millionen Jahren* ausgestorben seien, also etwa 63 *Millionen Jahre* bevor die Menschheit existierte. Auch wenn die Humanisten das System beherrschen, liegt die Wahrheit bei den Gläubigen. Eine ehrliche Untersuchung der beobachtbaren Beweise zeigt, dass Dinosaurier ***die Grundlagen der Evolutionstheorie ins Wanken bringen*** und die biblische Weltanschauung stark stützen.
Ockhams Rasiermesser.

***

„Mein Freund, der Naturwissenschaften studiert, hat Ihre Predigt in meiner Kirche gehört. Obwohl er danach wütend auf Sie war, gab er innerhalb von zwei Wochen zu, dass Sie einfach

nur die Wahrheit gesagt haben, und sein Glaube an Gott ist enorm gewachsen.“ Eli aus Tennessee

8

Gesetze und Logik: Der Urknall und das Sternenlicht

Von allen alten Texten behauptete nur der biblische Gott, ewig zu sein (Psalm 90,2)***, ohne eine Ursache am Anfang zu haben*** (Johannes 1,1), ***und unabhängig vom Universum zu existieren*** (Johannes 17,16). ***Diese Verse bezeugen, dass der biblische Schöpfer die einzige logische Ursache des Universums ist.*** Russ Miller

Der **Urknall** ist eine sich ständig weiterentwickelnde Geschichte, die zu erklären versucht, wie das Universum auf natürliche Weise, ohne Gott, entstanden ist. Die Erzählung passt sich widersprüchlichen Entdeckungen an.

Zu den zuvor verworfenen Versionen der nicht beobachtbaren Urknall-Erzählung gehören die Modelle des „Hesitation", des „Steady State" und des „Oszillierenden Universums". Das aktuelle Inflationsmodell – das nicht unbedingt der Überzeugung der meisten Kosmologen entspricht – besagt, dass alle Energie und Materie einst zu einem winzigen Punkt (einer sogenannten Singularität) verdichtet waren. Dann, irgendwann *vor* 6 bis 20 *Milliarden Jahren*, ***dehnte*** dieser Punkt auf irgendeine Weise für den Bruchteil einer Sekunde ***Raum und Materie schneller als mit Lichtgeschwindigkeit aus***. Dies bezeichnete Sir Fred Hoyle als *Urknall*, und der Name hat sich durchgesetzt.[66] Ein Teil dieser Vorstellung besagt, dass sich die Erde vor etwa 4,6 Milliarden Jahren

als großer Ball aus geschmolzenem Gestein entstand, aus dem sich schließlich alles Leben entwickelte.

Die beobachtbare Wissenschaft steht oft im Widerspruch zu nicht beobachtbaren Urknall-Theorien. So wurde beispielsweise die Singularität (von der Größe des Punktes am Ende dieses Satzes) hinzugefügt, um Widersprüche zu den Gesetzen der Physik zu umgehen. Da dies nicht gelang, erklärte Stephen Hawking: *„Innerhalb dieses extrem kleinen, extrem dichten Fleckchens aus Wärme und Energie* ***hören die Gesetze der Physik … auf zu gelten***.“[67] Da wissenschaftliche Gesetze ignoriert werden, um die Geschichte aufrechtzuerhalten, wollen wir uns nun ansehen, was beobachtbare Fakten und echte Wissenschaft über die Urknallhypothese offenbaren.

Der erste Hauptsatz der Thermodynamik ist das Gesetz der Erhaltung von Masse und Energie. Einfach ausgedrückt besagt dieses wissenschaftliche Prinzip, dass Materie und Energie weder erzeugt noch vernichtet werden können. Materie kann in Energie umgewandelt werden, und Energie kann in Materie umgewandelt werden, doch die Gesamtmenge beider bleibt gleich.[68] Der erste Hauptsatz steht im Widerspruch zu der säkularen Überzeugung, dass alle Energie und Materie aus einer nicht beobachtbaren, winzigen Singularität stammten.

Der zweite Hauptsatz der Thermodynamik ist das Gesetz der Entropie. Dieses Gesetz besagt, dass Dinge im Laufe der Zeit Energie verlieren und weniger geordnet, weniger komplex werden.[69] Einfach ausgedrückt: Dinge nutzen sich ab. Dies ist das am weitesten akzeptierte wissenschaftliche Prinzip in jedem Wissenschaftszweig, mit Ausnahme der darwinistisch geprägten Biologie, die fälschlicherweise lehrt, dass sich Dinge über lange Zeiträume hinweg zu komplexeren Lebensformen entwickeln (ich werde den Darwinismus in den Kapiteln 9–14 erörtern). Der zweite Hauptsatz steht im Widerspruch zu säkularen Überzeugungen, wie etwa der, dass sich das Universum – einschließlich unseres komplexen Sonnensystems – selbst organisiert habe und dann komplexe lebende Zellen hervorgebracht habe, die sich immer weiter zu all den hochkomplexen Lebensformen auf der Erde entwickelt hätten.

Die Gesetze der Logik besagen, dass es kein *Ereignis ohne Ursache* geben kann und dass es für jedes Ergebnis, das einen Anfang hatte, eine Ursache geben muss, die außerhalb des Ergebnisses liegt und nicht Teil davon ist. Aufgrund dieser Gesetze können wir schließen, dass die Ursache des Universums außerhalb des Raums, der Materie und der Zeit des Universums existieren musste, um das Universum ins Dasein zu rufen.

Nach dem ersten und zweiten Gesetz sowie der Logik hätte sich das Universum also nicht selbst erschaffen und im Laufe der Zeit immer besser organisieren können, wie es die Urknall-Kosmologien voraussetzen. Somit ***versagen die Gesetze der Physik …*** dabei, diese fehlerhafte Erzählung aufrechtzuerhalten.

Das Kennzeichen einer guten wissenschaftlichen Hypothese ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt. Im Jahr 2004 wurde im „New Scientist" ein von Dutzenden Wissenschaftlern unterzeichneter Brief veröffentlicht. Unter dem Titel **„Bucking the Big Bang**" hieß es darin unter anderem: *Die Urknalltheorie kann sich keiner Vorhersage rühmen, die durch Beobachtungen bestätigt wurde. Der Urknall stützt sich auf eine wachsende Zahl nie beobachteter Entitäten – Inflation, dunkle Materie, dunkle Energie … – und* ***kann ohne diese „Fudge-Faktoren" nicht bestehen*** *… In keinem anderen Bereich der Physik würde dieser ständige Rückgriff auf neue hypothetische Faktoren akzeptiert werden.*
Die behaupteten Erfolge bestehen darin, Beobachtungen nachträglich durch Hinzufügen anpassbarer Parameter in Einklang zu bringen.[71] Wie Dr. Fred Hoyle feststellte: ***Seien Sie einer Theorie gegenüber misstrauisch, wenn immer mehr Hypothesen benötigt werden, um sie zu stützen, sobald neue Fakten bekannt werden***.[72]

Die Titelgeschichte der *„Scientific American"* vom April 2011 behauptete, die aktuelle Urknalltheorie müsse verworfen werden, da sie zu viele Probleme aufweise, die sich nicht beheben ließen. Dennoch wird diese Geschichte auch heute noch gelehrt, als handele es sich um eine wissenschaftliche Theorie. Meine Güte!

Die Verzweiflung derjenigen, deren Weltbild *die Milliarden von Jahren des Urknalls* voraussetzt, wurde 2014 durch zwei sensationelle Ankündigungen über die Entdeckung der kosmischen Inflation und von Gravitationswellen, die die Urknalltheorie stützen sollten, noch deutlicher offenbart! Doch nach monatelanger weltweiter Begeisterung wurden beide falschen *Entdeckungen* 2015 stillschweigend zurückgezogen, nachdem sie Millionen von Menschen in die Irre geführt hatten.[73, 74]

Der Urknall ist eine nicht beobachtbare Geschichte, die ihre eigenen Kriterien nicht erfüllt und die säkulare Weltanschauung ohne eine tragfähige Erklärung dafür zurücklässt, wie das Universum oder die Erde entstanden sind. Dennoch wird der vielgeschmähte Urknall – der Versuch des Menschen, das Universum ohne Gott zu erklären – so gelehrt, als beruhe er auf wissenschaftlichen Fakten, was Millionen dazu veranlasst, das Wort Gottes abzulehnen.[75]

Die **biblische Sichtweise** darüber, wie Himmel und Erde entstanden sind, findet sich in der gesamten Heiligen Schrift. In 2. Mose 20,11 werden uns die Zehn Gebote Gottes gegeben. In Bezug auf den Sabbat sagte Gott zu uns: ***Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin ist, geschaffen und am siebten Tag geruht*** ... In Jesaja 42,5 heißt es: ***…der HERR, der die Himmel geschaffen und sie ausgespannt*** hat… Und Gott hat die *Naturgesetze* festgelegt, um seine Schöpfung zu regeln.

In Genesis 2,1–2 erfahren wir, dass das erste Gesetz der Thermodynamik, das Gesetz der Erhaltung von Masse und Energie, wahrscheinlich von unserem Schöpfer nach dem sechsten
Tag der Schöpfung festgelegt wurde: ***So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Heer. Und am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte*** ... Als Gott sagte, sein Schöpfungswerk sei vollendet, meinte er es auch so!

Der zweite Hauptsatz, das Gesetz der Entropie, entwickelte sich wahrscheinlich zu einer zerstörerischen Kraft als Teil von Gottes Fluch über unsere

die gefallene Welt nach Adams Erbsünde. Dies wird in mehreren Versen beschrieben, beispielsweise in Jesaja 51,6*: „… **denn die Himmel werden vergehen wie Rauch, und die Erde wird veralten wie ein Gewand** …“ So wurden beispielsweise viele Sterbefälle von Sternen beobachtet, während die Entstehung eines neuen Sterns noch nie nachgewiesen wurde. Dies ist ein weiteres Problem für die säkulare Sichtweise, da es mehr Sterngeburten als Sternsterben geben müsste, wenn sich das Universum weiterentwickeln würde. Aufgrund dieses Dilemmas wird, wann immer im Weltraum etwas Unbekanntes entdeckt wird, dies oft als *„Sternentstehungskammer“* angesehen – eine Annahme, die später widerlegt wird, sobald das Objekt verstanden wird. Die wissenschaftliche Tatsache ist, dass die Himmel vergehen und alt werden wie ein Gewand.

Die **biblische Sichtweise** findet zudem enorme Unterstützung in den Gesetzen der Logik. Dazu gehört, dass für jedes Ergebnis, das einen Anfang hatte – wie das Universum –, die Ursache außerhalb des Universums existieren muss und nicht Teil davon sein darf. Die Geschichte zeigt, dass von allen alten religiösen Texten nur der biblische Gott behauptete, bereits vor der Schöpfung existiert zu haben … ***„Am Anfang war das*** Wort“ (Johannes 1,1) und außerhalb des Raums, der Materie und der Zeit des Universums zu sein ... ***„Ich bin nicht von der Welt***“ (Johannes 17,16). Dies macht den biblischen Schöpfer zur einzigen logischen Ursache des Universums.

Dies wirft die logische Frage auf: **Was hat Gott geschaffen?** Nun, von allen alten religiösen Texten behauptete nur der biblische Gott, ewig zu sein, ohne Anfang: *„… **von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott“*** (Psalm 90,2).
Da er keine erste Ursache hat**, **steht der biblische Gott außerhalb der Gesetze der Logik**, was die Aussage stützt: ***„Am Anfang schuf ***Gott*** …“ (1. Mose 1,1a). Dies veranlasst mich, dem Nobelpreisträger und Astrophysiker Dr. Arno Penzias zuzustimmen, der erklärte: *„Die besten Daten, die wir haben, sind genau das, was ich vorhergesagt hätte, wenn ich nichts anderes als die fünf Bücher Mose gehabt hätte*.“[76]

Wie sieht es mit dem Sternenlicht aus? Ich habe bereits zuvor die geologischen Auswirkungen der Endzeitprophezeiung aus 2. Petrus 3,3–4 erörtert, in der es heißt: ***…in den letzten Tagen werden Spötter kommen, die ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: …alles bleibt so, wie es von Anbeginn an*** *war…* Betrachten wir nun die astronomischen Implikationen der Behauptung der Ungläubigen, es gebe *eine gleichbleibende Entwicklung*, *wie* 2. Petrus 3,5 hinzufügt: ***Denn sie wollen absichtlich nicht wissen, dass die Himmel durch das Wort Gottes von alters her bestehen.***

In Erfüllung dieser prophetischen Verse leugnen Säkularisten, dass Gott die Himmel erschaffen hat, und behaupten, das Sternenlicht habe *Milliarden von Jahren* gebraucht, um unseren Planeten zu erreichen. Im Gegensatz zu den Vorstellungen der alten Griechen von *„tiefer Zeit"* basieren die heutigen Vorstellungen von *Milliarden von Jahren* auf dem Glauben an die Gleichförmigkeit. Beispielsweise können wir heute beobachten, dass sich Licht mit einer Geschwindigkeit von 186.282 Meilen pro Sekunde durch die Erdatmosphäre bewegt. Ausgehend von dem blinden Glauben, dass sich Licht schon immer mit derselben Geschwindigkeit bewegt hat (Gleichförmigkeit), und unter Berücksichtigung der enormen Entfernungen, in denen sich die Sterne von unserem Planeten befinden, kommen Säkularisten zu dem Schluss, dass das Sternenlicht *Millionen oder Milliarden von* Jahren benötigt, um die Erde zu erreichen. [77]

Die Wahrheit ist: Hätte sich das Licht schon immer mit seiner heutigen Geschwindigkeit fortbewegt, hätte es lange Zeitalter gedauert, bis es uns erreicht hätte. Nehmen wir also ein beobachtbares Beispiel und betrachten wir einige beobachtbare Fakten, um den nicht beobachtbaren Glauben an die Gleichförmigkeit zu entlarven.

Haben Sie jemals gesehen, wie ein Auto auf ein anderes aufgefahren ist? Die Motorhaube wird in einem Zehntel einer Sekunde eingedrückt und bleibt dann unverändert. Wenn jemand, der noch nie gesehen hat, wie ein Auto auf ein anderes Fahrzeug aufgefahren ist, in diesem Moment hinzukäme und davon ausgehe, dass die derzeitige Geschwindigkeit des Einbeulens

schon immer gleich geblieben sei – also Gleichförmigkeit –, könnte er zu dem Schluss kommen, dass es *Milliarden von Jahren* gedauert habe, bis die Verformung stattfand. Aber er würde sich irren![78] Die nachweisbare Wahrheit ist, dass Gleichförmigkeit eine falsche Annahme ist

, da die beobachtbare Gegenwart nicht der Schlüssel zur unbeobachtbaren Vergangenheit ist.

Nach **der biblischen Sicht** ***schwebte*** am ersten Tag der Schöpfungswoche ... ***der Geist Gottes über den Wassern*** (1. Mose 1,2), die den neu entstandenen Erdball bedeckten: ***Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht „Tag", und die Finsternis nannte er „Nacht"*** (1. Mose 1,3–5a). Mit anderen Worten: Gottes Geist schwebte über der Erde, während Er sie schuf, und am ersten Tag schuf Er durch Sein gesprochenes Wort augenblicklich Licht.

Gott schuf die Sonne, den Mond und die Sterne erst am vierten Tag. Ihr Zweck bestand darin, weiterhin Licht zu spenden, als Zeichen zu dienen und zur Zeitmessung: ***Gott schuf die Sterne, um*** ... ***Zeichen zu geben, und für die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre*** … (1. Mose 1,14). Beachten Sie, dass Gott den Unterschied zwischen einem Tag und einem Jahr kennt! Und in Jesaja 45,12 erfahren wir, dass Gott die Himmel geschaffen hat … ***meine Hände haben die Himmel ausgespannt*** …

Skeptiker haben mir gesagt, dass eine plötzliche Änderung der Lichtgeschwindigkeit das Gleichgewicht zwischen Protonen und Neutronen stören und jegliches Leben augenblicklich beenden würde. Obwohl ich diese Behauptung nicht untersucht habe, könnte sie, falls sie wahr ist, erklären, warum der Schöpfer des Lichts und des Lebens das Licht hier am ersten Tag seiner Schöpfung erschuf, bevor er am dritten, fünften und sechsten Tag das Leben schuf. Dies geschah auch vor den Naturgesetzen, die er nach dem sechsten Tag einsetzte, um seine Schöpfung zu regeln.

Francis Bacon wird der Ausspruch zugeschrieben: *„Ein wenig Wissenschaft entfernt den Menschen von Gott; ein wenig mehr bringt ihn zurück.*" In mehreren erstaunlichen Forschungsprojekten haben Wissenschaftler in Laboren

das Licht auf weniger als 40 Meilen pro Stunde verlangsamt und es zum völligen Stillstand gebracht, eingefangen und dann wieder freigesetzt![79] Andere Wissenschaftler haben Lichtimpulse auf das 300-Fache der beobachteten Lichtgeschwindigkeit beschleunigt![80] Die logische Schlussfolgerung lautet: Da die Menschheit die Lichtgeschwindigkeit verändern kann, gibt es keinen Grund zu bezweifeln, dass Gott *die Himmel ausbreitete*, als Er sie schuf. Wie lange hat es schließlich gedauert, diese Motorhaube zu zerknittern?

Das Kennzeichen einer guten wissenschaftlichen Hypothese ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt. Wie der mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Astrophysiker Dr. Penzias sagte: *„Die besten Daten*, *die wir haben*, *entsprechen genau dem, was ich vorhergesagt hätte, wenn ich nichts anderes als die fünf Bücher Mose gehabt hätte.*“[81] Daher schlage ich vor, dass wir uns mit dem befassen, was die beobachtbare Wissenschaft und die Logik offenbaren, und dann unseren Glauben auf unseren Schöpfer und Erlöser, den Herrn Jesus Christus, setzen.

Jesus hat uns gesagt, wir sollen das Gute vom Falschen anhand der Früchte unterscheiden, die hervorgebracht werden (Matthäus 7,17–20). Im nächsten Abschnitt werden wir uns mit den Früchten befassen, die aus der Wurzel der „alte-Erde“-Überzeugungen hervorgegangen sind, beginnend mit der Geschichte der darwinistischen Evolution.

***

„An der Universität werde ich mit Evolution, Atheismus und Professoren bombardiert, die ‚Fakten‘ gegen die Bibel vorbringen. Ich suchte Rat, aber niemand konnte meine Fragen beantworten. Ich begann zu akzeptieren, dass mein Glaube sterben würde. Dann hörte ich von Ihnen und besorgte mir Ihre Videos. Ich war skeptisch, ob Sie die ‚Fakten‘ widerlegen könnten, aber Sie haben es getan – sonst hätte ich meinen Glauben verloren.“
„*DANKE!*“ Brenda aus Arizona

„Wir hatten viele Fragen, und du hast jede einzelne davon beantwortet – und noch mehr. Ich freue mich riesig!“ Julia aus

ABSCHNITT „ “ II

Die schlimmsten Irrlehren der „Old-Earth“- : (einschließlich der wichtigsten darwinistischen Erzählungen)

Einführung in die Kapitel 9– 17

Die Menschen werden allein durch Gottes Gnade, allein durch den Glauben an Jesus Christus gerettet. Sobald sie jedoch gerettet sind, sollen Christen aktiv werden. Wir sind aufgerufen, unablässig zu beten (1. Thessalonicher 5,16), das Wort zu verbreiten (Matthäus 28,19–20) und für den Glauben zu kämpfen: ***Geliebte, als ich mich mit aller Sorgfalt bemühte, euch über das gemeinsame Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch zu schreiben und euch zu ermahnen, dass ihr eifrig für den Glauben kämpfen sollt, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert wurde*** (Judas 3).

Die meisten Menschen glauben, die Grundlage des Säkularismus (Humanismus, Atheismus usw.) sei die darwinistische Evolution. Die Grundlage des Darwinismus ist jedoch eine Zeitdauer, die das menschliche Verständnis übersteigt. **Die böse Wurzel sind *Milliarden von Jahren***, die den Tod vor die Menschheit stellen und damit die

COSt: dass Gottes vollkommene **Schöpfung** durch Adams Erbsünde verdorben wurde, die **die Menschheit** von Gott **trennte** (und dem Tod den Einzug in Gottes Schöpfung ermöglichte), was unsere Erlösung durch das Opfer Jesu Christi am **Kreuz** erforderlich machte – **t.**

Leider ist den meisten Christen dies nicht bewusst. Infolgedessen bekämpfen sie die Frucht, nicht aber die Wurzel, und obwohl wir einige der Scharmützel gewinnen, verlieren wir weiterhin den Krieg um die ewige Seele von Milliarden von Menschen. Und welche beiden grundlegenden Themen haben säkular geprägte öffentliche Schulen, Universitäten, Medien, Parks, Museen und die Gesellschaft den Kindern seit 1963 eingehämmert? *Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führen.*

Wir müssen die Worte des Herrn Jesus Christus in Matthäus 7,17–20 beherzigen und anhand der hervorgebrachten Früchte das Gute vom Bösen unterscheiden: ***So bringt jeder gute Baum gute Früchte hervor; ein fauler Baum aber bringt schlechte Früchte hervor. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen, ebenso wenig wie ein fauler Baum gute Früchte hervorbringen kann … An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.***

Alle Christen sollten sich mit den Folgen des Unglaubens auseinandersetzen: Abtreibung, Drogenmissbrauch, die Lehre des Darwinismus, Pornografie, Homosexualität, Schwangerschaften bei Teenagern, Transgenderismus, moralischer Relativismus – die Liste scheint endlos! Jede dieser Früchte ist eine ernste Angelegenheit, die treue Christen erfordert, die sich in der Debatte engagieren, für den Glauben eintreten und den Geschädigten helfen. Zwar gewinnen wir einige Schlachten, doch den Kulturkampf insgesamt verlieren wir. Warum? Weil **wir gegen die Frucht kämpfen, nicht aber gegen die Wurzel**.

Da Jesus uns gesagt hat, wir sollen das Gute vom Verfaulten anhand der Frucht unterscheiden, beginnt meine Liste der **schlimmsten Früchte des Glaubens an eine alte Erde** mit der Frucht **Nummer eins**, die am Baum der alten Erde gewachsen ist: **die darwinistische Evolution.** Der Philosoph Martin Lings bemerkte: *„Mehr Fälle von Verlust des religiösen Glaubens lassen sich auf die Evolutionstheorie zurückführen als auf irgendetwas anderes*.“[82] Tatsache ist, dass *die Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führen,* der erfolgreichste Rekrutierer für Atheismus und Agnostizismus waren, den man sich je vorstellen kann. Ich werde die **wichtigsten darwinistischen Narrative** in den Kapiteln neun bis vierzehn erörtern und dann die „bösesten Früchte der Weltanschauung einer alten Erde“ in den Kapiteln fünfzehn bis siebzehn abschließen.

Bei der Erforschung unserer Ursprünge ging es noch nie um die Beweise; es geht um die Weltanschauung, durch die die Beweise interpretiert werden. Schließlich stehen jedem dieselben Beweise zur Prüfung, Untersuchung und Beobachtung zur Verfügung. Wissenschaftler, Lehrbuchautoren, Verleger und Lehrer sind Menschen wie Sie und ich, und wir alle haben Überzeugungen. Selbst ein Atheist vertritt eine Überzeugung, nämlich dass Gott nicht existiert. Alle Überzeugungen (Axiome) bilden den Rahmen, durch den Menschen die von ihnen beobachteten Beweise interpretieren. Diejenigen, die an der Vorstellung von *Milliarden von Jahren* glauben, *die zur darwinistischen Evolution führen,* werden die Dinge so sehen, als hätten sie sich über lange Zeiträume hinweg entwickelt.

In 1. Thessalonicher 5,21 heißt es: ***„Prüft alles und behaltet das Gute.“*** In der echten Wissenschaft muss eine Hypothese vorhersagbar und widerlegbar sein; das heißt, wenn sie ihre eigenen Vorhersagen nicht erfüllt oder wenn neue Entdeckungen die Hypothese widerlegen, wird sie verworfen. In diesem Sinne beginnen wir diesen Abschnitt mit einem Blick auf die wichtigsten darwinistischen Erklärungsmodelle. Wie Sie sehen werden, gibt es einige gravierende Probleme mit diesen säkular geprägten Erklärungen. Ich werde dieselben Beweise auch aus biblischer Sicht interpretieren. Ich denke, Sie werden diese Kapitel als *sehr aufschlussreich* empfinden.

***

„Ich war überrascht, als ich an einer öffentlichen Oberschule sprach. Die Schüler saßen da, starrten mich mit Hass in den Augen an, hatten die Arme verschränkt und waren völlig verschlossen. Ich begann mit der Frage: ‚Von den 200 Zweigen der modernen Wissenschaft – wie viele davon wurden eurer Meinung nach von Christen begründet?‘ Sie antworteten: ‚Keiner!‘ Daraufhin wies ich darauf hin, dass mehr als 80 % von Christen ins Leben gerufen wurden, um Gottes Schöpfung zu erforschen. Nun, der Hass schmolz dahin, die Arme wurden entkreuzt und ihre Herzen öffneten sich, um die Wahrheit zu hören, die ich ihnen mitteilen wollte. Gott ist gut.“ Russ

„Mein elfjähriger Sohn hat sich Ihr Video ‚Noahs Arche & Dinosaurier‘ angesehen. Als Sie erklärten, dass jeder die Chance hatte, den schmalen Steg hinaufzugehen, um in Gottes Erlösungsplan vor der Sintflut einzutreten – so wie auch wir die Chance haben, den schmalen Weg hinaufzugehen, um in Gottes Erlösungsplan vor Seinem kommenden Gericht einzutreten –, sagte mein Sohn: ‚Ich möchte gerettet werden.‘ Wir haben sofort gebetet.“ Cindy aus Texas

9

Darwinismus: Der Ursprung des Lebens in der „ “

*„ … **der Ursprung des Lebens war kein plötzliches Ereignis, sondern ein Kontinuum von Ereignissen, die Strukturen hervorbrachten, die …lebendig sind, mit vielen Ungewissheiten dazwischen**“*[84]

Eugenie Scott, Präsidentin des
National Center of Science Education

Charles Darwin las Charles Lyells Buch *„Principles of Geology*“ und wandte anschließend die Vorstellung von langen Zeiträumen und den Glauben an die Gleichförmigkeit auf die Biologie an: dass sich Lebensformen über *Milliarden von Jahren* hinweg allmählich von selbst entwickelt hätten. Tatsächlich stehen *„Milliarden von Jahren*“, „Darwinismus“, „Naturalismus“, „Atheismus“ und „Humanismus“ in einer **symbiotischen Beziehung** zueinander – ein Begriff, der im Allgemeinen auf Pflanzen, Insekten oder Tiere angewendet wird. Eine symbiotische Beziehung liegt vor, wenn eine oder beide Parteien zum Überleben auf die andere angewiesen sind.[85] Zwar kann der Glaube an *Milliarden von Jahren auch* ohne Darwinismus, Naturalismus, Atheismus oder Humanismus existieren, doch diese vier Überzeugungen können ohne *Zeiträume von Milliarden von Jahren* nicht bestehen. Die Zeit ist ihre magische Zutat. Somit stehen sie in einer symbiotischen Beziehung zueinander.

Die darwinistische Erzählung basiert heute auf der Vorstellung,

dass sich vor etwa 4,6 Milliarden Jahren nach dem Urknall eine große, geschmolzene Gesteinsmasse gebildet habe. Dann entstanden Ozeane, als es über *Millionen von Jahren* auf das Gestein regnete, und schließlich entstand aus diesem

sterilen, nassen Gesteins durch eine Reihe chemischer Reaktionen Leben entstand und sich von da an weiterentwickelte. Natürlich findet dieses nicht beobachtete Phänomen nicht heute statt, wo wir es beobachten könnten. Oh nein, es war vor langer Zeit und weit weg.

In Erfüllung biblischer Prophezeiungen wird diese nicht beobachtbare säkulare Vermutung seit 1963 im naturwissenschaftlichen Unterricht als die vorrangige Erklärung für unsere Existenz gelehrt. In Jeremia 2,27 sagte die Bibel voraus, dass die Menschen Gott den Rücken kehren und behaupten würden, wir stammten von einem Stein her – das heißt, von einem Felsen!
Sie sagen: „Zu einem Stein hast du mich hervorgebracht", denn sie haben mir den Rücken zugekehrt … Wow! Heute haben *Milliarden von Jahren* und der Darwinismus gemeinsam dazu geführt, dass christliche Prinzipien praktisch aus der westlichen Zivilisation ausgelöscht wurden. Tatsächlich verlassen die meisten christlich erzogenen Kinder die Kirche bereits im Alter von zwanzig Jahren. ***Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis*** (Hosea 4,6).

Ich habe die Überzeugungen zur „alten Erde" in den Kapiteln 1–8 behandelt und mit der sich ständig ändernden, nicht beobachtbaren Urknall-Theorie abgeschlossen. Gibt es jedoch irgendwelche stichhaltigen Beweise dafür, dass das Leben aus einem nassen Felsen entstanden ist und wir uns daraus entwickelt haben?

Darwin sagte voraus, die Biologie würde entdecken, dass sich aus unbelebter Materie spontan Leben bildet. Fairerweise muss man sagen, dass die heutigen, von Darwinismus geprägten Biologen einen Aufschrei veranstalten würden, wenn ich den Ursprung des Lebens in irgendeinem Zusammenhang mit der darwinistischen Evolution sehen würde.
Das liegt daran, dass sich die Entstehung von Leben aus Nicht-Leben als wissenschaftliche Sackgasse für jeden erwiesen hat, der glaubt, das Leben sei ohne Gott entstanden. In der tatsächlichen Biologie besagt das **Gesetz der Biogenese** [86], dass Leben nur aus Leben entsteht. Mit anderen Worten: Darwinisten können das Leben nicht in Gang setzen. Aus diesem Grund

behaupten moderne Darwinisten, dass die zentrale Voraussetzung der modernen Biologie – Darwins *„Entstehung der Arten“* – nichts mit dem Ursprung der Arten zu tun habe, nämlich dem *Ursprung des Lebens*.

Ich möchte nicht gemein klingen, aber wenn Sie glauben, dass durch den Urknall ein großer Fels entstanden ist, auf den es dann geregnet hat, und dass wir deshalb heute hier sind, dann müssen Sie auch glauben, dass das Leben plötzlich und von selbst entstanden ist. Das ist die spontane Entstehung, die wissenschaftlich unmöglich ist. Wie ich oft sage, hat die darwinistische Evolution sowohl die wissenschaftliche Forschung als auch die Bildung untergraben.

Um das Gesetz der Biogenese zu umgehen, lehren säkulare Lehrbücher, dass das Leben sich nicht spontan selbst erzeugt hat, sondern durch einen Prozess chemischer Reaktionen entstanden ist, der sich über *Milliarden von Jahren* erstreckte, bis irgendwann, irgendwo Leben entstand. Diese nicht beobachtete Erzählung ist als **Abiogenese** bekannt.[87] Auch wenn Darwinisten lautstark protestieren, wenn ich darauf hinweise, setzt selbst die Abiogenese voraus, dass es einmal einen magischen Moment gab, in dem das Gesetz der Biogenese überwunden wurde und das Leben spontan von selbst entstand.

Ihre Verzweiflung zeigt sich in diesem Beispiel aus dem Lehrbuch, das in dem NAU-Kurs verwendet wurde, der darauf abzielte, mich und die biblische Schöpfungslehre anzugreifen. Die Autorin war die atheistische Präsidentin des National Center for Science Education, und ihre Erklärung dazu, wie das Leben entstand, lautete: „… ***der Ursprung des Lebens war kein plötzliches Ereignis, sondern ein Kontinuum von Ereignissen, die Strukturen hervorbrachten, die … lebendig sind, mit einer Menge zweifelhafter Dinge dazwischen***."[88] Zweifelhafte Dinge?

Ich kann gar nicht genug betonen, dass der unhinterfragte Glaube, das Leben sei irgendwie durch natürlich ablaufende Prozesse entstanden, sowohl für den Darwinismus als auch für die säkulare Weltanschauung von grundlegender Bedeutung ist. Da die Säkularisten das Bildungs-, Wissenschafts- und Medienwesen beherrschen, werden ihre historischen Darstellungen – selbst wenn sie in direktem Widerspruch zu wissenschaftlichen Gesetzen stehen – weltweit als wissenschaftliche Fakten gelehrt. Meidet also das Zweifelsvolle und das ***fälschlicherweise als*** Wissen oder Wissenschaft ***Bezeichnete*** (2. Timotheus 6,20–21).

In den letzten hundert Jahren wurden unzählige Experimente durchgeführt, die auf den Ergebnissen früherer Versuche aufbauten, wobei Milliarden von Dollar für Gehälter, Computer und Laborausrüstung aufgewendet wurden, um zu versuchen, das Gesetz der Biogenese zu überwinden.

Einigen gut konzipierten Experimenten ist es gelungen, einige nicht-lebende Aminosäuren herzustellen, die die Bausteine für Proteine sind.[89] Es gibt jedoch Hunderte von Arten nicht-lebender Aminosäuren, und jede davon kommt in rechts- oder linksdrehender Form vor. Die 20 spezifischen Aminosäuren, die in lebenden Organismen vorkommen, müssen alle linksdrehend sein, während alle Nukleotidzucker rechtsdrehend sind (mit wenigen seltenen Ausnahmen).
Doch die wenigen Aminosäuren, die in diesen gut konzipierten Experimenten hergestellt wurden, bestehen zu gleichen Teilen aus rechts- und linksdrehenden Aminosäuren und Zuckern. Hinzu kommt, dass die Forscher alle Aminosäuren, die sich bilden, schnell aus dem von ihnen entworfenen Apparat isolieren müssen. Andernfalls würden die Bedingungen, die sie gezielt zur Herstellung der Aminosäuren geschaffen haben, diese schnell zerstören. An diesen gescheiterten Versuchen, Leben im Labor zu erschaffen, ist nichts Natürliches.

Unter dem Strich ist die Menschheit noch nicht einmal annähernd in der Lage zu zeigen, wie Leben in gut konzipierten Labortests entstanden sein könnte, geschweige denn in einer natürlichen Umgebung.[90] Dennoch lehren säkulare Wissenschaftsbücher, dass das Leben in der Natur von selbst entstanden sei, und suggerieren, dass Leben in Laborexperimenten aus Nicht-Leben erschaffen worden sei.[91] Hütet euch also vor ***der sogenannten Wissenschaft*** (2. Timotheus 6,20–21).

Um das wissenschaftliche Gesetz der Biogenese zu überwinden und die zweifelhaften Aspekte zu umgehen, lehren Darwinisten, dass die erste Form des

Lebens lediglich eine **einfache Zelle** war. Ich weise oft darauf hin, dass die echte Wissenschaft der wahre Freund eines Christen ist, und die Forschung beweist immer wieder, dass es so etwas wie eine einfache Zelle gar nicht gibt.

Die beobachtbare Wissenschaft hat gezeigt, dass selbst Bakterienzellen von mikroskopisch kleinen Motoren, den sogenannten bakteriellen Flagellen, angetrieben werden, die es der Zelle ermöglichen, sich zu bewegen und ihre verschiedenen Funktionen auszuführen. Diese winzigen, komplexen molekularen Motoren sind so kompakt gebaut, dass eine Milliarde von ihnen auf eine Stecknadelkopf passen würde. Die Flagelle besteht aus vierzig verschiedenen und sehr spezifischen Arten von Proteinen, wobei jedes Protein die entsprechenden Aminosäuren benötigt. Auch diese mikroskopisch kleinen Motoren sind ***irreduzibel komplex***. Das bedeutet: Wäre auch nur eines der Proteine nicht vorhanden oder befände es sich nicht genau an der richtigen Position, um das Flagellum zu bilden, könnte kein Leben entstehen. Noch beunruhigender für den Darwinismus ist, dass es weiterer molekularer Motoren bedarf – die ebenfalls irreduzibel komplex sind –, um die Proteine überhaupt erst so zusammenzufügen, dass sie das Flagellum bilden.[92] Kein Wunder, dass noch nie beobachtet wurde, dass das Gesetz der Biogenese verletzt wurde!

Einige Darwinisten beugen sich den beobachtbaren wissenschaftlichen Fakten. Der weltbekannte atheistische Philosoph und ehemalige Oxford-Professor Dr. Antony Flew wurde als Sohn eines christlichen Pastors geboren, verlor jedoch aufgrund darwinistischer Lehren seinen Glauben. Nachdem er sechs Jahrzehnte lang den Atheismus propagiert hatte, erklärte er, er müsse zugeben, dass Evolutionstheorien weder eine vernünftige Erklärung für den Ursprung des Lebens noch eine rationale Erklärung für die Fortpflanzungsfähigkeit von Lebewesen bieten. Er fügte hinzu, dass die Komplexität und das Design in allem – von der DNA bis hin zu fernen Sternengalaxien – ihn dazu gezwungen hätten, anzuerkennen, dass es einen Schöpfer gibt.[93]

Andere, die die Unmöglichkeit erkannt haben, dass das Leben hier auf der Erde von selbst entstanden sein könnte, aber dennoch

darum ringen, ihren Glauben am *Darwinismus* aufrechtzuerhalten, haben sich dafür entschieden zu glauben, dass das Leben

anderswo entstanden sei und entweder von Außerirdischen oder durch Meteoriten auf die Erde gebracht worden sei. Nein, das habe ich mir nicht ausgedacht! Diese Vorstellung, die als Panspermie [94] oder Lithopanspermie [95] bezeichnet wird, versucht gar nicht erst, den Ursprung des Lebens zu erklären. Stattdessen verlagern sie ihr unüberwindbares wissenschaftliches Problem weit weg, wo es weder überprüft noch beobachtet werden kann und für die säkulare Weltanschauung keine so eklatante Blamage darstellt.

Solche Überzeugungen veranlassten die Säkularisten dazu, Milliarden von Steuergeldern für das Programm *zur Suche nach außerirdischer Intelligenz* auszugeben. Riesige Abhörgeräte wurden auf den Kosmos gerichtet, in der Hoffnung – die sich jedoch nicht erfüllte –, auch nur den kleinsten Hinweis auf ein gezieltes Signal aufzufangen. Während ein einfaches „Punkt-Strich-Punkt"-Signal als Beweis für außerirdische Intelligenz akzeptiert worden wäre, erkennen dieselben Wissenschaftler zwar das unglaubliche Design der DNA, weigern sich jedoch anzuerkennen, dass dahinter eine Quelle der Intelligenz steht. Dies ist ein perfektes Beispiel für die heuchlerische säkulare Voreingenommenheit, die die echte Wissenschaft untergraben hat.

Säkularisten können die Frage nach unserem Ursprung nicht richtig beantworten, weil sie die Antwort bereits ausgeschlossen haben, bevor sie mit ihrer Forschung begonnen haben. Wenn Mathematiker beispielsweise beschließen würden, dass „3" keine Antwort sein kann, hätten sie es unmöglich gemacht, die Gleichung „1 + 2 =?" zu lösen. Ebenso haben Säkularisten beschlossen, dass unser Schöpfer nicht als Antwort in Betracht gezogen werden kann, und haben sich dann daran gemacht, unsere Herkunft zu ergründen. Infolgedessen können sie nur einen Haufen wissenschaftlich klingenden Unsinn über Abiogenese, Affen, Asteroiden und Außerirdische liefern.

Im Wesentlichen argumentieren Säkularisten, dass – solange nicht jede denkbare Möglichkeit, dass das Leben ohne Gott entstanden ist, wissenschaftlich widerlegt werden kann, egal wie unwahrscheinlich sie auch sein mag (wie zum Beispiel, dass Außerirdische oder Meteoriten uns hierhergebracht haben) – nur

ihre philosophischen Erzählungen in Betracht gezogen werden können. Indem sie gegensätzliche Ansichten dazu zwingen, das Gegenteil zu beweisen, was unmöglich ist, haben sie ihre Erzählung, dass das Leben ohne Gott entstanden ist, unwiderlegbar gemacht.

Dies qualifiziert diese säkularen Lehren als religiöse Überzeugungen, die die wissenschaftliche Forschung, die Bildung und den rettenden Glauben von Milliarden von Menschen untergraben haben.

Darwinisten hatten vorausgesagt, dass die Biologie entdecken würde, wie nichtlebende Materie Leben hervorbringt. Da es keinerlei Beweise dafür gibt, dass Nichtleben jemals zum Leben erwacht ist – weder in der Natur noch in einer kontrollierten Laborumgebung –, leugnen Darwinisten nun vehement, dass der Ursprung des Lebens irgendetwas mit der darwinistischen Evolution zu tun hat. Die beobachtbare Tatsache ist, dass der Darwinismus sein eigenes Schlüsselkriterium nicht erfüllt.

Gem***äß*** dem Wort Gottes in 1. Mose 2,2 beendete unser Schöpfer sein Schöpfungswerk am siebten Tag: ***„Und am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er geschaffen hatte.“***

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass Gott das Leben während der Schöpfungswoche erschuf; daher wird die Wissenschaft heute kein Leben finden, das sich aus Nicht-Leben entwickelt. Das Gesetz der Biogenese ist ein verlässliches, empirisches Kriterium, das die Bibel stützt. **Ockhams Rasiermesser**.

***

„Ich bin 22 und wurde christlich erzogen, gehöre aber zu den 85 %, die aufgrund dessen, was uns an der Universität gelehrt wurde, ihren Glauben verloren haben. Meine Mutter hat mich überredet, an Ihrem Seminar teilzunehmen, und ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich wieder auf dem richtigen Weg mit Gott bin! Vielen Dank für Ihren Dienst.“ Ryan aus Arizona



10

Darwinismus: Evolution: Mikro- versus Makro

„Die Evolutionsbiologie ist im Gegensatz zur Physik und Chemie eine historische Wissenschaft *…* ***man konstruiert eine historische Erzählung*** *…,* ***die zu den Ereignissen führte …“*** Ernst Mayr, Evolutionsbiologe, Harvard University [96]

Lassen Sie Professor Mayrs ehrliche Einschätzung auf sich wirken. Die darwinistisch geprägte Biologie basiert nicht auf operativer, beobachtungsbasierter Wissenschaft. Sie ist eine Geschichte, eine historische Erzählung, die auf naturalistische, atheistische Überzeugungen zugeschnitten ist. Die meisten Menschen, die an den Darwinismus glauben, tun dies, weil ihnen weder der Unterschied zwischen operativer Wissenschaft und historischer Wissenschaft (siehe Kapitel 1) vermittelt wurde, noch wurde ihnen der Unterschied zwischen Mikro- und Makroevolution aufgezeigt. Infolgedessen wurden sie durch nicht beobachtbare darwinistische Erzählungen in die Irre geführt, die so gelehrt werden, als handele es sich um wissenschaftliche Fakten. Erlauben Sie mir, dieses Versäumnis zu korrigieren.

Das Wort *„Evolution“* hat mehrere Bedeutungen. In der echten Wissenschaft zerlegen wir Dinge bis auf den Milliardstel Grad, doch der Versuch, einen darwinistisch denkenden Biologieprofessor dazu zu bringen, das Wort *„Evolution“* zu definieren, kann so sein, als wolle man Wackelpudding an eine

Wand zu nageln. Das liegt daran, dass es zwei zentrale Definitionen gibt, die man verstehen muss, wenn es um die biologische Evolution geht. Die eine steht im Einklang sowohl mit der auf Beobachtungen basierenden Wissenschaft als auch mit Gottes Wort, die andere steht im Widerspruch zu beidem. Es handelt sich dabei um Mikro- und Makroevolution. Für viele ist die Kenntnis dieses Unterschieds lebensverändernd.

Mikroevolution ist schlichtweg eine Anpassung oder Variation, die innerhalb derselben Art von Organismen stattfindet. Diese Art der Evolution wird durch die Selektion oder den Verlust bereits vorhandener genetischer Informationen der Eltern verursacht. Wenn Sie mich fragen würden: *„Russ, glaubst du an die Evolution?*“, würde ich antworten: *„Ich glaube fest an eine biblisch korrekte Mikroevolution.*“[97]

Aufgrund der verschiedenen Definitionen des Begriffs *„Evolution*“ ist es am besten, Verwirrung zu vermeiden und Mikroevolution als Anpassungen oder Variationen zu bezeichnen, die auftreten, wenn Arten *nach ihrer Art Nachkommen hervorbringen*. Dies zu verstehen ist von entscheidender Bedeutung, da uns im Buch Genesis zehnmal gesagt wird, dass Pflanzen oder Tiere *Nachkommen nach ihrer Art hervorbringen* werden. So heißt es beispielsweise in Genesis 1,24–25***: Gott sprach: „Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihrer Art: Vieh, Kriechtiere und Tiere des Feldes nach ihrer Art.“ Und so geschah es. Gott schuf die Tiere des Feldes nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alles, was auf dem Boden kriecht, nach seiner*** *Art …*

Das Wort *„Art“* ist ein biblischer Begriff, der sich auf eine Gruppe von Organismen bezieht, die aus der genetischen Information hervorgegangen sind (abgestammt sind), die Gott in den ursprünglichen Vorfahren geschaffen hat. In der Sprache der modernen Wissenschaft entspricht eine Art in etwa dem Begriff *„Familie“* (und nicht „Reich“, „Stamm“ usw.), obwohl sich diese Begriffe überschneiden können.

Mikroveränderungen entstehen durch die Neukombination oder den Verlust bereits vorhandener genetischer Informationen. Aus diesem Grund können sie nur Organismen derselben Art *hervorbringen*. Das heißt, Hunde bringen Hunde zur Welt, Katzen bringen Katzen zur Welt, Menschen zeugen Menschen usw. Wenn beispielsweise ein kurzhaariger Hund einen langhaarigen Welpen zur Welt bringt oder ein weißer Hund einen braunen Welpen, wäre dies eine Mikroveränderung, die durch die Sortierung oder den Verlust genetischer Information der Eltern verursacht wurde. Es lassen sich Millionen von Beispielen dafür beobachten, dass jede Art *nach ihrer Art* Nachkommen hervorbringt, was **Mikroveränderungen sowohl** zu **einer biblischen Wahrheit als auch** zu **einer wissenschaftlichen Tatsache** macht**.**

Dies bringt uns zur **darwinistischen Makroevolution**, die in unseren säkularen Schulen und in der Gesellschaft als wissenschaftliche Tatsache propagiert wird. **Makroevolution setzt die zufällige Hinzufügung sowohl *neuer als auch vorteilhafter* genetischer Informationen** zum Genpool eines Organismus **voraus**. Und diese Informationen müssen durch natürliche Prozesse entstehen. Ich spreche von der Art genetischer Information, die eine einzellige Bakterie oder einen Eukaryoten zu all den verschiedenen Pflanzen und Tieren makroverändern würde, die jemals auf unserem Planeten gelebt haben. Buchstäblich eine Veränderung *vom „Goo" über den „Zoo" bis hin zu „dir"*.

Das Kennzeichen einer guten wissenschaftlichen Hypothese ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt. Darwinisten sagten voraus, die Biologie würde Beweise für die Makroevolution finden. Solche Erkenntnisse wären verlässliche, empirische Kriterien für den Darwinismus. Zum Beispiel wäre ein Hund, der sich zu einem Wal entwickelt, eine Makroveränderung. Tatsächlich würde ein Hund, der bereits mit den ersten Anfängen einer Walflosse geboren würde, die darwinistische Evolution stützen. Allerdings wurde Makroevolution noch nie beobachtet – außer in den fantasievollen Geschichten und verzweifelten Zeichnungen der Darwin-Anhänger. Leider füllen ihre nicht beobachteten Erzählungen und Zeichnungen säkulare Schulbücher. Wie ich oft sage: ***Darwinisten sind Experten***

darin, Dinge zu zeichnen, die nie existiert haben, um ihre Theorie zu stützen, die nie stattgefunden hat.

Sollten Darwinisten, deren nicht beobachtete Erzählungen als Wissenschaft gelehrt werden, nicht verpflichtet sein, echte, beobachtbare Beweise für das vorzulegen, was sie lehren? Auf jeden Fall! Doch zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels und nach Millionen von Beobachtungen verfügen Darwinisten über keine stichhaltigen Beweise, um ihren unwissenschaftlichen, auf Glauben basierenden Standpunkt zu untermauern.
Selbst Charles Darwin hat nie ein einziges Beispiel dafür beobachtet, dass darwinistische Makroevolution stattgefunden hat. Während seines Aufenthalts auf den Galapagosinseln beobachtete Darwin aufmerksam Dick- und Dünnschnabel-Finken. Er sah auch braune und gelbe Finken. Daraufhin kam er zu der falschen Schlussfolgerung, dass die Finken bewiesen: *„Es ist eine wahrhaft wunderbare Tatsache …, dass alle Tiere und alle Pflanzen in aller Zeit und an allen Orten miteinander verwandt sein sollten.“*[98]

Wenn Sie glauben, Darwin habe lediglich biblisch korrekte Mikroanpassungen beobachtet – Finken, die Finken hervorbringen –, dann haben Sie Recht! Er veröffentlichte seine irrtümliche Darstellung im Jahr 1859, und seitdem versuchen säkulare Forscher vergeblich, Beweise zu finden, die die darwinistische Evolution stützen.

Da es an stichhaltigen Beweisen für Makroveränderungen mangelt, wird in säkularen Lehrplänen die darwinistische Evolution behandelt, während Beispiele für biblisch korrekte Mikroanpassungen präsentiert werden. Zum Beispiel zeigen betrügerische Darwinisten Zeichnungen von braunen und gelben Schmetterlingen und diskutieren dann die Makroevolution ausgehend von einem gemeinsamen Vorfahren.[99] Das ist der alte Betrug mit dem *„Köder und Tausch“*, denn dies sind Beispiele für Mikroanpassungen, deren gemeinsamer Vorfahr ein Schmetterling war! Das Weglassen der **Definitionen von Mikro- und Makroevolution** schafft genau die undurchsichtige Verwirrung, die sich die Darwinisten wünschen. Meidet also ***die fälschlich so genannte Wissenschaft*** (Erkenntnis) (2. Timotheus 6,20–21).

Das kritische Denken befindet sich in einem kritischen Zustand. Säkulare Lehrbücher sagen den Schülern allzu oft vor, was sie denken sollen, anstatt ihnen beizubringen,

ihnen beizubringen, wie man denkt. Wenn beispielsweise auf die darwinistische Evolution angespielt wird, wird den Schülern gesagt, es sei eine Tatsache: *„Manche Pflanzen haben sich an das Leben in der Wüste angepasst. Pflanzen, die als Sukkulenten bezeichnet werden, haben sich an dieses Klima angepasst, indem sie Wasser in ihren dicken Stängeln und Blättern speichern*." Die Kinder werden jedoch nicht dazu angeleitet, kritisch zu denken und Fragen zu stellen wie: *„Wie haben diese Pflanzen in der Wüste überlebt, bevor sie Wasser speichern konnten? Haben sie sich durch den Erwerb neuer und vorteilhafter genetischer Informationen oder durch die Rekombination bereits vorhandener genetischer Daten angepasst* (siehe Kapitel 11)?" Es ist zwar eine biblische und wissenschaftliche Tatsache, dass Pflanzen sich mikroanpassen und *nach ihrer Art fortpflanzen* können, doch zu behaupten, dies führe zu darwinistischer Veränderung, ist unehrlich und irreführend. Das Ergebnis ist, dass ahnungslose Kinder dazu verleitet werden, zu akzeptieren, dass die Makroveränderung vom Molekül zum Menschen eine wissenschaftliche Tatsache sei.[100]

Ein Kennzeichen echter Wissenschaft ist es, dass sie eine Hypothese verwirft, die ihre Vorhersagen nicht erfüllt. Darwinisten sagten voraus, die Biologie würde Beweise für die Makroevolution finden. Hätte die Makroevolution stattgefunden, müssten Forscher in der Lage sein, Millionen eindeutiger Beispiele aus dem Fossilienbestand und aus den Millionen heute lebender Pflanzen- und Tierarten vorzulegen. Der Darwinismus erfüllt einmal mehr nicht seine eigenen entscheidenden Kriterien. Er wird weiterhin gelehrt, weil er keine Wissenschaft ist. Es ist der säkular geprägte Glaube an unsere Herkunft, der Gott aus der Gleichung entfernt.

Sie gaben vor, weise zu sein, wurden aber zu Narren und verwandelten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln, den vierfüßigen Tieren und den kriechenden Tieren gleicht (Römer 1,22–23).

Das Kennzeichen der wahren Darstellung unserer Herkunft ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt. Die **biblische Sichtweise** geht davon aus, dass die Biologie nur Mikroevolution (Anpassungen,

Variationen) feststellen wird, die

innerhalb derselben Pflanzen- oder Tierart statt, und Millionen von Beobachtungen zeigen, dass Arten nur *nach ihrer Art Nachkommen hervorbringen.* Gottes Wort erfüllt einmal mehr seine entscheidenden Kriterien. **Ockhams Rasiermesser**.

***

„Ich habe meinen Glauben im Studium verloren. Als Biologiestudent im letzten Studienjahr besuchte ich einen Vortrag, den Sie auf meinem Campus hielten, und danach war ich wütend auf Sie, weil Sie das in Frage stellten, was mir beigebracht worden war. Zwei Jahre später war ich Biologielehrer an einer weiterführenden Schule und unterrichtete Jugendliche im Darwinismus, als Sie in der Eltern in der Kirche. Ich war hingegangen, um zu hören, welchen ‚Unsinn Sie da verbreiten würden', doch noch bevor Sie zu Ende gesprochen hatten, beugte ich mich der Wahrheit Gottes und Seines Wortes. Heute unterrichte ich Naturwissenschaften an einer christlichen Schule." Anonym aus Arizona

Nachdem ich an einem Sonntagabend in einer Kirche meine „Top Ten der darwinistischen Betrugsfälle" vorgestellt hatte, hielt ich eine Frage-und-Antwort-Runde ab. Ein Biologieprofessor, der anwesend war, hob die Hand und erklärte, er könne Millionen von Beispielen für darwinistische Veränderungen vorweisen. Ich wollte ihn nicht in Verlegenheit bringen, aber ich musste allen zeigen, wer Recht hatte – der Professor oder die Bibel. Ich sagte ihm, wenn er zwei stichhaltige Beispiele für Makroveränderungen vorbringen könne, würde ich zu dem Schluss kommen, dass die Bibel nicht wahr sei. Nun, er verkündete prompt, dass sich hawaiianische Schmetterlinge, die sich von Blütenpollen ernährten, so entwickelt hätten, dass sie nun Bananen fressen. Bevor ich antworten konnte, stand ein zehnjähriges Mädchen auf und sagte: „Professor, das ist ein Beispiel für eine biblisch korrekte Mikroanpassung, nicht für darwinistische Evolution." Er schnaubte laut und stürmte zur Tür hinaus. Russ Miller

„Ich habe Ihr Buch meiner Mutter gegeben, einer pensionierten Biochemikerin. Nachdem sie es gelesen hatte, sagte sie, sie hätte

nie gewusst, dass es solche Informationen gibt, und hat seitdem Jesus als ihren Herrn und Erlöser angenommen! Victoria aus Idaho



11

Darwinismus: Natürliche Selektion; neue und vorteilhafte genetische Information

Die operative Wissenschaft kennt keinen Weg, wie komplexe Informationen entstehen könnten, ohne dass eine Quelle der Intelligenz sie entworfen hätte. Wenn es um genetische Informationen geht – abgesehen von zweifelhaften Theorien und Verschwörungstheorien über Außerirdische –, ist das Schweigen aus dem darwinistischen Lager ohrenbetäubend. Russ Miller

Die darwinistische Evolution vom Schimmelpilz bis zu Mozart erfordert zwei Schlüsselkomponenten: 1} einen **natürlich ablaufenden Prozess,** der den bestehenden Genpools erkennbare Mengen an **neuer und vorteilhafter** genetischer Information hinzufügt, und 2} eine **natürliche Kraft**, die bewirkt, dass verbesserte Organismen den Genpool ihrer Art übernehmen, was zur Makroevolution führt. Diese beiden Annahmen bilden den Kern der darwinistischen Makroevolution.

Darwinisten sagten voraus, die Biologie würde feststellen, dass ***die natürliche Selektion*** – jene Kraft, *von der sie glauben, dass sie Gott ersetzt hat*,[101] – durch ihr Wirken auf neu entstandene, vorteilhafte genetische Informationen nach und nach alle Lebensformen entwickelt habe. Der Nachweis dieser beiden Schlüsselkomponenten wäre ein verlässliches, empirisches

Kriterium für die darwinistische Evolution.

Die operative Wissenschaft errichtet sofort eine große Hürde für den Darwinismus: den Begriff *„natürliche Selektion*“. Obwohl er heute Teil unseres Alltagssprachgebrauchs ist, handelt es sich um einen irreführenden Ausdruck. Die Natur stellt keinen unsichtbaren Selektor zur Verfügung, der erkennen kann, welcher Organismus am besten geeignet ist. Obwohl sie der Eckpfeiler der darwinistischen Evolution ist, **ist** die natürliche Selektion **lediglich ein Begriff**. Mit anderen Worten: Die Kraft der Natur, die hinter dem Darwinismus steht, existiert in Wirklichkeit nicht.

Warum also überleben manche Organismen in einer bestimmten Umgebung, während andere aussortiert werden? Und warum neigen schwächere, geschädigte Genpools dazu, aus verschiedenen Populationen entfernt zu werden?[105] Die **biblische Sichtweise** liefert die Antwort.

Während der Schöpfungswoche legte Gott die Fähigkeit zur Anpassung und zur Zeugung von Nachkommen mit anpassungsfähigen Merkmalen in die DNA aller lebenden Organismen ein. Da er wusste, dass genetische Verluste aufgrund von Anpassungen und Mutationen letztendlich zu geschädigten Genpools und zum Aussterben führen würden, legte Gott auch eine Grenze für akzeptable (überlebensfähige) genetische Verluste in der DNA aller Organismen fest. Das Ergebnis ist, dass ungeeignete und übermäßig geschädigte Genpools entfernt werden, wodurch die genetische Information der Population erhalten bleibt. Ich bezeichne dies als ***Gottes Qualitätssicherungsprogramm***, da es – ähnlich wie das Qualitätssicherungsprogramm einer Produktionsstätte – Fehler beseitigt. **Darwin schrieb Gottes intelligent gestaltetes Qualitätssicherungssystem fälschlicherweise einem nicht existierenden „natürlichen Selektor“ zu**. Allein dieser gewaltige Irrtum widerlegt die Theorie der darwinistischen Evolution.

Ein weiterer großer wissenschaftlicher Fehlschlag der darwinistischen Evolutionstheorie ist ihr Versagen, einen natürlich vorkommenden Mechanismus zu liefern, der einem bestehenden Genpool nennenswerte Mengen an **neuer und vorteilhafter genetischer Information** hinzufügen kann.

Da zu Darwins Zeiten noch nichts über genetische Information bekannt war, ist dies nicht überraschend. Da wir jedoch

heute ein gutes Verständnis der Genetik, ihrer extremen Komplexität und ihrer Funktionsweise haben, ist es überraschend, dass noch immer Genetiker, Biologen oder Mikrobiologen glauben, Lebensformen hätten sich durch Zufall oder ein anderes natürlich auftretendes Phänomen entwickelt.

Die DNA jedes lebenden Organismus besteht aus vier chemischen Verbindungen, die durch die Buchstaben A, T, C und G dargestellt werden. Die Anordnung dieser Verbindungen bildet spezifische Anweisungen, sogenannte Gene, bei denen es sich um äußerst komplexe genetische Anweisungen handelt, die es dem Organismus ermöglichen, sich zu regenerieren, zu wachsen und Nachkommen seiner Art zu zeugen. Chromosomen enthalten die DNA, und die gesamte DNA eines Organismus bildet sein Genom.[103] Doch **DNA kann sich nicht ohne Proteine bilden, und Proteine können sich nicht ohne DNA bilden**. Ich habe die Unmöglichkeit der Selbstentstehung von Proteinen und das Gesetz der Biogenese bereits in Kapitel neun erörtert, doch lassen Sie uns für diese Diskussion einmal annehmen, dass es irgendeinem Schimmelpilz gelungen wäre, alle wissenschaftlichen Beobachtungen zu überwinden und von selbst zum Leben zu erwachen. Wäre dies geschehen, stünden die darwinistischen Überzeugungen vor einem weiteren großen Problem: **Woher stammte die genetische Information?**

Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welten durch das Wort Gottes geschaffen wurden, sodass das, was man sieht, nicht aus sichtbarem Stoff entstanden ist.
Hebräer 11,3.

Da sie sich den beobachtbaren wissenschaftlichen Fakten nicht beugen wollten, entwickelten die Säkularisten **den Neodarwinismus**. Dabei handelt es sich um die Überzeugung, dass alle Lebensformen durch zufällige Mutationen entstanden sind, die dem Genpool eines Organismus riesige Mengen neuer und vorteilhafter genetischer Information hinzufügten, [104] wodurch ihr mythischer „Selektor“ dafür sorgen konnte, dass die Mutante die Oberhand gewann und den Genpool ihrer Art verbesserte. Ein stichhaltiger Beweis dafür

diesem wären verlässliche, empirische Kriterien für den Neodarwinismus. Da dies ein zentrales Thema in der darwinistisch geprägten Biologie ist, möchte ich einige leicht verständliche Einblicke in die Welt der Genetik und Mutationen geben.

Da ihnen ein Weg fehlt, die benötigten Informationen zu generieren, um die Evolution vom Paramecium zur Kiefer zu erklären, und da die spärlichen Beweise, die Darwinisten seit über 100 Jahren propagieren, regelmäßig widerlegt werden, haben sich die Neodarwinisten in das Innere der Zelle begeben. Im Grunde sagen sie: *„Wenn Sie ein eigenes Elektronenmikroskop hätten, würden Sie den Beweis für den Darwinismus sehen, aber da Sie keines haben, glauben Sie uns einfach*." Leider haben die Geschichte und die echte, angewandte Wissenschaft wiederholt bewiesen, dass es ein Fehler ist, ihre Darstellungen zu akzeptieren.

Um uns zu ermöglichen, tiefer in die Wissenschaft einzutauchen, die ihre Behauptungen widerlegt, werde ich die Neodarwinisten vorübergehend von ihrem nicht existierenden „natürlichen Selektor" in Ruhe lassen. Um zudem nicht in noch *zweifelhaftere Bereiche* oder außerirdische Verschwörungstheorien abzudriften, werde ich nicht darauf bestehen, zu erfahren, woher die ursprüngliche genetische Information stammt. Das ist äußerst großzügig von mir, da die operative Wissenschaft keinen Weg kennt, wie komplexe Informationen in einer natürlichen Umgebung von selbst entstehen könnten.

Die neo-darwinistische Erzählung besagt, dass jeder Teil eines Organismus – sei es der Schnabel einer Blaukehlchen oder das Gehirn, das zentrale Nervensystem oder das Auge eines Biologieprofessors – Stück für Stück entstanden ist. Da dies weltweit an Schulen als Wissenschaft gelehrt wird, ist es nur fair, von den Neodarwinisten zu erwarten, dass sie Tausende von unbestreitbaren, beobachtbaren Beispielen für Mutationen vorlegen, die unter natürlichen Bedingungen neue und vorteilhafte genetische Informationen zu bereits bestehenden Genpools hinzufügen. Es gab jedoch noch nie ein einziges wissenschaftliches Ex-

oder Beobachtung, das ein tragfähiges Beispiel für einen natürlichen Prozess aufgezeigt hätte, durch den der DNA eines Lebewesens nennenswerte Mengen an neuer und vorteilhafter genetischer Information hinzugefügt wurden.

Der mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Mutationsexperte Dr. H. Müller erklärte einmal: „… ***die guten*** [Mutationen] ***sind so selten***, ***dass wir sie alle als schlecht betrachten können***."[105] Der renommierte Evolutionist Pierre-Paul Grasse schrieb in *„Evolution of Living Organisms*": *„Mutationen führen zu keinerlei Evolution."*[106] Diese Aussagen haben sich im Laufe der Zeit bewährt, da wir heute wissen, dass Mutationen durch die Auslese oder den Verlust bereits vorhandener, von den Eltern vererbter genetischer Information verursacht werden. Dieses Prinzip ist als **genetische Verarmung** oder genetische Entropie bekannt.[107] Somit erfüllt der Neodarwinismus seine eigenen kritischen Kriterien nicht.

Der Begriff der „genetischen Verarmung" passt gut zum zweiten Hauptsatz der Thermodynamik, dem Entropiegesetz, das ich in Kapitel acht erörtert habe. Dieses wissenschaftliche Gesetz besagt, dass Dinge Energie, Information und Ordnung verlieren. Das heißt, Dinge nutzen sich ab. Dies ist das am meisten akzeptierte Gesetz in jedem Bereich der Wissenschaft – mit Ausnahme der darwinistisch geprägten Biologie. Darwinisten müssen sich über wissenschaftliche Prinzipien hinwegsetzen, denn das Eingeständnis, dass Makroevolution wissenschaftlich nicht möglich ist, würde das säkulare Weltbild untergraben – und obwohl die Christen die Wahrheit besitzen, haben die Säkularisten die Macht über das System.

Um den zweiten Hauptsatz zu umgehen, berufen sich Darwinisten auf das Argument **des offenen Systems** und behaupten, dieser Hauptsatz gelte nicht für unser Sonnensystem, da es sich um ein offenes System handele, das große Mengen neuer Energie von der Sonne erhalte. Zwei berechtigte Fragen lauten: Wenn der Entropiesatz nicht für unser Sonnensystem gilt, wie haben wir ihn dann entdeckt, und warum ist er der am meisten akzeptierte Hauptsatz in allen Wissenschaftszweigen mit Ausnahme der darwinistisch geprägten (untergrabenen) Biologie?

Zu der Behauptung, dass der zweite Hauptsatz nicht für ein offenes System gelte, sagte Dr. John Ross von der Harvard-Universität: *„… der zweite Hauptsatz gilt gleichermaßen für offene Systeme …Es ist wichtig, dafür zu sorgen, dass sich dieser Irrtum nicht weiter verfestigt.*“[108] Fragen Sie sich selbst: Wenn Sie ein Fahrrad fünf Jahre lang im Garten stehen lassen, wird es durch die Sonneneinstrahlung besser, oder wird die Rohenergie dazu führen, dass der Lack verblasst und die Reifen Risse bekommen? Rohenergie neigt dazu, die Entropie zu beschleunigen, nicht sie zu verhindern.

Unter dem Strich übersehen die Darwinisten den entscheidenden Punkt. **Der Schlüssel liegt nicht in der einem System zur Verfügung stehenden Energie, sondern in der ihm zur Verfügung stehenden genetischen Information.** Es ist eine Tatsache, dass rohe Energie, wie beispielsweise Sonnenlicht, nicht in der Lage ist, die komplexen genetischen Daten zu erzeugen, die in der DNA zu finden sind. Es ist diese genetische Information, die biologische Systeme bildet, die rohes Sonnenlicht aufnehmen und es auf eine nützliche Funktion lenken können, wie beispielsweise im Prozess der Photosynthese.

Obwohl es noch nie *ein stichhaltiges Beispiel* für einen natürlichen Prozess gegeben hat, bei dem der DNA eines Lebewesens neue und vorteilhafte genetische Informationen hinzugefügt wurden, die eine Makroevolution bewirken würden, stellen Darwinisten dennoch irreführende Behauptungen auf. Betrachten wir einige davon.

Plasmidtransfers zeigen, dass bestimmte Bakterienarten kleine Mengen genetischer Informationen von einem Bakterium auf ein anderes übertragen können. Darwinisten behaupten, dass diese Austauschvorgänge über *Milliarden von Jahren* hinweg zu darwinistischen Veränderungen führen. Zwar zeigen Forschungsergebnisse, dass Plasmidtransfers die DNA-Menge in einem bestehenden Bakterium erhöhen können, doch übertragen diese genetischen Austauschvorgänge lediglich bereits vorhandene genetische Daten; sie schaffen keine neuen und vorteilhaften Informationen. Die Daten müssen bereits in einem Bakterium vorhanden sein, damit sie auf ein anderes Bakterium

übertragen werden können. Das Ergebnis ist, dass die beteiligten Bakterien zu Beginn und am Ende über dieselbe genetische Information

, die in Bakterien vorkommt. Plasmidtransfers haben nichts mit Makroveränderungen zu tun.

Neodarwinisten behaupten, dass **genetische Duplikationen**, auch als Kopierfehler bekannt, neue und vorteilhafte genetische Informationen hervorbringen. Zwar zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass seltene genetische Duplikationsfehler in der Natur vorkommen, doch schaffen sie keine neuen und vorteilhaften genetischen Daten; **sie kopieren lediglich bereits vorhandene Daten**. Deshalb werden sie als Duplikations- oder Kopierfehler bezeichnet. Als Beispiel werden Fruchtfliegen in Laboren Strahlung ausgesetzt, um genetische Fehler hervorzurufen. Wenn Sie jemals ein Bild einer Fruchtfliege mit vier Flügeln gesehen haben, haben Sie wahrscheinlich das Ergebnis einer genetischen Duplikation gesehen. Doch die zusätzlichen Flügel sind nutzlos, da ihnen alle Teile fehlen, die das Fliegen ermöglichen. Aufgrund des genetischen Kopierfehlers kann die Fliege nicht fliegen, und in der Natur wäre die vierflügelige Fruchtfliege höchstwahrscheinlich diejenige, die von einer Spinne gefressen würde. Denken Sie auch einmal an den Druck dieses Buches. Wenn eine Druckmaschine eine Fehlfunktion hätte und zwei Kopien dieser Seite erstellen würde, würde das dem Buch neue Informationen hinzufügen? Natürlich nicht! Kopierfehler erstellen lediglich Kopien dessen, was bereits vorhanden war. Sie erzeugen keine neuen oder nützlichen Informationen.[109]

Neodarwinisten behaupten, dass Mutationen in Homeobox-Genen, kurz **Hox-Gene** genannt,[110] zur Makroevolution neuer Pflanzen- und Tierarten führen. Doch so wie ein Verkehrspolizist den Verkehrsfluss lenkt, lenken Hox-Gene den Fluss genetischer Daten. Beispielsweise enthält die DNA einer Kuh genetische Informationen zur Bildung ihres linken Vorderbeins. Diese Daten erfordern das Homeobox-Gen, um sie an die richtige Stelle zu leiten, an der das Bein gebildet wird. Wenn Sie jemals ein Bild einer Kuh gesehen haben, bei der ein Bein aus dem Rücken des armen Tieres herausragt, dann haben Sie wahrscheinlich das Ergebnis einer Hox-Gen-Mutation beobachtet. Das fehlplatzierte Bein wird nicht über die notwendigen Muskeln oder Nerven verfügen, um nützlich zu sein. Es wird jedoch

Ressourcen verbrauchen, um es zu erhalten, was die Kuh zur schwächsten der Herde macht und ihre Überlebenschancen minimiert.

Nylon fressende Bakterien werden oft als Beispiel für den Neo-Darwinismus in Aktion angeführt. Als in den 1970er Jahren erstmals Bakterien entdeckt wurden, die Nylon verdauen konnten, handelte es sich zunächst lediglich um eine Fehlinterpretation der Beweise. Ausgehend von ihrem Grundaxiom, dass sich Lebewesen durch Mutationen zum Besseren entwickeln, gingen die Neo-Darwinisten sofort davon aus, dass eine Mutation der DNA des Bakteriums neue und vorteilhafte genetische Informationen hinzugefügt hatte. Mitte der 1990er Jahre hatte die Forschung jedoch nachgewiesen, dass die Fähigkeit des Bakteriums, Nylon zu verdauen, auf eine Mutation zurückzuführen war, die einen Funktionsverlust eines proteolytischen Enzyms verursachte. Dieser Verlust an genetischer Information führte dazu, dass sie sich von Nylon ernährten.[111] Somit begannen die nylonfressenden Bakterien als Bakterien und endeten als Bakterien mit weniger nützlicher genetischer Information als ihre Elternform, was den darwinistischen Anforderungen widerspricht.

Frameshift- und **Punktmutationen sind gängige Beispiele**, **die von Neodarwinisten angeführt werden**. In den folgenden vereinfachten Fällen werden die genetischen Informationen durch diese einfachen, aus drei Buchstaben bestehenden Wörter dargestellt: *Der Tag war heiß. Der heiße Tag hatte eine Sonne. Die Sonne war an jenem Tag heiß.*

Frameshift-Mutationen [112] entstehen durch die Einfügung genetischer Informationen an einer Stelle, an der sie nicht vorgesehen waren, oder durch die Deletion genetischer Informationen an einer Stelle, an der sie eigentlich vorhanden sein sollten. Dies kann zu neuen, jedoch nicht vorteilhaften genetischen Informationen führen, da die neuen Daten für das DNA-System des Lebewesens nicht lesbar sind. Infolgedessen sind solche Mutationen für das betroffene Individuum in der Regel schädlich. Würde beispielsweise der Buchstabe „b“ am Anfang des zweiten Satzes **eingefügt**, würde sich die Information verschieben und wie folgt lauten: Der Tag war heiß. *Bth eho tda*

yha don esu nth esu nwa sho tth eon eda y. Obwohl durch die Mutation mehrere neue Wörter wie *„eho“, „sho“* und

„eda“, durch die Mutation entstanden sind, gingen dreizehn funktionale Wörter und die Bedeutung zweier ganzer Sätze verloren. Obwohl der DNA-Strang also länger wurde und etwas hervorbrachte, was man technisch gesehen als neue Wörter bezeichnen könnte, war der Gesamteffekt dieser Mutation der Verlust funktionaler genetischer Daten.

Würde in unserem Beispiel der erste Buchstabe des ersten Satzes **gelöscht**, würden die anderen Buchstaben nach links rücken, und wir würden folgendes Ergebnis erhalten: *„Hed ayw ash ott heh otd ayh ado nes unt hes unw ash ott heo ned ay*“. Auch hier entstanden technisch gesehen mehrere nutzlose neue Wörter, doch die gesamte funktionale genetische Information ging verloren.

Die operative Wissenschaft zeigt, dass Frameshift-Mutationen durch die Auslese oder den Verlust bereits vorhandener genetischer Informationen der Eltern (Genverarmung) verursacht werden und nicht durch den Gewinn neuer und nützlicher Daten.

Punktmutationen [113] bewirken, dass sich nur ein Buchstabe in der genetischen Sequenz ändert. Auch diese Mutationen führen zu einem Verlust nützlicher Informationen und können für den Mutanten verheerende Folgen haben. Wenn in unserem Beispiel eine Punktmutation das Wort *„day“* in *„duy“* ändern würde, kämen wir zu folgendem Ergebnis: *„The duy was hot. The hot duy had one sun.“ Die Sonne war heiß, der eine „duy*“. Auch hier gilt: Auch wenn Neodarwinisten behaupten mögen, es sei neue Information hinzugekommen, ist doch Tatsache, dass sowohl ein aussagekräftiges Wort als auch die Bedeutung der Information verloren gegangen sind. Somit werden Punktmutationen durch die Auslese oder den Verlust bereits vorhandener genetischer Information der Eltern (Genverarmung) verursacht und nicht durch den Gewinn neuer und vorteilhafter Daten.

Neodarwinisten verweisen oft auf einen seltenen mutationsbedingten Informationsverlust, der dem Mutanten zugute kam, als Beweis dafür, dass Mutationen zu Makroveränderungen führen.[114] Zum Beispiel höre ich oft, dass

sich das Vogelgrippevirus weiterentwickelt und dass sich Viren tatsächlich schnell vermehren, wobei sie durch Mutationen genetische Verluste ansammeln. Würde ein solcher Verlust die Form des Proteins verändern, das ein Antivirus angreift, könnte dies den Impfstoff unwirksam machen, was dem Virus zugutekäme. Dennoch wäre dies eine Mikroveränderung und keine neo-darwinistische Makroevolution.

Ein weiteres irreführendes Beispiel ist, dass Personen mit einer bestimmten Mutation möglicherweise ein geringeres Risiko haben, an AIDS zu erkranken.[115] Dies ist zwar ein Vorteil im Hinblick auf AIDS, stellt jedoch eine Mikroveränderung dar, die durch die Auslese oder den Verlust bereits vorhandener genetischer Information (Genverarmung) verursacht wird und die Person anfälliger für andere Krankheiten macht.

All diese irreführenden Behauptungen veranlassen mich zu der Frage: *„Warum führen Neo-Darwinisten keine unbestreitbaren Beispiele dafür an, wie natürliche Prozesse die erforderliche neue und vorteilhafte genetische Informationen in den Genpool einbringen*?“ Die einzig logische Antwort ist, dass es keine solchen Beispiele gibt, die man vorweisen könnte. Meidet also *das Zweifelsvolle* und die falschen Informationen (2. Timotheus 6,20–21), die viele in ihrem Glauben in die Irre geführt haben.

Der Wissenschaftler und Mathematiker I.L. Cohen erklärte: *„In dem Moment, als das DNA/RNA-System verstanden wurde, hätte die Debatte zwischen Evolutionisten und Kreationisten jäh beendet werden müssen … Mathematisch gesehen, basierend auf Wahrscheinlichkeitskonzepten, gibt es keine Möglichkeit, dass die Evolution der Mechanismus ist, der die etwa 6.000.000 Pflanzen- und Tierarten geschaffen hat, die wir heute kennen.*“[116]

Bedenken Sie, dass wir aus etwa 75 Billionen Zellen bestehen und die DNA jeder Zelle etwa 3 Milliarden Basenpaare an genetischen Daten enthält. Erstaunlicherweise lässt sich unser riesiger Bestand an genetischen Informationen vorwärts

und rückwärts übersetzt werden! Dabei könnten die genetischen Daten, die alle 8,5 Milliarden Menschen auf der Erde kodieren, in einen Behälter von der Größe einer Erbse passen! Dieses unglaubliche Design hätte die Debatte um Schöpfung und Evolution eigentlich zum Erliegen bringen müssen. Die Debatte geht weiter, weil der Darwinismus ein Glaube an unseren Ursprung ist und keine Wissenschaft.

Neodarwinisten sagten voraus, Biologen würden feststellen, dass Mutationen dem bestehenden Genpool neue und vorteilhafte genetische Informationen hinzufügen würden und dass *die natürliche Selektion* dazu führen würde, dass die Mutanten den Genpool ihrer Art verbessern und so die Evolution höherer Lebensformen vorantreiben würden. Die operative Wissenschaft zeigt jedoch, dass Mutationen nicht die erforderlichen Informationen hervorbringen,[117] und dass der Begriff *„natürliche Selektion"* eine Fehlbezeichnung ist. Die Natur stellt keinen *Selektor* zur Verfügung, der erkennen kann, welcher Organismus am besten geeignet ist. Der Neodarwinismus erfüllt seine eigenen kritischen Kriterien nicht.

Das Kennzeichen einer wissenschaftlichen Hypothese ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt oder andernfalls verworfen wird, und die operative Wissenschaft widerlegt den auf Glauben basierenden Glauben an die neo-darwinistische Evolution.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass Gott den Genpool von Pflanzen und Tieren während der Schöpfungswoche geschaffen hat; daher wird die Wissenschaft heute keine nennenswerten Mengen an neuen und vorteilhaften genetischen Daten finden. Gott hat zudem ein Qualitätssicherungssystem eingerichtet, das genetische Informationen vor der Zerstörung durch genetische Verluste schützt. Somit ist das Fehlen stichhaltiger Beweise für den Darwinismus nicht darauf zurückzuführen, dass diese in *zweifelhaften Daten* untergegangen sind, sondern darauf, dass ***Genverlust in Verbindung mit Gottes Qualitätssicherungsprogramm*** **die Makroevolution zu einer wissenschaftlichen Unmöglichkeit macht**.[118] Dies ist das Ergebnis der operativen Wissenschaft und ein bewiesenes Kriterium zur Stützung von Gottes Wort**. Ockhams Rasiermesser**.

***

„Russ, ich habe Ihren Vortrag ‚Wissenschaft vs. Darwinismus' gehört. Ich habe in Physischer Anthropologie promoviert. Meine Dissertation ‚Anterior Tooth Reductions in Ramapithecus' wurde 1970 in der Fachzeitschrift ‚Primates' veröffentlicht. Ich war sieben Jahre lang Professor an der University of Arizona und stand gemeinsam mit Stephen Gould am Rednerpult. Mit anderen Worten: Ich habe das alles selbst erlebt und mitgemacht! Damit möchte ich sagen, dass Sie mit Ihren Vorträgen." Dr. Stephen Yulish, ehemaliger Professor, Universität von Arizona, Tucson, AZ

„Ich habe einen höheren Abschluss in Biologie und habe an der Konferenz teilgenommen, um mit Ihnen über die Evolution zu diskutieren. Ich hatte nicht erwartet, dass es besonders angenehm werden würde. Der Wissenschaftler in mir hat sich schwer mit der Schöpfungslehre getan. Die Argumente dafür erschienen mir vereinfacht und unfundiert. Ich wollte wissen, wie Sie die Kohlenstoffdatierung erklären können; antibiotikaresistente Bakterien; warum menschliche Föten Kiemensäckchen haben; warum ein Fledermausflügel Knochen aufweist, die denen einer menschlichen Hand ähneln; ganz zu schweigen von fossilen Beweisen wie Tiktaalik und Lucy. Ich dachte nicht, dass das möglich wäre, und kam bereit zum Kampf. Dann begannen Sie Ihren Vortrag, in dem Sie detailliert darauf eingingen, warum der Darwinismus nicht wahr sein kann. Ich war erstaunt, dass Sie jede meiner Fragen auf fundierte, vernünftige und wissenschaftliche Weise beantworteten und Ihre Aussagen anschließend mit Belegen aus der Bibel untermauerten. Als Sie fertig waren, wurde mir klar, dass ich durch falsche Lehren völlig in die Irre geführt worden war."
Ann aus Michigan

„Ich zeige eure Videos in unserer Sonntagsschule für Erwachsene, und es läuft großartig; alle sind total begeistert! Sie sind ganz in die Botschaften vertieft. Wow, ich freue mich so sehr, dabei zu helfen, die Wahrheit zu verbreiten!" Bonnie aus Kalifornien

12

Darwinismus: Ähnlichkeiten und der Fossilienbestand

Ich fahre einen Ford-Pickup, während mein Freund einen Ford-Van hat. Obwohl ihre Armaturenbretter identisch sind, liegt das nicht daran, dass sie sich aus einem Skateboard entwickelt haben!
Russ Miller

Die Wissenschaft der Homologie untersucht ähnliche Merkmale zwischen lebenden Organismen. Da der Darwinismus davon ausgeht, dass alle Pflanzen und Tiere von einem gemeinsamen einzelligen Vorfahren abstammen, sagten Darwinisten voraus, dass Wissenschaftler in der Lage sein würden, anhand von Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Organismen deren evolutionäre Vergangenheit zurückzuverfolgen.
Dies wären verlässliche, empirische Kriterien des darwinistischen Evolutionismus.

Hier ist ein Beispiel aus einem Biologiebuch für die Oberstufe, in dem darwinistische Erzählungen als wissenschaftliche Fakten vermittelt werden. *Alle heutigen Lebensformen auf der Erde stammen von einem gemeinsamen Vorfahren ab, der in einer primitiven Population einzelliger Organismen zu finden ist*.[121] Dies wird als Tatsache dargestellt, von der ahnungslose Schüler annehmen, dass sie durch Beweise gestützt wird. Und welche Beweise stützen diese Lehre?

Die Antwort folgt ein paar Sätze später: *Es sind keine Spuren dieser Ereignisse erhalten* geblieben…[122] Meine Güte!

Man beachte, dass es nicht um die Beweise geht (sofern es überhaupt Beweise gibt). Das Problem ist die Weltanschauung, durch die die Beweise interpretiert werden. Eine voreingenommene Interpretation von Beweisen sollte voraussetzen, dass es überhaupt Beweise gibt, auf die man seine Voreingenommenheit projizieren kann. Doch wenn keine Beweise vorliegen, erfinden Darwinisten einfach eine Geschichte, um ihre Überzeugungen zu stützen, und lehren ihre nicht beobachtete Fabel, als wäre sie eine wissenschaftliche Tatsache. Ich muss ihnen zugutehalten, dass sie konsequent sind: **Vom Urknall über die Urmeere bis hin zum Ursprung des Lebens und dem gemeinsamen Vorfahren, der in einer Population primitiver einzelliger Organismen gefunden wurde** … ***Von all diesen Ereignissen sind keine Spuren mehr vorhanden.*** Wow!

Die Wahrheit ist: *Die Milliarden von Jahren, die dem Darwinismus zugrunde liegen,* sind zwei historische Erzählungen, die zusammenwirken, um wissenschaftliche Forschung, Bildung und den rettenden christlichen Glauben von Milliarden von Menschen zu untergraben. Meidet also falsche Wissenschaft oder falsches Wissen (2. Timotheus 6,20–21)!

Da es keine stichhaltigen Beweise dafür gibt, dass sich irgendeine Pflanze oder irgendein Tier aus einem imaginären einzelligen Vorfahren entwickelt hat, werde ich nun weitermachen und das darwinistische Märchen entlarven.

Da die säkulare Weltanschauung davon ausgeht, dass alles pflanzliche und tierische Leben von einem gemeinsamen Vorfahren abstammt, interpretieren Darwinisten Ähnlichkeiten als Beweis für ihre auf Glauben basierende Überzeugung. So sind beispielsweise Schulbücher mit Zeichnungen des Knochenaufbaus einer Walflosse, eines Katzenbeins, eines menschlichen Unterarms oder des Vorderbeins eines Hundes illustriert. Da jedes dieser Gliedmaßen zwei Knochen aufweist, wird den Schülern beigebracht, dies beweise,

, dass sie sich alle aus einem gemeinsamen Vorfahren entwickelt haben. [123] Sind Ähnlichkeiten also ein Beweis für darwinistische Veränderung oder nur eine weitere Fehlinterpretation der Beweise?

Säkulare Lehrbücher lehren, dass die menschliche Biochemie zu 98 % der eines Schimpansen ähnelt, was beweisen soll, dass wir enge evolutionäre Verwandte sind. Die angeblichen Ähnlichkeiten basieren auf kleinen Abschnitten der DNA-Stränge, während Bereiche mit großen Abweichungen ignoriert werden. Diese Vorgehensweise bei ihren Studien liefert den Darwinisten die gewünschten Ergebnisse. Je mehr sich die echte, auf Beobachtungen basierende Wissenschaft jedoch mit dem gesamten Genom befasst, desto größer werden die Unterschiede.

Im Jahr 2010 wurde das Schimpansengenom entschlüsselt, und viele der Entdeckungen stützten nicht die Behauptung, dass Menschen zu 98 % mit Schimpansen übereinstimmen. So ist beispielsweise die Schimpansen-DNA um 12 % länger als die menschliche DNA. Außerdem besitzen sowohl Menschen als auch Schimpansen Hunderte von ORFan-Genen (Open Reading Frame), von denen viele überlebenswichtig sind. Doch bei den ORFan-Genen besteht eine genetische Übereinstimmung von 0 % zwischen Mensch und Affe! Null!

Die Fachzeitschrift „Nature“ berichtete, dass zwischen den männlichen Y-Chromosomen von Menschen und Menschenaffen ein Unterschied von bis zu 30 % besteht.[124] Andere Forschungsergebnisse besagen, dass die menschliche Biochemie zu 75 % der einiger Würmer und zu 50 % der von Bananen ähnelt![125] Ich habe diese Zahlen in keinem Lehrbuch gefunden, da ich vermute, dass Darwinisten sie nicht besonders *ansprechend* fanden.

Dass Lehrbücher weiterhin die 98-Prozent-Zahl propagieren, ist unehrlich und wirft die Frage auf: Warum räumen Darwinisten irreführende Behauptungen nicht aus dem Weg und legen die tatsächlichen Beweise vor, die ihre Überzeugung stützen? Die einzig plausible Antwort ist, dass sie über keine solchen Beweise verfügen, da Genverarmung + Gottes Qualitätssicherungsprogramm den Darwinismus zu einer

wissenschaftlichen Unmöglichkeit machen (siehe Kapitel 11).

Die **biblische Sichtweise** auf Ähnlichkeiten in der Biologie und Biochemie lautet, dass sie ein Beweis dafür sind, dass wir denselben intelligenten biblischen Schöpfer haben. Ein Beispiel: Ich fahre einen Ford-Pickup, während mein Freund einen Ford-Van hat, und ihre Armaturenbretter sind identisch. Das liegt nicht daran, dass sie sich aus einem Skateboard entwickelt haben! Ähnlichkeiten sind darauf zurückzuführen, dass sie denselben Schöpfer haben. **Ockhams Rasiermesser**.

Darwinistische **Stammbäume** sind ein weiteres gutes Beispiel dafür, dass ***Darwinisten Meister darin sind, Dinge zu zeichnen, die es nie gegeben hat, um ihre Theorie zu untermauern, die nie stattgefunden hat***. Diese auffälligen Zeichnungen zieren Lehrbücher und zeigen an der Basis einen vermeintlichen gemeinsamen Vorfahren, von dem aus bunte Linien zu verschiedenen Lebewesen verlaufen, die deren Evolutionswege darstellen. Darwinisten behaupten, diese bunten Wege anhand von Ähnlichkeiten (manche real, andere imaginär) in der Knochenstruktur oder in der Biochemie ermittelt zu haben.[126] Diese Stammbäume haben den Darwinismus jedoch zu einem weiteren gewaltigen Rückschlag geführt.
Denn wenn man einen auf der Körperstruktur basierenden Stammbaum des Lebens mit einem auf biochemischen Ähnlichkeiten basierenden Stammbaum vergleicht, stellt man fest, dass die beiden Stammbäume nicht immer dieselben vermeintlichen Evolutionswege zeigen. Tatsächlich unterscheiden sich die Wege oft erheblich voneinander! Mit anderen Worten: Ähnlichkeiten liefern keinen verlässlichen Beweis für die darwinistische Evolution. (Anmerkung: Da auf diese Diskrepanz schon seit vielen Jahren hingewiesen wird, haben Darwinisten begonnen, ihre Stammbäume so zu „korrigieren“, dass sie miteinander übereinstimmen).

Die Situation wirft die Frage auf: ***Beweist das Zeichnen bunter Linien, die Lebewesen miteinander verbinden, mit einer Schachtel Buntstiften, dass sie sich aus einander entwickelt haben?*** Natürlich nicht! In der echten Wissenschaft würden die bunten Linien durch unzählige Übergangsfossilien untermauert, die den evolutionären Weg vom behaupteten

gemeinsamen Vorfahren zu dem, worin er sich angeblich entwickelt hat, deutlich aufzeigen. Doch die wenigen angeblichen Übergangsfossilien leisten dies nicht. Die beobachtbare Tatsache ist***: Würde man den Darwinisten ihre Schachtel mit Buntstiften wegnehmen, bliebe ihnen nichts mehr vorzuweisen.*** Seid also erneut auf der Hut vor ***der fälschlich so genannten Wissenschaft*** (Erkenntnis) (2. Timotheus 6,20–21).

Die konvergente Evolution stellt für den darwinistischen Evolutionismus ein verheerendes Dilemma dar! Darwinisten behaupten gewöhnlich, dass Ähnlichkeiten einer ihrer besten Beweise für eine gemeinsame Abstammung seien. Es gibt jedoch Ähnlichkeiten zwischen sehr unterschiedlichen Organismen, von denen selbst Darwinisten zugeben, dass sie sich nicht von einem nahen gemeinsamen Vorfahren entwickelt haben können. Um der Tatsache auszuweichen, dass diese Ähnlichkeiten innerhalb des darwinistischen Paradigmas nicht erklärbar sind und die Behauptung untergraben, dass Ähnlichkeiten ein Beweis für Makroveränderungen seien, behaupten Darwinisten, es habe *eine konvergente Evolution* gegeben.[127] Das bedeutet, dass sich die Ähnlichkeiten zufällig völlig unabhängig voneinander entwickelt haben.
Somit zeigt die auf Beobachtungen basierende Wissenschaft, dass **Ähnlichkeiten nichts mit der Entwicklung aus einem gemeinsamen Vorfahren zu tun haben**. Wieder einmal erfüllt der Darwinismus seine eigenen kritischen Kriterien nicht.

Charles Darwin erkannte, dass der zu seinen Lebzeiten bekannte Fossilienbestand seine Hypothese nicht stützte. In der Überzeugung, dass sich die geschichteten Erdschichten langsam und gleichmäßig über *Millionen von Jahren* gebildet hätten, schrieb er: *„Warum sind nicht alle geologischen Formationen und alle Schichten voll von solchen Zwischenformen? Die Geologie offenbart gewiss keine solche fein abgestufte organische Kette …“*[128] Darwin wusste, dass der Fossilienbestand irgendwann so weit erschlossen sein würde, dass er seine Idee entweder bestätigen oder widerlegen würde, und schrieb: *„Wenn meine Theorie wahr ist, müssen zweifellos unzählige Zwischenformen existiert haben.“*[129]

Hätte sich beispielsweise ein Fisch zu einem Amphibium entwickelt, würden wir Tausende klar identifizierbarer Übergangsfossilien finden, die den Wandel zeigen, wie sich eine Flosse allmählich zur Schulter, zum Ellbogen, zum Knöchel, zu den Zehen und zu den Krallen eines Amphibienbeins entwickelte. Und zwar nicht nur ein Bein, sondern vier, und nicht nur die Veränderungen am Skelett, sondern auch die erforderlichen Muskel-, Gefäß- und Zentralnervensysteme. Was also offenbart der beobachtbare Fossilienbestand?

Tausende von Insekten, die in Bernstein (versteinertem Baumharz) eingeschlossen gefunden wurden, der angeblich 240 Millionen Jahre alt ist, offenbaren eine weitere Blamage für den Darwinismus. Im Vergleich zu heute lebenden Insekten liefern sie keine Beispiele für darwinistische Veränderung. Keines!

Die **kambrische Explosion** offenbart zudem ein weiteres darwinistisches Dilemma. Alle grundlegenden Körperbauarten (Stämme) von Pflanzen und Tieren tauchen plötzlich in der kambrischen Schicht auf. Dies ist die unterste Schicht, die nennenswerte Mengen an Fossilien enthält, und in der kambrischen Schicht wurden keinerlei Übergangsformen gefunden. Null! Es gibt weder Verbindungen zwischen den Einzellern und irgendeinem der Stämme, noch gibt es Fossilien, die irgendeinen der Körperbau-Typen mit einem gemeinsamen Vorfahren verknüpfen. Dieses darwinistische Dilemma ist als *„kambrische Explosion“* bekannt, da jeder der grundlegenden Körperbau-Typen plötzlich in der kambrischen Schicht auftaucht.[130]

Das Fehlen von Übergangsformen war schon immer ein Problem für die Philosophie des Darwinismus. In den 1930er Jahren versuchte Richard Goldschmidt, das Fehlen von Beweisen mit der **„Hopeful-Monster-Theorie“** zu entschuldigen. Er behauptete, die Übergangsformen fehlten, weil makroskopische Veränderungen zu schnell stattfanden, als dass sie im Fossilienbestand festgehalten werden konnten. So sagte er beispielsweise, dass Vögel möglicherweise aus Reptilieneiern geschlüpft seien, weshalb es keine beobachtbaren Beweise gäbe!

Bis 1980 gab es immer noch keine stichhaltigen fossilen Belege für den Darwinismus in Aktion, weshalb die Darwinisten Niles Eldridge vom Chicago Museum of Natural History und Professor Stephen Gould von der Harvard University die „Hopeful Monster"-Theorie in **das Konzept des „Punctuated Equilibrium"** umwandelten.[131] Auch wenn dies einschüchternd klingt, bedeutet es lediglich, dass es in den Fossilienfunden keine Belege für die darwinistische Evolution gibt. Der Unterschied zur Ausrede des „Hopeful Monster" besteht darin, dass die Makroevolution nicht über Nacht stattfand. Stattdessen vollzog sie sich in kurzen Zeitabschnitten, zwischen denen lange Phasen der Stasis (Veränderunglosigkeit) lagen – und aus diesem Grund wurden in den Fossilienfunden keine Beweise festgehalten! Dr. Gould räumte ein: *„Das Fehlen fossiler Beweise für Zwischenstadien … selbst in unserer Vorstellung … ist ein hartnäckiges und quälendes Problem für graduelle Erklärungsmodelle der Evolution."*[132]

Darwin sagte voraus, dass der Fossilienbestand seine nicht beobachtete Erzählung entweder bestätigen oder widerlegen würde. Er hat Recht behalten, da das Fehlen brauchbarer Übergangsformen zeigt, dass die darwinistische Evolution nie stattgefunden hat.
Ockhams Rasiermesser.

Behauptungen, dass der Fossilienbestand die Makroevolution stütze, sind reine Bluff und Prahlerei, oft untermauert durch irreführende Zeichnungen, die eine darwinistisch geprägte Interpretation einiger weniger Fossilienfragmente (teilweise echt, teilweise erfunden) darstellen. Betrachten wir zum Beispiel die Evolutionsreihen von Pferd und Wal, da diese dazu benutzt wurden, Milliarden von Menschen vorzugaukeln, dass darwinistische Veränderungen stattgefunden hätten.

Die Fossilienreihe der Pferde zeigt ein vermeintlich kleines urzeitliches Pferd, gefolgt von einer Reihe immer größerer Pferde, die sich zum modernen Pferd entwickelt haben. Obwohl dies überzeugend aussieht, wird den Menschen verschwiegen, dass das moderne Pferd in Gesteinsschichten unterhalb des angeblichen urzeitlichen Pferdes gefunden wurde. Außerdem

bestehen alle mir bekannten Museumsausstellungen aus

Knochen moderner Pferde, deren Alter zwischen einem und zwanzig Jahren liegt.[133] Verzweifelte Darwinisten haben die Skelette moderner Pferde nach ihrer Größe angeordnet und Menschen auf der ganzen Welt vorgetäuscht, dass diese Ausstellungen beweisen, dass *die Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führen,* wahr sind!

Die Wal-Reihe zeigt ein ausgestorbenes Landsäugetier neben Ambulocetus, das laut Darwinisten das fehlende Bindeglied zwischen Landtieren und Walen darstellt. Obwohl dies Millionen von Menschen dazu verleitet hat, an *die Milliarden von Jahren* zu glauben, *die zum Darwinismus führen*, wurde Ambulocetus aus Fossilfragmenten zusammengesetzt, die in verschiedenen Gesteinsschichten an unterschiedlichen Orten gefunden wurden! Diese Darstellung ist eine äußerst unehrliche Interpretation der Beweise.[134] Leider reißen die irreführenden Interpretationen fossiler Beweise nicht ab, und allein die Wal-Serie hat unzählige Millionen Menschen dazu gebracht, an der Autorität von Gottes Wort zu zweifeln.

Eine weitere fossile Herausforderung für das darwinistische Paradigma sind **die „lebenden Fossilien".** Dabei handelt es sich um Lebewesen, die heute existieren und keine makroskopischen Veränderungen gegenüber ihren versteinerten Vorfahren aufweisen, die in Gesteinsschichten gefunden wurden, die angeblich *Millionen von Jahren* alt sind. Nach diesen beobachtbaren Beweisen haben sich Lebensformen nicht langsam im Laufe der Zeit entwickelt.

Beispielsweise weisen sowohl heute lebende Lappenfische als auch fossile Exemplare, die in Schichten gefunden wurden, deren Alter auf bis zu 325 Millionen Jahre geschätzt wird, einen knubbeligen Knochen an der Seite auf, der keinerlei mikroskopische, geschweige denn makroskopische Veränderungen aufweist. Dennoch verkündeten die Medien am 1. April 2006, Tiktaalik roseae sei das versteinerte fehlende Bindeglied zwischen Fischen und Amphibien – allein aufgrund des knubbeligen Knochens an seiner Seite! Die Zeitschrift „Nature" berichtete, das Fossil stelle eine Zwischenform zwischen Fischen mit Flossen und Tetrapoden mit Gliedmaßen dar, und die Fachzeitschrift „Science" schloss sich mit einer

eigenen Meldung an.[135]

Säkulare Lehrbücher haben Tiktaalik in den Unterricht aufgenommen, um den Schülern – ohne andere Beweise als den knubbeligen Knochen – beizubringen, dass Tiktaalik über *Millionen von Jahren* hinweg die riesigen Mengen an neuer und nützlicher genetischer Information erworben habe, die erforderlich waren, um die Skelettstrukturen, das zentrale Nervensystem und das Muskelsystem zu bilden, die den knubbeligen Knochen in die Schultern, Ellbogen und Füße eines Amphibienbeins verwandelten! Heute werden Tiktaalik und die Lappenfische als zentrale Beispiele für Übergangsfossilien herangezogen.[136] Manche Biologiebücher vermitteln ahnungslosen Schülern sogar, dass Lappenfische der gemeinsame Vorfahr seien, aus dem sich Amphibien, Vögel und Säugetiere, einschließlich des Menschen, entwickelt hätten![137] Und Schüler werden zu Millionen in die Irre geführt.

Das veranlasst mich zu der Frage: Warum beseitigen die Darwinisten nicht diese Fälschungen und legen die echten Beweise für die darwinistische Evolution vor? Die einfache Wahrheit ist: Sie haben keine! In seinem Buch *„Evolution*“ führte der verstorbene Dr. Colin Patterson vom British Museum of Natural History kein einziges Übergangsglied an. Nicht eines! Auf die Frage, warum das so sei, antwortete er: *„Ich sage es ganz offen: Es gibt kein einziges solches Fossil, für das man ein wasserdichtes Argument vorbringen könnte.*“[138]

Ungeachtet der beobachtbaren Fakten hat die nicht beobachtbare Geschichte von *Milliarden von Jahren*, *die zum Darwinismus führt*, die wissenschaftliche Forschung, die wissenschaftliche Bildung und den rettenden Glauben von Milliarden von Menschen untergraben. Wie es in 1. Timotheus 6,20–21 heißt: … ***bewahre das, was dir anvertraut wurde, und meide profanes und eitles Geschwätz sowie den Widerspruch der fälschlich so genannten Wissenschaft.***

Darwin und seine Anhänger sagten voraus, dass der Fossilienbestand voller Übergangsfossilien sein würde, die unsere makroevolutionäre Vergangenheit offenbaren. Ob sie nun auf „hoffnungsvolle Monster“, „punktuelles Gleichgewicht“, Außerirdische, zweifelhafte Theorien oder

regelrechte Fälschungen – Tatsache ist, dass die Übergangsformen fehlen. Der Darwinismus scheitert erneut daran, seine eigenen Schlüsselkriterien zu erfüllen.

Um das Thema zu wechseln und ein weiteres Versagen des Darwinismus zu erörtern, lassen Sie uns über **lebende Übergangsarten** sprechen**.** Hätte sich das Leben über *Milliarden von Jahren* makroevolutionär entwickelt, müssten sich unter den Millionen lebender Arten, die wir heute sehen, Zehntausende lebender Übergangsarten von Pflanzen, Tieren und Insekten befinden. Lebende Übergangsarten wären beobachtbare Beweise für den Darwinismus in Aktion, doch es gibt keine. **Keine einzige!**

Wenn man sie bittet, das Fehlen lebender Makro-Übergangsformen zu erklären, behaupten Darwinisten, dass Makroveränderungen langsam, Stück für Stück, über *Millionen von Jahren* hinweg stattfinden und daher in der Gegenwart nicht beobachtet werden können. Wenn man sie jedoch bittet, das Fehlen von Makro-Übergangsformen im Fossilienbestand zu erklären, berufen sich Darwinisten auf das „Punctuated Equilibrium“ und erklären, dass die darwinistische Evolution zu schnell ablief, um beobachtbare Beweise zu hinterlassen.

Das wirft die Frage auf: ***Verläuft die darwinistische Evolution zu schnell, um Spuren im Fossilienbestand zu hinterlassen, oder zu langsam, um in der Gegenwart beobachtet werden zu können?*** Die wissenschaftliche Antwort lautet, dass Mikroveränderungen (Anpassungen, Variationen) aufgrund der Rekombination oder des Verlusts der genetischen Information der Eltern nur innerhalb einer bestimmten Familie auftreten. Daher kann es keine Beweise für darwinistische Makroveränderungen geben, weder heute noch in der Vergangenheit, da **Genverarmung + Gottes QA-Programm eine Evolution nach darwinistischem Vorbild wissenschaftlich unmöglich** machen (siehe Kapitel 11).

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass es weder heute noch im Fossilienbestand beobachtbare Beweise für eine darwinistische Evolution gibt, da Gott die ursprünglichen Lebensformen mit ihrem gesamten Spektrum an genetischer Information während

seines einwöchigen Schöpfungsaktes erschaffen hat. Folglich können Mikroveränderungen (Anpassungen

oder Variationen) können aufgrund der Sortierung oder des Verlusts der ursprünglichen genetischen Daten (Genverarmung) nur innerhalb derselben Art (Familie) auftreten. Somit wird die Wissenschaft feststellen, dass alle Arten aus bereits vorhandener genetischer Information hervorgegangen sind und nicht aus der Schöpfung neuer und vorteilhafter genetischer Daten. Und genau das ist das Ergebnis der operativen Wissenschaft. **Ockhams Rasiermesser**.

Ungeachtet der beobachtbaren wissenschaftlichen Fakten und des Mangels an Beweisen für Veränderungen im darwinistischen Sinne beherrschen die Darwinisten das Bildungs- und Wissenschaftssystem und malen weiterhin Dinge, die nie existiert haben, um ihre auf Glauben basierenden Überzeugungen zu fördern, die niemals stattgefunden haben. Es ist längst überfällig, dass wir ihnen die Buntstifte wegnehmen und die Wissenschaft wieder zu einem Wissen machen, das aus der Untersuchung beobachtbarer Beweise abgeleitet wird.

Und echte Wissenschaft ist der wahre Freund eines Gläubigen.

***

Text: *„Mein Anthropologieprofessor sagte, Giraffen hätten ihre langen Hälse entwickelt, damit sie nicht verhungern. Was halten Sie davon*?“ Cathy aus Arizona.
Russ: *Um 1910 schrieb Rudyard Kipling eine Geschichte darüber, wie Elefanten zu ihren langen Rüsseln kamen. Seine Geschichte lautete, dass Elefanten früher kurze Schnauzen hatten, ähnlich wie Schweine. Eines Tages trank ein Elefantenbaby aus einem Fluss, als ein Krokodil es an der Nase packte. Der Elefant konnte zwar entkommen, doch durch das Tauziehen dehnte sich seine Schnauze zu dem langen Rüssel aus, den wir heute kennen. Im Jahr 1910 haben wir eine solche Geschichte in ein Märchenbuch aufgenommen. Heute nehmen wir solche fiktiven Erzählungen in Hochschullehrbücher auf und bezeichnen sie als „Spitzenforschung der Anthropologie“. Ich finde, Darwinisten sollten aufhören, Fakten zu Märchen zu verdrehen und ihre Fabeln so zu lehren, als wären sie Wissenschaft*. 1. Timotheus 6,20–21.

„Als ich dreizehn war, sah ich, wie Russ seinen Vortrag ‚Wissenschaft gegen Darwinismus' hielt. Acht Jahre später, während meines Biochemie-Studiums an der Universität, wäre mein Glaube mehrmals beinahe ins Wanken geraten, doch jedes Mal erinnerte ich mich an das, was Russ in seinem Vortrag offenbart hatte. Dieser Abend vor vielen Jahren ermöglichte es mir, an meinem Glauben festzuhalten." Irene aus Arizona

Wenn ich früher an Hochschulen Vorträge hielt, vergaben Professoren den Studenten oft Zusatzpunkte dafür, dass sie an den Veranstaltungen teilnahmen und mich schikanierten. Das war fantastisch, denn so füllten sich die Hörsäle, was mir ermöglichte, den Darwinismus zu widerlegen und viele Leben zu verändern. Zu Beginn wurde ich mit hasserfüllten Blicken empfangen, aber Gott zeigte mir, wie ich ihren Geist öffnen konnte, indem ich zunächst fragte: „Wie vielen von euch wurde beigebracht, dass die Schöpfung ein religiöser Glaube ist?" Alle hoben eifrig die Hände! Dann fragte ich: „Wie vielen von euch wurde beigebracht, dass die Evolution Wissenschaft ist?" Wieder winkten sie fanatisch mit den Händen! Dann fragte ich: „Aber sind Schöpfung und Evolution nicht beides Überzeugungen darüber, wie wir entstanden sind?" Als die feindseligen Blicke schwanden, fragten sie: „Hey, das sind sie doch! Warum wird uns dann beigebracht, dass die Evolution Wissenschaft ist ?" Und damit wäre der Boden bereitet für den Niedergang des Darwinismus. Behalten Sie das im Hinterkopf, wenn Sie mit Opfern der fälschlicherweise als Wissenschaft bezeichneten Lehre sprechen. Russ

„Russ hat unermüdlich daran gearbeitet, überzeugende wissenschaftliche Fakten zur Untermauerung von Gottes Wort zu sammeln, die er mit der Heiligen Schrift in Verbindung bringt. Seine Lehren untermauern nachdrücklich, dass Gott am Anfang geschaffen hat!" Dr. Jack Swenson, ehemaliger Vorsitzender des Fachbereichs Chemie, Northern Arizona University, Flagstaff, AZ

13

Darwinismus: Von Dinosauriern zu Vögeln; von Primaten zum Menschen

„Die Wissenschaft hat etwas Faszinierendes an sich. Aus einem so geringen Maß an Fakten lässt sich eine solche Fülle an Vermutungen ableiten.“ Mark Twain

Zwar ist die angewandte Wissenschaft der wahre Freund eines Gläubigen, doch trifft Mark Twains Aussage nach wie vor ins Schwarze, wenn es um historische Erzählungen geht, die sich als wissenschaftliche Fakten tarnen.
Da beispielsweise Vögel heute existieren, während Dinosaurier ausgestorben sind, glauben Darwinisten, dass sich die *schrecklichen Echsen* zu Vögeln entwickelt hätten. Die Geschichte legt nahe, dass die Behauptung von der Entwicklung der Dinosaurier zu Vögeln letztendlich zu einem weiteren darwinistischen Fiasko werden wird, das, nachdem es Millionen von Menschen in die Irre geführt hat, still und leise verschwinden wird. Während diese Geschichte also noch immer von verzweifelten Darwinisten vorangetrieben wird, wollen wir uns mit einigen Punkten befassen.

Ein Beweis dafür, dass sich Vögel aus Dinosauriern entwickelt haben, wäre ein verlässliches, empirisches Kriterium des Darwinismus, und Darwinisten verweisen auf Ähnlichkeiten zwischen Vögeln und Dinosauriern als ihren Beweis. Zum Beispiel legten die meisten Dinosaurier Eier, einige hatten

vogelähnliche Füße (wenn auch etwas größer), und die Hüften einiger Dinosaurier wiesen eine ähnliche Bauweise wie die von Vögeln auf.

Erstens ist zu beachten, dass dies ein weiteres abgedroschenes Argument ist, wonach Ähnlichkeiten beweisen, dass sich Lebewesen aus einem gemeinsamen Vorfahren entwickelt haben. Wie ich bereits zuvor dargelegt habe, sind Ähnlichkeiten vielmehr ein Beweis für unseren gemeinsamen, intelligenten biblischen Schöpfer.

Zweitens ist es unaufrichtig von den Darwinisten, anzuführen, dass es möglicherweise einen ähnlichen Hüftbau gibt. Dinosaurier werden anhand ihrer Hüften in zwei Kategorien eingeteilt. Saurischia, zu denen vierfüßige Riesen wie die Sauropoden und zweibeinige Dinosaurier wie der T-Rex gehörten, und Ornithischia, die eine vogelähnliche Hüftstruktur aufwiesen, wie beispielsweise Parasaurolophus. Darwinisten glauben jedoch nicht, dass sich Vögel aus den Ornithischia entwickelt haben! Stattdessen behaupten sie, dass sich einige Saurischia, die keine vogelähnlichen Hüften hatten, zu Vögeln entwickelt hätten.[139]

Ob jemals ein Dinosaurier mit Strukturen gefunden wurde, die sich zu Federn entwickelten, ist höchst umstritten. Da Darwinisten mehrere vermeintliche Beispiele für gefiederte Dinosaurier und andere, die angeblich Federn entwickelten, vorgelegt haben, wollen wir uns ihre Interpretationen der Beweise einmal genauer ansehen.

Compsognathus war ein kleiner Dinosaurier, den darwinistische Verfechter als das gefiederte Bindeglied zwischen Dinosauriern und Vögeln bezeichneten. Im Jahr 2017 wurde dann ein gut erhaltenes Compsognathus-Fossil gefunden, das zeigte, dass er mit Schuppen bedeckt war und keine einzige Feder aufwies.

Ein weiterer viel beachteter Kandidat für den Übergang vom Reptil zum Vogel entpuppte sich als Fälschung, die von einem chinesischen Bauern zusammengestellt worden war, als USA TODAY berichtete: *„… dieses wahre fehlende Bindeglied … ließ seinen … Schwanz nicht vor 120 Millionen Jahren sprießen, sondern erst kurz bevor es aus China herausgeschmuggelt wurde*.“ [140]

Dann gibt es noch die endlose Parade irreführender Schlagzeilen. Eine verkündete: **„Das fehlende Bindeglied zwischen Reptilien und Vögeln gefunden!“** Die Wissenschaftler erklärten, sie *hätten „… ein Dinosaurierfossil mit zwei Eierstöcken gefunden, und da Reptilien zwei Eierstöcke haben, während Vögel nur einen haben, beweise dies, dass es sich um ein Bindeglied zwischen Reptilien und Vögeln handele!*“ Aber Dinosaurier waren Reptilien, also hatten sie natürlich zwei Eierstöcke! [157] Eine andere verkündete: **Wissenschaftler finden das fehlende Bindeglied der Vogelentwicklung!** In dem Artikel hieß es, chinesische Wissenschaftler hätten die Überreste eines Wasservogels gefunden, *„…ähnlich wie Tauchenten mit Schwimmfüßen und Federn.“* Na ja, es gibt jede Menge Quakvögel mit Schwimmfüßen und Federn – wo ist also das fehlende Bindeglied?! Ich vermute, die Forscher waren so sehr auf „Quaken“ fixiert, dass sie zu einer solch albernen Schlussfolgerung gelangten. OK, das war schlecht, aber darwinistisch gefärbte Geschichten bringen mich einfach zum Quaken.

Ein weiterer Schlag gegen den Darwinismus sind ihre Ur-gefiederten Dinosaurier. Diese ausgestorbenen Reptilien hatten Haare, die sich angeblich zu Federn entwickelten. Das Problem ist, dass sie in Schichten gefunden wurden, die über den Schichten liegen, in denen die Überreste gefiederter Vögel liegen. Beispielsweise wird der Archaeopteryx (der voll entwickelte Federn hatte) als Übergangsform zwischen Reptilien und Vögeln bezeichnet, [141] obwohl Wissenschaftler die Knochen moderner Vögel *„…weiter unten in der geologischen Säule als der* Archaeopteryx…“ gefunden haben.[142] Das bedeutet gemäß der Vorstellung einer alten Erde – die darauf beruht, dass sich die unteren Gesteinsschichten lange vor den darüber liegenden gebildet haben –, dass voll ausgebildete Federn existierten, bevor die behaupteten Urfedern und vermeintlichen Übergangsformen existierten!

Mehrere Vogelexperten sagen, dass andere Beispiele für vermeintlich gefiederte Dinosaurier keineswegs Dinosaurier waren, sondern ausgestorbene, flugunfähige Vögel. Mit anderen Worten: Trotz darwinistisch geprägter Darstellungen ist kein einziges lebensfähiges gefiedertes Reptil bekannt.

Obwohl Federn, Reptilienschuppen und unsere Fingernägel aus Varianten von Keratin bestehen, **ist die genetische Information der Schlüssel**. Die genetischen Anweisungen zur Bildung einer Vogelfeder befinden sich in ihrer DNA. Diese Daten unterscheiden sich von der genetischen Information zur Bildung von Reptilienschuppen oder unseren Fingernägeln, und die operative Wissenschaft kennt keinen Weg, wie die Natur dem Genpool eines Reptils die neue und vorteilhafte genetische Information hinzufügen könnte, um Federn zu bilden.

Federn selbst stellen ein weiteres Problem für die Makroerzählung dar. Federn sind äußerst komplex: Sie sind mit einem hohlen, leichten Schaft und sich kreuzenden Federzweigen ausgestattet, die ineinandergreifende Netze bilden, um Festigkeit bei gleichzeitiger Flexibilität zu gewährleisten (ich werde in Kapitel 20 näher auf Federn eingehen). Daher müssen haarähnliche Strukturen als Urfedern angesehen werden, und der darwinistische Vogelexperte Alan Feduccia ist der Ansicht, dass die als Urfedern bezeichneten Strukturen nichts anderes als zerfallene Hautfragmente sind.[143]

Hinzu kommt, dass sowohl Dinosaurier- als auch Vogelfossilien in denselben Schichten gefunden wurden, was beweist, dass sie nebeneinander existierten; daraus lässt sich schließen, dass es sich um ein verworrenes Netz handelt, das Darwinisten weben, während sie sich in Täuschung üben.

Obwohl Darwinisten glauben wollen, dass sich Dinosaurier zu Vögeln entwickelt haben, haben ihre falsch interpretierten Behauptungen einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standgehalten. Dennoch wird diese darwinistisch geprägte historische Darstellung so gelehrt, als handele es sich um eine wissenschaftliche Tatsache, wodurch unzählige Millionen Menschen in die Irre geführt werden und glauben, es seien Beweise für die darwinistische Evolution gefunden worden. Hütet euch also vor ***der fälschlicherweise so genannten Wissenschaft*** (Erkenntnis)**.**

Nach **der biblischen Sichtweise** schuf Gott am fünften Tag seines einwöchigen Schöpfungswerks die Vögel und am sechsten Tag die Dinosaurier. Daher werden keine stichhaltigen

Beweise dafür gefunden werden, dass sich Dinosaurier zu Vögeln entwickelt haben. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels

stützt die beobachtbare, empirische Wissenschaft das Wort Gottes, und ich gehe davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass Darwinisten glauben, wir hätten uns aus Affen entwickelt, doch dies entspricht nicht ihrer aktuellen Sichtweise. Wenn man einen Darwinisten fragt, warum es immer noch Affen gibt, wenn sie sich zu Menschen entwickelt haben, wird einem gesagt, dass dies daran liegt, dass wir uns nicht direkt aus Affen entwickelt haben. Stattdessen hatten Menschen und Affen einen gemeinsamen Primatenvorfahren, von dem sich die Affen in die eine Richtung verzweigten, während die Menschheit in eine andere Richtung abbog. Ein Beweis dafür wären verlässliche, empirische Kriterien für den Darwinismus.

Das wirft die Frage auf: *Wenn wir uns nicht direkt aus Affen entwickelt haben, warum verbringen Darwinisten dann so viel Zeit damit, Knochen zu suchen, die belegen, dass wir uns doch aus Affen entwickelt haben*? Schließlich wurden uns allen schon die Hominiden gezeigt, die angeblich die engste evolutionäre Verbindung zwischen Affe und Mensch darstellen. Da sich alle Hominiden stillschweigend entweder als Affe, als Mensch oder als völlige Fälschung erwiesen haben, wollen wir hier einige von ihnen noch einmal betrachten.

Der Neandertaler wurde 1856 im deutschen Neandertal gefunden.[144] Obwohl verzweifelte Darwinisten immer noch behaupten, der Neandertaler sei ein Bindeglied zwischen Affe und Mensch gewesen, sprechen die Fakten eine andere Sprache. Zum Beispiel war ihr Gehirn größer als das unsere, sie hatten ein Zungenbein, das mit unserem identisch war (was bedeutet, dass sie sprechen konnten), und sie kreuzten sich mit modernen Menschen. Neandertaler hielten zudem religiöse Zeremonien ab und stellten Musikinstrumente, Werkzeuge, Jagdausrüstung und Schmuck her. Die ehrliche Schlussfolgerung lautet: Neandertaler waren zu 100 % Menschen. Aufgrund der überwältigenden säkularen Voreingenommenheit, die seit dem späten 19. Jahrhundert die wissenschaftliche Forschung und Bildung untergräbt, werden solche Informationen unterdrückt, und die meisten Menschen werden zu der irrtümlichen Annahme verleitet, der Neandertaler widerlege die Bibel.

Lucy (Australopithecus afarensis; „pithecus“ bedeutet Affe) wurde 1974 in Äthiopien entdeckt. Seitdem gilt sie als Messias des Darwinismus.[145] Zu den angeblichen Beweisen dafür, dass Lucy ein Bindeglied zwischen Affe und Mensch war, gehörte, dass sie aufrecht ging und ihr Oberschenkelknochen (Femur) zum Knie hin abgewinkelt war, so wie es bei menschlichen Oberschenkelknochen der Fall ist. Allerdings haben die meisten baumbewohnenden Affen Oberschenkelknochen, die zum Knie hin abgewinkelt sind, und 1987 wurde berichtet: *„Anatomen sind zu dem Schluss gekommen, dass diese Lebewesen kein Bindeglied zwischen Affe und Mensch darstellen und nicht auf menschliche Weise aufrecht gingen.“*[146] Der weltbekannte Anthropologe Richard Leakey fügte hinzu, dass Lucys Schädel „… *eine aus Gips geformte Fantasie*“ sei.[292]

Seitdem wurden weitere Fossilien von Australopithecus afarensis gefunden, die gekrümmte Zehen und Finger aufweisen, sodass sie sich an Ästen festhalten konnten. Obwohl Lucy in Lehrbüchern so dargestellt wird, als würde sie aufrecht wie ein Mensch gehen,[147] und dazu benutzt wurde, Milliarden von Menschen in die Irre zu führen, war sie ein baumbewohnender Affe, der keinen stichhaltigen Beweis für den Darwinismus in der Praxis liefert.

Schulbücher präsentieren oft **den „Flat-Faced-Man“** (Kenyanthropus platyops) als Beweis für unsere Abstammung vom Affen. Im Jahr 2001 wurde der Schädel eines kleinen Affen gefunden. Er war in
~50 Teile zerschmettert. Nachdem Darwinisten die Fragmente rekonstruiert hatten, wurde verkündet, dass sein Gesicht *etwas flacher* sei als das eines normalen Affen, und so entstand der „Flat-Faced-Man“, das fehlende Bindeglied.[148] Verzweifelte Darwinisten nahmen ihn in säkulare Schulbücher auf,[149] ließen dabei jedoch die Tatsache außer Acht, dass der „Flat-Faced-Man“ ~40 Zoll groß war!

Eine weitere zweifelhafte Erzählung über Hominiden betrifft **den Tomei-Menschen** (Sa-helanthropus). Als er 2002 gefunden wurde, berichtete „Science News“: *„Die Zähne des Exemplars ähneln … denen von Affenlinien … er lief nicht auf zwei Beinen.“*[150] „Nature“ berichtete, dass der Tomei-Mensch „… *einen urzeitlichen Affen darstellt.“*[151] Unbeeindruckt

von den beobachtbaren Beweisen berichteten Darwinisten, dass der Tomei-Mensch „… *älter* ist *als jeder bisher bekannte Hominide*.“[152]

Im Mai 2009 verkündeten Schlagzeilen die Entdeckung von **Ida**: *„Die Suche nach einer direkten Verbindung zwischen dem Menschen und dem übrigen Tierreich hat 200 Jahre gedauert. Doch heute wurde sie der Welt vorgestellt … Diese Übergangsart bestätigt endlich Charles Darwins Evolutionstheorie*.“[153] Während Darwinisten den Eindruck erweckten, Ida sei eine neue Entdeckung, war sie bereits 26 Jahre zuvor, im Jahr 1983, gefunden worden. Fox News berichtete: *„Der kleine Körper stammt von einem etwa neun Monate alten Weibchen*, *das wahrscheinlich den heutigen Lemuren sehr ähnlich sah*.“ Ida also, die *„Charles Darwins Theorie bestätigt“*, war lediglich eine Art langschwänziger Primaten, wie man sie heute in Zoos sehen kann!

Ende 2009 kündigte eine Sonderausgabe von „Science“ **Ardi** (Ardipithecus ramidus) als weiteren Beweis für den darwinistischen Evolutionismus an. Weltlich geprägte Darstellungen beschrieben Ardi als *wichtiger als Lucy in der Geschichte der menschlichen Evolution*. Ich habe bereits mehrere Probleme in Bezug auf Lucy und ihre Nicht-Rolle in der menschlichen Evolution aufgezeigt; daher hier einige Fakten zu Ardi.

Achtzehn Jahre bevor Ardi der Welt vorgestellt wurde, wurden in Äthiopien die zerbröckelten Knochen von etwa vierzig Affen gefunden. National Geographic News berichtete, dass die Knochen in einem so schlechten Zustand waren, dass sie bei Berührung zu Staub zerfallen würden.[154] Aus einer Mischung dieser Knochen wurde Ardi rekonstruiert. Ehrliche Wissenschaftler berichteten, dass Ardi ein Affe war und ebenso wenig ein Bindeglied zwischen Affe und Mensch darstellt wie die vielen anderen widerlegten darwinistischen Behauptungen. Der Anatom William Jungers von der Stony Brook University wies darauf hin: *„Abgewinkelte große Zehen stehen im Zusammenhang mit dem Greifen, und*

dieses Exemplar hat einen der am stärksten gespreizten großen Zehen, die man sich vorstellen kann." Das heißt, Ardi war ein Affe.

Wieder einmal nimmt die Parade irreführender Behauptungen kein Ende. Eine Schlagzeile verkündete: **„Fehlendes Bindeglied gefunden!"** In dem Bericht hieß es: *„Wir wissen, dass es sich um ein fehlendes Bindeglied handelt, weil die Knochen genau wie menschliche Knochen sind*." Hmm. Vielleicht stammten die Knochen ja von einem Menschen?

Discovery News berichtete: *„Der letzte gemeinsame Vorfahr von Schimpansen und Menschen bleibt ein heiliger Gral der Wissenschaft."*[156] Die Wahrheit ist: Jeder gemeinsame Vorfahr von Schimpansen und Menschen bleibt ein heiliger Gral, der nur in den Köpfen, Erzählungen und Zeichnungen der Darwin-Anhänger existiert.

Während die Darwinisten ihre Parade falscher Behauptungen fortsetzen, werden der Neandertaler, Lucy, der Tomei-Mensch, der „Flat-Faced-Mensch", Ida und Ardi schließlich neben dem Java-Menschen, dem Piltdown-Menschen, dem Nebraska-Menschen, dem Peking-Menschen, dem Orce-Menschen und dem Ramipithecus auf der Liste der entlarvten darwinistischen Affenmenschen stehen, die Milliarden von Menschen in die Irre geführt haben.

Dies wirft zwei Fragen auf. Angesichts Hunderter heute lebender Affenarten und Millionen von Primaten, die allein in den letzten 1.000 Jahren gelebt haben und gestorben sind – warum beweist der Fund eines Affenknochens, dass die darwinistische Evolution wahr ist? Beweist er nicht einfach nur, dass Affen, wenn sie sterben, ihre Knochen zurücklassen? **Ockhams Rasiermesser.**

Ein Bericht vom 28. Mai 2018 in „Human Evolution" beschrieb *das „verblüffende* Ergebnis", dass 90 % aller Arten, einschließlich der Menschheit, erst vor 100.000 Jahren entstanden sind, sodass keine Übergangsformen zu finden sind![155] Die Erkenntnisse, die auf der Untersuchung der mitochondrialen DNA von 90.000 Arten basieren, widerlegen die

Grundlage des Darwinismus, die von *Milliarden von Jahren* ausgeht, und bestätigen das Fehlen von Übergangsfossilien!

Dies veranlasste den leitenden Forscher zu der Aussage: *„Diese Schlussfolgerung ist sehr überraschend, und ich habe mich so sehr wie möglich dagegen gewehrt*.“ Aber warum sollte man sich gegen die Wahrheit wehren?

Darwinisten sagten voraus, die Wissenschaft würde reichlich fossile Beweise liefern, die zeigen, dass sich Primaten zum Menschen entwickelt haben. Wieder einmal erfüllt der Darwinismus seine eigenen Schlüsselkriterien nicht, und kein noch so großes Maß an voreingenommenem Paläo-Geschwätz wird diese Tatsache ändern.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass Gott den Menschen am sechsten Tag der einwöchigen Schöpfung nach seinem Ebenbild erschuf. Daher werden keine stichhaltigen Beweise dafür gefunden werden, dass sich der Mensch aus einem Primaten, einem Affen, einem Menschenaffen oder irgendetwas anderem entwickelt hat. Dies wird auch von der operativen Wissenschaft gestützt. **Ockhams Rasiermesser**.

***

Buchstaben sind die Bausteine von Wörtern und müssen in einer bestimmten Reihenfolge stehen, um eine Bedeutung zu haben. Ebenso sind Aminosäuren die Bausteine von Proteinen und müssen in einer exakten Reihenfolge angeordnet sein, damit ein Protein funktionieren kann. 10 hoch 80 gilt als absoluter Nullpunkt, und die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein einzelnes Protein in der Natur bildet, wird auf 10 hoch 119.000 geschätzt; und es sind 20 spezifische Proteine erforderlich, um das einfachste Bakterium zu bilden. Das sind 10 hoch 119.000 mal 10 hoch 119.000 – und das 20 Mal! Alle Moleküle im Universum zusammen ergeben nicht einmal die Hälfte dieser Zahl! Kein Wunder, dass sich Leben nicht von selbst entwickeln kann. Russ Miller

„Danke, dass Sie das Wort Gottes so lehren, wie es geschrieben steht. Alle meine Kinder haben Ihre Predigten gehört und Ihre Website an ihre Freunde weiterempfohlen.“ Leslie aus Arizona



14

Darwinismus: Eine Fülle von falschem „ em“ Wissen

Wir alle neigen dazu, die Dinge durch unsere eigene Voreingenommenheit zu betrachten. Der Unterschied besteht darin, dass die meisten von uns ihre voreingenommenen Interpretationen nicht in wissenschaftliche Bücher schreiben und sie als wissenschaftliche Fakten lehren. Russ Miller

Den Darwinisten fehlen stichhaltige Beweise zur Untermauerung ihrer Hypothese, da *die Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führen sollen,* nie stattgefunden haben (Ockhams Rasiermesser). Infolgedessen behaupten sie oft, Dinge, die nicht verstanden werden, seien Beweise für ihre historische Erzählung. Diese voreingenommenen Geschichten bringen sie in der Regel in Verlegenheit, sobald echte Wissenschaft ihre fehlgeleiteten Interpretationen widerlegt. Und während die meisten von uns aus ihren Fehlern lernen, verbreiten verzweifelte Darwinisten weiterhin ihre unbegründeten Geschichten in der Hoffnung, dass eines Tages vielleicht etwas davon hängen bleibt.

Beispielsweise wurde Biologiestudenten von den 1950er Jahren bis 2013 fälschlicherweise beigebracht, dass „Junk-DNA“ ein Überbleibsel unserer darwinistischen Vergangenheit sei, was beweisen würde, dass wir uns über lange Zeiträume hinweg makroevolutionär entwickelt hätten. Dies war eine grobe Fehlinterpretation großer Teile der menschlichen DNA, deren Funktion damals noch nicht verstanden wurde. Im Laufe des Jahres 2013 ergaben Forschungsergebnisse dann, dass

Es hat sich herausgestellt, dass dieses genetische Material nicht etwa ein Überbleibsel eines evolutionären Prozesses ist, sondern wahrscheinlich den Schlüssel zum gesamten RNA/DNA-System darstellt![158] Im Folgenden finden sich einige bekannte Beispiele für falsches Wissen, das zur Förderung des Darwinismus und zur Irreführung der Massen eingesetzt wird.

Darwinisten lehren, dass Insekten, die **gegen Insektizide resistent** werden, ein Beweis für die darwinistische Evolution seien. Theoretisch kann Resistenz gegen Gift durch einen mutationsbedingten Verlust genetischer Information entstehen. Wenn beispielsweise eine Mutation einen genetischen Verlust verursacht, der dazu führt, dass ein Merkmal beim Mutanten nicht mehr auftritt, und wenn dieses Merkmal genau das ist, worauf ein Pestizid abzielt, kann das mutierte Insekt von diesem Verlust profitieren und gegen dieses Pestizid resistent sein. Seltene Beispiele für eine solche Resistenz lassen sich zwar finden, doch genetische Verluste fügen dem Genpool eines Mutanten weder neue und vorteilhafte genetische Informationen hinzu, noch führen sie zu Makroevolution.[159]

Darwinisten lehren zudem, dass **die Resistenz** von Bakterien **gegen Antibiotika** ein Beweis für Makroevolution sei. So führen Darwinisten beispielsweise oft an, dass eine Mutation in einem Bakterium die Massenproduktion eines Anti-Penicillin-Enzyms auslösen kann. Dies wird jedoch durch den Verlust der Fähigkeit verursacht, die Produktion des Enzyms abzuschalten, und stellt keine insgesamt vorteilhafte Veränderung dar. Denken Sie einmal darüber nach. Befände sich das mutierte Bakterium in einem Patienten, der Penicillin erhält, würde dieser Funktionsverlust dem mutierten Bakterium einen Vorteil verschaffen. An jedem anderen Ort jedoch würde die genetisch schwächere Mutante ihre Energie mit der Produktion des unnötigen Enzyms verschwenden und damit ihr Aussterben beschleunigen.[160] Obwohl die Resistenzbildung von Bakterien gegen Antibiotika nichts mit darwinistischer Veränderung zu tun hat, weisen Lehrerhandbücher ahnungslose Pädagogen oft an, den Schülern diese irreführende darwinistische Darstellung zu vermitteln.[161]

Darwinistisch geprägte Darstellungen behaupten zudem, dass Mutationen dazu führen können, dass Viren gegen bekannte medizinische Behandlungen resistent werden, was zu Makroveränderungen führe. Die auf Beobachtungen basierende Wissenschaft zeigt jedoch, dass virale Behandlungen oft so konzipiert sind, dass sie die Form eines bestimmten Proteins eines Virus erkennen, sich daran anlagern und es anschließend zerstören. Wenn also ein genetischer Verlust aufgrund einer Mutation die Form des Zielproteins verändert, könnte dies dazu führen, dass das Protein für das Antibiotikum nicht mehr erkennbar ist. In einem solchen Fall würde der Informationsverlust die Behandlung unwirksam machen.[162] Auch dies ist wieder ein Beispiel für den Verlust genetischer Information und hat nichts mit dem Hinzukommen neuer und vorteilhafter genetischer Daten zu tun. Das Virus bleibt ein Virus, und der Informationsverlust führt nicht zur neo-darwinistischen Evolution neuer Arten von Lebewesen.

Tritt eine Mutation in einem Fortpflanzungsgen auf und wird an die Nachkommen des Mutanten weitergegeben, erben diese den durch die Mutation verursachten Informationsverlust. Die Mutanten wären immer noch dieselbe Art von Lebewesen wie ihre Vorfahren, würden jedoch genetisch geschwächt sein (Genverarmung).[163] (Siehe Kapitel 11 für weitere Informationen zum Neodarwinismus und zur Genverarmung).

Ich frage noch einmal: Warum weigern sich Säkularisten, die Fälschungen und irreführenden Informationen in den heutigen Schulbüchern durch die tatsächlichen Beweise für Makroveränderungen zu ersetzen? Die einzig logische Antwort ist, dass sie keine stichhaltigen Beweise vorlegen können, da Genverarmung und Gottes Qualitätssicherungsprogramm die darwinistische Makroevolution zu einer wissenschaftlichen Unmöglichkeit machen.

Darwinisten behaupten oft, wir hätten Fehler in unserer DNA, die mit denen in der DNA von Primaten übereinstimmen. Diese Fehler werden als **Pseudogene** bezeichnet. Die darwinistische Erzählung besagt, dass sich diese Fehler während des nicht beobachteten Zeitraums angesammelt hätten, in dem sich ihrer Ansicht nach Primaten zu Menschen entwickelt hätten. Jede

darwinistische Hoffnung auf diese voreingenommene Interpretation

zerbrach, als die echte Wissenschaft feststellte, dass Pseudogene von Menschen und Meerschweinchen zu etwa 36 % dieselben Fehler aufweisen. Da Darwinisten nicht glauben, dass wir eng mit Meerschweinchen verwandt sind, widerlegt dies logischerweise die Behauptung, dass gemeinsame Fehler ein Beweis für die darwinistische Evolution seien. Leider werden Pseudogene immer noch als Beweis dafür angeführt, dass sich der Mensch aus Primaten entwickelt habe.[164]

Endogene (spleißende) Retro-Viren (rückwärts kopierende Viren), kurz **ERVs**, sind ein weiterer fälschlicherweise angeführter Beweis dafür, dass sich der Mensch aus einem Primatenvorfahren entwickelt habe.[165] Darwinisten glauben, dass irgendwann in der nicht beobachtbaren Vergangenheit ein Retrovirus einen kleinen RNA-Strang in eine Zelle injiziert habe, der sich in das für die Fortpflanzung zuständige Erbgut der Zelle eingefügt und rückwärts kopiert habe. Darwinisten glauben, dass das ERV seitdem von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Unter der Annahme, dass ERVs an derselben Stelle verbleiben, suchen Darwinisten in der DNA-Kette eines Schimpansen nach einem ERV, das sich an einer ähnlichen Stelle wie in der menschlichen DNA-Kette befindet. Solche ERVs werden dann als Beweis dafür angeführt, dass wir einen gemeinsamen Vorfahren mit Schimpansen haben. Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sich ERVs entlang des Genstrangs bewegen können und an verschiedenen Stellen in der DNA zu finden sind. Dies widerlegt die Behauptung, dass an ähnlichen Stellen gefundene ERVs ein Beweis für eine gemeinsame Abstammung seien. Ich gehe davon aus, dass die echte Wissenschaft letztendlich feststellen wird, dass ERVs, ebenso wie die vermeintliche „Junk-DNA“, von Anfang an vorhanden waren und eine Schlüsselrolle im gesamten RNA/DNA-System spielen.

Eine weitere darwinistische Erzählung betrifft **das menschliche Chromosom 2**. Chromosomen enthalten genetische Information. Während Menschen 46 Chromosomen haben, besitzen Menschenaffen 48. Um diese Diskrepanz zu erklären, griffen Darwinisten tief in ihre Fantasie, um zu verkünden, dies beweise, dass sich der Mensch aus Primaten entwickelt habe! Hier ist ihre Geschichte: Telomere befinden sich an den Enden

der Chromosomen. Darwinisten verweisen auf ein Telomer, das im menschlichen Chromosom 2 gefunden wurde, und behaupten, dies beweise,

, dass zwei Chromosomen bei einem weiteren, nicht beobachteten Primatenvorfahren miteinander verschmolzen sind, um das menschliche Chromosom 2 zu bilden. Dabei wird die Tatsache ignoriert, dass Telomere häufig innerhalb der in Chromosomen enthaltenen genetischen Information vorkommen. Tatsächlich finden sich mindestens zehn weitere Telomere innerhalb des menschlichen Chromosoms 2!

Außerdem: Hätte es eine Fusion zweier Chromosomen primater Vorfahren gegeben, müssten die DNA-Sequenzen auf beiden Seiten der angeblichen Fusion im menschlichen Chromosom 2 denen in den genetischen Sequenzen eines Schimpansen ähneln. Die beobachtbare Wissenschaft zeigt jedoch, dass das menschliche Chromosom 2 komplexe genetische Daten enthält, die in der DNA eines Primaten nicht zu finden sind.[166] Hätte eine solche Fusion stattgefunden, hätten zudem die Primaten-Spermien (oder -Eizellen) mit 24 Chromosomen nicht zu den entsprechenden Eizellen (oder Spermien) mit nur 23 Chromosomen gepasst, und es wäre keine Befruchtung zustande gekommen, was zum Aussterben des Lebewesens mit dem fusionierten Chromosom geführt hätte.

Die Geschichte um das menschliche Chromosom 2 stützt den Darwinismus nicht, [167] da **die genetische Information entscheidend ist** und nicht die Anzahl der Chromosomen, die diese Information tragen.
Zum Beispiel haben Tabakpflanzen und Menschenaffen beide 48 Chromosomen, aber niemand behauptet, sie seien Zwillinge!

Ernst Haeckel war einer der frühesten Pioniere des Darwinismus, wenn es darum ging, Dinge zu zeichnen, die nie existiert haben, um Darwins Theorie zu fördern, die nie stattgefunden hat. Haeckel las Darwins *„Entstehung der Arten“*, doch bereits 1869, zehn Jahre nach Erscheinen des Buches, stand er vor demselben Problem, mit dem Darwinisten heute konfrontiert sind: Er konnte keine Beweise finden, die Darwins Hypothese stützten. Anstatt zuzugeben, dass Makroevolution nie stattgefunden hatte, tat Haeckel das, wofür Darwinisten heute berüchtigt sind: Er entwarf auf raffinierte Weise einige gefälschte Beweise.[168] Er zeichnete einen

Menschen im Embryonalstadium, fertigte dann Kopien mit geringfügigen Änderungen an jeder Zeichnung an und bezeichnete sie als Küken, Salamander, Fische usw. Da seine Zeichnungen fast identisch mit Menschen im Embryonalstadium waren, behauptete er, *die Ontogenese rekapituliere die Phylogenese*! Das bedeutet, dass Tiere, einschließlich des Menschen, im Mutterleib ihre vergangenen Evolutionsstadien durchlaufen.

Obwohl dies von Anfang an ein Betrug war, wurde es als **biogenetisches Gesetz** oder **Rekapitulationstheorie** bekannt. Der Embryologe Dr. Michael Richardson erklärte: *„Was er* (Haeckel) *tat, war, einen menschlichen Embryo zu nehmen und ihn zu kopieren … das sind Fälschungen*."[169]

Obwohl sich Haeckels Zeichnungen bereits in den 1870er Jahren als Fälschungen erwiesen haben, werden Varianten davon an Hochschulen bis heute als Beweis für eine gemeinsame Abstammung angeführt. So zeigen Darwinisten beispielsweise Zeichnungen eines Menschen im Embryonalstadium und behaupten, dass dieser Kiemensäcke und Schwänze aus früheren Evolutionsstadien besitze.[170] Die echte Wissenschaft hat längst bewiesen, dass menschliche Embryonen keine Schwänze haben und dass es sich bei den angeblichen Kiemensäcken um Bereiche handelt, aus denen sich die Organe in unserem Rachen entwickeln.[171] Die Wahrheit ist: Falsche Wissenschaft aus dem 19. Jahrhundert ist auch im 21. Jahrhundert noch falsches Wissen.

In Erfüllung von Römer 1,25 über jene***, die „die Wahrheit Gottes in eine Lüge verwandelt und das Geschöpf mehr verehrt und gedient haben als den*** Schöpfer" … beziehen sich zwei gängige Argumente der Darwinisten auf Ordnung und Technik.

Ordnung. Darwinisten argumentieren, dass die geordnete Struktur, die man in einem Tornado, einem Bergkristall oder einer Schneeflocke findet, ein Beweis dafür sei, dass Ordnung auf natürliche Weise, ohne Gott, entstehen kann. Dieses Argument verpufft, sobald man erkennt, dass die Ordnung in einem nicht-lebenden System nichts mit der Ordnung und der

extremen

Komplexität, die in einem lebenden Organismus zu finden ist. Tornados, Bergkristalle und Schneeflocken entstehen auf natürliche Weise aufgrund der Anordnung ihrer physikalischen Eigenschaften. Eine lebende Zelle entsteht aufgrund der spezifischen, komplexen genetischen Information, die in ihrer DNA enthalten ist. Darüber hinaus nehmen Tornados, Bergkristalle und Schneeflocken – im Gegensatz zu Lebensformen – keine Nährstoffe auf, um sie in Energie umzuwandeln, kommunizieren nicht miteinander und pflanzen sich nicht fort, um Nachkommen zu zeugen. Nur Lebewesen verdauen Nahrung, nutzen Nährstoffe zur Aufrechterhaltung ihrer Körpersysteme und zur Energiegewinnung und verfügen über die genetischen Informationen, um Nachkommen *ihrer Art* hervorzubringen.[172]

Die Fakten und die Logik stützen die Annahme, dass Lebensformen eine Quelle extremer Intelligenz hinter ihrer Existenz erfordern.

Gentechnik. Darwinisten behaupten, dass, da Gentechniker durch Eingriffe in die DNA Lebewesen verändern können, dies darauf hindeute, dass auch die natürliche Selektion dazu in der Lage sei. Da ich mich in Kapitel elf bereits mit ihrem nicht existierenden „natürlichen Selektor" befasst habe, werde ich hier auf die Gentechnik eingehen.

Die Gentechnik baut auf den Erkenntnissen Tausender anderer Forscher auf, die in Laboren mit Laborgeräten und Computern im Wert von Milliarden Dollar unter der Leitung hochqualifizierter Gentechniker durchgeführt wurden. Eine solch gezielte, intelligente Technik hat nichts mit zufälligen Mutationen zu tun, die neue und vorteilhafte genetische Informationen hervorbringen würden, welche dazu führen könnten, dass sich eine Tierart zu einer anderen makroevolutionär entwickelt. Wenn beispielsweise durch massives, intelligentes menschliches Herumprobieren ein Fisch gentechnisch so verändert würde, dass er einen Frosch hervorbringt, würde das dann beweisen, dass darwinistische Evolution möglich ist? Natürlich nicht! Es würde vielmehr zeigen, dass es ein enormes Maß an Intelligenz erfordert, um nennenswerte Makroveränderungen zu bewirken.

Angenommen, man würde beispielsweise einen Stapel Ziegelsteine zufällig von der Spitze eines sechsstöckigen Gebäudes fallen lassen – die Wahrscheinlichkeit, dass dabei ein Ziegelhaus entsteht, ist absolut null. Wenn man jedoch mit menschlicher Intelligenz plant und baut, wird aus dem Stapel Ziegelsteine ein wunderschönes Haus. Tatsache ist: Zufällig auftretende Fehler und gezieltes, intelligentes Design führen zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen.

Auch wenn es Jahrzehnte dauern mag, widerlegt die empirische Wissenschaft letztendlich die irrtümlichen darwinistischen Erzählungen vom „Goo to the Zoo to You". Selbst dann kann es noch viele weitere Jahre dauern, bis diese Geschichten aus Lehrbüchern und Museen entfernt werden – nur um durch weitere Betrügereien ersetzt zu werden, die aus dem darwinistischen Lager stammen.

Darwinisten im wissenschaftlichen Establishment erklären selbstgefällig: *„Die Wissenschaft korrigiert sich selbst, daher wird sich die Wahrheit letztendlich* durchsetzen*",* während sie freudig Fördergelder annehmen, ihre Gehaltsschecks einlösen und Millionen von Menschen in die Irre führen. Die Flut falscher Berichte überschwemmt zudem echte wissenschaftliche Entdeckungen, die in der Lawine wissenschaftlich klingenden Unsinns begraben werden.

Infolgedessen ist das heutige wissenschaftliche Establishment zerrüttet. Die ständig wachsende Zahl von Forschungsberichten, die zurückgezogen werden, nachdem sie der Welt als *wissenschaftliche Durchbrüche* verkündet wurden, unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Lage. Marcia Angell, Herausgeberin des **„New England Journal"**, sagte: *„Es ist nicht mehr möglich, veröffentlichten klinischen Forschungsergebnissen zu glauben*."[173]

„The Lancet", eine renommierte britische medizinische Fachzeitschrift, musste Dutzende bereits veröffentlichter Artikel zurückziehen, nachdem sich herausgestellt hatte, dass die Wissenschaftler ihre eigenen Arbeiten begutachtet hatten! Dr. Richard Horton, Herausgeber von **„The Lancet"**, sagte:

„Ein Großteil der wissenschaftlichen Literatur könnte unwahr sein … Wissenschaftler passen Daten allzu oft so an, dass sie zu ihrer bevorzugten Weltanschauung passen.“[174] So berichten beispielsweise aktuelle Studien, dass der Großteil der veröffentlichten Krebsforschung entweder fehlerhaft oder nicht überprüfbar ist[175], und Umfragen unter Wissenschaftlern zeigen, dass viele nur Ergebnisse veröffentlichen, die zu ihren ursprünglichen Überzeugungen passen.

Ein bemerkenswertes Beispiel ist **der** bekannte **Harvard-Biologe und Nobelpreisträger** Jack Szostak. Er verkündete, er habe bewiesen, dass sich RNA selbst replizieren könne, was beweise, dass Leben aus chemischen Verbindungen entstanden sein könnte. Dies war eine bahnbrechende Entdeckung, da die Unfähigkeit des Lebens, von selbst zu entstehen, dem Darwinismus schon immer ein großer Dorn im Auge war. Allerdings hatte er keinen solchen Beweis gefunden und hat seine Behauptungen nun zurückgezogen, wobei er erklärte, er sei durch seine voreingenommenen Überzeugungen geblendet gewesen.[176]

Das Peer-Review-Verfahren ist in der Regel eines der Probleme, da die Begutachtungsgremien oft aus den voreingenommensten und häufig realitätsfernen Fachleuten ihres jeweiligen Fachgebiets bestehen. So wurde beispielsweise eine Arbeit mit acht gravierenden Fehlern an **das „British Medical Journal“** eingereicht, und nur 30 % der über 200 Wissenschaftler, die sie begutachteten, empfahlen, sie abzulehnen.[177] Und sobald eine fehlerhafte Arbeit veröffentlicht ist, kann sie in Zeitungen, Zeitschriften, auf Websites und in Lehrbüchern wiederveröffentlicht werden.[178]

Die Promotions- und Berufungsverfahren sind mittlerweile äußerst effizient darin geworden, junge, aufstrebende Wissenschaftler dazu zu zwingen, sich dem Paradigma des Establishments zu beugen, wonach *Milliarden von Jahren zur darwinistischen Evolution geführt haben*. Alles andere zu tun, käme einem beruflichen Selbstmord gleich und würde Vergeltungsmaßnahmen in Form von ausbleibenden Noten, Abschlüssen, Stellenangeboten, Veröffentlichungen oder Fördergeldern nach sich ziehen.[179]

Der Yale-Professor David Gerlenter, den die „New York Times“ als *„Rockstar*“ bezeichnete, erklärte, die darwinistische Evolution

„tatsächlich widerlegt wurde … aber für viele Akademiker zu einer Religion geworden ist.“[180] Professor Gelernter fügte hinzu: *„Sie werden dich vernichten, wenn du sie in Frage stellst … Ich habe das immer wieder erlebt.*“[181] Um einen Eindruck von der Verfolgung zu bekommen, der ehrliche Forscher ausgesetzt sind, siehe Ben Steins Dokumentarfilm *„Expelled: No Intelligence Allowed“* oder Dr. Jerry Bergmans Buch *„Slaughter of the Dissidents*“.

Die darwinistische Makroevolution erfüllt ihre eigenen Schlüsselkriterien durchweg nicht. Würde es sich um Wissenschaft handeln, würde dies den Darwinismus widerlegen, doch er lebt weiter, weil er ein religiöser Glaube an die Ursprünge ist, der – verbunden mit dem Glauben an *Milliarden von Jahren* – die Grundlage für die säkulare Weltanschauung bildet.

Michael Ruse, Professor an der Florida State University, bemerkte: *„Die Evolution ist eine Religion. Das galt für die Evolution am Anfang, und es gilt auch heute noch.“* [295]

Da sich die Beweise gegen den Darwinismus weiter häufen, ist mit weiteren falschen Behauptungen und weit hergeholten Geschichten zu rechnen, um seinen Zusammenbruch zu verschleiern. Der Philosoph Malcolm Muggeridge erklärte: *„…die Evolutionstheorie… wird einer der großen Witze in den Geschichtsbüchern der Zukunft sein. Die Nachwelt wird sich wundern, dass eine so fadenscheinige und zweifelhafte Hypothese akzeptiert werden* konnte…“ [184]

Richard Lewontin, ehemaliger Professor für Biologie an der Harvard-Universität, erklärte: *„Wir stellen uns auf die Seite der* (evolutionären) *Wissenschaft …, weil wir uns zuvor dem Materialismus verschrieben haben. Es ist nicht so, dass die Methoden … der Wissenschaft uns irgendwie zwingen würden, eine materielle Erklärung zu akzeptieren … im Gegenteil … denn wir dürfen Gott keinen Fuß in die Tür lassen.*“[182]

Kein Wunder, dass der Darwinismus die einzige *wissenschaftliche Theorie* ist, die auf gerichtliche Entscheidungen, Klagen und Zwang angewiesen ist, um sich über Wasser zu halten. Doch solange es Meinungsfreiheit gibt,

wird die Debatte um den Ursprung des Lebens nicht verstummen, da freie Menschen nicht akzeptieren werden, dass

vorgegeben bekommen, dass es Fragen gibt, die sie nicht stellen dürfen, und Antworten, die sie nicht hinterfragen dürfen.

Unter dem Strich müssen die Menschen sorgfältig zwischen durch Beobachtungen gestützter Wissenschaft und darwinistisch geprägten historischen Erzählungen unterscheiden, die so gelehrt werden, als wären sie Wissenschaft. Noch einmal: Hütet euch vor ***der sogenannten Wissenschaft*** (2. Timotheus 6,20–21).

Darwin erklärte: *„Ein gerechtes Ergebnis lässt sich nur erzielen, indem man die Fakten und Argumente beider Seiten jeder Frage vollständig darlegt und gegeneinander abwägt.“*[183] Nun, es ist längst überfällig, dass das darwinistische Dogma sowohl mit beobachtbaren, wissenschaftlichen Fakten als auch mit tragfähigen konkurrierenden Hypothesen verglichen wird.

Im Vergleich dazu wurde, obwohl sie unerbittlichen Angriffen ausgesetzt ist, noch nie ein einziger Vers der Bibel widerlegt oder zurückgenommen. **Ockhams Rasiermesser.**

***

Text: *„Mein Professor hat das Neue Testament lächerlich gemacht und behauptet, die Analyse antiker Handschriften zeige, dass es 200.000 Fehler gebe. Was meinen Sie dazu?“* **Russ**: *Es gibt überwältigende Beweise, die die Genauigkeit des Neuen Testaments stützen. Es gibt über 14.000 vollständige oder teilweise Kopien des NT aus dem 1. Jahrhundert und etwa 36.000 Zitate von Kirchenvätern aus dem 2. bis 4. Jahrhundert – genug, um das NT bis auf nur 11 Verse vollständig zu rekonstruieren. Bei den angeblichen Fehlern handelt es sich um grammatikalische Fehler oder abweichende Schreibweisen. Zum Beispiel zählen sie eine abweichende Schreibweise eines Wortes in einem Vers von 2.000 Manuskripten als 2.000 Fehler! Wenn das Wort in 10 Versen vorkommt, wird diese eine abweichende Schreibweise als 20.000 Fehler gezählt! Ich wäre skeptisch gegenüber allem, was dieser Irrlehrer sagt, unabhängig vom Thema.*

Über ein Jahr lang folgten mir Mitglieder der „Skeptics Society“ auf Schritt und Tritt und verteilten ihre religiösen Traktate, wo immer ich sprach. Während einer Frage-und-Antwort-Runde in einer Kirche stellte mir der Vorsitzende der Gruppe mehrere Fragen, die ich beantwortete. Dann fragte ich ihn: „Sie sind der Vorsitzende welcher Gruppe?“ „Der ‚Skeptics Society‘“, antwortete er stolz. Ich erwiderte: „Sie sind also skeptisch?“ „Natürlich!“, erklärte er. Daraufhin sagte ich: „Nun, ich habe gerade mehrere Betrugsmaschen aufgedeckt, mit denen der Darwinismus propagiert wird. Verfolgen Sie als Skeptiker auch Biologieprofessoren, weil sie diese Lügen lehren?“ Er stotterte und sagte: „Nein. Wir glauben an Darwin.“ Daraufhin fragte ich: „Du bist also nicht wirklich der Vorsitzende der Skeptics Society, sondern eigentlich der Vorsitzende der Hypocrites Society, richtig?“ Seitdem sind sie mir nicht mehr gefolgt. In Prediger 7,5 heißt es, es sei besser, die Zurechtweisung der Weisen zu hören, als das Lied der Narren. Russ

„Ich studiere Biologie. Heute hat der Professor das Beispiel der Kiemenspalten bei einem Baby im Mutterleib angeführt, von denen du gezeigt hast, dass es sich lediglich um Hautfalten handelt.
Vielen Dank für das, was Sie tun.“ Jesse aus Oregon

Während einer Diskussion mit zwei darwinistischen Biologen fragte ich: „Warum finden wir nicht viele Übergangsfossilien in den Gesteinsschichten?“ Sie sagten: „Die darwinistische Evolution verläuft zu schnell, um in den Schichten festgehalten zu werden (Punctuated Equilibrium).“ Später fragte ich: „Warum sehen wir heute keine Makroveränderungen?“ Sie sagten: „Weil darwinistische Veränderungen langsam und über lange Zeiträume hinweg stattfinden.“ Daraufhin sagte ich: „Ich bin verwirrt. Findet die darwinistische Evolution zu schnell statt, um Spuren zu hinterlassen, oder zu langsam, um wahrgenommen zu werden?“ Sie sahen sich an und sagten: „Wow, das ist unser religiöser Glaube! Aber daran glauben wir.“ Ich erwiderte: „Glaubt, was ihr wollt, aber hört auf, eure Überzeugungen ahnungslosen Kindern als Wissenschaft beizubringen.“ Russ

15

Eine Fülle böser „ “-Früchte

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.
Jesus Christus in Matthäus 7,20.

Haben Sie schon einmal über einige der Fragen nachgedacht, die mit *den Milliarden von Jahren* zusammenhängen, *die zum Darwinismus führen*? In den vergangenen sechs Kapiteln habe ich die wichtigsten Vorhersagen der meiner Meinung nach schlimmsten „bösen Frucht“ des Baumes der „Old-Earth“-Überzeugungen behandelt: die darwinistische Evolution. In diesem Kapitel möchte ich sieben weitere „böse Früchte“ der „Old-Earth“-Überzeugungen betrachten.

Milliarden von Jahren und *der Darwinismus* bilden zusammen die philosophische Grundlage, auf der Naturalismus und Humanismus gedeihen konnten.

Der Naturalismus ist eine Weltanschauung, die auch als materialistischer Atheismus bezeichnet wird.[185] Der Naturalismus vertritt die Auffassung, dass nur Materie existiert, während weder der Geist noch die Seele des Menschen noch der Geist, den wir Gott nennen, existieren. Er lehnt alle übernatürlichen oder metaphysischen Erklärungen der Natur ab und vertritt die Ansicht, dass die Naturwissenschaften die einzige Grundlage für das sind, was erkannt werden kann. **Der Humanismus** ist eine auf dem Naturalismus basierende Weltanschauung.[186]

Humanisten lehnen jeglichen

Glauben an eine übernatürliche Ursache als Grundlage für Moral oder Entscheidungsfindung ab, während sie glauben, dass der Mensch das am weitesten entwickelte Tier ist und im Wesentlichen sein eigener Gott ist.

Sowohl der Naturalismus als auch der Humanismus gehen davon aus, dass der Mensch ein Teil der Natur ist, genau wie eine Eiche oder eine Ameise, ***womit*** sich Römer 1,21–23 erfüllt: ***Denn obwohl sie Gott kannten, haben sie ihn nicht als Gott geehrt … sondern sind in ihren Gedanken in Eitelkeit verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Sie gaben vor, weise zu sein, wurden aber zu Narren und verwandelten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln, den vierfüßigen Tieren und den kriechenden Tieren gleicht***.

Das bibelorientierte Christentum hingegen schließt aus der Heiligen Schrift, der Wissenschaft, der Logik und der Schöpfung selbst, dass der biblische Gott unser Schöpfer ist. So beweist beispielsweise das *Entropiegesetz*, dass Materie nicht seit jeher existiert und – sowohl gemäß dem Gesetz der Erhaltung von Masse und Energie als auch gemäß der Logik – nicht aus dem Nichts entstehen konnte (siehe Kapitel 8). Tatsächlich verkündet die Bibel kühn, dass die bloße Existenz der Schöpfung uns keine Entschuldigung dafür lässt, Gott nicht zu kennen und nicht an ihn zu glauben. ***Denn was man von ihm nicht sieht, das wird seit der Schöpfung der Welt an den geschaffenen Dingen deutlich erkannt, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit; sodass sie keine Entschuldigung haben*** (Römer 1,20).

Sir Francis Galton, Charles Darwins Cousin, gilt als Vater der **Eugenik**, [188] ein Begriff, der sich aus einer Kombination griechischer Wörter zusammensetzt, die *„gut geboren“* bedeuten. Eugenik ist das Gebiet der Verbesserung der körperlichen und geistigen Eigenschaften des Menschen. Oberflächlich betrachtet klingt dies nach einem lobenswerten

Unterfangen an. Die Geschichte zeigt jedoch, dass das Streben nach Eugenik zum vorzeitigen Tod von unzähligen Millionen Menschen geführt hat, um *„unwürdige" Genpools* zu beseitigen und die körperlichen und geistigen Eigenschaften künftiger Generationen zu verbessern. Unethische Eugeniker haben diejenigen, die sie als „unwürdige Genpools" einstuften, durch Zwangssterilisationsprogramme, Abtreibung, Kindermord, Euthanasie, Völkermord, ethnische Kriege und die Förderung des homosexuellen Lebensstils (Homosexuelle pflanzen sich nicht fort) beseitigt.

Nachdem die Nazis die Eugenik während des Zweiten Weltkriegs in die Praxis umgesetzt hatten, wurde der Begriff verboten.[189] *Die „Annals of Eugenics"* wurden in *„The Annals of Human Genetics"* umbenannt, und *das „Eugenics Quarterly"* wurde *zum „Journal of Social Biology*". Dennoch ist die Eugenik heute an Hochschulen, in politischen Diskussionen und in der Praxis weltweit wieder im Kommen. Die Förderung von Abtreibung, des homosexuellen Lebensstils, des Transgenderismus und der Tötung derer, die als lebensunwürdig erachtet werden – von Ungeborenen über Menschen mit Behinderungen bis hin zu älteren Menschen –, zeigt deutlich: Wenn wir nicht aus der Geschichte lernen, werden wir sie wiederholen.

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass jedes menschliche Leben wertvoll ist, denn: ***Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild, als Mann und Frau*** (1. Mose 1,27).

Die Vorstellung, dass Menschen lediglich hochentwickelte Tiere sind, die im Laufe *von Milliarden von Jahren* entstanden sind – *was zum Darwinismus führt –,* wurde von den politischen Machthabern, die anderen ihren Willen aufzwingen wollen, von ganzem Herzen angenommen.
Die Überzeugung, dass **Politik angewandte Biologie ist,** basiert auf dem Glauben an *Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führten*.

Der Nationalsozialismus war zweifellos ein Beispiel dafür, dass *Politik angewandte Biologie ist*. Ernst Haeckel, der Urheber der betrügerischen Theorie

der Rekapitulation (Kapitel 14), hatte einen enormen Einfluss auf Adolf Hitler, der glaubte, die Deutschen seien die am weitesten entwickelte, überlegene Rasse und verdienten es, die Welt zu beherrschen. Abgesehen von dem Weltkrieg, den Hitler auslöste, ermordete das NS-Regime dreizehn Millionen Menschen in seinen Konzentrationslagern. Im Jahr 1971 hieß es in dem Werk *„The Scientific Origins of National Socialism*“: *„Der Sozialdarwinismus … erreichte seinen Höhepunkt im nationalsozialistischen Deutschland unter Hitler … dem obersten Evolutionisten, und der Nationalsozialismus war die ultimative Frucht des Evolutionsbaums*.“[190]

Karl Marx wird als **Vater des Kommunismus** bezeichnet. Im 19. Jahrhundert war er Philosoph und politischer Aktivist. Er verfasste das *„Kommunistische Manifest“* (1848) und *„Das Kapital“* (1867). Er begrüßte *die Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führten*, da solche Überzeugungen dazu beitrugen, Gott aus der Gesellschaft zu verbannen – einschließlich seiner innewohnenden Moral und des Glaubens, dass das menschliche Leben einen besonderen Wert habe, da es *nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sei*. Marx soll gesagt haben: *„Mein Lebensziel ist es, Gott zu entthronen und den Kapitalismus zu zerstören*.“

Der Marxismus ist eine wirtschafts- und gesellschaftspolitische Weltanschauung. **Der Kommunismus** ist die Umsetzung marxistischer Ideen, darunter die Vorstellung, dass sich ein klassenloses System, das auf dem gemeinsamen Eigentum an Produktionsmitteln und Dienstleistungen basiert, immer weiter verbessern wird, bis es zu einer perfekten Utopie mit wirtschaftlichem Überfluss und der Freiheit für den Einzelnen wird, seine Talente zu entfalten. Dieses gottlose System scheitert stets, da es die sündige Natur des Menschen nicht berücksichtigt (die Faulheit der einen; die Gier nach Macht und Reichtum der anderen).

Marxismus und Kommunismus haben zum Tod von Dutzenden Millionen ihrer eigenen Bürger geführt, was beide zu bösen Beispielen dafür macht, dass *Politik angewandte Biologie ist*.

Der marxistische Diktator Mao Tse-tung glaubte, *Politik sei angewandte Biologie*. Er ermordete von 1949 bis in die 1970er Jahre 60 Millionen Menschen in China und nannte Charles Darwin als seinen Lieblingsautor.[191]

Marx' *„Kommunistisches Manifest"* sah vor, dass der Staat den Kindern kostenlose Bildung an öffentlichen Schulen gewährt. Horace Mann, der erste Vorsitzende des amerikanischen öffentlichen Schulsystems, wird als *Vater des öffentlichen Bildungswesens* verehrt. Er schrieb: *„Wir, die wir uns der heiligen Sache der Bildung verschrieben haben, sind berechtigt, alle Eltern so zu betrachten, als hätten sie Geiseln für unsere Sache gestellt.*"[192]

John Dewey (1859–1952) war Psychologe, politischer Aktivist, Bildungsreformer und der erste Präsident der *American Humanist Association*, der größten atheistischen Organisation in Amerika. Er war zudem einer der 34 Unterzeichner des ursprünglichen *Humanistischen Manifests* (1933), das auf der Überzeugung von *Milliarden von Jahren* basierte, *die zur darwinistischen Evolution führten*. Er prägte das öffentliche Bildungswesen in Amerika und förderte *die progressive Pädagogik*, die heute das öffentliche Schulsystem der USA dominiert.

Hitler, Marx und Dewey erkannten, wie wichtig es war, die Jugend in ihrer Weltanschauung zu indoktrinieren. Ihnen war klar, dass derjenige, der die Lehrbücher kontrollierte, auch die Zukunft kontrollieren würde.

Die biblische Sichtweise lautet: … ***böse Menschen und Verführer werden immer schlimmer werden*** (2. Timotheus 3,13).

Im November 2006 zitierte die New York Times Carolyn Porco vom Space Science Institute mit den Worten, wir müssten *„…unseren Kindern schon von klein auf die Geschichte des Universums vermitteln… die herrlicher und beeindruckender ist … als alles, was irgendeine Heilige Schrift oder irgendein Gott zu bieten* hat…"[233]

Die biblische Sichtweise lautet, dass manche Menschen ***„immer lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen … Menschen mit verdorbenem Verstand, die im Glauben verworfen*** sind“ (2. Timotheus 3,7–8).

Bis 1962 wurden in den öffentlichen Schulen Amerikas täglich Gebete an den biblischen Gott gerichtet, die Schöpfung wurde oft anhand der Bibel gelehrt, und die öffentlichen Schulen der USA erzielten hervorragende Ergebnisse in Mathematik, Naturwissenschaften und im Bildungsniveau insgesamt. In den Jahren 1962–1963 **wurden** jedoch **das Gebet und die Schöpfungslehre durch *Milliarden von Jahren* ersetzt**, ***was zum Darwinismus führte.***[193] Heute rangieren die öffentlichen Schulen der USA unter den letzten fünfzehn Prozent der Industrienationen.

Die schicksalhaften Entscheidungen der USA von 1962–1963 entfernten Gott und seine moralischen Leitlinien und führten zum **moralischen Zusammenbruch der amerikanischen Gesellschaft.** Bis 1965 breiteten sich die Drogenkultur und die sexuelle Revolution explosionsartig im ganzen Land aus. Damals gab es nur zwei wesentliche sexuell übertragbare Krankheiten. Heute sind es über 50, darunter das AIDS-Virus.

Im Jahr 1962 waren die größten Probleme an öffentlichen Schulen, dass Kinder im Unterricht unangebracht redeten und Kaugummi kauten. Zu den heutigen Problemen zählen Alkohol- und Drogenmissbrauch, Gruppenvergewaltigungen, Schwangerschaften bei Teenagern (Anstieg um 550 % – US-Gesundheitsministerium), Abtreibung, Transgenderismus, Massenmord, Selbstmord (die Selbstmordraten haben sich verdreifacht – Nationales Zentrum für Gesundheitsstatistik) und die Tatsache, dass viele christlich erzogene Kinder die Kirche bereits im Alter von zwanzig Jahren verlassen.[234]

Ende der 1960er Jahre begannen viele der radikalen Gruppen, die maßgeblich zur Untergrabung der moralischen Grundlagen beigetragen haben, auf denen die amerikanische Gesellschaft aufgebaut war, aus den Wurzeln des *Milliarden Jahre alten Darwinismus* hervorzusprießen. Dazu gehörten radikale Umweltgruppen, die radikale Frauenbefreiungsbewegung,

Gruppen mit alternativen Lebensstilen und radikale Tierrechtsorganisationen.

Peter Singer, der *Vater der Tierrechtsbewegung*, sagte: *„Das Christentum ist unser Feind. Wenn die Tierrechte Erfolg haben sollen, müssen wir die jüdisch-christliche religiöse Tradition zerstören*."

Die biblische Sichtweise lautet**,** dass es ... ***solche*** geben wird**,** ***die die Wahrheit Gottes in eine Lüge verwandelt haben und das Geschöpf mehr verehrten und dienten als den Schöpfer*** (Römer 1,25).

Die amerikanische Gesellschaft leidet derzeit unter **moralischem Relativismus,** einer philosophischen Sichtweise, nach der es keine absoluten Wahrheiten gibt. Was richtig oder falsch ist, hängt von jedem Einzelnen ab und davon, was die Gesellschaft akzeptiert. Wer behauptet, dass Abtreibung, Pornografie (die USA sind mittlerweile der weltweit führende Exporteur von Pornografie), gleichgeschlechtliche Ehen, Hexerei oder Satanismus (das Heidentum verdoppelt sich in den USA alle 18 Monate)[194] etwas Falsches an sich hätten, würde als gemein, wertend, arrogant oder lieblos bezeichnet werden. Beleidigungen sind immer die letzte Bastion derer, denen Fakten fehlen, um ihre Position zu untermauern. Saul Alinsky wäre stolz … Saul wer?

Im Jahr 1971 erschien das Werk **„Rules for Radicals"** des Neomarxisten Saul Alinsky. Alinsky, bekannt als der *„ursprüngliche Community Organizer*", stützte seine Regeln zur Umwandlung einer Nation (der USA) in einen kommunistischen Staat auf die Taktiken des italienischen Neomarxisten Antonio Gramsci. Neomarxismus ist ein Begriff für Methoden, die versuchen, Fragen zu beantworten, die in Marx' Schriften nicht behandelt wurden.

In seiner einleitenden Widmung würdigte Alinsky Luzifer als den ersten Radikalen, der gegen das Establishment rebellierte.[195] Die beiden Hauptziele von *„Rules for Radicals"* bestehen darin, biblische Absolutheiten und christliche Moralvorstellungen zu untergraben,

damit die Kultur einer Nation korrumpiert wird und in sich zusammenbricht, sodass ein marxistisches Regime die Macht übernehmen kann.

Präsident Harry Truman erklärte: *„Die grundlegende Basis des Rechts dieser Nation wurde Mose auf dem Berg gegeben* (die Zehn Gebote)." Anschließend warnte er die Nation: *„Wenn wir nicht über den richtigen moralischen Hintergrund verfügen, werden wir letztendlich bei einer totalitären Regierung landen."*[196]

Alinsky erklärte: „*Der erste Schritt in der Gemeinschaftsorganisation ist die Desorganisation der Gemeinschaft*." Seine **oberste Regel** lautet, *Konflikte* zu *schüren, um **die Menschen*** in gegnerische Gruppen ***zu spalten,*** die einander feindlich gegenüberstehen. Er schlug vor, dass ein *Gemeinschaftsorganisator* Konflikte schüren sollte, um die Menschen nach Rasse, Religion, Einkommen, Geschlecht, politischer Einstellung … nach allem, was Spaltung bewirken könnte, zu spalten. Da Menschen Konflikte nicht mögen, tendieren sie naturgemäß zu Alinskys **zweiter Regel: *dem Kompromiss***. Da alle Gruppen eine bestimmte Position vertreten, führt der Kompromiss immer weg von ihren Prinzipien und hin zur radikalen Position.

Regel Nummer drei befasst sich mit jenen, die an ihren Prinzipien festhalten und sich weigern, Kompromisse einzugehen. Solche Menschen sollen **an den Rand gedrängt** werden. Alinsky meinte, **Spott sei die wirksamste Waffe der Radikalen**. Indem der *Community Organizer* die Opposition als „Rassisten", „Fundamentalisten", „Dummköpfe" oder „lieblose Menschen" beschimpft, würde er die Menschen dazu bringen, sich von den Kompromissverweigerern zu distanzieren und so den Gegner der Radikalen an den Rand zu drängen. Wir beobachten diese Regeln heute zweifellos in der gesamten amerikanischen Gesellschaft am Werk.

Aus der Überzeugung heraus, dass Menschen lediglich sich weiterentwickelnde Tiere seien, wurde **die Abtreibung** in den USA im Jahr 1973 legalisiert. Wann immer ich das Thema Abtreibung anspreche, muss ich darauf eingehen, dass viele

Frauen, darunter auch Christinnen, eine Abtreibung hatten. Wenn du zu diesen Frauen gehörst, dann wisse: Gott liebt dich und

Seinen eingeborenen Sohn gesandt hat, um für alle unsere Sünden zu bezahlen. Bitten Sie Gott also unbedingt um Vergebung (Er wird Ihnen sofort vergeben). Nehmen Sie dann Seine Gnade und Vergebung an (das heißt: Legen Sie jegliche Schuldgefühle ab). Nun eine Botschaft an die Männer (denn wir können manchmal etwas begriffsstutzig sein): Wenn eine Frau eine Abtreibung hatte, hat auch ein Mann eine gehabt. Wenn dies auf Sie zutrifft, bitten Sie Gott unbedingt um Vergebung. Er wird Ihnen vergeben.

Margaret Sanger gründete 1916 „Planned Parenthood", um das zu beseitigen, was sie als *„menschliches Unkraut"* und „minderwertige Rassen" bezeichnete, zu denen Orientalen, Juden und Schwarze gehörten.[197] Sanger, eine Verfechterin der Eugenik, sagte, sie freue sich darauf, *die Menschheit frei von der Tyrannei des Christentums zu sehen* (das davon ausgeht, dass Menschen nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, weshalb es falsch ist, diejenigen zu töten, die man für lebensunfähig hält).[198] Bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels wurden mehr als 70 Millionen amerikanische Bürger durch **Abtreibung** getötet. Weltweit wurden mehr als 3 Milliarden wehrlose Babys ermordet.

Der „Distinguished Texas Scientist" des Jahres 2006 war laut der Texas Academy of Science Eric Pianka, ein Professor an der University of Texas. In Anlehnung an die Überzeugung, dass Menschen lediglich sich entwickelnde Tiere seien, erklärte er, der Tod von 5,8 Milliarden Menschen (95 % der damaligen Weltbevölkerung) sei notwendig, um zu verhindern, dass sich die Erde in *eine „fette, menschliche* Biomasse" verwandle. „Wild Earth", eine radikale Umweltzeitschrift, erklärte: *„Das Aussterben des Homo sapiens … das Auslaufen der menschlichen Rasse wird jedes Problem auf der Erde lösen, sowohl soziale als auch ökologische*."[199]

Dies sind einige der verdorbenen Früchte, die an den Zweigen des bösen Baumes von *Milliarden von Jahren* hängen. Die erste Frucht, den Darwinismus, habe ich in den vorangegangenen Kapiteln erörtert. Die ultimative böse Frucht habe ich mir für Kapitel siebzehn aufgehoben. Aber lassen Sie uns zunächst die neunte Frucht im

im nächsten Kapitel: **den Verlust des christlichen Erbes Amerikas**.

***

„Wir waren 25 Jahre lang Anhänger der theistischen Evolution. Nachdem wir Ihre ersten drei Seminare gesehen haben, wissen wir nun, dass Gott uns erschaffen hat!“ Bob und Carol aus Colorado

„Meine Lehrerin aus der Oberstufe hat Ihren Vortrag besucht und mir erzählt, dass das, was Sie dort gesagt haben, ihren Glauben an den Darwinismus zerstört und ihre Sicht auf die Welt verändert hat!“ Daryl aus Arizona

„Da ich Ihren Vortrag in meiner Kirche gehört hatte, dachte ich, als ich die Schlagzeile über den Affenmenschen las: Er hat sie ‚jeder nach seiner Art‘ geschaffen, und Gottes Wort ist wahr – Wort für Wort und von Anfang bis Ende.“ Danke!“ Jerry aus Idaho

Ich sagte zu der jungen Frau im Grand Canyon IMAX: *„Ich brauche 55 Eintrittskarten für meine Schöpfungs-Reisegruppe.“* Sie sah mich an und schrie: *„Was bringst du diesen Leuten denn bei?!“* Ich sagte: *„Ich bringe ihnen bei, wie der Canyon wirklich entstanden ist, statt dieser abgedroschenen Märchen, die ihr immer wieder verbreitet.“* Sie stotterte und gab zu: *„Nun, ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, bin aber aufs College gegangen und habe gelernt, dass alles, was in der Bibel steht, eine Lüge ist!“*

Ich erwiderte: *„Nein, du wurdest von deinen atheistischen, marxistischen Professoren getäuscht. Wenn du eine Pause machen möchtest, beantworte ich dir gerne alle Fragen zu diesen Themen, während meine Gruppe den Film ansieht.“* Sie tat es, und ich beantwortete Dutzende ihrer Fragen. Alle Kinder haben solche Fragen, und wenn ihnen die Antworten, die sie brauchen, nicht gegeben werden, schwelen die Zweifel zu Unglauben heran. Wir haben die Antworten. Russ



16

Der Verlust des christlichen Erbes Amerikas

„Wann immer die Säulen des Christentums gestürzt werden, müssen unsere gegenwärtigen republikanischen Regierungsformen … mit ihnen fallen.“ [200] Gründervater, Dr. Jedidiah Morse

Um die Vereinigten Staaten von Amerika von innen heraus zu zerstören, muss ein Feind zwei Dinge erreichen. Erstens: den Glauben der Bürger an die grundlegenden Lehren der Bibel, die **COSt** (siehe Glossar). Zweitens muss er Amerikas große christliche Geschichte umschreiben. Es handelt sich um einen geradlinigen Angriff, der konsequente Anstrengungen und viel Geduld erforderte, und unzählige Menschen haben in den vergangenen mehr als 200 Jahren ihr Leben damit verbracht, diesen Plan umzusetzen.

Der Plan ist einfach, aber hinterhältig. Man lehrt die Kinder der Nation, dass es nie einen Schöpfer gab, und untergräbt so das Vertrauen der Bürger in die biblischen Grundlagen. Dann werden *„We the People“* innerhalb einer Generation unseren Schöpfer verleugnen, der uns unsere Freiheiten geschenkt hat. Indem man Schulkindern unterdessen eine umgeschriebene Geschichte der USA vermittelt, die das christliche Erbe des Landes ausblendet und die wahre Vergangenheit der Nation herunterspielt, sehen *„Wir, das Volk“* möglicherweise keinen Grund mehr, für das einzustehen, was wir geerbt haben. Ende des 19. Jahrhunderts sagte Dr.

A.A. Hodge aus Princeton voraus: *„ ...ein zentralisiertes System der nationalen Bildung ... wird sich als das entsetzlichste Instrument zur Verbreitung antichristlichen und atheistischen Unglaubens* erweisen…“[201]

Der Hauptangriff auf die Geschichte der Vereinigten Staaten richtete sich gegen den biblischen Urheber der Freiheiten des Landes. Den Gegnern Amerikas war klar, dass sie, um die USA zu zerstören, den Glauben an den Gott der Bibel in den Herzen und Köpfen des durchschnittlichen amerikanischen Bürgers untergraben mussten. Als sie dies erkannten, richteten Amerikas Feinde ihr Fadenkreuz auf die Kinder der Nation: Untergrabe den Glauben eines Kindes an die Existenz eines liebenden Schöpfers, mit dem wir uns versöhnen müssen, und du zerstörst damit auch den Glauben dieses Kindes daran, dass es einen Schöpfer gibt, der ihm seine Rechte verliehen hat.

Generationen engagierter Humanisten haben ihr Leben und ihre Ressourcen dafür eingesetzt, den Würgegriff zu erlangen, den sie heute über das öffentliche Bildungswesen in den USA ausüben. Liest man die meisten der heutigen humanistischen Lehrbücher oder hört man sich eine Geschichtsvorlesung der meisten säkularen Hochschulprofessoren an, könnte man zu dem Schluss kommen, das Christentum sei eine Ansammlung von Mythen, die wenig mit der Gründung der USA zu tun hätten, und dass der biblische Gott nichts mit den Errungenschaften dieser Nation zu tun habe.

Die biblische Sichtweise lautet: ***„Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis***“ (Hosea 4,6).

Karl Marx, der *Vater des Kommunismus*, glaubte, der Weg zu einer revolutionären Machtübernahme in einer Nation bestehe darin, das Wissen der Kultur über ihr Erbe zu zerstören. Er wusste, dass *Menschen ohne Erbe leicht in die Irre geführt werden* und kaum einen Grund sehen, für ihre Nation einzustehen. Er verstand, dass das erste Schlachtfeld die Umschreibung der Geschichte eines Landes war

, und er soll gesagt haben: *„Die erste Voraussetzung für das Glück des Volkes ist die Abschaffung der Religion.“*[202] Seine Ideen stießen nicht auf taube Ohren.

In den letzten 60 Jahren wurde die Geschichte der USA umgeschrieben oder ignoriert. Amerikas Schulkinder sind mit kaum Wissen über die christlichen Wurzeln ihrer Nation aufgewachsen. Geschichtsrevisionisten, insbesondere diejenigen, die als Lehrbuchautoren, Lektoren und Verleger tätig sind, leugnen nicht nur das jüdisch-christliche Erbe Amerikas oder bringen Kinder in Verlegenheit, sondern lehren die Schüler auch, sich für die Gründerväter ihres Landes zu schämen. In dieser Lehrerausgabe eines Schulbuchs heißt es beispielsweise: „Als Jefferson schrieb, ‚alle Menschen' seien gleich, meinte er eigentlich ‚alle Bürger' – Frauen und Schwarze waren nicht eingeschlossen.“[203] Dies ist schlichtweg antiamerikanische Propaganda, da der Kontext der Unabhängigkeitserklärung deutlich macht, dass sich ***„alle Menschen“*** auf ***den von Gott nach seinem Ebenbild geschaffenen Menschen*** bezieht***, Mann und Frau*** (Genesis 1,27).

Hier ist ein Beispiel für eine Rollenspielübung für Schüler aus einer Lehrerausgabe eines Lehrbuchs:[204] *„Schlüpfe in die Rolle eines Römers, der durch den Aufstieg des Christentums beunruhigt ist, und schreibe einen Brief, in dem du erklärst, warum du gegen das Christentum bist.*“ Wie wirkt sich diese Art von Propaganda wohl auf einen beeinflussbaren jungen Geist aus?

Dass Amerikas wahre Geschichte verschleiert wurde, wurde mir während einer Reise mit meiner Frau Joanna nach Washington, D.C. im Jahr 2007 bewusst. Bei unserem Besuch in der Hauptstadt unseres Landes waren wir von den Gemälden und Zeichnungen im National Art Museum überwältigt, da die meisten Kunstwerke aus der Frühgeschichte der Vereinigten Staaten biblische Motive enthielten. Nachdem wir das Museum verlassen hatten, waren wir fasziniert, als wir verschiedene Bundesinstitutionen und Gedenkstätten in der Hauptstadt besuchten. An vielen

dieser Stätten fanden wir in die Steinmauern eingravierte Zitate einiger Gründerväter der Nation, die ihren Glauben an den biblischen Gott und ihre Dankbarkeit ihm gegenüber zum Ausdruck brachten. Wir fanden auch Darstellungen der Zehn Gebote, Bibelverse und Zeugnisse, die in Messing eingraviert oder in Marmor oder Granit gemeißelt waren und die alle von Amerikas einst starkem Glauben an den Gott der Bibel und seinem Vertrauen auf ihn zeugten.

Es ist schwer, die Hauptstadt der USA zu besuchen, ohne zu dem Schluss zu kommen, dass die Nation von überwiegend christlichen Männern und Frauen nach überwiegend christlichen Prinzipien gegründet wurde und dass der Glaube an den biblischen Schöpfer einen bedeutenden Einfluss auf den Verlauf der Geschichte der Nation hatte. Doch ohne Kenntnis ihrer wahren Vergangenheit können amerikanische Bürger dazu verleitet werden, alles zu glauben, was die Machthaber ihnen vorgeben.

Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsteren Welt, gegen die bösen Geister in den himmlischen Regionen (Epheser 6,12).

Die **Fingerabdrücke Gottes** lagen auf den Herzen der frühen Entdecker und Siedler, die nach Amerika aufbrachen. Dazu gehörten Christoph Kolumbus, die Puritaner und die Pilgerväter. Selbst die meisten Universitäten, wie Yale und Harvard, begannen als christliche Einrichtungen. Doch zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatten sowohl die christliche Kirche als auch die Bevölkerung der Dreizehn Kolonien ihren Eifer für den wahren biblischen Gott verloren. Ebenso erlagen die meisten Universitäten schließlich der Verlockung säkularer Kompromisse (wie es auch bei den meisten heutigen christlichen Einrichtungen der Fall ist).

Dann kam das erste ***„Great Awakening“***, eine christliche Erweckungsbewegung von 1732 bis 1776, die 205 in Neuengland begann

[205], als mehrere gottesfürchtige Pastoren, darunter Jonathan Edwards, wieder begannen, von ihren Kanzeln aus zu predigen: „*Christus ist für dich gestorben*." Bald schloss sich ihnen der britische Evangelist George Whitefield an, der auf Stadtplätzen, Feldern und Wiesen predigte, wo Gott seinen Segen ausgießte und die Menschenmengen auf Tausende anwuchsen. Als das erste ***Große Erwachen*** an Fahrt gewann, kehrten weitere Pastoren dazu zurück, zu verkünden: *„Christus ist für dich* gestorben", und bald schlossen sich die dreizehn Kolonien zu *einer Nation unter Gott* zusammen.

Es ist von entscheidender Bedeutung zu verstehen, dass die Kolonisten an einem auf der Schöpfungslehre basierenden Weltbild festhielten. Wenn die Menschen also hörten: *„Christus ist für euch* gestorben", verstanden sie, warum Jesus gekreuzigt wurde und wie sein Opfer am Kreuz die Gläubigen mit ihrem himmlischen Schöpfer versöhnen würde.

In den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte 17 erfahren wir: Als der Apostel Paulus mit Juden diskutierte, die an einer auf der Schöpfung basierenden Weltanschauung festhielten, begann er mit der Erklärung: ***„Jesus, den ich euch verkünde, ist der Christus***."[206] Die Juden verstanden die biblischen Grundlagen, daher musste Paulus ihnen nicht erklären, warum sie einen Erlöser brauchten. Er erklärte einfach, dass Jesus der verheißene Messias sei. Ebenso waren sich die Menschen in den Dreizehn Kolonien ihrer Notwendigkeit der Erlösung durch ihren Schöpfer bewusst, sodass sie verstehen und annehmen konnten, dass *„Christus für euch gestorben ist*".

Sobald Gott seinen Heiligen Geist ausgießte, setzte die *Große Erweckungsbewegung* ein, und die Dreizehn Kolonien forderten ihre gottgegebenen Rechte von den Briten zurück. Diese sicherten sie sich durch den Unabhängigkeitskrieg. Tatsächlich ist auf der Liberty Bell der Vers aus 3. Mose 25,10 eingraviert: ***„Verkündet Freiheit im ganzen Land für alle seine Bewohner***."

Schriften und Zitate unserer Gründerväter sowie Predigten christlicher Pastoren im Vorfeld des Unabhängigkeitskrieges belegen, dass die Vereinigten Staaten von Amerika in erster Linie auf christlichen Grundsätzen, einschließlich der Zehn Gebote, aufgebaut wurden und dass uns von unserem biblischen Schöpfer bestimmte unveräußerliche Rechte verliehen wurden.

Noah Webster (1758–1843) verfasste das erste amerikanische Wörterbuch und stellte den „Blue Back Speller" zusammen, der zur Bildung der amerikanischen Kinder diente – zu einer Zeit, als die Jugend Amerikas zu den am besten ausgebildeten Kindern der Welt gehörte. Webster erklärte: *„Unsere Freiheit, unser Wachstum und unser Wohlstand waren das Ergebnis einer biblischen Lebensphilosophie*." Er bekräftigte: *„Die christliche Religion ist …… eines der ersten Dinge, in denen alle Kinder … unterwiesen werden sollten*."[207] Webster verstand, wie er sagte: *„Die christliche Religion muss die Grundlage jeder Regierung sein, die darauf abzielt, die Rechte und Privilegien eines freien Volkes zu sichern*."[208] Er wusste, dass es für Amerikaner – Christen wie Nichtchristen gleichermaßen – von entscheidender Bedeutung ist, den Zusammenhang zwischen den ersten Kapiteln des Buches Genesis und den Freiheiten zu verstehen, die den amerikanischen Bürgern von ihrem biblischen Schöpfer verliehen wurden.

Amerikas erster Gesundheitsminister, der Gründervater Dr. Benjamin Rush, sagte: *„Das einzige Fundament für … eine Republik muss in der Religion gelegt werden … und das Christentum ist die einzige wahre und vollkommene Religion*."[209]

Zwar waren die Gründerväter überwiegend Männer mit starkem Glauben, doch waren sie nicht vollkommen, so wie es auch heute keine vollkommenen Menschen gibt. Dennoch waren von den Gründervätern zweiundfünfzig der sechsundfünfzig Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung (93 %) und zweiundfünfzig der fünfundfünfzig Verfasser der US-Verfassung (95 %) Christen.[210]

In den prägenden Jahren des Unabhängigkeitskrieges wurden christliche Lehren in die Staatsverfassungen aufgenommen. Hier sind zwei Beispiele:
Die Verfassung von Delaware: *„Jeder Bürger, der zum Mitglied einer der beiden Kammern der Legislative gewählt oder in ein anderes Amt berufen wird, muss sich zu folgender Erklärung bekennen: Ich bekenne mich zum Glauben an Gott, den Vater, und an den Herrn Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, und an den Heiligen Geist, einen Gott, der in Ewigkeit gepriesen sei; und ich erkenne die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments als von göttlicher Inspiration gegeben an.*“
Die 1776 verabschiedete **Verfassung von Pennsylvania** verlangte von allen Abgeordneten, *folgende* Erklärung abzugeben: *„Ich glaube an einen Gott, den Schöpfer und Herrscher des Universums, den Belohner der Guten und den Bestrafer der Bösen; und ich erkenne die Schriften des Alten und Neuen Testaments als durch Inspiration gegeben an.*“[211].

Die Gründerväter der Vereinigten Staaten glaubten ...dass ***Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat*... *als Mann und*** Frau... (1. Mose 1,27), und verkündeten in der Unabhängigkeitserklärung: *„Alle Menschen sind gleich geschaffen und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet...*“ Die Gründerväter machten deutlich, dass Amerikas Freiheiten direkt vom Schöpfer an seine Bürger verliehen wurden, da die Unabhängigkeitserklärung den biblischen Schöpfer auch als: Gesetzgeber der Natur (*Naturgesetze; Gott der Natur*), Höchster Richter (*der Höchste Richter der Welt*) und göttlicher Beschützer (*Schutz durch die göttliche Vorsehung*) bezeichnet.

John Hancock war der erste Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung. Er leitete am 15. April 1775 eine Proklamation des Kongresses, die den Wunsch des Kongresses bekräftigte: „*… sich vor Gott zu demütigen … um Vergebung für all unsere Verfehlungen zu flehen …*“ und bat um „*… einen*

Segen für die … amerikanischen Kolonien bei der Verteidigung ihrer Rechte (für die wir dem allmächtigen Gott danken möchten) …“[212] Patrick Henry, der Redner der Revolution, sagte, die Bibel *sei „… ein Buch, das mehr wert ist als alle anderen Bücher, die je gedruckt wurden.*“[213]

In den Jahren nach dem Unabhängigkeitskrieg begannen sich die dreizehn Gründungsstaaten aufgrund von Meinungsverschiedenheiten über verschiedene Themen, darunter Handelsrechte, voneinander zu entfernen. Infolgedessen wurde im Mai 1787 in Philadelphia ein Verfassungskonvent einberufen. Die **drei wichtigsten Referenzquellen für die US-Verfassung**, auf die sich die Verfasser der Verfassung beriefen, waren: *die King-James-Bibel, die „Kommentare zu den Gesetzen Englands“ von Sir William Blackstone* und *„Der Geist der Gesetze“ von Baron Montesquieu*.[214] Diese drei Quellen zeigen, dass die Rechtsstaatlichkeit der Nation auf dem unveränderlichen Naturrecht der Zehn Gebote Gottes beruhte.

Im richtigen Kontext betrachtet ist der in der Unabhängigkeitserklärung verwendete Begriff *„von ihrem Schöpfer verliehen*“ der richtige Rahmen, durch den wir die US-Verfassung und die ihr beigefügte Bill of Rights richtig interpretieren können. Dass die Gründerväter an den biblischen Schöpfer glaubten und dass Amerikas Freiheiten direkt von Gott an die Bürger der neu gegründeten Nation übermittelt wurden, zeigt sich im ersten Satz der US-Verfassung: *„Wir, das Volk …*“ statt *„Wir, die Regierung*“. Es ist überaus deutlich, dass Amerikas Gründer davon überzeugt waren, dass die Rechte jedes Einzelnen von ihrem biblischen Schöpfer stammten.

Während des Verfassungskonvents schlug Ben Franklin, von dem nicht bekannt ist, dass er zu dieser Zeit Christ war, vor, dass jede Sitzung mit einem Gebet an den Gott der Bibel beginnen solle[215], und seit 1787 begann jede einzelne Kongresssitzung mit einem Gebet an den biblischen Gott (bis in die

1990er Jahre und einige Male danach, als Sitzungen des Kongresses mit einem Gebet an den Gott des Islam eröffnet wurden).

Im Anschluss an den Verfassungskonvent sagte Alexander Hamilton, der erste Finanzminister der USA und Hauptverfasser der „Federalist Papers", die die US-Verfassung auslegten: *„Ich schätze* (die Verfassung) *aufrichtig als ein System, auf das man sich ohne den Finger Gottes angesichts einer solchen Vielfalt von Interessen niemals hätte einigen können*."[216]

Der Vater der Nation und erste Präsident George Washington beendete seinen Eid mit den Worten „*So wahr mir Gott* helfe", während er sich vorbeugte, um die Bibel zu küssen. Am 3. Oktober 1789 rief er einen nationalen Erntedankfesttag zu Ehren des christlichen Gottes aus. (Die von Abraham Lincoln verkündete Erntedankproklamation ist diejenige, die heute begangen wird).

Der Gründervater Thomas Jefferson, bekannt als *Verfasser der Unabhängigkeitserklärung*, wurde der dritte US-Präsident. Obwohl die umgeschriebene Geschichte lehrt, er sei ein christlicher Skeptiker oder Deist gewesen, besuchte Präsident Jefferson christliche Gottesdienste, die sowohl im Kapitol als auch im Gebäude des Obersten Gerichtshofs abgehalten wurden. Er verfasste zudem den Bildungsplan für die Schulen des District of Columbia, in dem die King-James-Bibel als primäres Lesebuch vorgesehen war. Aus seinen Handlungen und Äußerungen geht klar hervor, dass er die USA auf christlichen Prinzipien errichten wollte. In einem Brief an den Gründervater Dr. Benjamin Rush vom 12. April 1802 schrieb Jefferson, dass seine Ansichten das „… *Ergebnis eines Lebens voller Forschung und Reflexion"* seien *und sich „deutlich von dem antichristlichen System unterscheiden, das mir von jenen unterstellt wird, die nichts von meinen Ansichten wissen*".

James Madison, bekannt als der *Vater der Bill of Rights*, war der Hauptverfasser der Religionsklausel des Ersten Verfassungszusatzes

Religionsklausel des Ersten Verfassungszusatzes. Er verstand jede verfassungsmäßige Trennung von Kirche und Staat. Madison wurde zum vierten Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt. Während seiner Amtszeit besuchte er christliche Gottesdienste im Kapitol und setzte sich für die Einstellung von christlichen Pastoren ein, die vom Bund bezahlt wurden und für das Repräsentantenhaus und den Senat tätig waren.

Der Gründervater John Adams erklärte: *„Die allgemeinen Grundsätze, auf denen die Gründerväter die Unabhängigkeit errangen, waren … die allgemeinen Grundsätze des Christentums …*“[217]

Von der *Unabhängigkeitserklärung* über die *US-Verfassung* bis hin zur *Bill of Rights* ist für jeden ehrlichen Beobachter offensichtlich, dass die USA überwiegend auf christlichen Grundsätzen gegründet wurden und dass die Religionsklausel des Ersten Verfassungszusatzes dazu gedacht war, religiöse Aktivitäten zu schützen, und nicht dazu, Amerikas auf dem Christentum basierende Freiheiten zu untergraben.

Christen sind nicht sündlos, sondern lediglich durch Gottes Gnade im Glauben an den Herrn Jesus Christus errettet. Auch die ursprünglichen dreizehn Kolonien waren, obwohl sie auf christlichen Grundsätzen beruhten, nicht perfekt. Die neue Nation, die sie gründeten, entstand zu einer Zeit, als **Sklaverei** weltweit gang und gäbe war und der afrikanische Sklavenhandel in dem Land, aus dem später die Vereinigten Staaten von Amerika hervorgehen sollten, florierte. Dies galt insbesondere für die auf Plantagenwirtschaft ausgerichteten südlichen Kolonien. Dennoch wurden auf der Grundlage biblischer Prinzipien – darunter: ***„Haben wir nicht alle einen Vater? Hat nicht ein Gott uns geschaffen***?“ (Maleachi 2,10) und „Gott … **hat aus einem einzigen Menschen alle Völker der Erde geschaffen**, **damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen**“ (Apostelgeschichte 17,26) – die Keime zur Abschaffung der Sklaverei in der *Unabhängigkeitserklärung* gesät, in der unsere Gründerväter erklärten: „*Alle Menschen sind gleich geschaffen und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet*.“ Diese biblischen Samen sollten achtzig Jahre und das Opfer vieler Tausend amerikanischer Leben erfordern, um Früchte zu

tragen.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts hatte das europäische Zeitalter der Aufklärung die Vereinigten Staaten erfasst. Dabei handelte es sich um eine Ansammlung von Menschen geschaffenen Philosophien, die versuchten, die Fragen des Lebens ohne Gott zu beantworten, und erneut verloren das amerikanische Volk und die christliche Kirche den Kontakt zum wahren biblischen Gott. Dennoch hielten die Menschen an einer auf der Schöpfungslehre basierenden Weltanschauung fest. Dies sollte erneut eine wichtige Rolle bei Amerikas Rückkehr zu Gottes Gnade spielen.

Im Jahr 1795 ernannte Yale Timothy Dwight zu seinem neuen Präsidenten, und er begann, die Studenten dazu anzuhalten, ihre von Gott gegebenen Fähigkeiten und Begabungen in den Dienst Gottes zu stellen. Lyman Beecher studierte zu dieser Zeit in Yale und wurde nach seinem Abschluss Pfarrer. In den 1820er Jahren begann Pastor Beecher zu predigen: *„Christus ist für dich* gestorben", und die Besucherzahlen in seiner Gemeinde stiegen sprunghaft an. Andere Pastoren nahmen dies zur Kenntnis und kehrten dazu zurück, von ihren Kanzeln aus zu predigen: *„Christus ist für dich gestorben*." Bald darauf goss Gott seinen Heiligen Geist aus, und das ***Zweite Große Erwachen*** [218] erfasste die Nation, die sich erneut als *„Eine Nation unter Gott"* vereinte.

John Quincy Adams, der sechste Präsident der Vereinigten Staaten, war ein überzeugter Verfechter der Abschaffung der Sklaverei. In einer Rede, die er am Unabhängigkeitstag 1837 hielt, fragte Präsident Adams rhetorisch: *„Hat nicht die Unabhängigkeitserklärung ... den Grundstein für eine menschliche Regierung auf den Grundsätzen des Christentums gelegt*?"[219]

In den 1860er Jahren war der US-Außenminister der Anti-Sklaverei-Aktivist William H. Seward, der erklärte: *„Die gesamte Hoffnung auf menschlichen Fortschritt hängt vom stetig wachsenden Einfluss der Bibel ab*."[220]

Der auf dem Christentum basierende Glaube, dass *„alle Menschen gleich geschaffen und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen* Rechten *ausgestattet* sind“, führte zusammen mit dem Opfer von Zehntausenden amerikanischer Leben zur Abschaffung der Sklaverei in Amerika. Obwohl mehrere Faktoren zum Bürgerkrieg führten, war der Austritt des Südens aus der Union aufgrund wirtschaftlicher Probleme, die mit dem Einsatz von Sklavenarbeit verbunden waren, die Hauptursache.

Im Jahr 1864 sagte Abraham Lincoln, die Bibel sei „*… das beste Geschenk, das Gott den Menschen gegeben hat … ohne sie könnten wir Recht und Unrecht nicht* unterscheiden“[222]. Präsident Lincoln verpflichtete die Nation zum ***Krieg zur Befreiung der Sklaven*** und vertraute auf die Kraft der göttlichen Vorsehung, die ihn durch diesen schrecklichen Konflikt führen sollte.

Während unsere umgeschriebene Geschichte Amerikas Schulkinder wegen der Beteiligung der Nation am Sklavenhandel beschämt, wird den Kindern die Tatsache vorenthalten, dass sich die amerikanischen Bürger – obwohl das Land in einer Welt voller Sklaverei gegründet wurde – dazu entschlossen haben, zu Tausenden zu sterben, um die Nation vom Joch der Sklaverei zu befreien und biblische Grundsätze zu ehren, darunter: ***„Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt***“ (Johannes 15,13). Tatsächlich enthielt die *„Battle Hymn of the Republic“* die Worte: „*…* ***so wie Er*** (Christus) ***starb, um die Menschen heilig zu machen, lasst uns sterben, um die Menschen frei zu machen*** *…*“[221] Und Zehntausende junger amerikanischer Männer starben im Krieg, um alle Menschen zu befreien.

Was für ein großartiges Erbe sollten die Vereinigten Staaten von Amerika feiern! Unser wahres Erbe würde die Amerikaner zusammenschweißen. Doch Menschen, deren Erbe umgeschrieben wurde, lassen sich leicht in die Irre führen und leicht spalten.

Gegen Ende des Bürgerkriegs wurde Ulysses S. Grant Oberbefehlshaber der Unionsarmee. Später wurde er zum

18. Präsident der Vereinigten Staaten gewählt. Er erkannte, dass ohne den Glauben an das Wort Gottes die Freiheiten Amerikas ernsthaft gefährdet wären, und ermahnte die Amerikaner: *„Haltet fest an der Bibel als dem Rettungsanker eurer Freiheiten …“* [223]

Um auf die Spuren Gottes in der Geschichte Amerikas zurückzukommen: Eine dankbare Nation errichtete ein Denkmal für den *Vater der Nation*. Der Grundstein für das George-Washington-Denkmal wurde im Jahr 1848 gelegt. Darin wurden eine Kopie der *US-Verfassung*, der *Unabhängigkeitserklärung* und der *Bibel* beigelegt.

Das zwischen 1793 und 1858 erbaute und umgebaute US-Kapitol enthält zahlreiche Hinweise auf das christliche Erbe Amerikas. Zu den christlich geprägten Inschriften, die in die Steinmauern des Kapitols eingraviert sind, gehören *„In God We Trust“* und *„America! God shed his grace on thee*“. In der Rotunde des Kapitols befinden sich 18 Fuß breite Gemälde, darunter eines, das die Taufe von Pocahontas zeigt. Dieses wurde 1840 in der Rotunde aufgehängt. Ein 1844 aufgehängtes Gemälde zeigt die Pilgerväter, die vor ihrer Abreise in die Neue Welt um Gottes Schutz beten.

Über dem Haupteingang zum Plenarsaal des Repräsentantenhauses befinden sich die in Marmor gemeißelten Gesichter der 23 bedeutendsten Gesetzgeber der Geschichte. Elf davon befinden sich links vom Eingang und elf rechts, alle blicken nach vorne in Richtung des Sprechers des Repräsentantenhauses. Man sieht nur die Seiten ihrer Gesichter. Ein besonderer Gesetzgeber befindet sich jedoch mittig über dem Eingang, sodass der Sprecher, wenn er nach vorne blickt, die Darstellung seines gesamten Gesichts sehen kann. Bei dieser Person handelt es sich um Moses, dem Gott die beiden Steintafeln überreichte, auf denen mit dem Finger Gottes die Zehn Gebote eingraviert waren, auf denen die Gesetze der amerikanischen Nation maßgeblich basierten.

Aufgrund von Verzögerungen, die durch den *Krieg zur Befreiung der Sklaven* verursacht wurden, wurde das Denkmal zu Ehren von George Washington, dessen Grundstein im Jahr 1848 gelegt worden war, erst 1884 fertiggestellt. Auf der Spitze des Denkmals wurde eine Aluminiumkappe angebracht. In die nach Osten gerichtete Seite der Kappe sind die lateinischen Worte ***„Laus Deo***" eingraviert. Seit 1884 sind dies die ersten Worte, die jeden Morgen in der Hauptstadt der Nation von den Sonnenstrahlen beleuchtet werden. „Laus Deo" bedeutet ***„Ehre sei Gott***".

Ein bedeutendes Stück amerikanischer Geschichte zeigt sich an diesem Bauwerk: Auf einem Drittel der Höhe des 545 Fuß hohen Denkmals ist ein deutlicher Farbwechsel des Steins zu erkennen. Der Grund dafür ist, dass nach dem *Bürgerkrieg* ein Stein anderer Farbe verwendet wurde, um das Bauwerk fertigzustellen. Der Farbunterschied markiert genau den Zeitpunkt, zu dem die Nation – nach dem Opfer Tausender ihrer Bürger – dem biblisch begründeten Glauben ihrer Gründerväter gerecht wurde, dass *„alle Menschen gleich geschaffen und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind*".

Anfang des 20. Jahrhunderts erklärte der Richter am Obersten Gerichtshof David Brewer: *„Die amerikanische Nation basiert seit ihrer ersten Besiedlung in Jamestown bis zum heutigen Tag auf den Prinzipien der Bibel und ist von diesen durchdrungen*."[224] Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die USA eine Nation überwiegend christlicher Männer und Frauen, die von überwiegend christlichen Werten geleitet wurde.

William McKinley, der 25. US-Präsident, bekräftigte seinen Glauben an Psalm 33,12, in dem es heißt: ***„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist***." Er erklärte: *„Je eingehender wir dieses wunderbare Buch* [die Bibel] *studieren und je genauer wir uns an seine göttlichen Gebote halten, desto bessere Bürger werden wir und desto höher wird unsere Bestimmung als Nation sein*."[225]

Eine dankbare Nation ehrte das Andenken an Präsident **Abraham Lincoln** mit einem Denkmal, das im Jahr 1922 eingeweiht wurde.[226] Auf den Stufen des *Lincoln Memorials* hielt der baptistische Pastor und Nobelpreisträger **Dr. Martin Luther King Jr**. seine beeindruckende *„I Have a Dream"-Rede*. Die Rede, die am 28. August 1963 gehalten wurde, basierte auf Jesaja 40,4–5, wo es unter anderem heißt: ***„Ich habe einen Traum, dass eines Tages … die Herrlichkeit des Herrn offenbart wird und alles Fleisch sie gemeinsam sehen wird***."

Von 1923 bis 1929 war Calvin Coolidge der 30. Präsident der Vereinigten Staaten. Präsident Coolidge erklärte: *„Die Grundlagen unserer Gesellschaft und unserer Regierung beruhen so sehr auf den Lehren der Bibel, dass es schwierig wäre, sie aufrechtzuerhalten, wenn der Glaube an diese Lehren in unserem Land nicht mehr nahezu allgegenwärtig wäre."*[227]

Im Jahr 1935 wurde das Gebäude des Nationalarchivs eröffnet, in dem die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung der Vereinigten Staaten aufbewahrt werden. Eine bronzerne Darstellung der Zehn Gebote ziert den Boden des Eingangsbereichs, da diese biblischen Grundsätze als Grundlage sowohl für die Verfassung der Vereinigten Staaten als auch für das ursprüngliche Rechtssystem der USA dienten.

Auch das Gebäude des Obersten Gerichtshofs wurde 1935 eingeweiht. Über dem östlichen Eingang sind in Stein gemeißelt die Gestalten der größten Gesetzgeber der Geschichte zu sehen. In der Mitte sitzt Moses und hält eine Darstellung der Zehn Gebote in den Händen. Um den Gerichtssaal zu betreten, müssen Besucher durch zwei große Eichentüren gehen, in die Darstellungen der Zehn Gebote eingraviert sind.

Franklin D. Roosevelt, der zum 32. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, war ein Mann mit starkem christlichen Glauben. In einer landesweiten Radioansprache am 27. Mai 1941 erklärte er der Nation, die Nazis

„… in ihrer Leugnung Gottes ebenso rücksichtslos wie die Kommunisten“ *seien*. Er fügte hinzu, der bevorstehende Krieg werde „*… zwischen menschlicher Knechtschaft und menschlicher Freiheit …*“ stattfinden und dass Amerika sich auf die Seite der *„menschlichen Freiheit, die das christliche Ideal* ist“, stellen werde.

Das 1943 eingeweihte *Thomas-Jefferson-Denkmal* enthält Steinplatten, auf denen Zitate von Jefferson eingraviert sind. Dazu gehören: *„Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind und von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind*.“ (Aus der Unabhängigkeitserklärung, deren Hauptverfasser Jefferson war) sowie: *„Gott, der uns das Leben gab, gab uns auch die Freiheit. Können die Freiheiten einer Nation gesichert sein, wenn wir die Überzeugung aufgegeben haben, dass diese Freiheiten ein Geschenk Gottes sind?*“ In den 1940er Jahren waren die USA noch eine Nation mit überwiegend christlichen Bürgern, die nach überwiegend christlichen Grundsätzen regiert wurde.

Harry Truman war der 33. Präsident der USA. Im Jahr 1946 sagte *„Give 'em Hell Harry*“: *„Wenn Menschen und Nationen nur nach den Geboten der alten Propheten und den Lehren der Bergpredigt leben würden, würden Probleme, die jetzt so schwierig erscheinen, bald verschwinden. Die protestantische Kirche, die katholische Kirche und die jüdische Synagoge … müssen die treibenden Kräfte sein, um dieses moralische und geistige Erwachen zu bewirken. Keine andere Institution kann dies leisten. Wenn dies nicht geschieht, steuern wir auf die Katastrophe zu, die wir verdienen würden.*“[228]

Im Jahr 1952 schrieb der Richter am Obersten Gerichtshof William O. Douglas: *„Wir sind ein religiöses Volk, und unsere Institutionen setzen ein höheres Wesen voraus …*“[229]

In einer Rede in Abilene, Kansas, am 4. Juni 1952 erklärte Dwight D. Eisenhower, der später der 34. Präsident der Vereinigten Staaten werden sollte: *„Das wahre Feuer in den Erbauern Amerikas war … der Glaube an sich selbst als Kinder Gottes …*“ Und in Galater 3,26 erfahren wir: ***Denn ihr seid alle Kinder Gottes durch den Glauben an Christus Jesus.*** Als Präsident regte er den US-Kongress dazu an, die Worte **„under God“** in den *Treueeid* aufzunehmen, der täglich in den öffentlichen Schulen im ganzen *Land der Tapferen* rezitiert wurde. Das vorrangige Ziel war es, eine klare Unterscheidung zu treffen zwischen den von Gott gegebenen Freiheiten Amerikas und den atheistischen Tyranneien kommunistischer Regime, die weltweit Dutzende Millionen ihrer eigenen Bürger ermordeten.

John F. Kennedy wurde 1960 zum 35. US-Präsidenten gewählt. In seiner Antrittsrede im Januar 1961 sagte Präsident Kennedy: *„Die Rechte des Menschen stammen nicht aus der Großzügigkeit des Staates, sondern aus der Hand Gottes*.“

Gerald Ford war der 38. Präsident der USA. Im Dezember 1974 zitierte er Folgendes aus einer Rede von Präsident Eisenhower aus dem Jahr 1955: *„Ohne Gott gäbe es weder die amerikanische Regierungsform noch die amerikanische Lebensweise. Die Anerkennung des höchsten Wesens ist der erste und grundlegendste Ausdruck des Amerikanismus. So sahen es die Gründerväter Amerikas, und so wird es mit Gottes Hilfe auch weiterhin sein*.“

Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass die Vereinigten Staaten von Amerika von überwiegend christlichen Männern und Frauen nach überwiegend christlichen Grundsätzen gegründet wurden. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels trägt die für die USA geprägte Währung nach wie vor die Aufschrift *„In God We Trust*“. Nur aus Täuschung oder Unwissenheit würde jemand etwas anderes behaupten. Doch die betrügerischen Kräfte, die sich den von Gott gegebenen Freiheiten Amerikas widersetzen, sind unerbittlich.

Roger Baldwin, Gründer der American Civil Liberties Union (ACLU), verkündete: *„Der Kommunismus ist das Ziel.“*[230] Das erste Büro der ACLU teilte sich die Organisation mit dem Herausgeber von Amerikas größter kommunistischer Zeitung, *„The Masses*“. Dies führt uns zurück zu dem, woran Karl Marx, der *Vater des Kommunismus*, glaubte: *„Menschen ohne Erbe lassen sich leicht überzeugen, und das erste Schlachtfeld ist die Umschreibung der Geschichte einer Nation*.“ Und Kräfte, die den Freiheiten, die amerikanische Bürger genießen, feindlich gegenüberstehen, machten sich daran, einflussreiche Positionen zu erlangen, von denen aus sie die Umschreibung der amerikanischen Geschichte orchestrieren konnten.

Im Jahr 1869, zehn Jahre nach der Veröffentlichung von Darwins *„Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein“* [231], ernannte Harvard Charles Eliot zu seinem Präsidenten. Im Jahr 1870 ernannte Eliot Christopher Langdell zum Dekan der juristischen Fakultät von Harvard. Obwohl es qualifiziertere Kandidaten gab, verband Eliot und Langdell eine gemeinsame Leidenschaft: Beide widmeten sich der Aufgabe, die *Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führten,* zur neuen Grundlage sowohl des amerikanischen Bildungs- als auch des Rechtssystems zu machen.

Langdell führte *das Studium der Rechtsprechung* in das Rechtssystem der USA ein. Bis dahin hatte sich die amerikanische Rechtswissenschaft auf die unveränderlichen Zehn Gebote gestützt.
Die Rechtsprechung [232] besagt, dass sich das Recht von Fall zu Fall weiterentwickelt. Dies spielte eine entscheidende Rolle dabei, das Gebet und die biblische Schöpfungsgeschichte aus dem öffentlichen Bildungssystem der USA zu verbannen, als der *Oberste Gerichtshof* 1947 bei der Verhandlung eines Falles über die Verwendung von Bundesmitteln zur Unterstützung religiöser Schulaktivitäten eine vermeintliche Trennung von Kirche und Staat im Ersten Zusatzartikel der US-Verfassung entdeckte.

Das Urteil wurde durch einen persönlichen Brief beeinflusst – und nicht durch ein Regierungsdokument, auf das sich das Repräsentantenhaus und der

Senat, den Thomas Jefferson im Januar 1802 an einen Pastor geschrieben hatte. Auch wenn dies heute nicht mehr anerkannt wird, stützte sich das Gericht auf diese Trennung von Kirche und Staat, um die Verwendung von Bundesmitteln zur Unterstützung religiöser Schulaktivitäten zu bestätigen! (Everson gegen Board of Education, 330 U.S. 1).

Das Recht *entwickelte sich* jedoch bald *weiter*, und im Jahr 1962 berief sich der Oberste Gerichtshof auf dieselbe Trennung von Kirche und Staat, um das Gebet an öffentlichen Schulen zu verbieten (Engel gegen Vitale, 370 U.S. 421). Die Folgen dieses Wendepunkts können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn 1963 wurde in den USA eine wichtige Trennlinie überschritten, als die Nation dem Gott der Bibel, der das Land so reichlich gesegnet hatte, offiziell den Rücken kehrte. In einem dramatischen juristischen Schachzug wurden Gebete an den Schöpfer, von dem die Gründerväter erklärten, er habe den amerikanischen Bürgern ihre Rechte verliehen, aus den öffentlichen Schulen des Landes verbannt und durch die philosophische Grundlage des atheistischen Humanismus ersetzt – *Milliarden von Jahren*, *die zur darwinistischen Evolution führten*.

Im Wesentlichen begann Amerika, seinen zukünftigen Generationen beizubringen, dass es keinen Schöpfer gebe und dass der Tod sie ins Leben gerufen habe. Solche Lehren haben den Glauben der Menschen untergraben, dass Adams Sünde den Tod herbeigeführt und uns von Gott getrennt habe, was das Opfer Jesu am Kreuz erforderlich machte, um uns
. Das **COSt** ging verloren (siehe Glossar: **COSt**).

Die Kräfte, die sich den von Gott gegebenen Freiheiten Amerikas widersetzen, sind unerbittlich. Zu den Gründungsmitgliedern der ACLU gehörten beispielsweise Max Eastman, Herausgeber von „The Masses“, und William Foster, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Amerikas.
Zu den bedeutenden juristischen *Erfolgen* der ACLU zählen unter anderem: 1963: Gebet und Schöpfungslehre an öffentlichen Schulen verboten; 1976: Weihnachtsdekorationen an öffentlichen Schulen verboten; 1980: Die Zehn Gebote an öffentlichen Schulen verboten;

1986: Religiöse Gebete an öffentlichen Schulen verboten. Haben diese Urteile die USA gestärkt oder geschwächt?

Seit 1963 wurde Folgendes in Washington, D.C., NICHT in Marmor und Granit gemeißelt oder in Messing eingraviert

Das 1982 eingeweihte Vietnam-Veteranen-Denkmal enthält keinen einzigen Hinweis auf Gott. Das 1997 eingeweihte FDR-Denkmal enthält keine Hinweise auf Gott. Während des Zweiten Weltkriegs, von 1941 bis 1945, gab die US-Regierung mehr als 17 Millionen Bibeln an amerikanisches Militärpersonal auf der ganzen Welt aus. Das Denkmal für den Zweiten Weltkrieg wurde 2004 eingeweiht. Es enthält keinen einzigen Hinweis auf Gott.

Der baptistische Pastor Dr. Martin Luther King Jr. sagte in seiner berühmten Rede:
Die *„I Have a Dream*"-Rede (August 1963) endete mit den mitreißenden Worten: *„Endlich frei! Endlich frei! Gott, dem Allmächtigen*, *sei Dank, endlich sind wir frei*!" Doch das 2011 eingeweihte Denkmal für Dr. King enthält keinen einzigen Hinweis auf Gott. ***Der Tor spricht in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott; sie sind verdorben, sie haben abscheuliche Taten begangen, da ist keiner, der Gutes tut*** (Psalm 14,1).

Die meisten Amerikaner wissen, dass etwas nicht stimmt, haben aber noch nicht begriffen, dass die USA in den größten Krieg aller Zeiten verwickelt sind. ***Denn die Waffen unserer Kriegsführung sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott, um Festungen zu zerstören*** ... (2. Korinther 10,4).

Seit 1963 werden die historischen Darstellungen der säkularen Weltanschauung in Amerikas Bildungseinrichtungen als Wissenschaft gelehrt und dominieren nun – oft durch Beschimpfungen, Klagen und Erpressung – Amerikas wissenschaftliche Gemeinschaft, öffentliche Einrichtungen, Medien, Parks, Museen, die Unterhaltungsindustrie und Zeichentrickfilme für Kinder.

Am 23. August 1984 warnte Amerikas 40. Präsident, Ronald Reagan, die Amerikaner: *„Ohne Gott wird und kann die Demokratie nicht lange Bestand haben. Wenn wir jemals vergessen, dass wir eine Nation unter Gott sind, dann werden wir eine untergegangene Nation sein.“*[235] Wir stehen heute am Abgrund.

Der Verlust des christlichen Erbes Amerikas ist eine böse Frucht, die am verdorbenen Baum von *Milliarden von Jahren* gewachsen ist und *zum Darwinismus führt*. Im nächsten Kapitel werde ich die *ultimative böse Frucht* erörtern, die aus diesen bösen Überzeugungen geerntet wird.

***

„Sie haben mich regelrecht aus dem Sessel gehauen, als Sie in meiner Kirche gesprochen haben. Mein ganzes Leben lang hatte ich Fragen zur Relevanz der Genesis in unserer ‚wissenschaftlichen‘ Welt. Gott hat Sie benutzt, um mein Leben auf tiefgreifende Weise zu segnen.“ Joe aus Arizona

„Es war sicherlich ein Segen, dich hier zu haben … Viele Menschen haben mir erzählt, dass ihnen die Augen für die biblische Wahrheit geöffnet wurden. Viele, die an verschiedenen Formen der theistischen Evolution festhielten, haben ihre Freude darüber zum Ausdruck gebracht, die Wahrheit und Zuverlässigkeit von Gottes Wort entdeckt zu haben.“ Pastor Will Stoll aus Kalifornien

Auf einer meiner „Rim & Raft“-Touren unterbrach mich unser Rafting-Fahrer jedes Mal, wenn ich die Rolle der weltweiten Sintflut bei der Entstehung der Gegend erklärte, auf unhöfliche Weise und gab die Fehlinterpretation der Region durch die säkulare Geologie wieder. Ich erklärte dann, warum ihre Darstellung nicht zutraf. Nun, in der folgenden Woche leitete ich eine weitere Rafting-Tour, und er war einer der Guides. Doch dieses Mal erklärte er die Gegend aus biblischer Sicht! Er sagte, er sei als Christ aufgewachsen, sei aber im Studium in die Irre geführt worden, bis er auf unserer Tour die wahren wissenschaftlichen Erkenntnisse hörte. Gott ist gut. Russ



17

Die ultimative böse Frucht: Falsche Christusse, Propheten und Lehrer

…es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten … um, wenn es möglich wäre, sogar die Auserwählten zu verführen.
Jesus Christus in Markus 13,22.

Wir sollen ***das Salz der Erde*** sein (Matthäus 5,13a), und obwohl Salz brennen kann, wenn es in eine Wunde gelangt, reinigt, heilt und konserviert es auch. Habt also bitte Geduld mit mir, denn in diesem Kapitel geht es um konservierendes Salz. Anhand von über 80 Versen aus dem Neuen Testament möchte ich nicht-biblische Christusgestalten und falsche Lehren erörtern, den biblischen Jesus bestätigen und nachweisen, dass Gottes Wort wahr ist: Wort für Wort und von Anfang bis Ende.

Falsche Christusgestalten, die von falschen Propheten erfunden und von falschen Lehrern verkündet werden, sind die *ultimative böse Frucht* des Glaubens an eine alte Erde – auch wenn sie die Wahrheit von Gottes Wort dadurch untermauern, dass sie die Prophezeiung Jesu *über die Endzeit* erfüllen (Markus 13,22). Auch viele christliche Institutionen erfüllen dieselbe Prophezeiung, da sie offen leugnen, dass Jesus der Schöpfer und Richter ist, als der er sich ausgibt. Schlimmer noch: Sie propagieren dann einen Christus, der sich dem säkularen Weltbild von *Milliarden von Jahren* anpasst. Spielt das eine Rolle? Nun, wie viele Christusgestalten sind gestorben und wieder auferstanden? Was sagt uns das Wort Gottes?

Die Bibel sagt uns, dass Verführung ein Kennzeichen der Endzeit ist. ***…in den letzten Zeiten werden einige vom Glauben abfallen und sich verführerischen Geistern und Lehren von Dämonen zuwenden*** (1. Timotheus 4,1). Erlauben Sie mir daher, etwas „Salz" beizusteuern, um denen zu helfen, die sich mit der Lückentheorie, der theistischen Evolution oder der progressiven Schöpfung beschäftigen. Im Folgenden finden Sie einen Vergleich des biblischen Jesus mit diesen drei von Menschen geschaffenen Christusbildern.

Der **biblische Christus** ist das Wort Gottes, das vor einigen tausend Jahren innerhalb von sechs Tagen das Universum erschuf. Jesu vollkommene **Schöpfung** wurde durch Adams Erbsünde verdorben, die den Tod hereinbrachte und uns von unserem Schöpfer trennte und unsere Erlösung durch Ihn erforderlich machte. Jesus richtete Seine verdorbene Schöpfung mit einer weltweiten Flut, die ***alle hohen Berge*** unter dem Himmel bedeckte (1. Mose 7,19), und das Opfer Jesu Christi am **Kreuz** bietet allen Erlösung, die **ihren Glauben auf Ihn setzen**.

Anhänger der progressiven Schöpfungslehre glauben, dass ihr Schöpfer *Milliarden von Jahren* des Todes nutzte, um nach und nach alle Lebensformen zu erschaffen, was schließlich zur Menschheit führte. Es gibt verschiedene Varianten dieser Lehre, doch insgesamt leugnen sie die weltweite Sintflut und glauben, dass die Schöpfungstage entweder lange Zeiträume waren (Tage-Zeitalter-Theorie) oder dass zwischen jedem buchstäblichen Schöpfungstag lange Zeiträume lagen. Die progressive Schöpfungslehre ist unbiblisch, leugnet Adams Erbsünde, die den Tod mit sich brachte, leugnet, dass Christus die Macht hat, zu erschaffen und zu richten, wie Er es für sich beansprucht, und steht im Widerspruch zu den Worten des Herrn Jesus, der behauptete, ***der Mensch sei von Anfang an geschaffen worden*** (Markus 10,6; Matthäus 19,4).

Wie der ehemalige Herausgeber von „American Atheist", Frank Zindler, sagte: *„Wenn es nie … eine Erbsünde gegeben hat … gibt es keinen*

Bedarf an Erlösung … das versetzt Jesus … in die Reihen der Arbeitslosen." [236]

Theistische Evolutionisten glauben, dass ihr Schöpfer *Milliarden von Jahren* des Todes genutzt hat, um alle Lebensformen allmählich zu entwickeln, was schließlich zur Menschheit führte. Sie leugnen die weltweite Sintflut und haben ebenso wenig Beweise dafür, dass eine Makroevolution stattgefunden hat, wie atheistische Darwinisten. Die theistische Evolution ist unbiblisch, leugnet Adams Erbsünde, die den Tod mit sich brachte, leugnet, dass Christus die Macht hat, zu erschaffen und zu richten, wie Er es für sich beansprucht, und steht im Widerspruch zu den Worten des Apostels Paulus, der behauptete, **der Tod sei ein Feind** der Schöpfung Gottes (1. Korinther 15,26).

Wie der Atheist Richard Bozarth feststellte: *„Zerstört … die Erbsünde … wenn Jesus nicht der Erlöser war, der für unsere Sünden starb, und genau das bedeutet die Evolution, dann ist das Christentum nichts*!" [237]

Die **Lückentheorie** kennt verschiedene Varianten. Im Allgemeinen basiert sie darauf, Gottes Wort mit der geologischen Zeitskala in Einklang zu bringen. Ihre Befürworter behaupten, dass zwischen Genesis 1,1 und 1,2 lange Zeiträume lagen, in denen eine andere Schöpfung existierte. Anhänger der Lückentheorie glauben, dass Satan in diese nicht-biblische Schöpfung verbannt wurde, wo er und seine Gefolgschaft die Welt so sehr verdarben, dass Gott sie zerstörte – möglicherweise durch eine nicht-biblische Sintflut. An dieser Stelle knüpfen sie an Gottes Wort an (Genesis 1,2) und behaupten, Gott habe eine zweite Schöpfung (die biblische) vollbracht, die Er in sechs Tagen vollendete und für ***sehr gut*** befand (wobei Er sie voller Satan und seiner Gefolgschaft zurückließ)! Entweder leugnen sie die biblische weltweite Sintflut oder behaupten, dass sie keine Spuren hinterlassen habe.

Millionen von Hebräisch-Experten, die lebten, bevor Säkularisten begannen, die weltweite Sintflut zu leugnen und gleichzeitig behaupteten, die Erdkrustenschichten hätten sich über *Millionen von Jahren* gebildet (die

geologische Zeitskala), fanden weder den „Gap"-Christ noch den „progressiven Schöpfungs"-Christ noch den „theistischen Evolutions"-Christ.

Auch wenn jeder dieser nichtbiblischen „Christen" verführerisch erscheinen mag, entscheidet sich jeder von ihnen gefährlich dafür, mehrere Warnungen des Neuen Testaments zu ignorieren – und erfüllt sie damit zugleich. Dazu gehören die Warnung des Petrus, dass in den ***letzten Tagen*** Menschen die weltweite Sintflut leugnen würden (2. Petrus 3,3–6), die Warnung des Paulus, dass in den ***letzten Tagen*** Menschen eine Form von Gott beanspruchen würden, während sie dessen Kraft leugnen (2. Timotheus 3,5), die Warnung des Judas vor ***falschen Lehrern***, ***die den Herrn leugnen würden***, und die Warnung Jesu, dass in den ***letzten Tagen*** Menschen von falschen Lehrern und ***falschen Christussen*** getäuscht würden (Matthäus 24,24). Und Gottes Wort ist wahr: Wort für Wort und von Anfang bis Ende.

Eine schockierende grafische Darstellung, die **den biblischen Christus mit den „Alt-Erde"-Christen vergleicht,** finden Sie in Anhang 3 auf Seite 246!

Der Begriff „Antichrist" kann *„gegen Christus"* oder *„anstelle von Christus*" bedeuten. Auch wenn die von Menschen geschaffenen Versionen von Christus verlockend sein mögen, ist jeder Jesus, der von dem in der Bibel dargestellten abweicht, wahrscheinlich ein Antichrist. Und jeder von ihnen missachtet in gefährlicher Weise die Mahnung Jesu: ***„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich***" (Johannes 14,6). Das ist echtes Salz! Die Art von Salz, die zwar brennen mag, aber reinigt, bewahrt und durch den Glauben an den einzigen Jesus, den es in Gottes Wort gibt, zur ewigen Erlösung führt.

Martin Luther wird folgender Ausspruch zugeschrieben: *„Wenn ich mit der lautesten Stimme und der klarsten Darlegung jeden Teil der Wahrheit Gottes bekenne, außer genau jenem kleinen Punkt, den die Welt und der Teufel in diesem Moment angreifen, dann bekenne ich mich nicht zu Christus, wie kühn ich mich auch immer zu Christus bekennen mag*."

Satan weiß … ***dass Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat*** (Johannes 3,16). Deshalb sollten wir damit rechnen, dass der ***Gott dieser* gefallenen *Welt*** (2. Korinther 4,4) ... ***falsche Christusse*** und ***falsche Lehrer unter euch*** einführt***, die heimlich verderbliche Irrlehren einführen und sogar den Herrn leugnen*** (2. Petrus 2,1). Lasst uns also tiefer in die Salzmine des Wortes Gottes eintauchen, was den biblischen Christus, falsche Christusse, falsche Propheten und falsche Lehrer betrifft.

Eine subtile Täuschung durch einen falschen, aber vertrauenswürdigen Lehrer kann für den Glauben eines Menschen am verheerendsten sein. ***Und das ist kein Wunder; denn Satan selbst verwandelt sich in einen Engel des Lichts. Daher ist es nichts Ungewöhnliches, wenn auch seine Diener sich als Diener der*** *Gerechtigkeit* ***ausgeben*** … (2. Korinther 11,14–15). Und auch wenn falsche Lehren populär sein mögen, Menschenmengen anziehen, Spenden einbringen oder Bücher verkaufen, rettet doch nur der Glaube an den Jesus der Bibel die Seelen. Kein Wunder, dass an Lehrer höhere Maßstäbe angelegt werden: ***Meine Brüder, seid nicht viele Lehrer, da ihr wisst, dass wir ein umso strengeres Urteil empfangen werden*** (Jakobus 3,1).

Falsche Lehrer in christlichen Einrichtungen vermitteln den Schülern das, was ich als ***„ABC Origins“*** bezeichne***: Anything But Creation*** (alles außer der Schöpfung – gemäß der biblischen Darstellung). Sie lehren, dass die sechs Schöpfungstage *Milliarden von Jahren* umfassten, dass es den Tod von Tieren schon lange vor dem Menschen gab, dass die biblische Sintflut nur ein lokales Ereignis war (die weltweite Sintflut widerlegt ihren Glauben an eine alte Erde) und dass man nicht wesentliche, spaltende Themen wie Schöpfung, Evolution und Fragen zum Alter der Erde vermeiden solle. Kein Wunder, ***dass*** Jesus, der 25 Mal aus dem Buch Genesis zitierte, betrübt ***sagte***: ***„Hättet ihr Mose geglaubt, so würdet ihr auch mir glauben; denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie wollt ihr dann meinen Worten glauben?“*** (Johannes 5,46–47)**.**

Getäuschte Absolventen verbreiten diese Irrlehre, während sie in Kirchen auf der ganzen Welt Führungspositionen bekleiden. Obwohl diese Absolventen wissen, dass Jesus gestorben ist, um uns mit Gott zu versöhnen, erkennen sie nicht, dass ihre Lehren über eine alte Erde leugnen, dass Jesus der Schöpfer und Richter ist, als der er sich ausgibt, und dass sie den Tod vor Adam ansiedeln – was die biblische Grundsäule untergräbt, wonach Adams erste Sünde den Tod in Gottes Schöpfung einziehen ließ und uns von ihm trennte. Sie mögen engagiert sein, aber sie wurden getäuscht und verbreiten die irreführenden Lehren wie ein Lauffeuer.

„Die falschen Lehren wurden von falschen Lehrern an unseren Bibelschulen eingeflößt. Bevor wir merkten, was geschah, war der Glaube einer ganzen Generation von Gemeindeleitern an die Bibel verdorben worden, und sie verbreiteten falsche Lehren in den Gemeinden." Pastor Chuck Beickel

Die Skepsis gegenüber Gottes Wort ist in christlichen Kreisen mittlerweile so tief verwurzelt, dass kaum jemand bemerkt, wenn jemand offen den biblischen Jesus durch eine von Menschen geschaffene Gestalt Christi ersetzt, die in der Bibel nicht zu finden ist. Paulus beklagte: *„Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so auch eure Gedanken von der Einfachheit, die in Christus ist, verdorben werden."* ***Denn wenn jemand kommt und einen anderen Jesus verkündet,*** *den wir nicht verkündet haben …* ***so*** *könntet ihr ihn wohl ertragen* (2. Korinther 11,3–4).

Als die Jünger Jesus nach den Zeichen seiner Wiederkunft fragten, sagte er: ***„Seht zu***, ***dass euch niemand täuscht . Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚Ich bin der Christus!' und werden viele verführen*** (Matthäus 24,4–5). Und Gottes Wort ist wahr (und salzig): Wort für Wort und von der ersten bis zur letzten Seite.

Der Apostel Paulus wunderte sich … ***dass ihr euch so schnell von dem abgewandt habt, der euch in die Gnade berufen hat***

Christus zu einem anderen Evangelium: Das ist kein anderes; aber es gibt einige, die euch beunruhigen und das Evangelium Christi verdrehen wollen. Beachtet: Es handelt sich nicht um ein völlig anderes Evangelium, sondern um ein verdrehtes, verändertes Evangelium. Ich denke, wenn man einen anderen Jesus hat, hat man auch ein anderes Evangelium, und ***… selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium verkünden würden als das, das wir euch verkündet haben, so sei er verflucht*** (Galater 1,6–8). Was meint ihr dazu?

Der Glaube an *Milliarden von Jahren*, der auf der Leugnung der weltweiten Sintflut und der Annahme des Todes vor dem Menschen beruht, **ist das Bindeglied, das** Atheisten, Darwinisten, theistische Evolutionisten Humanisten, progressive Kreationisten, Naturalisten und Vertreter der Lückentheorie zusammen. Tatsächlich ist der Tod das Werkzeug, das die Natur – oder ihre Version von Jesus – einsetzte, um die Menschheit zu erschaffen. Im krassen Gegensatz dazu versichert uns die Bibel: ***Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod*** **(**1. Korinther 15,26).

Als Beispiel für ihren Zusammenhalt forderten mich ein atheistischer Blogger und sein Verbündeter zu einer Debatte über das Alter unseres Planeten heraus. Der Mitstreiter des Atheisten war ein christlicher Hochschulprofessor, der die „alte Erde"-Theorie vertritt! Sie kontaktierten einen weiteren Atheisten, einen Professor an einer Ivy-League-Universität, um dessen Meinung einzuholen. Daraufhin bot ich an, mit allen dreien an der Columbia University zu debattieren. Bislang wurde mein Angebot nicht angenommen, und ich gehe nicht davon aus, dass sich daran etwas ändern wird.

Ein großzügiger Spender bot an, eine meiner Gott ehrenden Grand-Canyon-Touren für ein christliches Seminar zu sponsern, das die Lehre von einer alten Erde vertritt. Die Hoffnung war, dass die Teilnehmer auf dieser Reise die Wahrheit von Gottes Wort erkennen würden. Ein Luxusbus hätte sie an der Schule abgeholt, und fünfundfünfzig ihrer Dozenten und Studenten hätten kostenlos mitfahren können.
Die Leitung antwortete: *„Nein, danke. Wir haben kein Interesse*."

Ich war mir nicht sicher, ob sie zu mir oder zu Christus

Jesus. Ich bin mir sicher, dass wir beide ihre Botschaft verstanden haben.

Ein Professor an einer bekannten christlichen Universität, an der die Lehre von einer alten Erde vermittelt wird, sandte die folgende Nachricht an einen Pastor, der mich zu Gast hatte. Die Aussagen des Professors sind **fett gedruckt.** Meine pointierten Antworten sind *kursiv gesetzt*.

Prof: Der von Ihnen beherbergte Kreationist, der an eine junge Erde *glaubt* (und *der Bibel folgt*), **erklärte, dass der Tod vor Adam ein Problem für die christliche Theologie darstellen würde**.
Russ: *Das Evangelium gründet darauf, dass Gott ein vollkommenes Universum schuf, in dem es keinen Tod gab, bis Adams erste Sünde die Schöpfung verdarb und uns von Gott trennte (Römer 6,23). Aufgrund seiner Gnade sandte Gott Jesus, um unsere Strafe auf sich zu nehmen und den Tod zu besiegen, damit diejenigen, die ihn als Herrn annehmen, mit ihm für alle Ewigkeit erlöst werden. Die Überzeugung von einer alten Erde verortet den Tod vor Adam und negiert damit die Grundlagen des Evangeliums.*

Prof: Werden Pflanzen nicht getötet, wenn man sie isst?
Russ: *Pflanzen wurden als Nahrung geschaffen (1. Mose 1,30) und sterben nicht im biblischen Sinne. Das hebräische Wort „nephesh" bezieht sich auf Lebewesen, meist Menschen, und vermittelt den Sinn von Bewusstsein. „Nephesh" wird oft mit „chayyah" kombiniert, wenn von Tieren die Rede ist. In Genesis 1 und 2 werden diese Wörter mit „lebendige Seele" übersetzt, wenn sie sich auf die Menschheit beziehen, oder mit „lebendige Geschöpfe", wenn sie sich auf Wirbeltiere (Geschöpfe mit einem Rückgrat) beziehen. In Levitikus 17,11 erfahren wir: „Denn das Leben (nephesh) des Fleisches ist im Blut." Dies verbindet das Leben der „nephesh" mit dem Blut, der roten Flüssigkeit, die im Körper von Wirbeltieren zirkuliert. Somit sind im biblischen Sinne Menschen und Wirbeltiere „nephesh"-Wesen und aufgrund der Sünde Adams dem Tod unterworfen. Pflanzen und Wirbellose gehören nicht zur Kategorie der „nephesh*".

Prof**: Genesis 2,17 „…an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sicherlich sterben…“ bezieht sich auf den GEISTIGEN Tod, nicht auf den physischen Tod (Adam starb physisch erst viele Jahre später).**
Russ: *Gott bezog sich auf beides. Der geistliche Tod war die unmittelbare Folge der Sünde, und als Gott den Fluch aussprach, setzte der körperliche Tod ein. So wie ein vom Weinstock abgeschnittener Zweig mit der Zeit verwelkt, ist der körperliche Tod die barmherzige Rückführung zu unserem liebenden Schöpfer und gibt uns Zeit, unsere Erlösung durch Jesus Christus anzunehmen.*

Prof: Römer 5,12 bezieht sich nur auf den Tod des Menschen. Russ: *Dieser Vers bezieht sich zwar auf den Tod des Menschen, doch nirgendwo in der Heiligen Schrift gibt es einen Hinweis auf den Tod von Tieren vor Adams Sünde, die Tod und Verfall in die gesamte Schöpfung brachte (1. Mose 3,17–20; Römer 8,20–22).*

Prof: Das völlige Fehlen des physischen Todes könnte nur in einer Welt vorkommen, die ganz anders ist als die, in der wir leben.
Russ: *ABSOLUT! Die ursprüngliche Schöpfung war „sehr gut“ (kein Tod), da Gott eine Welt schuf, die seine Gerechtigkeit widerspiegelte. Diese Welt war „ganz anders“ als die gefallene, verfluchte Welt, die wir heute erdulden müssen. In 1. Korinther 15,26 erfahren wir: Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod. Jesus wird uns bald eine Erde schenken, auf der es keinen Tod mehr geben wird (Offenbarung 21) und auf der der Löwe wie ein Rind Gras fressen wird (Jesaja 11).*

Prof: Sehen Sie es ein: Schon vor Adams Sündenfall gab es das Böse in der Welt – durch Luzifers Aufstand im Himmel. Russ: *Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott seine Schöpfung am Ende des sechsten Tages für **sehr gut** befand. Sie war NICHT voller Satan und seiner Schergen, voller Böses und Tod.* (Ich habe die irrige Lückentheorie bereits weiter oben in diesem Kapitel erörtert).

Prof: Ich schlage vor, wir verschwenden keine Zeit mit Fragen zum Alter der Erde.
Russ: *Angesichts der Tatsache, dass 55 % bis 90 % der christlichen Kinder bis zum Alter von 20 Jahren die Kirche verlassen, dass 95 % der Kirchgänger und 67 % der Pastoren eine säkulare Weltanschauung vertreten, dass unterschiedliche Da Christus in allen christlichen Institutionen verherrlicht wird und der Glaube an eine alte Erde als Grundlage für diesen Glaubensabfall dient, werde ich weiterhin unserem Schöpfer, Richter und erlösenden Erlöser dienen, dessen Wort mit den Worten beginnt:* ***„Am Anfang schuf Gott*** *…“*
Damit endete unser Gespräch.

Skeptische Lehrer in christlichen Einrichtungen … ***nähern sich mir mit ihrem Mund und ehren mich mit ihren Lippen; doch ihr Herz ist weit von mir entfernt. Aber vergeblich verehren sie mich, indem sie als Lehren die Gebote von Menschen verkünden*** (Matthäus 15,8–9). Solche falschen Lehrer schüren Konflikte, um die in diesem Buch enthaltenen Informationen zu unterdrücken, da keine biblisch fundierte Lehre die Behauptung zulassen kann, dass der Tod bereits vor Adams Sünde existierte.

Thomas Huxley, der wegen seines Eifers für den Darwinismus als *„Darwins Bulldogge“* bekannt war, äußerte sich zu den Versuchen der Kirche, einen Kompromiss mit den Vorstellungen einer alten Erde zu finden. Er sagte: *„Die Position, die sie eingenommen haben, ist hoffnungslos unhaltbar.“*
Anschließend las er 1. Korinther 15,21–22 vor: ***„Denn wie durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.“ Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“*** Huxley fragte daraufhin kritisch: *„Wenn man davon ausgeht, dass Adam keine realere Gestalt ist als Prometheus … welchen Wert hat dann die Dialektik* [das Argument] *des Paulus*?“[238]

Tatsache ist: Wenn die erste Sünde eines buchstäblichen Adam nicht dazu geführt hätte, dass der Tod in die Welt kam und uns von Gott trennte,

gäbe es keinen Grund für das Erlösungswerk Christi am Kreuz. Dies sind wesentliche Lehren für einen auf der Bibel basierenden Glauben. Wie Paulus zu Timotheus sagte*: …* ***lehre keine andere Lehre und schenke keinen Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern Beachtung, die eher Fragen aufwerfen als der göttlichen Erbauung, die im Glauben liegt*** … (1. Timotheus 3,3–4).

Um die durch ihre Lehre vom Tod vor Adam entstandene Hürde zu umgehen, verkündeten zwei Professoren des Calvin College, sie glaubten nicht an einen Adam oder eine Eva, und erklärten: *„Wir wissen es, weil uns die Evolution es gelehrt hat.“*[239] Meine Güte! ***Sie gaben vor, weise zu sein, und wurden zu Narren*** … (Römer 1,22).

Hier ist eine E-Mail, die ich von einem spöttischen Lehrer erhalten habe, sowie meine Antwort darauf. ***Lehrer****: Ich habe Ihren Vortrag besucht. Ich unterrichte seit 40 Jahren in Gemeinden, nachdem ich 9 Jahre lang die Evolutionstheorie studiert und promoviert habe. Außerdem habe ich Bücher verschiedener Autoren gelesen, um mir ein ausgewogenes Verständnis anzueignen. Die Bibel ist kein wissenschaftliches Buch; es gab niemals eine weltweite Sintflut, und Sie sind eine Schande für das Christentum. Sie können von Glück sagen, dass ich nicht aufgestanden bin und Sie vor allen Anwesenden widerlegt habe.*
Russ: *Genau wie Sie habe auch ich zu viel studiert und 174 Credits absolviert. Auch ich vertrat einst eine ausgewogene Haltung und habe Gottes Wort mit menschlicher Weisheit überlagert (Kol 2,8), bis Gott mich zur Wahrheit führte (2 Kor 10,5). Jetzt zeige ich, dass Gottes Wort wahr ist (Röm 12,2). Früher hielt ich Vorträge in Hörsälen von Hochschulen und beendete diese stets mit einer Frage-und-Antwort-Runde. Kein Professor hat jemals etwas widerlegt, was ich gesagt habe, und du hättest es auch nicht getan. Die meisten christlichen Hochschulen stimmen, genau wie du, mit säkular geprägten Erzählungen überein (Mt 24,4), die den Tod vor Adam ansetzen und leugnen, dass Jesus der Schöpfer und Richter ist, als der er sich ausgibt (2. Tim 3,1–5). Sie erfüllen 2. Petrus 3,3–6, da Sie 1. Korinther 15,21–22 und mehr leugnen. Denken Sie über Galater 1,6–8 nach, tun Sie Buße und seien Sie gesegnet. Russ* (Damit

endete unser Austausch).

Ein spöttischer Christ schickte diesen Text an einen Radiomoderator: **Spötter**: *„Ich bin Christ und habe einen Doktortitel in Geologie. Sie haben das Christentum blamiert, indem Sie Russ Miller zu Wort kommen ließen. Wenn es eine weltweite Flut gegeben hätte, hätte Gott auf wundersame Weise Billionen Tonnen Wasser erschaffen, um den Mount Everest zu bedecken, es dann wieder bis auf Meereshöhe abfließen lassen und auf wundersame Weise Fossilien in den Gesteinsschichten erschaffen. Lächerlich!“*
Russ: *Deine Ausbildung in atheistisch geprägter Geologie macht sich bemerkbar! So wie Eisen Eisen schärft, hier ein biblisch fundierter Blick auf die Geologie. Gott schuf am ersten Tag auf wundersame Weise Wasser; der größte Teil des Wassers der weltweiten Flut kam aus der Tiefe, als die am zweiten Tag geschaffenen Quellen der Tiefe ausbrachen; der Mount Everest erhob sich am Ende der Flut, als Wasser in eingestürzte Becken strömte, um die heutigen Ozeane zu bilden; und die meisten Fossilien sind Opfer der Flut, die in Schichten begraben wurden, die durch das Flutwasser nach Korngröße, Gewicht und Dichte getrennt wurden. Mein Buch würde dir ungemein helfen.* Damit endete unser Austausch.

Das biblische Salz warnt davor, dass es *reißende Wölfe* geben wird, die sich als Schafe verkleiden (Matthäus 7,15), und *Unkraut unter dem Weizen* (Matthäus 13,25). Meiner Erfahrung nach führen beide entweder zu Chaos, Konflikten oder drohen sogar, eine Spaltung der Gemeinde herbeizuführen, wenn ihre unbiblischen Überzeugungen in Frage gestellt werden.[240] Das Ergebnis ist fast immer dasselbe: Die Gott ehrende Botschaft wird in über 90 % der heutigen Gemeinden blockiert, und die falschen Lehrer täuschen die Herde weiterhin.

Erfüllung: ***Denn es wird eine Zeit kommen, in der sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Begierden werden sie sich Lehrer anhäufen, die ihnen die Ohren kitzeln; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zuwenden*** (2. Timotheus 4,3–4). Ein Pastor schrieb mir in einer SMS: *„Aufgrund der Vielfalt des Verständnisses der Schrift akzeptieren unsere Mitglieder, dass*

die Schöpfung über

lange Zeiträume stattgefunden haben könnte und sind an deinen Botschaften nicht interessiert." Hmm … gerade wegen dieser *„Vielfalt im Verständnis der Schrift"* hätten sie mich doch zum Predigen einladen müssen!

Eine Umfrage unter konservativen Kirchen ergab, dass 49 % der Pastoren – 67 %, wenn sie Absolventen eines Theologischen Seminars sind – keine biblische Weltanschauung vertreten.[241] Ein Pastor rief mich an und fragte, ob ich in seiner Stadt einen Vortrag halten würde. Er sagte, an der örtlichen Oberschule gäbe es zwei Biologielehrer mit alternativem Lebensstil, die zahlreiche ihrer Schüler in die Irre führten, weshalb er die Kirchen zu einer Veranstaltung zur Stärkung des Glaubens zusammenbringen wolle. Als er seine Absicht bei einem stadtweiten Pastorentreffen verkündete, standen die anderen neunzehn Pastoren auf und verließen den Raum! ***…viele glaubten an ihn; aber…sie bekannten sich nicht zu*** *ihm…* ***Denn sie liebten das Lob der Menschen mehr als das Lob Gottes*** (Johannes 12,42b–43).

Schicksalhafte Statistiken offenbaren die Folgen davon, dass Gebet und Schöpfungslehre an öffentlichen Schulen durch *Milliarden von Jahren* ersetzt wurden, *was zum Darwinismus führte*.[242] Von den amerikanischen Bürgern, die zwischen: **1927 bis 1945 –** besuchen **65 %** eine christliche Kirche. Sie hatten die Highschool abgeschlossen, bevor das Gebet abgeschafft wurde und bevor die Indoktrination mit der Lehre von *Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führen*, 1963 offiziell begann.

1946 bis 1964 – 35 % besuchen eine christliche Kirche. Die meisten dieser Menschen befanden sich mitten in der öffentlichen Schulausbildung, als die Indoktrination mit der Lehre von *Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führt,* offiziell begann. Die meisten ihrer Lehrer besuchten die Kirche und vertraten eine biblische Weltanschauung.

1965 bis 1983 – 16 % besuchten eine christliche Kirche. Dies war die erste Gruppe amerikanischer Kinder, die vollständig mit der Lehre von *Milliarden von Jahren, die zur darwinistischen Evolution führt*, indoktriniert wurde. Dennoch besuchte ein

Drittel ihrer Lehrer die Kirche und vertrat eine biblische Weltanschauung.

1984 bis 2002 – 4 % besuchen eine christliche Kirche. Diese Gruppe wurde von Lehrkräften, die ebenfalls *im Sinne der Milliarden-Jahre-Theorie und des Darwinismus* ausgebildet worden waren, vollständig mit säkularen Lehren indoktriniert.

Diese Statistiken spiegeln auch die Folgen wider, dass christliche Institutionen säkulare Narrative dem Wort Gottes vorgezogen haben. Das Ergebnis ist, dass der Glaube an die Grundpfeiler des Christentums untergraben wurde.
Und wir sollen das Gute vom Verfallenen ***anhand der Früchte*** unterscheiden.

Alle Christen sollten sich bewusst machen, dass Gott sich in den ersten fünf Worten der Bibel als unser Schöpfer offenbart: ***„Am Anfang*** schuf ***Gott*** …“ (1. Mose 1,1a). Und christliche Leiter sollten besonders beachten, dass Jesus sich durch seinen Engel der Endzeitgemeinde in Laodizea als der Schöpfer vorstellt! ***Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes*** (Offenbarung 3,14). Und beachte, dass unser biblischer Erlöser draußen steht und anklopft und sagt: „Lass mich herein!“ … ***Ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu*** *ihm* ***hineingehen*** ... (Offenbarung 3,20).

Es tobt ein Kampf um unsere ewigen Seelen. Auf der einen Seite ***…die heiligen Schriften…machen dich weise zur Errettung durch den Glauben an Christus Jesus*** (2. Timotheus 3,15), während andererseits der ***Vater der Lüge*** (Johannes 8,44) will, dass wir die Ewigkeit mit ihm in einem Feuersee verbringen. Da wir … ***alle durch den Glauben an Christus Jesus Söhne Gottes sind*** (Galater 3,26), lautet eine entscheidende Frage für uns alle, die wir bekennen, Jesus Christus nachzufolgen: *Glauben wir an den Jesus der Bibel, oder haben wir eine moderne Version eines* ***goldenen Kalbs*** *erfunden* (2. Mose 32,1–4)**?**

Ich schlage vor, wir seien wie die Beröer in Apostelgeschichte 17,10–11, die … ***das Wort mit aller Bereitschaft des Geistes aufnahmen,***

und forschte täglich in den Schriften, ob sich diese Dinge so verhielten.

Indem ich den einzigen und wahren Jesus der Bibel beleuchte und gleichzeitig das Salz des Wortes Gottes auf nichtbiblische Christusgestalten und falsche Lehren streue, ist es mein Gebet, dass Gott diese Schrift dazu gebraucht, Suchende dazu zu führen, sich der Autorität seines Wortes zu unterwerfen und eifrig nach dem Jesus der Bibel zu suchen, ***der Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat*** (Johannes 1,14).

***

Waren die sechs Tage der Schöpfung buchstäbliche Tage?

Nutzen wir die hebräische Sprache des Alten Testaments, um den Zeitrahmen der Schöpfung zu interpretieren. **Das hebräische Wort für „Tag" ist *„yom"*** und bezieht sich fast immer auf einen buchstäblichen Tag oder auf die Tageslichtperiode eines 24-Stunden-Tages. Obwohl „yom" gelegentlich verwendet wird, um einen längeren Zeitraum zu bezeichnen, macht der Kontext dies deutlich, und andere hebräische Wörter, wie beispielsweise *„olam",* beziehen sich auf einen längeren Zeitrahmen. Mose hätte „olam" verwenden müssen, wenn er einen langen Zeitrahmen hätte vermitteln wollen. Insgesamt kommen *„yom"* und seine Ableitungen im Alten Testament mehr als 2.300 Mal vor, und nur seine Bedeutung in Genesis 1 wird heute aufgrund säkular geprägter Erzählungen *von Milliarden von Jahren* in Frage gestellt.

Was die Schöpfungswoche betrifft, so hat Gott das wörtliche Sechs-Tage-Ereignis auf dreifache Weise verdeutlicht. Eine **Phase des Lichts, gefolgt von einer Phase der Dunkelheit**, schließt jeglichen Glauben an lange Zeitalter pro Tag aus. Gott legt zudem die Grenzen als **Abend und Morgen** fest**.** *„Yom"* wird außerhalb von Genesis 38 Mal in Verbindung mit *Abend* und/oder *Morgen* verwendet und bezieht sich dabei stets auf einen Sonnentag. Um jegliche Debatte endgültig zu klären, gibt Gott **jedem Tag ein numerisches Präfix,** wie zum Beispiel „der

erste Tag“. Wann immer es nummeriert oder in historischer Reihenfolge verwendet wird, wie in den Chronologien

, bezieht sich *„yom“* bei allen 359 Verwendungen außerhalb der Genesis auf einen Sonnentag. Darüber hinaus wurde für die mehreren *Tage* der Schöpfung das hebräische Wort *„Yamim“* verwendet, das bei allen über 800 Verwendungen *wörtlich „Sonnentage“* bedeutet!

James Barr, ehemaliger Professor für Hebräisch in Oxford, erklärte: *Es gibt keinen Professor für Hebräisch an einer Weltklasse-Universität, der nicht glaubt, dass die Genesis vermitteln will, dass Gott in sechs 24-Stunden-Tagen schuf; Argumente, die davon ausgehen, dass es sich bei den Tagen um lange Zeitabschnitte handelt, werden von keinem solchen Professor ernst genommen*.[243]

Die richtige Auslegung lautet, dass Gottes Schöpfung in sechs buchstäblichen Tagen erfolgte, was Er in den Zehn Geboten bestätigt: ***Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin ist, geschaffen und am siebten Tag geruht*** ... (2. Mose 20,11).

***

„Ich habe immer die theistische Evolution gelehrt. Ich war fest davon überzeugt, dass Gott uns so erschaffen hat, und Sie haben mir gerade gezeigt, dass ich völlig falsch lag. Vielen Dank!“ Pastor Larry aus Arizona

„Ich war ein Anhänger der Lückentheorie, bis ich Ihr Buch auf einem Flug quer durch das Land las. Da, in 33.000 Fuß Höhe, erkannte ich die Bedeutung dieser Fragen und nahm Gottes Version seiner Schöpfung an. Vielen Dank.“ Pastor Scott aus Arizona

** Sehen Sie sich auf Seite 246 eine eindrucksvolle Darstellung an, **die den biblischen Christus mit den Christusfiguren der „Old-Earth“-Theorie vergleicht**.

ABSCHNITT III

Gründe, an Gott und sein Wort zu glauben

Einführung in die Kapitel 18– 22

Christen glauben, dass Jesus Christus gestorben ist, damit uns unsere Sünden vergeben werden können, und dass er aus dem Grab auferstanden ist, um den Tod für alle Ewigkeit zu besiegen. Doch in dieser Zeit, in der sich auf Glauben basierende historische Erzählungen mit echten wissenschaftlichen Erkenntnissen vermischen, brauchen viele Hilfe, um zu akzeptieren, dass Jesus der Schöpfer und Richter ist, als den ihn die Bibel bezeichnet.

Gläubige sollten beachten, dass Jesus Christus 25 Mal auf die Genesis Bezug nimmt, unter anderem darauf, wie die Menschheit zu Beginn der Schöpfung erschaffen wurde (Matthäus 19,4; Markus 10,6). Tatsächlich vertrauten alle Verfasser des Neuen Testaments auf die historische Genauigkeit der Genesis und verwiesen mehr als 200 Mal darauf. Von Genesis 1–11 wird nur Genesis 8 im Neuen Testament nicht direkt erwähnt.

Gott beschreibt, so klar, wie es die Schrift zulässt, sein einwöchiges Schöpfungsereignis in Genesis 1. Dies betrifft uns an jedem Tag unseres Lebens. Bedenken Sie Folgendes: Ein Tag wird durch die Drehung der Erde um ihre eigene Achse definiert, ein Monat wird grob durch die Umlaufbahn des Mondes um die Erde definiert, und ein Jahr wird durch die Umlaufbahn der Erde um die Sonne definiert. Woher kommt also die

sieben Tage umfassende Woche her? Sie ergibt sich aus den sechs Tagen der Schöpfung plus dem siebten Tag der Sabbatruhe![244]

Ich habe bereits mehrere überzeugende Beweise erörtert, die Gottes Wort stützen, wie zum Beispiel den Ursprung des Lebens, dass jede Art nur *Artgenossen hervorbringt*, den Grand Canyon und die Grand Staircase, die Eiszeit, Dinosaurier, die Kohlenstoffdatierung und vieles mehr. Als Nächstes wollen wir uns mit der weltweiten Sintflut, dem anthropischen Prinzip, komplexem Design und dem, was wir am Himmel vorfinden, befassen.

Dieser Abschnitt wird die Tatsache untermauern, dass wir unser Vertrauen in das gesamte Wort Gottes setzen können, Wort für Wort und von Anfang bis Ende. Insbesondere in das Wort, das ***Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat***, unseren Schöpfer, Richter und erlösenden Heiland, den Herrn Jesus Christus.

***

„Als Pastor mit 28 Jahren Erfahrung habe ich bei Russ ein Video zum Darwinismus bestellt, und ich sage Ihnen: Das ist ein Muss für alle Pastoren. Ich wusste, dass die Evolutionstheorie falsch ist, konnte dies aber nicht begründen. Russ macht es leicht verständlich, und man darf so viele Kopien davon anfertigen, wie man verschenken möchte. Ich habe vor, so viele wie möglich zu verteilen, denn wir verlieren den Kampf um diese Generation aufgrund dieser falschen Lehre. Jeder, der aufgeschlossen ist und nicht an Gottes Sechs-Tage-Schöpfung glaubt, wird seine Meinung ändern, sobald er sich Russ' Videos ansieht." Pastor Harley, KY

„Glauben Sie niemals, dass Sie nichts bewirken. Mein Sohn hat Christus unter anderem dank Ihrer Lehren angenommen. Heute erzählte er mir, dass in seinem Schulbuch steht, die Erde sei Milliarden Jahre alt, und ‚das würde den Dinosaurier-Typen wohl nicht sehr glücklich machen'. LOL! Sie haben sein Leben geprägt." Terri aus Arizona

18

Stell dir die weltweite -Flut vor

„Ich glaube an das Christentum auf dieselbe Weise wie ich daran glaube, dass die Sonne aufgegangen ist. Nicht, weil ich sie sehe, sondern weil ich durch sie alles andere sehen kann.“[245]

C. S. Lewis

Um die Geologie der Welt und das Alter unseres Planeten richtig zu interpretieren, muss man sie aus einer biblischen Perspektive betrachten. In unserem Buch *„371 Tage*, *die unseren Planeten gezeichnet* haben“ haben Jim Dobkins und ich ein Kapitel verfasst, in dem wir einige der Auswirkungen der weltweiten Sintflut beschreiben. Unser Ziel war es, ein mentales Bild dieser Katastrophe zu vermitteln, obwohl wir wussten, dass dies über das hinausging, was sich schriftlich beschreiben lässt. Unser Ziel war es nicht, zu beweisen, wie Gottes Wassergericht zustande kam. Wir hofften vielmehr, dass die Beschreibung konkreter Ereignisse im Zusammenhang mit der Sintflut den Lesern helfen würde, auf Gottes gesamtes Wort zu vertrauen. Aufbauend auf dieser Beschreibung versuche ich hier, ein Ereignis zu beschreiben, das wahrhaft jenseits des menschlichen Verständnisses liegt.[246]

Und das Wasser stieg überaus stark auf der Erde an; und alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel waren, wurden bedeckt (1. Mose 7,19). Die biblischen Berichte behaupten, dass eine Flut die Welt überschwemmte.[247] Auch wenn die Bibel kein wissenschaftliches Buch ist: Wenn sie wahr

ist, sollte die Geologie der Erde Beweise für ein globales, katastrophales,

Wasserereignis liefern. Dies wären verlässliche, empirische Kriterien zur Untermauerung von Gottes Wort.

Jeder liebt ein Rätsel. In Genesis 1 verkündete Gott, dass der erste, dritte, vierte und fünfte Tag gut seien. Am Ende des sechsten und letzten Tages seiner Schöpfung befand er dann, dass seine Schöpfung *sehr gut* sei. Den zweiten Tag bezeichnete Gott jedoch nicht als gut.[248] Lassen Sie mich eine Vermutung anstellen: Gott hatte am zweiten Tag die Quellen der Tiefe und die Wasser über dem Firmament geschaffen. Da Gott in die Zukunft blicken kann, wusste Er, dass Adam, der am sechsten Tag erschaffen werden sollte, rebellieren und Seine vollkommene Schöpfung verderben würde. Da Gott gerecht ist, wusste Er auch, dass Er die gefallene Welt wegen der Sünde richten würde und dass diese am zweiten Tag geschaffenen Gewässer das Mittel sein würden, das Er in den Tagen Noahs für Sein Wassergericht einsetzen würde. Ich vermute, dass dieses Wissen unseren Schöpfer betrübte, was vielleicht der Grund dafür ist, dass der zweite Tag nicht als gut bezeichnet wird.

Versuchen Sie sich die Szene zu Noas Zeiten vorzustellen. Stellen Sie sich die riesige Landmasse vor, die noch nicht in mehrere Kontinente zerfallen war. Riechen Sie die üppige, fruchtbeladene Vegetation, die das Land bedeckte und durch ein unglaubliches unterirdisches Bewässerungssystem grün gehalten wurde, aus dem: ... ***ein Nebel von der Erde aufstieg und die ganze Oberfläche des Bodens bewässerte*** (1. Mose 2,6).

Es ist, als würde man in einem Gewächshaus leben; das Klima ist stets mild. Niemand erkrankt an Hautkrebs durch übermäßige Einwirkung der ultravioletten Strahlen, Gamma- und Röntgenstrahlen der Sonne, da der Nebel und das starke Magnetfeld den Planeten vor schädlicher kosmischer Strahlung schützen. Es ist die perfekte Umgebung, in der Menschen ein unglaubliches Alter erreichen können, selbst nachdem Adams Sünde die Schöpfung verdorben hatte. Dennoch rebelliert der Mensch weiter. In Genesis 6,13 erfahren wir, dass die einst vollkommene Welt, die nun von Gewalt erstickt ist, bald zerstört werden wird: ***Und Gott sprach zu***

Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mir gekommen; denn die Erde ist durch sie von Gewalt erfüllt; und siehe, ich will sie mit der Erde vernichten. Gottes Gericht naht.

Dennoch wird Gott allen, die auf ihn vertrauen, einen Weg zur Rettung bereiten: die *Arche Noahs*. Gott sprach zu Noah: ***„Mache dir eine Arche aus Gopherholz; mache Kammern in der Arche und versiegle sie innen und außen mit Pech***" (1. Mose 6,14).

Gott wird auch einen Weg schaffen, um in seinen einzigen Heilsplan einzutreten: *„…* ***und die Tür der Arche sollst du an ihrer Seite anbringen*** *…"* (1. Mose 6,16). Durch Noah wird Gott sogar einen schmalen Steg bereitstellen, der zu der einzigen Tür führt, durch die Gläubige in seinen Heilsplan eintreten können. Doch nur Noah und seine Familie werden ihren Glauben auf das unverfälschte Wort Gottes setzen. ***Durch den Glauben baute Noah, nachdem er von Gott über Dinge gewarnt worden war, die noch nicht zu sehen waren, voller Ehrfurcht eine Arche zur Rettung seines Hauses; dadurch verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt*** (Hebräer 11,7).

Hört die Geräusche, während Noah und seine Familie die Arche vorbereiten: Bäume fällen, Bretter sägen, Holz schleifen, Nägel einschlagen, Löcher bohren, Holzbalken einpassen, Pinsel, die Pech auf das Gopherholz auftragen, und von Ochsen gezogene Wagen, die Ballen mit Lebensmitteln und Vorräten auf die Arche transportieren. Riecht das Sägemehl, die frisch gefällten Bäume, die Luzerneballen und diese Ochsen! Hört, wie die Skeptiker über Noah und seine Familie spotten. Hört, wie die Zweifler Noahs geistige Gesundheit in Frage stellen, und hört zu, wie die Ungläubigen fluchen. Sie ahnen nicht, dass sie bald wegen ihrer Sünden gerichtet werden. Sie begreifen nicht, dass ihnen ein nasses Grab bevorsteht. Jeder ist eingeladen, den einen schmalen Steg hinaufzugehen

, der durch die einzige Tür zur Erlösung im Inneren der Arche führt. Seht, wie Millionen von Menschen essen, trinken und heiraten, während sie das Wort Gottes und das Zeugnis Noahs ignorieren. Seht, dass nur Noah und seine unmittelbare Familie ihren Glauben in Gottes Erlösungsplan setzen.

Seid Zeugen dafür, dass niemand sagen kann: *„Gott hat mich nicht* gewarnt", da der Bau der Arche bis zu 120 Jahre dauert. Jeder Nagel, jede Planke, jede Handlung Noahs und seiner Familie ist ein Zeugnis, das besagt: *„Hier ist Gottes Heilsplan vor dem kommenden Wassergericht*."

Beobachte, wie die Tiere zu zweit den schmalen Gang hinaufgehen und in der Arche verschwinden. Sieben der reinen Tiere folgen ihnen hinein. Hört, wie sie klapper, klapper, klapper den Gang hinauflaufen, der unter dem Gewicht der größeren Tiere knarrt. ***Von den Vögeln nach ihrer Art und vom Vieh nach seiner Art, von jedem kriechenden Tier der Erde nach seiner Art sollen je zwei zu dir kommen, damit sie am Leben bleiben*** (***1***. Mose 6,20).

Beobachten Sie, wie Noah und seine Familie die schmale Gangway hinaufgehen und in der Arche verschwinden. Hören Sie zu, wie Noah ein letztes Mal versucht, die zuschauenden Menschen vor Gottes bevorstehendem Gericht zu warnen, nur um von den spöttischen Rufen der Menge übertönt zu werden. Spüre, wie dir ein Schauer über den Rücken läuft, wenn du siehst, wie die Gangway von der einzigen Tür zur Arche herunterfällt. Blicke voller Ehrfurcht zu, wie sich diese Tür auf geheimnisvolle Weise schließt, als würde sie von der unsichtbaren Hand Gottes zugemacht. ***Und der HERR sprach zu Noah: Geh du und dein ganzes Haus in die Arche*** ... ***Und die hineingingen*** ... ***und der HERR schloss die Tür hinter ihm zu.*** (1. Mose 7,1).

Werfen Sie einen Blick in die Arche. Sehen Sie, wie Noah und seine Familie sicher und bequem in ihren Wohnräumen untergebracht sind. Alle

für ihre 371 Tage an Bord der Arche benötigten Vorräte sind verstaut, und die Tiere sind in ihren Gehegen, Käfigen und Schlafplätzen untergebracht. Hören Sie das sanfte Gurren einer Taube, das leise Miauen eines Pflanzenfressers und das zarte Schnurren einer Katze. Es ist eine friedliche, ruhige Szene.

Anmerkung: Die Bibel gibt an, dass die Arche ein Paar jeder Vogelart (1. Mose 6), ein Paar jeder Art von Landlebewesen, die durch die Nase atmeten (1. Mose 7,22), und sieben der reinen Tiere beförderte. Zum Beispiel gibt es heute ~350 Varianten von Hunden. Die Arche benötigte lediglich ein Paar Hunde, das den gesamten Genpool der Hunde enthielt. Die Hunde, an denen wir uns heute erfreuen, haben sich durch Genverarmung (siehe Kapitel 10) aus diesem Paar mikroadaptiert. Fische, Amphibien, Wirbellose und im Wasser lebende Säugetiere (Wale, Schweinswale usw.) mussten nicht an Bord sein. Insgesamt befanden sich ~5.000 Lebewesen auf der Arche, und die durchschnittliche Größe eines Landlebewesens, das durch die Nasenlöcher atmet, entspricht der einer Hauskatze.

Plötzlich ist ein Grollen zu hören und ein leichtes Beben zu spüren. Zunächst ist es so schwach, dass man sich nicht sicher ist, ob es wirklich da ist. Doch das Geräusch wird lauter, und plötzlich folgt auf einen heftigen Ruck etwas, das sich wie ein Erdbeben anfühlt. Dann gibt es mehrere Erdbeben. Der Boden bebt, während rund um den Globus die Quellen der Tiefe ausbrechen.

Im sechshundertsten Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an jenem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich (1. Mose 7,11).

Hört das ohrenbetäubende Dröhnen, während ihr mitanseht, wie sich die Erdoberfläche gewaltsam und unerwartet aufspaltet, während das heiße Thermalwasser aus den Tiefen unter der Erdkruste

herausströmt. Seht, wie kochend heißes Wasser, mit Magma vermischter Dampf und heißer Schlamm aus sich weitenden Spalten, die plötzlich die große Landmasse durchreißen, in die Stratosphäre geschleudert werden.

Fakt: Die Erde ist von etwa 50.000 Meilen Verwerfungslinien durchzogen, von denen die meisten Narben sein könnten, an denen die Quellen der Tiefe ausgebrochen sind.

Die Gesichter der entsetzten Spötter, auf denen noch vor kurzem sarkastisches Grinsen zu sehen war, werden aschfahl. Zu spät erkennen sie, dass sie tatenlos zugesehen, die Menschen verspottet und verflucht hatten, die ihr Vertrauen in Gottes Wort gesetzt und die Arche gebaut hatten, in der sie nun sicher über dem steigenden Schlamm und Morast schwebten. Zu spät erkennen Ungläubige, Skeptiker und Spötter, dass Noah Recht hatte und dass die Zeit, Gottes Plan für ihre Errettung anzunehmen, vorbei ist. ***Und die Wasser herrschten, und wurden stark auf der Erde; und die Arche schwamm auf der Oberfläche der Wasser*** (1. Mose 7,18).

Hört die verzweifelten Schreie von Männern, Frauen und Kindern, während sie sich in Sicherheit auf höher gelegenes Gelände retten, wobei einige nun Noah anflehen, die Tür der Arche wieder zu öffnen. Seht, wie ihre Häuser, ihr Hab und Gut und die Tempel ihrer falschen Götter durch das erdrückende Gewicht der strömenden Wasser zerstört werden. Und das Wasser ist unerbittlich. Es steigt weiter und weiter und weiter!

Seht, wie die wogenden Wasserfontänen entlang der Ränder der Risse riesige Mengen an Erde abtragen und innerhalb weniger Minuten einen gewaltigen Strom schlammigen Wassers erzeugen. Die am Meeresgrund lebenden Tiere, wie Trilobiten und Brachiopoden, sind die ersten, die vom Sediment bedeckt werden. Die wogenden Ströme ertränken Lebewesen, die in

ihren Weg geraten, und begraben einige von ihnen schnell in Sedimenten, deren Bestandteile nach Korngröße, Gewicht und Dichte getrennt werden, um spätere geschichtete Gesteinsschichten zu bilden, die versteinerte Opfer der Flut enthalten.

Fakt: Das Magnetfeld verhindert, dass schädliche kosmische Strahlung das Leben auf der Erde zerstört. Beweise für schnelle Magnetfeldumkehrungen, die während der weltweiten Sintflut auftraten, wurden in geschmolzenem Magma festgehalten, das durch die ausbrechenden Fontänen der Tiefe verdrängt wurde.[249] Seit dem Ende der katastrophalen, einjährigen Sintflut hat das Magnetfeld stetig an Stärke verloren.[250] Studien zeigen, dass die im Erdmagnetfeld gespeicherte Gesamtenergie mit einer Geschwindigkeit abnimmt, die darauf hindeutet, dass es höchstens 20.000 Jahre alt ist.[251]

Spürt, wie das kochend heiße Thermalwasser die Meere erwärmt, und beobachtet, wie massive Verdunstung eine dichte Wolkendecke entstehen lässt. Seht, wie sich der Himmel schlagartig von blau zu grau verfärbt. Seht zu, wie der Regen – zum ersten Mal in der Geschichte der Erde – über die zentralen Regionen des Globus fällt, während Schnee die Pole zu bedecken beginnt. Riecht die feuchte Luft und hört, wie die Menschen weiterhin schreien, Noah solle die Tür zur Arche wieder öffnen. Doch Noah kann ihnen keine Erlösung bieten; nur Gott kann das, und sie haben Seinen Weg abgelehnt. Nun ist es zu spät, um noch in Gottes Erlösungsplan einzutreten. ***Und er verschonte die alte Welt nicht, sondern rettete Noah, den einen von acht Menschen, einen Prediger der Gerechtigkeit, und brachte die Sintflut über die Welt der Gottlosen*** (2. Petrus 2,5).

Seht, wie es aus den Fenstern des Himmels regnet. Hört, wie die Vögel und fliegenden Reptilien kreischen, während ihre Landeplätze vom Wasser bedeckt werden. Schaut empor und seht, wie ihre Flügel versagen, während sie vom Himmel fallen. Seht, dass zum Regen nun auch Hagel hinzukommt. Zunächst sind die eisigen Körner so groß wie grüne Erbsen, doch die Eiskugeln wachsen stetig auf die Größe von Strandbällen an, die auf die Erde prasseln und die Opfer bewusstlos schlagen.

Seht, wie Menschen, Rinder und kriechende Tiere durch herabfallende Trümmer zu Haufen aus Fell, Fleisch und Blut zerschmettert werden. Seht, wie die immer höher werdenden Wellen Dinosaurier und ganze Herden verängstigter Tiere auslöschen und einige ihrer Spuren und Körper schnell begraben, damit sie zu versteinerten Zeugnissen für Gottes vergangenes und kommendes Gericht über die Sünde der Menschheit werden.

Fakt: Menschähnliche Fußabdrücke, wie die Laetoli-Fußspur, sowie Spuren von Amphibien, Vögeln und Dinosauriern wurden in tiefen, geschichteten Schichten gefunden.[252]

Und siehe, ich, ja ich selbst, werde eine Flut von Wasser über die Erde bringen, um alles Fleisch, in dem der Odem des Lebens ist, unter dem Himmel zu vernichten; und alles, was auf der Erde ist, soll sterben (1. Mose 6,17).
Man sieht, wie Blutwolken kurzzeitig die Wasseroberfläche trüben, während die letzten überlebenden Tiere und Menschen von riesigen Meereskreaturen wie Riesenhaien und Mosasauriern lebendig gefressen werden.

Fakt: Forscher haben in den Weichteilresten von Mosasauriern Kohlenstoff-14 entdeckt, der eigentlich in weniger als 100.000 Jahren zerfallen sollte.[253]

Nehmen Sie die verklingenden Schreie der Menschen wahr, die von den herabstürzenden, mit Sedimenten gefüllten Wassermassen mitgerissen werden. Hören Sie die ohrenbetäubende Stille, die nur durch die Wucht des prasselnden Regens und das dumpfe Krachen des herabstürzenden Hagels unterbrochen wird. Spüren Sie, wie sich der Himmel von Grau zu Anthrazit verfärbt. Spüren Sie, wie der Boden weiterhin heftig bebt. Stellen Sie sich die riesigen Wasserwände vor, die auf die Erde herabstürzen. Es ist eine Szene des Todes, der Zerstörung und der Verschüttung. Es ist eine Szene des totalen und vollständigen Gerichts.

Die letzten der Verurteilten ringen nach Luft, während sie darum kämpfen, nicht zu ertrinken, doch ihre geschwächten Körper gleiten

unter die Wellen oder zersplittern auf schroffen Felsen unter dem unvorstellbaren Druck von Wasser und Sedimenten. Einige Menschen überleben noch ein paar qualvolle Tage, doch schließlich erliegen alle, die nicht auf der Arche waren, den unerbittlichen, steigenden Fluten. ***Und das Wasser wütete überaus stark auf der*** *Erde* ... (1. Mose 7,19a).

Gott hatte einen Weg bereitgestellt, um die tobende Sintflut zu überleben. Leider entschieden sich die meisten dafür, ihrem Schöpfer den Rücken zu kehren, und verspotteten Noahs Bemühungen, sie zu warnen, dass ihr gerechter, himmlischer Vater im Begriff war, die Sünde mit Wasser zu richten, das ***alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel*** bedecken würde (1. Mose 7,19).

Beobachten Sie, wie die Mischung aus steigendem Wasser, Schlamm und Trümmern, durchsetzt mit gewaltigen Tsunamis jenseits menschlicher Vorstellungskraft, den Planeten stetig überwältigt. Das Gericht ist unerbittlich und wird bald vollständig sein. Sehen Sie die Leichen verschiedener Tiere, die in Strudeln gefangen und gemeinsam unter Sedimentschichten abgelagert wurden, manchmal mit ineinander verflochtenen Knochen der Kreaturen.

Fakt: Fossilienfriedhöfe finden sich weltweit in geschichteten Schichten. Dabei handelt es sich um kleine geologische Gebiete, in denen unzählige Lebewesen schnell gemeinsam begraben wurden.[254]

Spürt die Qual, während die Quellen der Tiefe 50 Tage, 100 Tage, 150 Tage lang weiterhin kochend heißes Wasser, Magma und Schlamm hervorbrechen! Werden sie jemals aufhören?! ***Und das Wasser herrschte auf der Erde hundertfünfzig Tage lang*** (1. Mose 7,24). Die Quellen versiegen schließlich, und der Regen hört auf. Dennoch dauert die Flut noch weitere 150 Tage an. [255]

Spürt den Ruck und hört das Dröhnen, wenn große Teile der ursprünglichen Erdkruste in den nun leeren

Kammern, in denen einst die Quellen der Tiefe waren ... ***das Wasser stand über den Bergen. Auf deinen Schrei hin flohen sie; beim Klang deines Donners eilten sie davon. Sie steigen die Berge hinauf; sie steigen die Täler hinab zu dem Ort, den du für sie geschaffen hast*** (Psalm 104,6–8).

„*Oh, lieber Gott*!“, rufst du, während die riesige, einheitliche Landmasse an den Stellen auseinanderbricht, an denen die Quellen der Tiefe ausgebrochen waren, und so mehrere Kontinente bildet. Spüre, wie die Erde heftig bebt, während die Erdkruste auseinandergerissen oder zusammengeschlagen wird, Berge in den Himmel treibt und dabei einige der Schlammschichten in unglaublich spitzen Winkeln falten.

Fakt: Die Gipfel der höchsten Berge der Welt sind mit Muscheln übersät, und rund um den Globus sind gefaltete, aber ungebrochene Gesteinsschichten zu sehen (geologische Kompressionsereignisse).

Seht euch den Rauch und die Feuerfontänen an, während weltweit unzählige Vulkane ausbrechen. Seht, wie meteorähnliche Gesteinsbrocken über den Himmel schießen. Gottes Gericht ist ein Schauspiel von unvorstellbarer Macht, aber auch von Gottes Barmherzigkeit und Gnade, denn er vollzieht dieses Gericht, damit die Menschheit nicht noch tiefer in Unglauben und Rebellion versinkt. Und damit er einen Neuanfang ermöglicht. ***Und Gott gedachte an Noah und an alle Lebewesen und an das gesamte Vieh, das mit ihm in der Arche war, und Gott ließ einen Wind über die Erde wehen, und die Wasser sanken*** (1. Mose 8,1).

Hört, wie der Wind heult, während er über die Erde weht. Der Geist Gottes schwebt vielleicht wieder über den Wassern, die nun die Erde bedecken, so wie Sein Geist es am ersten Tag der Schöpfungswoche tat. Seht zu, wie das Wasser hin und her schwappt, während gewaltige Tsunamis mit Wellen kommen und gehen, die höher sind als ein dreißigstöckiges Gebäude. Beobachtet, wie das Wasser Milliarden Tonnen an Trümmern und

Sedimente aufwirbelt und in seinem Gefolge geschichtete Schichten ablagert. Seht euch die verschütteten Leichen von Lebewesen an, die künftigen Generationen überwältigende Beweise für das Gericht der weltweiten Sintflut und die Wahrheit von Gottes Wort liefern werden.

Fakt: Kohlenstoff-14, der in weniger als 100.000 Jahren auf nicht mehr nachweisbare Mengen zerfallen sollte, findet sich in organischem Material in allen fossilhaltigen Gesteinsschichten.[256]

Stellen Sie sich die meisten der heutigen geologischen Formationen vor, wie sie von den zurückweichenden Wassermassen geformt werden, die zum letzten Mal von den Kontinenten herabstürzen. Sehen Sie, wie die Strömungen mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen pro Stunde in einigen Regionen erst kürzlich abgelagerte Schichten mit einer Mächtigkeit von bis zu über 10.000 Fuß abtragen, während sie in anderen Gebieten riesige Canyons hinterlassen. Beobachten Sie, wie sich die Wasser des Gerichts in den eingestürzten Gebieten sammeln und die heutigen Ozeane bilden.

Fakt: Heute spülen Flüsse und Stürme jährlich etwa 20 Milliarden Pfund Sediment in die Meere, während tektonische Prozesse nur eine Milliarde Tonnen abtragen.[257] Bei der heutigen Ansammlungsrate würde sich die Sedimentmenge auf dem Meeresboden in 12 Millionen Jahren bilden. Diese Tatsache passt zwar nicht in einen Zeitrahmen *von Milliarden von Jahren*, entspricht aber der **biblischen Sichtweise**, da der Großteil der Sedimente während der weltweiten Sintflut in die Meere gespült wurde.

Stellen Sie sich vor, was unter der Erde geschieht. Land- und Meereslebewesen, die erst kürzlich in den vom Wasser abgelagerten Schichten begraben wurden, verwandeln sich bereits in Fossilien. Diamanten bilden sich rasch unter dem intensiven Druck und der Hitze vulkanischer Aktivität. In Höhlen bilden sich rasch Stalaktiten und Stalagmiten, während Feuchtigkeit durch die sedimentreichen Schichten fließt. Riesige Mengen an Vegetation und Algen, die in den wassergeführten Flutablagerungen eingeschlossen sind, werden später Erdgas-, Erdöl- und Kohlevorkommen bilden. Und vergrabene

Baumstämme beginnen zu versteinern.

Fakt: Proben von Erdöl, Erdgas, Kohle und Diamanten aus aller Welt enthalten noch immer Kohlenstoff-14, der in weniger als 100.000 Jahren auf nicht mehr nachweisbare Mengen zerfallen sollte.[258]

Beobachten Sie, wie Noah und seine Familie Gott anbeten, während sie auf Gottes Zeichen warten, um in der Welt, die von Wasser überflutet und untergegangen war, einen Neuanfang zu wagen: ***„Dadurch ist die damalige Welt, von Wasser überflutet, untergegangen***" (2. Petrus 3,6).

Fakt: Es gibt etwa 1.200 Mineralien auf der Erde. Die Menge der meisten davon und die Geschwindigkeit, mit der sie sich ansammeln, lassen sich in den heutigen Ozeanen messen. Jede dieser Messungen zeigt, dass die Ozeane viel zu jung sind, um mit ihrem säkularen Alter von 3 Milliarden Jahren übereinzustimmen. Beispielsweise nehmen die Weltmeere jedes Jahr etwa 375 Millionen Tonnen Salz auf, bedingt durch den Abfluss aus Flüssen und die Auswaschung von Natrium aus den Landmassen. Wäre diese Rate gleichbleibend, hätten sich die Meere in etwa 40 Millionen Jahren von Süßwasser zu unserem heutigen Salzwasser entwickeln können.[259] Der Großteil der Mineralien wurde jedoch während der weltweiten Sintflut in den Meeren abgelagert.

Stellen Sie sich Noah vor, wie Gott uns seinen *Regenbogenbund* schenkt und verspricht, die Sünde nie wieder mit einer solchen Flut zu richten: ***„Ich setze meinen Bogen in die Wolken, und er soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein. Und es soll geschehen: Wenn ich eine Wolke über die Erde bringe, so wird der Bogen in der Wolke zu sehen sein; und ich werde an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem Lebewesen aus allem Fleisch besteht; und die Wasser sollen nie wieder zu einer Flut werden, um alles Fleisch zu vernichten*** (1. Mose 9,13–15).

Stellt euch den Globus heute vor. Lasst die getrennten Landmassen, die emporragenden Gebirgsketten, die weißen Polkappen

und die blauen Meere an Gottes vergangenes Gericht über die Sünde erinnern.

Zukünftige Generationen werden keine Entschuldigung haben, sollten sie sich weigern, Gottes einzigen Erlösungsplan vor seinem kommenden Gericht anzunehmen, denn die Bibel und jede Gesteinsschicht, jedes Stück Kohle, jedes Fossil, jeder Liter Öl oder jeder Diamantring sind ein Zeugnis dafür, dass *Gott einen schmalen Pfad bereitet hat, der zu seinem einzigen geraden Tor zur Erlösung vor seinem kommenden weltweiten Gericht über die Sünde führt, und dieses Tor ist der Herr Jesus Christus*. ***Geht durch die enge Pforte ein; denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind es, die auf ihm wandeln. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum*** *Leben* ***führt*** … (Matthäus 7,13–14).

Das Kennzeichen einer wissenschaftlich fundierten Überzeugung ist, dass sie ihre Vorhersagen erfüllt. Die auf Beobachtungen basierende Wissenschaft stützt die biblischen Berichte über die Schöpfung und die weltweite Sintflut, da Gottes *Wort wahr ist – Wort für Wort und von Anfang bis Ende*.

***

„Unsere Jugend- und Erwachsenen-Sonntagsschulgruppen haben sich Ihre Videos angesehen. Alle finden sie interessant und informativ. Ich glaube schon seit langem an die biblische Schöpfung, aber Ihre Botschaften haben mich ermutigt, diese Informationen noch entschlossener an andere weiterzugeben.“ Pastor Dan aus Michigan

19

Das anthropische Prinzip und die menschlich ge e Rasse

…Gott selbst hat die Erde geschaffen *…* ***damit sie bewohnt werde*** (Jesaja 45,18), und ***er … schuf den Menschen nach seinem Ebenbild …*** *als* ***Mann und*** *Frau …* (1. Mose 1,27).

Die empirische Wissenschaft ist der wahre Freund eines Gläubigen! Das ***anthropische Prinzip*** besagt, dass das Universum offenbar mit bestimmten physikalischen Gesetzen und Eigenschaften gestaltet wurde, um Leben auf der Erde zu ermöglichen. Das griechische Wort *„anthropos"* bedeutet *„Mensch"*, daher beschreibt das anthropische Prinzip, wie unser Universum offenbar speziell für die Existenz der Menschheit gestaltet wurde.[260] Aus den Hunderten von Beispielen möchte ich einige aus unserem Sonnensystem anführen.

Die Sonne ist ein einzigartiger Stern, der perfekt dafür geeignet ist, Leben auf der Erde zu ermöglichen. Die meisten Sterne pulsieren heftig und strahlen dabei massive Mengen an schädlicher Gamma-, Ultraviolett- und anderer kosmischer Strahlung aus, die das Leben auf jedem nahegelegenen Himmelskörper auslöschen würden. Die Sonne hingegen weist die gezielte Gestaltung eines sehr gleichmäßig funktionierenden Sterns auf, der es ermöglicht, dass Leben auf unserem Planeten gedeihen kann.

Unsere Sonne hat zudem genau die richtige Größe, damit Pflanzen gedeihen können. Wäre sie viel kleiner, würde die von ihr ausgestrahlte UV-Strahlung

nicht aus, um Photosynthese zu ermöglichen. Wäre sie viel größer, würde die ausgestrahlte Strahlung das Leben auf der Erde zerstören. Unsere Sonne lässt auf ihre gezielte Gestaltung schließen.

Die Erde befindet sich genau in der richtigen Entfernung zur Sonne, damit hier Leben gedeihen kann. Angesichts der enormen Temperaturspanne im gesamten Universum – die von Millionen Grad im Inneren eines Sterns bis hin zu Temperaturen unter dem Gefrierpunkt in den Tiefen des Weltraums reicht – liegt Wasser nur in einem engen Bereich von 180 Grad in flüssiger Form vor. Wäre die Erde 4 % näher an der Sonne, würde das gesamte Wasser verdampfen und es gäbe kein Leben auf der Erde. Wären wir 4 % weiter von der Sonne entfernt, würde das gesamte Wasser gefrieren, was das Gedeihen jeglicher Lebensformen verhindern würde.
Der Abstand zwischen der Erde und der Sonne scheint auf eine bewusste Gestaltung hinzudeuten.

Auch der Abstand zwischen der Erde und unserem Mond scheint auf eine gezielte Gestaltung hinzudeuten, um Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Die Gezeiten der Erde werden durch die Schwerkraft des Mondes verursacht. Wäre der Mond zu nah, würden die Gezeiten die Welt zweimal täglich überfluten. Wäre der Mond zu weit entfernt, wären die Gezeiten zu schwach, um zur Reinigung der Ozeane beizutragen. Die daraus resultierende Katastrophe für das Leben im Meer würde sich auf alles Leben auswirken, da der Sauerstoff in der Luft, die wir atmen, größtenteils durch Meerespflanzen erneuert wird. Dies stützt das anthropische Prinzip.

Auch die Schwerkraft der Erde ist genau richtig für die Existenz von Leben. Unser Planet dreht sich am Äquator mit einer Geschwindigkeit von etwa 1.000 Meilen pro Stunde, während wir mit über 66.000 Meilen pro Stunde (etwa 30-mal so schnell wie eine rasende Kugel) um die Sonne rasen! Dennoch hält uns die Schwerkraft unseres Planeten an Ort und Stelle, ohne uns zu zerquetschen, und ermöglicht so das Leben auf der Erde. Erstaunlich!

Ich kratze hier gerade einmal an der Oberfläche des

anthropischen Prinzips. Bedenken Sie zum Beispiel, dass jedes Proton drei Quarks enthält, die in Antiquarks und positive

Elektronen zerfallen. Die Geschwindigkeit dieses Zerfalls ist perfekt für die Existenz von Leben. Wäre die Geschwindigkeit höher, würden zerfallende Protonen tödliche Strahlungsdosen abgeben und jegliches Leben auslöschen. Wäre die Geschwindigkeit geringer, gäbe es im Universum nicht genügend Materie, um Leben zu ermöglichen. Dies spricht für eine zielgerichtete Gestaltung.

Von den großen Gasplaneten in unserem Sonnensystem, die unseren Planeten vor umherfliegenden Meteoriten schützen, bis hin zur Stabilität der Protonen – solche spezifischen Eigenschaften stützen das anthropische Prinzip, das stark darauf hindeutet, dass unser intelligenter biblischer Schöpfer die Erde so gestaltet hat, dass sie von der Menschheit bewohnt werden kann.

Die säkulare Sichtweise geht davon aus, dass es eine unendliche Anzahl von Universen gibt; daher seien die Feinheiten, die für das Leben auf der Erde erforderlich sind, trotz der mathematischen Unwahrscheinlichkeit der Existenz von Leben auf unserem Planeten nichts Besonderes im Kosmos. Doch trotz ständiger Behauptungen, dass in den Weiten des Weltraums bewohnbare Planeten entdeckt worden seien, hat keine dieser Behauptungen auch nur die geringste ehrliche wissenschaftliche Prüfung überstanden. Somit scheint es, dass Gott ***…die Erde geschaffen hat…, damit sie bewohnt werde*** (Jesaja 45,18), und ***…den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen*** *hat…* (1. Mose 1,27).

Ich werde oft gefragt: *Wenn der Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen wurde und wenn alle Menschen von Adam und Eva abstammen,* ***woher kommen dann all die verschiedenen menschlichen Rassen*****?** Meine auf der Bibel basierende Antwort setzt voraus, dass wir den Kontext verstehen.

Gottes Anweisung an Noah, seine Familie und die Lebewesen, die sich an Bord der Arche befanden, lautete, sich über die ganze Welt zu verbreiten: ***„Geh hinaus aus der Arche, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir. Bringe alle Lebewesen, die bei dir sind, mit dir hinaus***

… damit sie sich reichlich auf der Erde vermehren, fruchtbar sind und sich auf der

Erde (1. Mose 8,16–17). Dies geschah zu Beginn der Eiszeit auf der Erde (siehe Kapitel 6).

Auch wenn wir vielleicht annehmen, dass die Eiszeit eine eisige Periode war, herrschte auf dem größten Teil der Erde zu dieser Zeit ein tropisches Klima. Das heiße Thermalwasser aus den Quellen der Tiefe hatte zu warmen Ozeanen und massiver Verdunstung geführt, was eine Wolkendecke zur Folge hatte, die Regen über den zentralen Regionen unseres Planeten und Schnee an den Polen brachte. Aufgrund der Wassermenge in Form von Eis und Schnee in den Polarregionen lag der Meeresspiegel etwa 395 Fuß tiefer als heute. Säkulare Lehrbücher bestätigen dies: *„Vor zwanzigtausend Jahren … lag der Meeresspiegel 120 m (395 Fuß) tiefer als heute … Eismassen schmolzen und der Meeresspiegel stieg …“*[261] Durch den niedrigeren Meeresspiegel lagen größere Teile der Kontinentalschelfe der Erde frei als heute,[262] was es den Tieren ermöglichte, sich über den gesamten Planeten auszubreiten.

Die Lebewesen, die aus der Arche Noah kamen, verfügten über den vollständigen Genpool ihrer jeweiligen Art, was eine große genetische Vielfalt ermöglichte. Es kam zu einer raschen Artbildung (aufgrund von Genverarmung: siehe Kapitel 10), als sich die Tiere ausbreiteten und an ihre neuen Lebensräume anpassten.

Die Menschen jedoch lehnten sich auf und versammelten sich an einem Ort, Babel. Deshalb teilte Gott die Menschen in den Tagen Pelegs: ***Und Eber wurden zwei Söhne geboren: Der Name des einen war Peleg; denn in seinen Tagen wurde die Erde*** *geteilt…* (1. Mose 10,25). Der Name *Peleg* bedeutet „geteilt“ oder „gepflügt“. Zweifellos führte die weltweite Sintflut dazu, dass die Landmassen geteilt wurden, Gebirgsketten sich hoben und vulkanische Aktivitäten die Erdkruste wie ein unvollendetes Puzzle zerschnitten. Doch erst während Pelegs etwa 239-jähriger Lebensspanne wurden die Sprachen verwirrt, was die Menschheit zwang, sich über die Erde zu zerstreuen. ***Darum heißt der Ort Babel; denn der HERR***

dort die Sprache der ganzen Erde verwirrt hat; und von dort aus zerstreute der HERR sie über die ganze Erde (1. Mose 11,9).

Woher kamen also ***die verschiedenen Menschengruppen?*** Die einzige in der Bibel erwähnte Menschengruppe ist die Menschheit (Maleachi 2,10; Apostelgeschichte 17,26). Die bessere Frage lautet: ***Woher kamen die unterschiedlich aussehenden Volksgruppen?*** Die Antwort lautet: 500 bis 700 Jahre nach der Sintflut, als sich die Weltmeere abkühlten, die Verdunstung nachließ und die Eiszeit endete. Als die Eiskappen zu schmelzen begannen, insbesondere in den niedrigeren Breitengraden, füllte sich das Wasser in den Meeren und beschränkte die Menschen auf die Insel oder den Kontinent, auf dem sie sich befanden.
Die Menschen haben sich dann etwa 3.200 Jahre lang aus dem Genpool ihrer jeweiligen Gruppe fortgepflanzt. In der DNA jeder Gruppe sammelten sich geringfügige genetische Mikrovariationen an, was zu den Merkmalen führte, die heute mit einer bestimmten Volksgruppe assoziiert werden – **alle nach dem Ebenbild unseres Schöpfers geschaffen.**

Die **biblische Sichtweise** besagt, dass die genetische Information, die heute in den Menschen zu finden ist, aus den genetischen Daten hervorgegangen ist (stammt), die Gott in unseren ursprünglichen Vorfahren, Adam und Eva, geschaffen hat. Diese genetische Information wurde später in den Genomen der vier Paare an Bord der Arche Noah gebündelt. Interessanterweise berichtete eine Studie des National Geographic zum menschlichen Genom, dass alle Menschen aus einem von vier unterschiedlichen Genpools stammen.[263] Toll!

Eine Studie aus dem Jahr 1995 über das bei Männern vorkommende Y-Chromosom ergab, dass alle Menschen von einem einzigen Mann abstammen, der als ***„Y-Chromosom-Adam“*** bekannt ist. Eine Untersuchung der bei Frauen vorkommenden mitochondrialen DNA ergab, dass sich alle Menschen auf eine einzige Frau zurückführen lassen, die als ***„afrikanische“*** oder ***„mitochondriale Eva“*** bekannt ist. Weitere Untersuchungen der Mutationsraten ergaben, dass Eva vor etwa 6.000 Jahren

gelebt haben könnte![264] Auch wenn wir keine Ahnung haben, welche Hautfarbe Adam oder Eva hatten: Würden zwei Kinder aus einem Paar, das aus einem weißen und einem schwarzen Elternteil besteht, heiraten, könnten ihre Kinder jeden Hautton haben, der bei Menschen rund um den Globus vorkommt!

Die **biblische Sichtweise** erklärt, warum wir Bluttransfusionen, Nierentransplantationen und vieles mehr zwischen unterschiedlich aussehenden Menschen durchführen können, da wir uns nicht zu unterschiedlichen Stufen entwickelt haben, wie Darwin in seinem irrtümlichen, weltanschaulich umwälzenden Buch ***„Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein***" andeutete. Oder schlimmer noch, in seinem schrecklichen Folgewerk ***„Die Abstammung des Menschen".*** Die säkularen Kreise verschweigen den vollständigen Titel von Darwins erstem Buch und tun so, als hätte sein zweites Buch nie existiert.[265] Denken Sie also daran, dass die bösartige Philosophie der Makroevolution gefährlich propagiert, dass sich Tiere, einschließlich des Menschen, auf unterschiedliche Entwicklungsstufen entwickelt hätten, wobei die am weitesten entwickelten Arten den Kampf ums Dasein gewinnen würden. Entsetzlich!

Bevölkerungsstudien zeigen: Wenn vier Paare vor etwa 4.500 Jahren eine weltweite Flut überlebt hätten und wenn Paare seitdem im Durchschnitt 2,2 Kinder bekommen hätten, gäbe es heute mehr als 8 Milliarden Menschen auf der Erde. Volkszählungsberichte besagen, dass heute mehr als 8 Milliarden Menschen auf unserem Planeten leben.[266]

Auch historische Aufzeichnungen stützen den Zeitrahmen der biblischen Sintflut, da verlässliche historische Aufzeichnungen nur bis etwa 5.000 Jahre zurückreichen.[267] Chinesische Aufzeichnungen berichten von acht Menschen, die eine Flut in einem Boot überlebten und anschließend die Welt neu besiedelten! Diese Aufzeichnungen gehen auf Noahs Familie zurück und wurden von einem seiner Söhne nach Asien gebracht.

Die säkulare Sichtweise geht davon aus, dass die Menschen der

Antike zwar Mondphasen aufzeichneten, große Steinstrukturen (Megalithen) errichteten, malten, Musikinstrumente herstellten und religiöse Zeremonien abhielten, es jedoch

es versäumten, ihre Geschichte während der ersten 1,8 Millionen Jahre ihrer Existenz festzuhalten.

Ein interessanter Beweis für die Wahrheit des von Gott inspirierten Wortes findet sich in den Abschnitten, die auf den ersten Blick am uninteressantesten zu lesen scheinen: den Stammbäumen. Nach **biblischer Auffassung** begann die Menschheitsgeschichte mit Adam und Eva etwa 1.656 Jahre vor der weltweiten Sintflut. Wir kennen die ungefähre Dauer der Welt vor der Sintflut, da die Chronologien in 1. Mose 5 den Zeitraum von Adam bis Noah abdecken. Die hebräischen Übersetzungen der Wortstämme in den Stammbäumen haben mehrere Bedeutungen, darunter Adam – Mensch; Seth – bestimmt; Enosch – sterblich; Kenan – Leid; Mahalalel – der gesegnete Gott; Jared – wird herabkommen; Henoch – Lehre; Methusalah – sein Tod wird bringen; Lamech – der Verzweifelte; Noah – Trost. Zusammen lauten sie: ***Der Mensch ist dazu bestimmt, sterblich zu sein und Leid zu erfahren*** (doch) ***der gesegnete Gott wird herabkommen und lehren. Sein Tod wird den Verzweifelten Trost bringen***.[268] Diese Darstellung der Botschaft des Evangeliums findet sich bereits im allerersten Buch der Bibel!

Die besonderen Eigenschaften unseres Sonnensystems, die menschliches Leben auf der Erde ermöglichen, sowie genetische Erkenntnisse und historische Aufzeichnungen stützen die Aussage, dass ***Gott am Anfang schuf*** (1. Mose 1,1a) und dass Gott … ***den Menschen nach seinem Ebenbild schuf … als Mann und*** *Frau …*
(1. Mose 1,27). **Ockhams Rasiermesser**.

***

„Der Sonntag, an dem *ich dich in meiner Kirche gehört habe, war eine der wichtigsten Stunden meines Lebens. Du hast unzählige Fragen beantwortet, die ich hatte, und hast alles so leicht verständlich gemacht. Gott segne dich*.“ Paul aus Oregon



20

Intelligentes biblisches „ “ Design

Die „New York Times“ warnte, dass die Intelligent-Design-Bewegung ***„… die Definition der Wissenschaft selbst so verändern, dass sie nicht mehr auf die Erforschung natürlicher Phänomene beschränkt ist***“[269]

Die obige Bildunterschrift räumt ein, dass die Wissenschaft auf eine voreingenommene, naturalistische Weltanschauung beschränkt ist. Scott Todd von *der* Kansas State University erklärte: *„Selbst wenn alle Daten auf einen intelligenten Designer hindeuten, wird eine solche Hypothese aus der Wissenschaft ausgeschlossen*, *weil sie nicht naturalistisch ist.“* [294] Doch der Naturalismus ist keine wissenschaftliche Theorie, sondern eine religiöse Philosophie, auf der die säkulare Weltanschauung basiert.

Der Naturalismus vertritt die Auffassung, dass das Leben selbst, die genetische Information, das RNA/DNA-System und andere unglaublich komplexe Konstruktionen, die in Pflanzen und Tieren, einschließlich des Menschen, zu finden sind, das Ergebnis natürlich ablaufender Prozesse sind, kombiniert mit dem, was ihrer Meinung nach das Unmögliche möglich erscheinen lässt: lange Zeiträume.

In Kapitel neun habe ich das *Gesetz der Biogenese* erläutert und erklärt, warum das Leben zu komplex ist, um von selbst entstanden zu sein. Betrachten Sie nun, wie ein Felsbrocken und einige Tonstücke zeigen, dass ein so komplexes Design eine intelligente Quelle voraussetzt.

Der Mount Rushmore in South Dakota wurde zwischen 1927 und 1941 von Gutzon und Lincoln Borglum aus einem Granithang herausgemeißelt. Wenn Sie die 60 Fuß hohen Büsten der ehemaligen US-Präsidenten George Washington, Thomas Jefferson, Abraham Lincoln und Theodore Roosevelt betrachten würden und ein Parkranger Ihnen erzählen würde, die Figuren seien das Ergebnis *von Millionen Jahren* Regen- und Winderosion, würden Sie zu dem Schluss kommen, der Ranger sei verrückt. Denn die Komplexität des Designs ist viel zu ausgefeilt, als dass sie durch natürliche Prozesse entstanden sein könnte. Das heißt, selbst behauener Fels erfordert, dass eine intelligente Quelle dahinter stand.[270]

Die **biblische Sichtweise** ist, dass schon das Design, das man in behauenem Granit sieht, beweist, dass es einen intelligenten Bildhauer gab, und dass das wunderbare Design der Lebensformen, die aus der Erde sprießen, in den Meeren schwimmen, durch das Firmament fliegen oder auf der Erde kriechen – und die Billionen Mal komplexer sind als behauener Fels –, ein Beweis für unseren intelligenten biblischen Schöpfer ist.

Beispiele für intelligentes Design finden bei allen Anklang, außer bei den Anhängern des Naturalismus. Obwohl es eine nichtchristliche Intelligent-Design-Bewegung **(ID)** [271] gibt, an der viele Christen, Anhänger der New-Age-Bewegung, Hindus, Buddhisten, Agnostiker und andere beteiligt sind, bevorzuge ich IBD (Intelligent Biblical Design). Ich glaube, wir sollten die Ehre der richtigen Quelle zuteilwerden lassen, nämlich Jesus Christus, der alle Dinge durch sein gesprochenes Wort geschaffen hat: ***„Alle Dinge sind durch ihn geworden; und ohne ihn ist nichts geworden, was geworden ist***" (Johannes 1,3).

Nachdem Gott den Grundkörper, das Wasser, die Atmosphäre und den Boden vorbereitet hatte, schuf er am dritten Tag Pflanzen**,** um eine Quelle für Nahrung und Sauerstoff zu schaffen: ***„Und Gott sprach: Die Erde bringe Gras hervor, Kraut, das Samen trägt, und Obstbäume, die*** *Frucht* ***tragen*** *...* " (1. Mose 1,11a). Am nächsten Tag schuf Gott

schuf Gott die Sonne, damit die Pflanzen den außerordentlich komplexen Prozess vollziehen können, der das Leben erhält: **die Photosynthese**. Dieser Vorgang findet in grünen Pflanzen und Algen statt, wobei sie das aufgenommene Sonnenlicht, Wasser und Kohlenstoff in Sauerstoff und Zucker umwandeln. Der Sauerstoff wird in die Atmosphäre abgegeben, während die Glukose in der Pflanze gespeichert wird und dieser, pflanzenfressenden Lebewesen sowie den nach dem Sündenfall entstandenen Fleischfressern Energie liefert. Außergewöhnliche IBD!

Gott schuf Bienen, um Pflanzen zu bestäuben. Das komplexe Zusammenspiel zwischen Bienen und einigen Pflanzen offenbart den Fingerabdruck von IBD.

Nehmen wir **zum Beispiel die Eimerorchidee**[272] Das Blütenblatt der Blume hat eine schleimige Oberfläche, die dazu führt, dass eine **Biene**, angezogen vom Duft des Blütennektars, ausrutscht und in den Eimer der Orchidee fällt. Der Eimer enthält eine Flüssigkeitslache, und der einzige Weg für die Biene, aus dieser Lache zu entkommen, besteht darin, auf eine Stufe am Rand der Lache zu klettern, von wo aus ein Tunnel sie aus der Blüte hinausführt. Doch während die Biene durch den Tunnel kriecht, ziehen sich die Blütenwände zusammen und halten das Insekt fest, während die Kannenorchidee zwei Pollensäcke an den Rücken der Biene klebt. Nachdem der Klebstoff getrocknet ist, lässt die Kannenorchidee die Biene frei, sodass sie davonfliegen kann – und wenn sie auf einer anderen Kannenorchidee landet, wiederholt sich der gesamte Vorgang. Die Biene rutscht aus und fällt in das Wasserbecken, krabbelt die Stufe hinauf und betritt den Tunnel, wo die Blütenwände sie erneut einfangen. Die arme kleine Biene denkt sich wahrscheinlich: *„Déjà-vu! War ich nicht schon einmal hier?*“ Doch dieses Mal ragen zwei Haken aus der Blüte hervor und entfernen die Pollensäcke, um den Bestäubungsprozess abzuschließen! Dann wird die Biene wieder freigelassen! Wow! Eine beeindruckende Unterstützung für IBD!

Ähnlich wie die Eimerorchidee nutzt auch die fleischfressende **Kannenpflanze** Nektar, um Insekten anzulocken, zusammen mit glatten Oberflächen und einem Flüssigkeitsbecken, um sie zu fangen. Das

Ergebnis ist jedoch ganz anders. Die Blätter einer Kannenpflanze bilden einen Zylinder, der einem Wasserkrug ähnelt. Der Rand der Kanne ist rutschig, sodass ein Insekt, wenn es darauf landet, ausrutscht und in die Kanne fällt, wo es in einer Flüssigkeitslache landet. Doch hier gibt es keinen Déjà-vu-Moment, da die Flüssigkeitslache aus Verdauungsenzymen besteht, die das Insekt zersetzen, damit die Pflanze dessen Nährstoffe aufnehmen kann. Die Ähnlichkeiten zwischen den Pflanzen sind ein Beweis für IBD.

Und Gott sprach: „Es wimmle das Wasser von lebenden Wesen, die sich bewegen …“ (Genesis 1,20a). Am fünften Tag der Schöpfung füllte Gott das Meer mit Lebewesen, darunter **Delfine**, die ***geradezu*** nach IBD schreien!
Diese im Wasser lebenden Säugetiere können bis zu 25 Meilen pro Stunde schwimmen, obwohl ihre Muskeln ihnen theoretisch nur eine Geschwindigkeit von etwa 10 Meilen pro Stunde ermöglichen sollten. Ihre Fähigkeit, so schnell durch das Wasser zu gleiten, beruht darauf, dass Gott ihre Außenhaut aus einem Material geschaffen hat, das sich mit Wasser vollsaugt und sich automatisch an jede Bewegung des Delfins anpasst. Dieses unglaubliche System reduziert die Reibung zwischen dem Wasser und der Haut des Delfins um bis zu 60 %, wodurch das Tier viel höhere Geschwindigkeiten erreichen kann, als seine Muskeln allein erzeugen könnten.

Technische Erfolge sind oft darauf zurückzuführen, dass wir das nachahmen, was wir in der Schöpfung unseres intelligenten biblischen Schöpfers vorfinden. Die Marine hofft, eines Tages die in der Haut von Delfinen vorkommende IBD nachbilden zu können, um sie auf Schiffs- und U-Boot-Rümpfe anzuwenden.

Und Gott schuf die großen Wale und alle Lebewesen, die sich bewegen, die die Gewässer in Hülle und Fülle hervorbrachten ... (1. Mose 1,21a).

Am fünften Tag schuf Gott die Quallen. Diese Lebewesen bestehen zu zu ~98 % aus Wasser und haben weder Gehirn noch Herz, Augen oder Knochen, dennoch sind sie äußerst erfolgreiche Raubtiere des Ozeans.

Da sie nahezu durchsichtig sind, fügen sie sich überall nahtlos in ihre Umgebung ein. Einige dieser wirbellosen Tiere schwimmen mithilfe eines Antriebssystems, bei dem speziell ausgebildete Muskeln Wasser aus ihrer hohlen *Glocke* herausdrücken, um sich fortzubewegen. Andere heften sich an Material wie Seetang, um mit den Meeresströmungen zu treiben. Quallen verlassen sich auf gut konstruierte Nervenzellen, die – wenn sie durch Berührung oder Bewegung ausgelöst werden – das Raubtier dazu veranlassen, einen winzigen, mit Gift versetzten Harpunenpfeil in ihre Beute (kleine Meereslebewesen, darunter Fische und andere Quallen) zu schießen. Dann ziehen sie ihre Beute mit ihren Tentakeln ein. Die Arktische Löwenmähne ist die größte Qualle; manche Exemplare wiegen 500 Pfund und haben einen Körperdurchmesser von acht Fuß. Mit ihren etwa 190 Fuß langen Tentakeln können sie dich erreichen und berühren!

…und Vögel, die über der Erde unter dem offenen Himmelsgewölbe fliegen dürfen (1. Mose 1,20b).

Fliegende Lebewesen sind ein Zeugnis für unseren intelligenten biblischen Schöpfer, und Gott schuf vier Arten: Vögel, Insekten, Säugetiere und Reptilien (ausgestorbene, federlose Pterosaurier). Jedes einzelne ist *irreduzibel komplex*, was bedeutet, dass ihre verschiedenen Teile (Gehirn, Zentralnervensystem, Federn, Muskeln, Sehvermögen, Flügel usw.) von Anfang an vollständig in ein funktionierendes System integriert sein mussten, damit sie durch die Luft gleiten können. Wäre dies nicht der Fall gewesen, wären sie eher Plumpser als Flieger gewesen und schnelle Beute für Raubtiere, da keiner ihrer einzelnen Teile für sich allein fliegen kann.

Als ich in einem Flugzeug saß, 34.000 Fuß über dem Meeresspiegel, begann ich darüber nachzudenken, was ein Flugzeug in der Luft hält. Denn wenn man irgendein Teil eines Flugzeugs in den Händen halten und loslassen würde, würde es zu Boden fallen. Tatsache ist, dass alle Teile als integriertes System zusammenarbeiten müssen, genau so, wie es intelligente Ingenieure entworfen haben, sonst

wäre niemals abgehoben. Ebenso schreien fliegende Insekten, Säugetiere, Reptilien und Vögel geradezu nach IBD!

Und Gott schuf … alle geflügelten Vögel nach ihrer Art; und Gott sah, dass es gut war (1. Mose 1,21b).

Alle Vögel, sogar Darwins Finken, verkünden IBD. Nehmen wir den Specht. Dieser erstaunliche Vogel kann schneller picken, als ein Maschinengewehr schießen kann, und der plötzliche Stopp, wenn sein Schnabel auf einen Baum trifft, kann einer Kraft entsprechen, die etwa dem 1.000-Fachen der Schwerkraft entspricht! Was hat also verhindert, dass der Kopf des Spechts explodierte, als er zum ersten Mal auf einen Baum pickte? Nun, sein Schnabel und sein Gehirn sind durch stoßdämpfendes Gewebe vom Schädel getrennt, und spezielle Muskeln ziehen das Gehirn des Vogels unmittelbar vor dem Aufprall vom Schnabel weg. Diese integrierte Konstruktion weist auf IBD hin.

Die Knochen eines Vogels sind hohl konstruiert, um das Gewicht zu verringern. Ohne ihre inneren Querstreben, die für Festigkeit sorgen, würden sie leicht brechen. Architekten und Ingenieure integrieren solche Konstruktionen in von Menschen geschaffene Bauwerke, da Querstreben eine enorme Stützfunktion bieten.

Die Feder eines Vogels besteht aus Zehntausenden von Teilen, darunter vom Schaft abzweigende Federäste, sich überlappende Seitenäste und klettverschlussartige Haken, die die Teile an ihrem Platz halten. Und laut Wissenschaftlern sind die Federn eines Vogels die ***„komplexesten epidermalen Anhängsel***, ***die bei Tieren zu finden sind“.*** [273]

Die Flügelbewegung eines Vogels wird durch kräftige Brustmuskeln erzeugt, die die Flügel nach unten drücken, sowie durch ein ausgeklügeltes Flaschenzugsystem, das sie nach oben hebt. Durch das Flügelschlagen wird Luft über die aerodynamisch geformten Flügel zurückgedrückt, wodurch über dem Flügel ein Hohlraum entsteht, der den Vogel anhebt und

was den Flug ermöglicht. Die Muskeln, die ihre Flügel und Schwanzfedern steuern, arbeiten in perfekter Harmonie mit ihrem zentralen Nervensystem, geleitet vom „Flugcomputer" des Vogels – seinem Gehirn. Erstaunlich! Als *„Vogelhirn"* bezeichnet zu werden, ist also gar nicht so schlimm.

Ich bin mir nicht sicher, ob Fledermäuse am fünften oder sechsten Tag erschaffen wurden. So oder so: Wenn es um die Jagd auf Beute in unserer vom Fluch geprägten Welt geht, schreit die insektenfressende **Fledermaus** (manche fangen bis zu 500 Mücken pro Stunde) geradezu „IBD!"

Fledermäuse verfügen über ein genial konstruiertes Ortungssystem, das als *Fledermaus-Sonar* bekannt ist und es ihnen ermöglicht, nachts Insekten zu jagen. Eine Fledermaus sendet einen hochfrequenten Ton aus, einen Sonarimpuls, der zwischen 30.000 und 100.000 Hertz (Schwingungen pro Sekunde) liegt. (Glücklicherweise liegt die Obergrenze des menschlichen Hörvermögens bei 20.000 Hertz, sodass uns ihre Laute nicht in den Wahnsinn treiben.) Das Tier hört und identifiziert dann die von Objekten zurückgeworfenen Echos – selbst wenn der Zeitabstand nur 2 Millionstel einer Sekunde beträgt –, wodurch es Hindernissen ausweichen und seine Beute fangen kann. Unglaubliches IBD!

Versteinerte Fledermäuse, die in unteren Gesteinsschichten gefunden wurden – den ältesten, laut den Leugnern der weltweiten Sintflut –, sind ein eindeutiger Beweis für IBD, da sie genauso komplex sind wie heutige Fledermäuse, wobei es „*… keine bekannten Zwischenstufen zwischen Fledermäusen und Insektenfressern* gibt."[274] Echte Wissenschaft ist der wahre Freund eines Gläubigen.

… siehe, da war ein Bienenschwarm und Honig… (Richter 14,8). Kehren wir zu den Bienen zurück, denn Honigbienen sind ein weiteres wunderbares Beispiel für IBD in Gottes Schöpfung. Honigbienen sind Teamplayer, die gut durchdachte Waben bauen. Um dies zu erreichen, leben Bienen in Kolonien mit einer Königin und etwa 75.000 weiblichen Arbeiterinnen und männlichen Drohnen, von denen jede spezifische Aufgaben hat. Während die Königin bis zu acht Jahre alt werden kann, besteht

der Lebenszweck der Drohne darin, sich mit der Königin zu paaren. Nach Erfüllung ihrer Aufgabe stirbt sie. Die

weiblichen Arbeiterinnen leben etwa zwanzig Tage und erfüllen jeweils eine bestimmte Funktion, wie zum Beispiel den Bau des Bienenstocks, die Herstellung der Waben, die Honigproduktion oder die Verteidigung des Nestes gegen Feinde. Jüngere Arbeiterinnen regulieren die Temperatur im Bienenstock, indem sie mit den Flügeln fächeln, um ihn zu kühlen, oder sich zusammenkuscheln, um ihn zu erwärmen. Bei ihren Bemühungen, Nahrung zu beschaffen, tragen Honigbienen Pollen von Blüte zu Blüte und schließen so den Bestäubungsprozess für Pflanzen wie die Eimer-Orchidee ab.

Ein erstaunliches Merkmal der Bienen ist ihre Art der Kommunikation untereinander, bekannt als der *Bienentanz*. Die Bewegungen einer *Erkundungsbiene* teilen den anderen Bienen die Entfernung zu und die Richtung von neuen Nahrungsquellen mit. Befindet sich die Nahrungsquelle beispielsweise innerhalb von hundert Yards vom Bienenstock, dreht sich die Arbeiterbiene in einer engen Kreisbewegung etwa drei Viertel Zoll hin und her. Liegt die Nahrung weiter entfernt, beschreibt die Arbeiterin ein kreisförmiges Muster und bewegt sich dann quer über den Kreis, um anzuzeigen, in welcher Richtung sich die Nahrung vom Bienenstock aus gesehen relativ zur Sonne befindet. Ein wahrhaft unglaubliches Kommunikationssystem! Die präzisen Bewegungen schreien geradezu: IBD!

Schmetterlinge schreien ganz sicher **„IBD“**! Diese unglaublichen Geschöpfe enthalten kodierte genetische Erbinformationen, aus denen sich zunächst eine kriechende Raupe, später die Puppe und schließlich ein fliegender Schmetterling entwickelt. Diese genetische Information ist so kompakt gespeichert, dass die Bauanleitung zur Bildung von zehn Milliarden Schmetterlingen in einem Behälter von der Größe eines Tik-Taks Platz fände!

Die Raupe wurde mit kräftigen Kiefern zum Zerkauen von Blättern ausgestattet, und ihr Verdauungssystem wurde speziell darauf ausgelegt, Blätter zu verdauen – oft sogar nur das Blatt einer ganz bestimmten Pflanzenart. Sobald die Raupe ausgewachsen ist, spinnt sie einen seidenen Anker an ein Blatt und geht in ihre Puppenphase über, in der sie

weder Kopf noch Beine hat. In diesem Stadium vollzieht sich eine wundersame Verwandlung, die sogenannte Metamorphose: Die Organe der Raupe – mit Ausnahme ihres zentralen Nervensystems – lösen sich in einzelne Zellen auf, aus denen sich neue und andere Organe entwickeln, um einen majestätischen Schmetterling zu bilden. Erstaunlich! Der Schmetterling schlüpft mit der Fähigkeit zu fliegen, einem langen, einziehbaren Saugrüssel, um sich von Blütennektar zu ernähren, langen, gegliederten Beinen, mit denen er sich an Blüten festhält, Facettenaugen und oft auch der Orientierungsfähigkeit, Tausende von Meilen zu wandern, um seine Eier auf derselben Pflanzenart abzulegen, von der er sich als Raupe ernährt hat.

Diese Eigenschaften waren in seiner hochkomplexen genetischen Information vorprogrammiert, einschließlich seiner Instinkte zum Überleben in jedem seiner drei völlig unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Solche wundersamen Geschöpfe schreien geradezu nach IBD!

In 1. Samuel 17,37 ***sagte David außerdem: „Der HERR, der mich … aus der Klaue des Bären befreit hat.“***
Als ich in einigen Gemeinden im abgelegenen Buschland Alaskas predigte – in Gegenden, die nur mit kleinen Flugzeugen oder Booten erreichbar sind –, lud mich ein Mann ein, mit ihm zu gehen, um den Wintervorrat seiner Familie an Elchfleisch zu erlegen. Nun, ich begann mich zu erkundigen, ob ich Pfefferspray zum Schutz vor Grizzlybären mitnehmen sollte. Interessanterweise antworteten alle, die ich fragte: *„Auf jeden Fall, Bären lieben ihr Essen scharf*!“ Diese schlauen Alaskaner!

Am nächsten Tag stiegen wir noch vor Sonnenaufgang in ein 16-Fuß-Aluminiumboot und fuhren 17 Meilen flussaufwärts, bis wir auf einer breiten Sandbank anlegten, die mit Bärenspuren übersät war. RIESIGE Bärenspuren. Ich spreche von Spuren, die zwanzig Zoll lang, vierzehn Zoll breit und zwei Zoll tief in den Kies eingedrückt waren. Genau die Art von Bären, die ihr Essen gerne scharf mögen.

Nachdem wir den ganzen Tag herumgewandert waren, ohne auch nur einen Elch oder einen Bären zu sehen, kehrten wir zum Boot zurück und stellten fest, dass

Der Motor sprang nicht an. Der Jäger aus Alaska meinte: *„Ich schätze, wir müssen heute Nacht auf dieser Sandbank übernachten*." Ich sagte: *„Das glaube ich nicht!*" Ich zog ein paar zehn Fuß lange Erlenstangen aus einem nahegelegenen Biberdamm und wir staken uns flussabwärts vor, bis wir gegen Mitternacht wieder in der Stadt ankamen. Auf der von Bären bevölkerten Sandbank schlafen? Diese klugscheißerischen Alaskaner!

Sowohl **Bären** als auch **Biber** weisen die genetischen Spuren der IBD auf. ***Und Gott sprach: „Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihrer Art: Vieh, Kriechtiere und Tiere des Feldes nach ihrer Art." Und so geschah es*** (Genesis 1,24).

Es gibt eine große Vielfalt an **Bären**, von Schwarzbären über Grizzlys bis hin zu Eisbären. Diese haben sich aus den beiden Bären entwickelt, die aus der Arche Noah kamen, und durch Anpassungen und Mutationen (Genverlust) verschiedene genetische Verluste angesammelt, um zu der Vielfalt an Bären zu gelangen, die heute weltweit zu finden ist.

Die großen Braunbären, die ihre Spuren auf der Sandbank hinterlassen hatten, sind mächtige Geschöpfe. Ihre sechs Zoll langen Krallen eignen sich perfekt zum Graben, und ihre kräftigen Kiefer sind ideal dafür ausgelegt, Pflanzenmaterial zu zerkauen und in unserer verfluchten Welt nach der Sintflut auch Elchknochen zu zermalmen. Sie können bis zu 400 Pfund Fett speichern, das ihnen während der langen alaskischen Winter als Nahrungsquelle dient, wenn sie sich in ihren Höhlen zurückziehen. Bemerkenswerterweise produziert der Körper eines Braunbären 1,5 Gramm Wasser pro Gramm Fett, das er verbrennt. Dieses Wasser wird in Proteine umgewandelt, die ihn stark halten und Milch produzieren, damit Bärenmütter ihre Jungen ernähren können. Ihre Fähigkeit, während eines sechsmonatigen Halbwinterschlafs Fett zu verwerten, könnte sogar Aufschluss darüber geben, wie die Tiere ihr Jahr auf der Arche Noah verbrachten.

Die größten Bären in Alaska können 1.800 Pfund wiegen und ~33 Meilen pro Stunde laufen – viel schneller als ein olympischer Sprinter. Kennen Sie die alte alaskische Geschichte über den Bärenjäger und seinen Führer? Während der Vorbereitungen für die Jagd fragte der Jäger den Führer, ob er schwere, wasserdichte Stiefel oder leichte Wanderschuhe tragen solle, für den Fall, dass er vor einem hungrigen Bären fliehen müsse. Der Führer riet ihm, die schwereren, wasserdichten Stiefel zu tragen, da es unmöglich sei, einem Bären davonzulaufen. Als der Jäger gerade seine Stiefel schnürte, bemerkte er, dass sein Führer leichte Wanderschuhe trug, und fragte ihn, warum er keine schwereren, wasserdichten Stiefel trage. Der Führer antwortete, er wolle schnell laufen können, falls ein wütender Grizzly sie verfolgen sollte. Der verärgerte Jäger sagte: *„Du hast mir doch gesagt, dass man einem Bären nicht davonlaufen kann*!" Der Führer entgegnete: *„Stimmt, aber ich muss nur schneller sein als du*!" Autsch! Scharfes Essen und schwere Stiefel.

Biber sind pelzige Säugetiere, die hervorragende Dammbauer sind (sofern niemand die Pfähle aus ihrem Bau zieht). Dank ihrer unglaublichen anatomischen Besonderheiten können sie sich über längere Zeit unter Wasser aufhalten. Dazu gehören eine übergroße Leber und Lungen, die große Mengen an sauerstoffreichem Blut speichern, ein Herzschlag, der sich unter Wasser verlangsamt, durchsichtige Augenlider, die sich zum Schutz der Augen schließen, ihnen aber dennoch das Sehen unter Wasser ermöglichen, sowie speziell konstruierte Ventile in Ohren und Nase, die sich beim Schwimmen schließen und öffnen, sobald sie an die Oberfläche kommen. Hinzu kommen ihre Schwimmhäute zum Schwimmen, eine paddelartige Schwanzflosse zum Steuern und ein selbstschmierendes Drüsensystem, das verhindert, dass Wasser an ihre Haut gelangt – und schon hat man einen eindeutigen Beweis für die Schöpfung nach dem Bild Gottes**.**

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich … (1. Mose 1,26a). Gott hat das Beste für die Menschheit aufgespart, insbesondere unser Gehirn, unseren Verstand, unsere Intelligenz und unsere Fähigkeit zu sprechen. **Das Sprechen** ist eine ausschließlich dem Menschen eigene Eigenschaft, die ein Zungenbein erfordert, das nur

beim Menschen vorkommt. Dieser besondere Knochen,

In Verbindung mit der hochentwickelten Fähigkeit unseres Gehirns, Informationen zu verarbeiten und Gedanken zu bilden, ermöglicht dies die Sprache, wenn unser Gehirn Sprachbefehle an die Zunge, die Lippen und das Zwerchfell sendet. Ein wunderbares Geschenk Gottes. ***Ich will dich preisen; denn ich bin wunderbar gemacht; wunderbar sind deine Werke, und das weiß meine Seele sehr wohl*** (Psalm 139,14).

Das menschliche **Gehirn** ist ein sichtbarer, organischer Computer, der aus etwa drei Pfund grauer Substanz besteht. Auch wenn wir das menschliche Gehirn im Biologieunterricht untersuchen, ist es weitaus komplexer als alles, was jemals von der darin enthaltenen Intelligenz geschaffen wurde.

Unser Gehirn entschlüsselt Reize, die unsere Haut berühren, interpretiert Gerüche in unserer Nase, erkennt die Lichtwellen, die in unsere Augen gelangen, und die Geräusche, die unsere Ohren empfangen, und wandelt all dies in verwertbare Informationen um. Unser Gehirn sendet Milliarden von elektronischen Daten über unser zentrales Nervensystem an Milliarden von Nerven im gesamten Körper. Vom Herzschlag bis zum Zucken eines Auges steuern unser Gehirn und unser Hirnstamm jede Handlung. Dein Gehirn filtert sogar unwichtige Reize heraus, und Hirngewebe von der Größe eines Sandkorns enthält 100.000 Neuronen und eine Milliarde Synapsen, die miteinander kommunizieren. Und bemerkenswerterweise kann dein Gehirn, wenn der erste und der letzte Buchstabe vorhanden sind,
den Text trotzdem ohne Probleme lesen. Unglaublich!

Unser **Verstand** befindet sich im Frontallappen unseres Gehirns. Obwohl er unsichtbar ist, versuchen wir, den menschlichen Verstand mithilfe der Neurowissenschaften, der Psychologie und der Philosophie zu erforschen. Unser Geist besteht aus unseren Gedanken, Emotionen, unserem Bewusstsein und unserer Intelligenz. **Intelligenz** bezieht sich auf die Fähigkeit, Fähigkeiten und Wissen zu erwerben und anzuwenden. Der bekennende Atheist und Harvard-Professor Stephen J. Gould schrieb: *„ ... **der Lauf der Evolution*** (ist) ***eine atemberaubend unwahrscheinliche Abfolge von***

Ereignisse … so verschwindend gering, dass so etwas wie menschliche Intelligenz die Wiederholung zieren würde.“ Leider entschied er sich dennoch, auf diese *verschwindend geringe* Chance zu vertrauen.

Der das Ohr geschaffen hat, soll er nicht hören? (Psalm 94,9a). **Das menschliche Ohr** kann hohe Töne bis zu 20.000 Hertz und tiefe Töne bis hinunter zu 20 Hertz (Schwingungen pro Sekunde) wahrnehmen und nutzt Luft, Flüssigkeiten und Knochen, um Schallwellen weiterzuleiten.

Unser Außenohr ist schalenförmig, um Schallwellen aufzufangen und sie in den Gehörgang zu leiten, der sie zum Trommelfell weiterleitet. Die winzigen Schwingungen des Trommelfells werden an ein kleines „Musikinstrument“ im Mittelohr weitergeleitet, das aus den drei kleinsten Knochen unseres Körpers besteht, den sogenannten Gehörknöchelchen. Von Geburt an ändern diese Knochen ihre Größe nie, sodass wir vom ersten Tag an hören können. Die Gehörknöchelchen verstärken die Schwingungen und leiten sie an die Cochlea weiter, die wie ein winziges Schneckenhaus geformt ist und aus Reihen von *Härchen* besteht.
Mikroskopisch kleine Öffnungen öffnen und schließen sich bis zu 20.000 Mal pro Sekunde, damit geladene Ionen die Härchen erreichen können, wodurch die Schwingungen in elektrische Signale umgewandelt werden, die an unser Gehirn weitergeleitet und von diesem verarbeitet werden. Erstaunlich, IBD! ***Wer Ohren hat zu hören, der höre*** (Matthäus 13,9).

…selig sind eure Augen, denn sie *sehen…* (Matthäus 13,16a). Das menschliche **Auge** ist ein unglaublich gut konstruiertes Organ mit einer einzigen Linse und schätzungsweise 1,25 Millionen Nervenverbindungen auf einer Fläche von einem Quadratzoll. Tränen befeuchten unsere Augen, während Lysozym, ein antibakterielles Protein, Schutz vor Eindringlingen von außen bietet. Unser Gehirn ist die Schaltzentrale für die Augen und stellt sie automatisch scharf, wenn beide so zusammenarbeiten, wie es vorgesehen ist. Unsere Augen kommunizieren mit unserem Gehirn, damit wir einen Ball fangen, geradeaus gehen oder lesen und verstehen können

Die Worte auf dieser Seite. ***Der das Auge geschaffen hat – sollte er denn nicht sehen?*** (Psalm 94,9b). Unglaublich, IBD!

Charles Darwin erkannte, dass es unmöglich schien, dass natürliche Prozesse das Sehvermögen hervorbringen könnten, und damals wussten wir noch wenig über die Komplexität des Sehvorgangs im Vergleich zu dem, was wir heute wissen.

Darwin schrieb: ***„Die Annahme, dass das Auge mit all seinen unnachahmlichen Vorrichtungen zur Anpassung des Fokus an unterschiedliche Entfernungen, zur Regulierung des Lichteinfalls und zur Korrektur sphärischer und chromatischer Aberrationen durch natürliche Selektion entstanden sein könnte, erscheint mir – das gebe ich offen zu – in höchstem Maße absurd.“***[275] Und es gab fünf verschiedene Arten von Augen: beim Menschen, bei den Menschenaffen, bei Tintenfischen, bei Wirbeltieren und bei Trilobiten. Das bedeutet, dass man, um die darwinistische Evolution zu akzeptieren, glauben muss, dass sich Augen nicht nur einmal, sondern fünfmal völlig unabhängig voneinander entwickelt haben! Dennoch entschied sich Darwin dafür, zu glauben, dass das Auge durch den *höchsten Grad* an Absurdität entstanden sei – nämlich durch die darwinistische Makroevolution.

Trilobiten stützen die IBD-Theorie. Sie hatten die komplexesten Augen, die je bekannt sind, mit einem Doppellinsen-Aufbau und bis zu 15.000 Linsenoberflächen! Wow! Dennoch werden sie in den untersten Schichten gefunden. Aus **säkularer Sicht** bedeutet dies, dass sich ihre Augen als eines der ersten Merkmale entwickelt hätten, was logisch keinen Sinn ergibt. Dennoch berichtete *„Science News“*, Trilobiten hätten *„die ausgefeiltesten Augenlinsen, die die Natur je hervorgebracht hat …“*[276] – ***was die Verheißung*** erfüllt***: „Ihr werdet sehen, aber nicht erkennen; denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, ihre Ohren sind schwerhörig, und ihre Augen haben sie*** verschlossen …“ (Matthäus 13,13–15a).

Als ich in den Hügeln oberhalb von Rimrock, Arizona, wanderte, fielen mir einige bröckelige Tonstücke auf dem Boden auf. Als ich mich hinkniete, um sie zu untersuchen, fiel mir der gut gestaltete Rand einer Schale auf. Obwohl der Gestalter nirgends zu sehen war, ließ die Komplexität ihres Designs keinen Zweifel daran, dass es einen intelligenten Gestalter gab, der sie geschaffen hatte. Ebenso weisen die Komplexität des Designs im RNA/DNA-System, der Prozess der Photosynthese, das Auge eines Trilobiten und vieles mehr auf unseren intelligenten biblischen Gestalter hin (Römer 1,20).

Indem ***ich …jedem, der euch nach dem Grund der Hoffnung fragt, die in*** *euch* ***ist, eine Antwort*** *gebe…* (1. Petrus 3,15), hoffe ich, dass diese Schrift einigen helfen wird***, …mit ihren Augen zu sehen und mit ihren Ohren zu hören und… mit ihrem*** *Herzen* ***zu verstehen****…* (Matthäus 13,15b) und ihren Glauben auf unseren intelligenten biblischen Schöpfer und erlösenden Retter, den Herrn Jesus Christus, zu setzen.

***

Gottes Wort sagt, dass sich die Menschen in den letzten Tagen von der Wahrheit abwenden und sich Fabeln zuwenden werden (2. Tim. 4,3–4). Früher erzählte ich meinen Kindern Märchen, in denen sich ein Frosch in einen Menschen verwandeln konnte – in einen hübschen jungen Prinzen –, und zwar dank einer magischen Zutat: einem Kuss von einer Prinzessin.

Heute lehren Darwinisten ein ähnliches Märchen, nämlich dass aus einer eukaryotischen Zelle oder einer Bakterienzelle ein Mensch geworden sei – mit ihrer magischen Zutat: Milliarden von Jahren. Obwohl dies nur eine Geschichte ist, sind viele, die sich für weise halten, darauf hereingefallen und haben sich von der Wahrheit abgewandt und sich Fabeln zugewandt.

Meine Hoffnung ist, dass Gott diesen Text dazu nutzen wird, die Menschen von irreführenden Märchen abzubringen und sie zur Wahrheit seines Wortes zu führen – zu seinem Wort, das Fleisch geworden ist: unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus. Russ

21

Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes

Unser Schöpfer, Richter und Erlöser ist zu groß, als dass das von ihm geschaffene Universum ihn fassen könnte. Dennoch sind seine Spuren überall in seiner Schöpfung zu erkennen.
Russ Miller

Die säkulare Sichtweise geht davon aus, dass unser Sonnensystem *Milliarden von Jahren* alt ist, weshalb die moderne Astronomie auf einer Zeitrechnung von *Milliarden von Jahren* basiert. Trotz dieser eingebauten, nicht beobachtbaren Voreingenommenheit zwingen die beobachtbaren Beweise niemanden dazu, das Universum aus säkularer Perspektive zu interpretieren. Der Astrophysiker und Geophysiker Dr. John Eddy erklärte ehrlich:
„Ich vermute, dass die Sonne 4,5 Milliarden Jahre alt ist ... dennoch ... könnten wir auch mit (~6.000) *leben. Ich glaube nicht, dass wir in der Astronomie viele Beobachtungsbelege haben, die dem widersprechen.*“[277]

Die biblische Sichtweise lautet: ***Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde*** (1. Mose 1,1)***,*** und am vierten Tag der Schöpfungswoche ***schuf Gott zwei große Lichter: das größere Licht, um über den Tag zu herrschen, und das kleinere Licht, um über die Nacht zu herrschen***... (1. Mose 1,16a). Nehmen wir zum Beispiel das ***größere Licht***, ***das über den Tag herrschen sollte***. Die Sonne ist zweifellos

ein großes Licht, denn 960.000 Erden

in sie hineinpassen würden! Unglaublich! Glücklicherweise hat Gott uns 93 Millionen Meilen von ihr entfernt platziert, und bei der derzeitigen Lichtgeschwindigkeit von 186.282 Meilen pro Sekunde benötigt das Sonnenlicht 8 Minuten und 17 Sekunden, um zur Erde zu gelangen.

Das ***kleinere Licht, das über die Nacht herrschen soll***, ist unser Mond. Laut „New Scientist" deuten Anzeichen vulkanischer Aktivität darauf hin, dass der Mond erst *vor wenigen Millionen Jahren* entstanden ist.[278] Vulkanische Aktivität könnte jedoch auch bedeuten, dass der Mond erst vor wenigen tausend Jahren entstanden ist. Ein weiterer Beweis dafür, dass unser Mond nur wenige tausend Jahre alt ist, sind kurzlebige Mondisotope. Ich habe bereits zuvor erläutert, wie radiometrische Datierungsmethoden auf den Zerfallsraten radioaktiver Elemente basieren. Thorium-230 sollte sich, ausgehend von der heutigen Zerfallsrate, in etwa 50.000 Jahren in Blei verwandeln. Thorium-230 wird jedoch in Gesteinsproben gefunden, die vom Mond mitgebracht wurden, ebenso wie andere kurzlebige Isotope. Diese beobachtbaren Fakten stützen die zeitlichen Rahmenangaben der Bibel bezüglich der Schöpfung durch Gott.[279]

Auch die Mondrecession spricht für ein junges Sonnensystem. Unser Mond entfernt sich mit einer Geschwindigkeit von vier bis zwölf Zoll pro Jahr von der Erde.[280] Das bedeutet, dass er zu Zeiten von Adam und Eva möglicherweise ein paar Meilen näher an der Erde war als heute. Die Mondrecession stellt jedoch ein Problem für die Vorstellung einer alten Erde dar. Bei der derzeitigen Geschwindigkeit der Mondrecession wäre der Mond vor 80 Millionen Jahren, während der vermeintlichen Zeit der Dinosaurier, so nah an der Erde gewesen, dass die Gravitationskräfte des Mondes zweimal täglich zu Gezeitenfluten auf der Erde geführt hätten. Ein weiteres Problem, das die Mondrecession für die Vorstellung einer alten Erde mit sich bringt, betrifft die Roche-Grenze. Dieses Prinzip besagt, dass der Mond zerbrechen würde, wenn er sich in einem Abstand von weniger als 11.500 Meilen zur Erde befände, da die Gezeitenreibung [281] dies bewirken würde. Diese Tatsachen zeigen, dass unsere Erde und unser Mond nicht *Milliarden von Jahren* alt sein können.

In 1. Mose 1,16 erfahren wir, dass Gott am vierten Tag der Schöpfung ***… auch die Sterne schuf.*** Der Begriff „Stern“ in diesem Vers könnte sich auf jeden Himmelskörper beziehen, von dem, was wir als Stern bezeichnen, bis hin zu Kometen, Nebeln oder Planeten. Betrachten wir Beweise aus explodierten Sternen, Kometen und dem Planeten Jupiter, die die biblische Schöpfungslehre stützen.

Eine Supernova ist ein explodierter Stern. Mehrere hundert Überreste explodierter Sterne sind beobachtbar. Bei der Rate, mit der beobachtete Sterbefälle von Sternen auftreten, entsprechen die Supernovae, die wir sehen, höchstens einem Zeitraum von 7.000 Jahren. Das Fehlen von Supernovae ist ein weiterer Beweis für ein junges Universum.[282]

Kurzlebige Kometen stellen eine weitere Herausforderung für Theorien über „tiefe Zeit“ dar. Diese Kometen rasen durch unser Sonnensystem und verlieren dabei Material. Bei der Geschwindigkeit, mit der sie Materie verlieren, dürften sie nach etwa 10.000 Jahren nicht mehr existieren, doch es gibt zahlreiche kurzlebige Kometen. Um dies zu erklären, berufen sich Astronomen, die an ein altes Universum glauben, darauf, dass die *Oort-Wolke* neue Kometen hervorbringt, die im Kuipergürtel direkt außerhalb der Umlaufbahn von Pluto verbleiben. In regelmäßigen Abständen dringt dann ein Komet in unser Sonnensystem ein. Die *Oort-Wolke* ist jedoch nicht beobachtbar und widerspricht der mathematischen Wahrscheinlichkeit, was sie zu einer unwissenschaftlichen Ausrede für Anhänger der *Milliarden-Jahre-Theorie* macht. Kurzlebige Kometen sprechen für die **biblische Sichtweise**.

Jupiter ist ein riesiger Planet. ~1.300 Erden würden in ihn hineinpassen! Jupiter kühlt sich rasch ab. Untersuchungen zeigen, dass er Wärme fast doppelt so schnell verliert, wie er Wärme von der Sonne aufnimmt. Doch trotz des kontinuierlichen Wärmeverlusts ist Jupiter immer noch ein warmer Planet. Und Jupiter hat einen Mond, Ganymed, der ein starkes Magnetfeld besitzt. Obwohl über die Ursache diskutiert wird, gehen viele Wissenschaftler davon aus, dass Magnetfelder durch die Bewegung von geschmolzenem Metall im Inneren eines Himmelskörpers erzeugt werden. Diese beobachtbaren

, denn wäre das Sonnensystem *Milliarden Jahre* alt, wären Jupiter und Ganymed längst zu gefrorenen Kugeln geworden.[283]

Um zu erklären, warum manche Planeten und Monde trotz des Verlusts riesiger Wärmemengen immer noch heiß sind, wurde die Behauptung aufgestellt, dass sie schrumpfen, wodurch sich Gravitationsenergie in innere Wärme und Strahlung umwandelt.[284] Allerdings kann das Schrumpfen nicht genug Energie erzeugen, um zu erklären, warum die Himmelskörper noch nicht gefroren sind. Andere haben vermutet, dass eine Art chemische Reaktion oder auf den Kern des Jupiters prallendes Helium Energie freisetzt. Wieder andere behaupten, es fände eine Art Kernfusion statt.[285] Bislang ist keine plausible Erklärung für ein Alter *von Milliarden von Jahren* bekannt. Während die säkulare Seite nach einer plausiblen Erzählung sucht, sind die beobachtbaren Fakten, dass Jupiter ein heißer Himmelskörper ist[286] und Ganymed über ein stabiles Magnetfeld verfügt, was darauf hindeutet, dass sie nicht *Milliarden von Jahren* alt sind.

Das ***James-Webb-Weltraumteleskop*** (JWST) wurde am **Weihnachtstag** 2021 gestartet. Eines der Hauptziele bestand darin, die säkulare Grundlage – *Milliarden von Jahren* – zu untermauern und gleichzeitig die biblischen Berichte im Wesentlichen zu widerlegen. Dies war auch ein Ziel des 1990 gestarteten Hubble-Weltraumteleskops.[287] Stattdessen bescherten beide Teleskope den Bibelgläubigen schöne Weihnachtsgeschenke.

Die aktuelle Urknalltheorie (siehe Kapitel 8) geht davon aus, dass das Universum vor sechs bis zwanzig *Milliarden Jahren* entstanden ist (13,6 *Milliarden Jahre* sind die derzeitige gängige Annahme).[288] Wenn dem so wäre, hätte sich die Materie im Weltraum bei den beobachteten Geschwindigkeiten in weniger als einer Milliarde Jahren gleichmäßig verteilt haben müssen. Als das Hubble-Teleskop jedoch auf einen winzigen Ausschnitt des Weltraums gerichtet und seine Linse für eine Belichtungszeit von 96 Stunden offen gelassen wurde, war das resultierende Bild verblüffend. Es zeigte, dass sich Sterne

im gesamten sichtbaren Universum in Sternhaufen oder in ausgereiften, eng gewundenen Spiralen angeordnet sind, mit großen leeren Hohlräumen im Weltraum zwischen den Sternengruppen.[289]

Dies wird als **„Winding-Up-Dilemma“** [290] bezeichnet, da die Sterne keine Zeit hatten, sich auszubreiten. Das heißt, sie sind zu eng gewunden, um *Milliarden von Jahren* alt zu sein. Beispielsweise rotieren die inneren Sterne der Milchstraße so viel schneller um das Zentrum der Galaxie als die äußeren Sterne, dass sie sich nach etwa 500.000 Jahren zu einer strukturlosen Scheibe aus weit verstreuten Sternen entwickelt hätten. *Das „Winding-Up-Dilemma“* weist auf ein junges Universum hin und stützt damit die biblische Weltanschauung einer jüngsten Schöpfung.

Unbeeindruckt von den beobachteten Fakten erwarteten Säkularisten, dass das JWST, das sechsmal so viel Licht einfängt wie das Hubble-Teleskop, ihre historische Erzählung stützen würde, wonach das Licht aus weit entfernten Galaxien *Milliarden von Jahren* gebraucht habe, um uns zu erreichen.

Ausgehend von dieser Überzeugung wurde unter anderem vorhergesagt, dass die Bilder des JWST Folgendes zeigen würden: das junge Universum kurz nach dem Urknall, die frühe Entstehung von Sternen und Galaxien, ferne Galaxien, die schwächer leuchten und weiter verstreut erscheinen als näher gelegene Sternengruppen, sowie bewohnbare Planeten. **Stattdessen** hat das leistungsstarke JWST diese Erwartungen an das alte Universum zunichte gemacht.

Die wissenschaftlich beobachtbaren Bilder zeigten voll entwickelte Galaxien, keine neue Stern- oder Galaxienentstehung, die Größe und Helligkeit entfernter Galaxien im gleichen Bereich wie die von nahen Galaxien und keine bewohnbaren Planeten![291] Jede dieser Beobachtungen stützt die auf der Heiligen Schrift basierende Schöpfungslehre. Also: *Frohe Weihnachten*!

Gott gab Abraham eine prophetische Analogie über die Sterne, als Er sagte: … ***Ich werde deine Nachkommen so zahlreich machen wie die***

Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres *…“* (1. Mose 22,17). Zu einer Zeit, als mit bloßem Auge nur etwa 1.500 Sterne zu sehen waren, verglich Gott also die Anzahl der Sterne am Himmel mit den Sandkörnern am Meeresufer. Nun hat die operative Wissenschaft mithilfe der Daten der Weltraumteleskope Hubble und James Webb bestätigt, dass es Milliarden von Galaxien gibt und jede einzelne Galaxie aus Milliarden von Sternen besteht.
Das heißt, die Anzahl der Sterne am Himmel ist vergleichbar mit der Anzahl der Sandkörner an den Stränden unseres Planeten! Wieder einmal bestätigt die operative Wissenschaft die Worte unseres Schöpfers, der die Himmel ***ausgespannt hat***.

Gottes Fingerabdrücke sind überall in Seiner Schöpfung zu erkennen. In 1. Korinther 15,41 heißt es, dass sich jeder Stern von jedem anderen Stern unterscheidet: ***„Die Herrlichkeit der Sonne ist eine, die Herrlichkeit des Mondes eine andere und die Herrlichkeit der Sterne wieder eine andere; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen in seiner Herrlichkeit.“***
Auch hier bestätigt die Naturwissenschaft Gottes Wort, da sich Sterne in Größe, Wärmeabgabe, Farbe und anderen Faktoren unterscheiden, wodurch jeder Stern einzigartig ist.

In Jesaja 51,13 heißt es***: „… der HERR, dein Schöpfer, der die Himmel ausgespannt hat.“*** Und Gott hat sie tatsächlich ausgespannt! Um die Unermesslichkeit von Gottes Schöpfung zu begreifen und zu verstehen, wie die Himmel die Herrlichkeit Gottes verkünden, brauchen wir ein Verständnis für gigantische Zahlen.
Ich denke, eine Million können wir noch begreifen. Da jedoch schon eine Milliarde von irgendetwas unübersichtlich wird und wir nicht begreifen, was eine Billion von etwas ist, hier einige Vergleiche, die uns helfen könnten, diese riesigen Zahlen einzuordnen. Eine Million Sekunden entsprechen etwa 11 Tagen; eine Milliarde Sekunden sind etwa 32 Jahre; und eine Billion Sekunden entsprechen etwa 32.000 Jahren! Ja, es gibt gewaltige Unterschiede zwischen diesen Zahlen.

Wir versuchen, die Weite von Gottes Universum anhand von „Lichtjahren“ zu begreifen. Bei der derzeitigen Lichtgeschwindigkeit legt das Licht in einem Jahr etwa 6 Billionen Meilen zurück; ein Lichtjahr ist also eine Entfernungsangabe, keine Zeitangabe. Und wenn diese 6 Billionen Meilen in Sekunden ausgedrückt würden, entspräche ein Lichtjahr etwa 192.000 Jahren! Lasst uns nun die Weite der Himmel erkunden, die Gott ausgebreitet hat.

Und Gott schuf *...* ***auch die Sterne*** (Genesis 1,16). Neben unserer Sonne ist *Pollux* einer der der Erde am nächsten gelegenen Sterne. Er ist nur 34 Lichtjahre entfernt. Das ist eine beachtliche Entfernung, da sein Durchmesser das Neunfache des Durchmessers unserer Sonne beträgt! *Arcturus* ist ein Stern, den Gott mit einer Geschwindigkeit von 400.000 Meilen pro Stunde durch unsere Milchstraße rasen lässt. Er ist 37 Lichtjahre von der Erde entfernt. Gott hat *Betelgeuse* 427 Lichtjahre von uns entfernt platziert. Der Durchmesser dieses riesigen Sterns ist doppelt so groß wie der Durchmesser der Erdumlaufbahn um die Sonne! Tatsächlich ist Betelgeuse so groß, dass 262 Billionen Erden in ihn hineinpassen würden!

Erstaunlicherweise ist Betelgeuse winzig im Vergleich zum größten uns bekannten Stern, *VY Canis Majoris*. Dieser Stern ist so groß, dass das Licht 8 Stunden brauchen würde, um ihn zu umrunden, und man schätzt, dass sieben Billiarden Erden in ihn hineinpassen würden! Aber wir haben noch gar nicht besprochen, was eine Billiarde ist! Nehmen wir wieder Sekunden als Beispiel: Eine Billiarde Sekunden entspräche einer Zeitspanne von 32 Millionen Jahren! Wir danken dem Herrn, dass er VY Canis Majoris 5.000 Lichtjahre von uns entfernt geschaffen hat! Die Wahrheit ist: Die Himmel verkünden die Herrlichkeit, Macht und Allmacht Gottes und zeigen dabei seine Schöpfungskraft.

Gottes dreieiniges Wesen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) spiegelt sich in seiner gesamten Schöpfung wider. *In* Genesis 1,1 heißt es: *„Am Anfang* (der Zeit) *schuf Gott den Himmel* (den Raum) *und die Erde* (die Materie).“ Zeit, Raum und Materie haben jeweils eine

dreifaltiger Charakter. Die Zeit umfasst Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; der Raum hat Höhe, Breite und Tiefe; und die Materie besteht aus Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen.

In Römer 1,20 erfahren wir: ***Denn seit der Schöpfung der Welt sind seine unsichtbaren Eigenschaften – seine ewige Macht und*** *Gottheit* – ***deutlich zu sehen und werden durch die geschaffenen Dinge erkannt*** … Und von der Komplexität einer Zelle bis hin zum dreieinigen Wesen Gottes verkündet die Schöpfung die Herrlichkeit unseres Schöpfers und Erlösers, des Herrn Jesus Christus.

Die Himmel verkünden in der Tat, dass unser herrlicher Schöpfer und biblischer Erlöser zu groß ist, um von dem Universum, das Er geschaffen hat, umfasst zu werden. ***Ist Gott nicht in der Höhe des Himmels?! Und sieh die Höhe der Sterne, wie hoch sie sind.*** (Hiob 22,12).

***

„Ich musste meine 13-jährige Tochter dazu zwingen, mit mir in die Kirche zu gehen. Dort saß sie dann mit verschränkten Armen und verschlossener Haltung. Dann besorgte ich mir einige Ihrer Videos und ließ sie diese gemeinsam mit mir anschauen. Es dauerte nicht lange, bis sie anfing, dem, was Sie erzählten, Aufmerksamkeit zu schenken. Das war vor zwei Monaten, und heute hat sie Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser angenommen!“
Sylvia aus Utah



22

Von der Schöpfung bis zur „ “-Errettung

Die *säkulare Welt neigt dazu, die materielle Seite des Lebens zu vergöttern. Jesus verband das Materielle mit dem Geistigen und ermöglichte uns so eine persönliche Beziehung zu unserem Schöpfer, Richter, erlösenden Retter und kommenden König, dem Herrn Jesus Christus.*
Russ Miller

In Johannes 1, Verse 1 und 3, wird uns gesagt, dass das Wort Gottes unser Schöpfer ist: ***Am Anfang war das Wort*** ... ***Alle Dinge sind durch ihn geworden*** ... Dann wird uns in Vers 14 gesagt, dass unser Schöpfer, das Wort Gottes, unser Herr und Erlöser Jesus Christus ist: **Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns** … Jesus ist also unser Schöpfer und er ist das Wort Gottes.

Jesus bezeichnete sich selbst auch als das Brot des Lebens: ***Und Jesus sprach:*** ... ***Ich bin das Brot des Lebens*** (Johannes 6,35). Jesus ist also das Wort Gottes und das Brot des Lebens. Als er jedoch von Satan versucht ***wurde***, antwortete Jesus ihm: ... ***Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort Gottes*** (Lukas 4,4). Jesus Christus, das Brot des Lebens, durch das wir gerettet werden, findet sich im unverfälschten Wort Gottes, beginnend mit den ersten fünf Worten, die lauten: ***„Am Anfang schuf Gott*** ... *“* (1. Mose 1,1a).

Seien wir ehrlich zu uns selbst: Wir alle haben gesündigt (Römer 3,23). Wegen unserer Sünde haben wir Gottes Gericht verdient (Römer 6,23): den geistlichen Tod, gefolgt vom körperlichen Tod. Als Sünder können wir aus eigener Kraft nichts tun, um uns vor Gott gerecht zu machen. Das heißt, *wir sind verloren! Oder etwa nicht?*

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Johannes 3,16).

Die Botschaft der Bibel über die Erlösung ist einfach: Gott liebt uns so sehr, dass er seinen eingeborenen Sohn, unseren Schöpfer, hingab, der in der Person Jesu Christi Mensch wurde. Doch wie in der Heiligen Schrift vorhergesagt, lehnte der Mensch Jesus ab und kreuzigte ihn. Jesus ließ dies zu, damit er an unserer Stelle sterben und die Strafe für unsere Sünden auf sich nehmen konnte (2. Korinther 5,21). Jesus ist dann am dritten Tag auferstanden (1. Korinther 15) und hat den Tod für alle Ewigkeit überwunden.

Wir nehmen Gottes Geschenk der ewigen Erlösung an, indem wir glauben, dass der Jesus der Bibel für unsere Sünden gestorben und wieder auferstanden ist (1. Korinther 15,1–4; 1. Johannes 2,2).

Unser Schöpfer und Erlöser, Jesus Christus, wird in naher Zukunft wiederkommen, um diejenigen, die ihren Glauben auf ihn gesetzt haben, zu sich zu holen, damit sie für immer mit ihm leben, wo es keinen Tod, keinen Schmerz und kein Leid mehr geben wird (Offenbarung 21; Jesaja 25,6–9).

Ich bete darum, dass *„CONSIDER* **THE COSt“** den Lesern helfen wird, die absolute Wahrheit von Gottes Wort zu erkennen und sein herrliches Geschenk anzunehmen. *Möge Gott dich segnen, Russ.*

***

***

Eines Tages berief Gott einen Mann dazu, sein Leben damit zu verbringen, vor seiner Stadt gegen einen riesigen Felsbrocken zu stoßen. Gehorsam folgte er Gottes Ruf. Bald wurden aus Tagen Monate, dann Jahre. Obwohl sich der Felsbrocken nie von der Stelle rührte, stieß der Mann unermüdlich dagegen, bis er eines Tages, frustriert darüber, dass er den Felsbrocken nicht bewegen konnte, unter Tränen zusammenbrach.

Bald hörte er Gott fragen: „Warum weinst du, anstatt gegen den Fels zu stoßen?“ Der Mann antwortete: „Herr, seit Jahren stoße ich gegen den Fels, ohne ihn zu bewegen! Ich habe versagt, dir zu dienen.“ Gott antwortete: „Mein guter und treuer Diener, ich habe dich nie gebeten, den Fels zu bewegen, sondern nur, gegen ihn zu stoßen, und das hast du gut gemacht.“

Gott ist so gütig. Ich denke oft an dieses Sprichwort, während ich weiter gegen den Felsen der „Milliarden von Jahren, die zum Darwinismus führen“ drücke.

Wozu auch immer Gott dich berufen hat, gib nicht auf, und Gott sei die Ehre. Russ

ANHANG 1 – „ “ – Quellenangaben

1. Auszug aus einer Rede, 1996, „The Godless March on Washington“.
2. Wald, G., „The origin of life“, SCIENTIFIC AMERICAN 191(2):44–53, August 1954.
3. en.wikipedia.org/wiki/Geologic_time_scale (Glenco-Biologie).
4. Glenco Biology; Relative and Absolute Dating Methods; 1994; Seiten 306–307. Anhang 1 Anhang 1 *284, 285.*
5. Nationalgeographic.com/science/phenomena/2015/02/02/scienc-espeak-lazarustaxon.
6. Evolution exposed Earth Science, R. Patterson, 1–11, answersingenesis.org/geology/ geologic-time-scale.
7. Discoveryworld.us/the-wonders-of-Creation/mount-saint-helens-little-grandcanyon.
8. Fragen zum Unterricht über den Ursprung; Der Ursprung des Menschen; Creation Research Society; März 1986; Seite 185.
9. Austin, S. A. 1986. Mt. St. Helens und Katastrophismus. Acts & Facts. 15: S. 7.
10. CreationEvolution Headlines, rev.info/2007/12/geology_sinks_in_the_mud.
11. Parker, G., „answersingenesis.org/fossils/how-are-fossils-formed/how-fast-fossilsrock-layers“.
12. Noahs Arche & Dinosaurier; R. Miller; CESM: Creation Ministries.Org; 2019; Seite 8.
13. Wald, G., Der Ursprung des Lebens, SCIENTIFIC AMERICAN 191(2):44–53, Aug. August 1954 (Zitat auf S. 48).
14. Boston Globe; Gesundheitswissenschaften; Ein kleiner Fisch fordert einen Giganten der Wissenschaft heraus; F. Heeren, Globe-Korrespondent, 30.05.2000
15. E. Mayr, Science 2.6.1972: Band 176, Ausgabe 4038, S. 981–989: „The Nature of the Darwinian Revolution“.
16. Teach nuclear.ca/all-things-nuclear/radiation/radioactive-decay.
17. Forbes, 6.2.2015; Wenn die Wissenschaft sich irrt; Paul Rodgers.
18. J. E. O’Rourke, Pragmatismus versus Materialismus in der Stratigraphie, Band 276, S. 1–76; S. 54.
19. Umweltgeologie: Ein Ansatz der Erdsystemwissenschaft; D. Merritts, A. DeWet, K. Menking; W. H. Freeman & Co; 1998, Seite 86.
20. Encyclopedia Britannica, Homo habilis, G. P. Rightmire, Referenz-Nr. 866170.
21. Riddle, M., „Widerlegt die Kohlenstoff-14-Datierung nicht die Bibel?“; 20.09.2007; answersingenesis.org.
22. Interpretation der Kreuzkorrelation zwischen Baumringreihen. Yamaguchi, D., „Tree Ring Bulletin“ 46: Seiten 47–54, 1986.
23. Nachweisbares 14-C in versteinerten organischen Materialien; Dr. J. Baumgardner, Fünfte Internationale Konferenz zur Schöpfung; Band II; 2003; Creation Science Fellowship; PA; Seiten 127–142.
24. Die Kohlenstoffdatierung untergräbt die langen Zeiträume der Evolutionstheorie; Dr. J. Baumgardner, Ph.D. www.icr.org/articles/view/117/262.
25. Bedeutung von Laminen – Einige Schlussfolgerungen, Journal of Sedimentary Petrology, Bd. 36, Nr. 4, S. 880–887.
26. 1. Korinther 3,19. KJV.
27. SCIENCE; ON CAMPUS; 27. August 2004, Band 305, Ausgabe 5688, S. 1237
28. Das Erdmagnetfeld schwächt sich zehnmal schneller ab, CBS News, Kelly Dickerson, 9.7.2014, Livescience.com.

29. Dr. J. D. Morris, „The Young Earth“ (Green Forest, AR: Master Books, 2000), S. 74–85.
30. Dreißig Jahre später: Die Lehren aus dem Mount St. Helens, Dr. B. Thomas, icr.org, 20. Mai 2010.
31. CreationEvolution Headlines, rev.info/2007/12/geology_sinks_in_the_mud.
32. Williams, A. „Die ältesten Fußabdrücke von Hominiden zeigen keine Evolution!“; 1. September 1993; answersingenesis.org/articles/cm/v15/n4/hominid-no-evo-lution.
33. Nachweisbares 14C in versteinerten organischen Materialien: Dr. Baumgardner, J., 5. Internationale Konferenz zum Kreationismus; Band II; CS Fellowship; 2003; S. 127–142.
34. Austin, S. A. 1986. Der Mount St. Helens und der Katastrophismus. Acts & Facts. 15: S. 7.
35. Fossilienfriedhöfe, https://www.genesispark.com/exhibits/fossils/graveyards.
36. Genesis 7,24 bis 8,5.
37. Brinson Bruce, H., Experiment: Schnell entstandene Fossilien; 20.09.2011; http://www. answersingenesis.org/articles/am/ v6/n4/fast-formed-fossils.
38. Morris, John, Ph.D. 1995. Was sind polystrate Fossilien? Acts & Facts. 24 (9).
39. Morris, J., Ph.D., 01.10.2009, Acts & Facts, Ein klassisches polystratisches Fossil. S
40. Austin, S. A. 2009. Christliche Geologen üben Einfluss auf der GSA-Tagung aus. Acts & Facts.
41. Austin, S. A. 1996. Argonüberschuss in Mineralkonzentraten aus dem neuen Dazit-Lavadom am Vulkan Mt. St. Helens. Creation Ex Nihilo Technical Journal. 10 (3): S. 335–343.
42. Van Ande, Shor; Marine Geology & Gulf of CA; American Association of Petroleum Geologists; 1964; S. 350.
43. Der Fluss, der bergauf floss, grandcanyonguide.net/?q=content/river-thatflowed-uphill.
44. National Park Service: nps.gov/grca/learn/nature/fossils.htm.
45. Zeugen die Gesteine des Grand Canyon nicht von der „Deep Time“? icr.org/article/dont-grandcanyon-rocks-showcase.
46. Grand Canyon – Die große Diskordanz, lpi.usra.edu/science/treiman/greatdesert/workshop.
47. Grand Canyon – Die große Diskordanz, lpi.usra.edu/science/treiman/greatdesert/workshop.
48. Die Entstehung des Grand Canyon neu betrachtet, grandcanyontreks.org/geology2.htm.
49. Ihr Reiseführer zum Grand Canyon; 2008; Oard, M., Bokovoy, D., Hergenrather, J.; Seite 156.
50. Die wahre „Grand Staircase“, brycecanyoncountry.com/the-grand-stair-case-firstthree-steps.
51. Alternative Theorien zur Entstehung des Grand Canyon, 14.06.2011, khouse.org/enews_
article/2011/1789/print.
52. National Geographic for Kids; Seite 5; März 2005.
53. Plattentektonik, nationalgeographic.org/media/plate-tectonics.
54. Kontinentalverschiebung, nationalgeographic.org/encyclopedia/continental-drift.
55. Wal-Fossilien hoch in den Anden zeigen, dass die Berge aus dem Meer entstanden sind, WM Brown, NY Times, 12. März 1987.

56. Topografische Ausprägung gefalteter Schichten, geo.hunter.cuny.edu/~fbuon/GEOL_231/Lectures/Fold-Fault Land-forms.
57. Klimawandel: Vergangenheit und Zukunft, Die Eiszeiten. earthguide.ucsd.edu/virtualmuseum/climatechange2/01_1.shtml.
58. „Dinosaurs By Design"; Dr. D. Gish; Seite 23; 1992.
59. „Abusing Science: The Case Against Creationism"; Philip Kitcher; 1998, Seite 121.
60. „Dinosaurs By Design"; Dr. D. Gish; Seite 23; 1992.
61. Sir Richard Owen; Der Mann, der den Dinosaurier erfand; T. Mullen; BBC; 26.02.2015; 31623397.
62. American Museum of Natural History amnh.org/exhibitions/mythic-creatures/dragons/natural-history-of-dragons.
63. „The Birth of Planet Earth & the Age of the Universe"; D. G. Lindsay; 1993; Seiten 18–20.
64. Weichteilgefäße, Zellkonservierung beim T-Rex; Schweitzer, Horner, Science 207:1952–1955; 25.03.2005.
65. Noahs Arche und Dinosaurier; R. Miller; CESM: Creation Ministries.Org; 2012; Seite 15.
66. Hoyle, Fred, 1950, British Broadcasting Company, Radioserie. „The Nature of the Universe".
67. Stephen Hawking sagt, er wisse, was vor dem Urknall geschah, Live Science; Brandon Specktor, 2. März 2018.
68. Britannica.com/science/thermodynamics/The-first-law-of-thermodynamics.
69. dictionary.cambridge.org/dictionary/english/second -law-of-thermody-namics.
70. Britannica.com/topic/laws-of-thought.
71. New Scientist; 22. Mai 2004.
72. Sir F. Hoyle; C. Wickramasinghe; „Evolution from Space"; 1981; S. 135.
73. LA Times; 4.2.2015; Amina Khan; „https://phys.org/news/2015-02-cos-mic-inflationbicep2-results.html".
74. Forbes, 6.2.2015; „When Science Gets It Wrong"; Paul Rodgers.
75. First Things; „firsthings.com/article/2016/05/scientific-regressScientific Regress", Mai 2016, W. A. Wilson.
76. Dr. Bergman, J., „Perspectives on Science and Christian Faith"; September 1994.
77. Thefreedictionary.com/uniformitarianism.
78. Eine alte Erde oder eine weltweite Flut, CESM; CreationMinistries.Org; Vortrag; 2019.
79. New York Times, 30.05.00, „Light Exceeds Its Own Limit, Or Does It?"
80. New York Times, 18.01.01, Wissenschaftler bringen Licht zum Stillstand, halten es an und schicken es dann weiter.
81. Dr. Bergman, J., „Perspectives on Science and Christian Faith"; September 1994.
82. Martin Lings, „Studies in Comparative Religion", Jahrbuch, 1970.
83. merriam-webster.com/dictionary/hypothesis (Evolution vs. Kreationismus).
84. Evolution vs. Kreationismus; U of CA Press; E.C. Scott; 2009; Seite 26.
85. Merriam-webster.com/dictionary/symbiotic.
86. Gesetz der Biogenese – Definition, biology-online.org/diction-ary/Law_of_biogenesis.
87. Dr. Bergman, J.; „Abiogenesis Is Impossible"; 1999; Creation Research Society Quarterly; Band 36; Nr. 4.
88. Evolution vs. Kreationismus; U of CA Press; E.C. Scott; 2009; Seite 26.
89. Die darwinistische Täuschung; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seiten 90–91.

90. Warum Abiogenese unmöglich ist; Dr. J. Bergman; Creation Research Society Quarterly; Band 36; Nr. 4.
91. Das Leben, wie wir es kennen, wurde fast im Labor erschaffen; Robert R. Britt; Live Science; 11.01.2009.
92. Darwins Black Box: Die biochemische Herausforderung an die Evolution, M. Behe, 1996, S. 38–43.
93. BBC; Antony Flew: Der Atheist, der seine Meinung änderte; William Crawley; Großbritannien; 16. April 2010.
94. Panspermie: dictionary.cambridge.org/dictionary/english/panspermia.
95. Lithopanspermie: astrobio.net/news-exclusive/life-could-have-hitched-a-ride-tothe-moons-of-jupiter.
96. Ernst Mayr, Evolutionsbiologe, Harvard University, „Darwins Einfluss auf das moderne Denken“, 2009, Scientific American.
97. „The Darwinian Delusion“; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seiten 88–89.
98. C. Darwin; „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein“; 1859; Seite 170.
99. Schmetterlinge; 1998; Glenco Biology; Seite 325.
100. Gründe, warum Jugendliche die Kirche verlassen, barna.com/research/six-reasons-youngchristians-leave-church.
101. Hodge, M. J. S. 1992. Natürliche Selektion: Historische Perspektiven. *Schlüsselbegriffe der Evolutionsbiologie*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 212–219.
102. Wirkt die natürliche Selektion auf den Genotyp oder den Phänotyp? Richard Gaughan; 25.04.2017; Sciencing.com. Anhang 1 Anhang 1 *286 287*
103. Was ist ein Genom? yourgenome.org/facts/what-is-a-genome.
104. Neodarwinismus (Evolutionstheorie), chemistrylearning.com/neo-darwinismtheory-of-evolution.
105. TIME; „Gloomy Nobleman“, 11.11.1946; GNT-5.
106. Acts & Facts; Impact; Rezension zu „Evolution of Living Organisms“ – von Pierre-Paul Grasse; William Baue; 01.10.1979.
107. Was ist genetische Entropie?, geneticentropy.org/whats-genetic-entropy.
108. Chemical and Engineering News, Dr. John Ross; 27. Juli 1980, S. 40.
109. DNA-Deletionen und -Duplikationen und die damit verbundenen genetischen Erkrankungen; Scitable von Nature Education; Dr. S. Clancy; 25.04.2017; Sciencing.com.
110. Genetics Home Reference: Homeobox-Gen, ghr.nlm.nih.gov/primer/genefamily/homeoboxes.
111. Negoro, S., Biologischer Abbau von Nylon-Oligomeren [Übersichtsartikel], Appl. Microbiol. Biotechnol. 54(4):461–466, 2000 | doi: 10.1007/s002530000434.
112. Frameshift-Mutation, biologydictionary.net/frameshift-mutation.
113. Punktmutation, biologydictionary.net/frameshift-mutation.
114. The New Answers Book 2; Sind Mutationen Teil des „Motors“ der Evolution? B. Hodge am 18.02.2010.
115. Feedback; Dr. Georgia Purdom; Gibt es vorteilhafte Mutationen? 25. April 2008 https://answersingenesis.org/genetics/mutations/are-there-ben-eficial-mutations/
116. I. L. Cohen, „Darwin lag falsch – Eine Studie über Wahrscheinlichkeiten“, 1984, S. 4, NR Publications.
117. Populationsgenetik von Mutationen: gut, schlecht, gleichgültig. ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2871823.
118. Fünfzig Fakten gegen den Darwinismus in den Schulbüchern; CESM-Präsentation; 2024; Folie Nr. 55.
119. Fünfzig Fakten gegen den Darwinismus in den Schulbüchern; CESM-Präsentation; 2024; Folien Nr. 38–43.
120. 1. Timotheus 6,20–21. KJV.
121. Glenco Biology; 1998; Seite 323.
122. Glenco Biology; 1998; Seite 324.

123. Evolution of the Earth; D. Prothero; R. Dot; McGraw Hill; NY; 7. Auflage; 2004; Seite 46.
124. Nature 463, 536–539; 28. Januar 2010.
125. Wie eng sind wir genetisch mit Bananen verwandt? www.getscience.com, Redaktion; 29.06.2017.
126. Phylogenetische Bäume und Kladogramme; R. Atkinson; 5.3.2014; Prezi.com.
127. Konvergente Evolution, biology-online.org/dictionary/Convergent_evo-lution.
128. C. Darwin; Die Entstehung der Arten; 6. Auflage, 1872; London; J. Murray; 1902; Seite 413.
129. C. Darwin; „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein“, 1859, Seite 211.
130. Kambrische Explosion, Paläontologie, T. Fridtjof Flannery, britan-nica.com/topic/Cambrian-explosion.
131. J. Viegas; Discovery News; Der Stammbaum des Menschen; discovery.com; Nov. 2010.
132. J. Gould, „Evolution Now: A Century After Darwin“, John Maynard Smith, New York: Macmillan Publishing Co., 1982.
133. Die „Mythical Horse“-Reihe; Dr. J. Morris; Institute for Creation Research; „Acts & Facts“; 01.09.2008.
134. Noahs Arche & Dinosaurier; R. Miller; CESM: Creation Ministries.Org; 2019; Seite 15.
135. Science, John N. Wilford, 5.4.2006; Wissenschaftler bezeichnen Fischfossil als das „fehlende Glied“.
136. Evolution of the Earth; D. Prothero, R. Dott; McGraw Hill, NY; 7. Auflage; 2004; Seite 46.
137. Shubin, N., Daeschler, E., Jenkins, F., Die Brustflosse von Tiktaalik roseae und der Ursprung der Gliedmaßen der Tetrapoden; Nature 440; 764–771, 10.1038/nature04637; 6. April 2006.
138. C. Patterson, Brief an Luther Sunderland, 10. April 1979, veröffentlicht in „Darwin’s Enigma“; Green Fossil, AR: Master Books, 4. Auflage; 1988; Seite 89.
139. Juby, I. „I. lans Science Notes“; http://ianjuby.org/scinote sept 2008.html.
140. „Missing Link“ That Wasn’t“ von Tim Friend; USA TODAY, 3. Februar 2000.
141. Archaeopteryx; *Nature* 322; 21.08.1986; *Science* 253; 05.07.1991.
142. Nature 322; 21.08.1986; Science 253; 05.07.1991.
143. Juby I., „Von Dinosauriern zu Vögeln“; 12. November 2010, CrEvoNews mit Ian Juby und CORE Ottawa; http://ianjuby.org/ newsletter/?p=417#2.
144. Smithsonian Museum of Natural History, humanorigins.si.edu/evi-dence/humanfossils/species/homo-neanderthalensis.
145. „Lucy“ ist nicht das „fehlende Glied“!; Creation Magazine; 1. Juni 1990. http://www.answersingenesis.org/articles/ cm/v12/n3/lucy.
146. Fossilien,
147. Zähne und Sex: Neue Perspektiven zur menschlichen Evolution, Charles Oxnard, University of Washington Press, Seattle und London; 1987; Seite 227.
148. „The Darwinian Delusion“; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seiten 98–99.
149. „The Darwinian Delusion“; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seiten 103–104.
150. Biologie; K. R. Miller; J. Levine; Prentice Hall; 2006; Seite 838.
151. „Science News“; Oktober 2002; Band 162, Nr. 16; Seite 253.
152. Nature 66; Oktober 2002.
153. Biologie; K. R. Miller; J. Levine; Prentice Hall; 2006; Seite 838.
154. Watts, A., Wissenschaftler enthüllen fehlendes Glied in der Evolution; Sky News; 20. Mai 2009.
155. „The Darwinian Delusion“; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seite 102.

156. Umfassende Genuntersuchung enthüllt neue Facetten der Evolution; 28. Mai 2018; Marlowe Hood; https://phys.org/news/2018-05-gene-survey-reveals-facets-evolution.html.
157. Die evolutionären Ursprünge der Pestizidresistenz; Biological Review; Hawkins; Bass; Dixon; Neve; 03.07.2018.
158. Space Daily; Die Evolution des Fortpflanzungssystems von Dinosauriern zu Vögeln; Kevin Holden, Peking, China (SPX), 3. Juni 2014
159. Die evolutionären Ursprünge der Pestizidresistenz; Biological Review; Hawkins; Bass; Dixon; Neve; 03.07.2018.
160. Die darwinistische Täuschung; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seite 129.
161. Lehrerhandbuch; Nationale Akademie der Wissenschaften; 1998; S. 16–17.
162. Miller, R., Dobkins, J., Die darwinistische Täuschung; 2010; Seite 125.
163. Nugent, W., GENETISCHE ENTROPIE: Die DNA-Mutationsrate untergräbt die darwinistische Evolution, 15.05.2017. medium.com/@b1e1nugent/genetic-entropy.
164. Was ist der Unterschied zwischen Makroevolution und Mikroevolution?; Dr. J.D. Morris; Institute For Creation Research; Acts & Facts 25 (10); 1.10.1996.
165. Die darwinistische Täuschung; Miller, R., Dobkins, J., 2010; Seiten 76–77.
166. Das Modell der Fusion von Chromosom 2. Dr. Bergman, J., Journal Creation, Band 25; Ausgabe 2; Herbst 2011.
167. Das Modell der Fusion von Chromosom 2. Dr. J. Bergman, Journal Creation, Band 25; Ausgabe 2; Herbst 2011.
168. Wie gefälschte Embryo-Abbildungen zu langwierigen Lügen führten; New Scientist; Matthew Cobb; 14.01.2015.
169. The Times; London, Großbritannien; 11. August 1997; Seite 14.
170. Evolution of the Earth; D. Prothero, R. Dott, Jr.; McGraw-Hill Publishers, NY; 7. Auflage; Seite 48; 2004.
171. Etwas Seltsames an den Kiemenspalten; Dr. T. Mitchell, Dr. E. Mitchell, 14.03.2007; Answersingenesis.org.
172. Fünfzig Fakten im Vergleich zu biblischen Berichten; CESM-Präsentation; 2012: Folien 46–49.
173. Warum die meisten veröffentlichten Forschungsergebnisse falsch sind; PLOs: Medizin; August 2005.
174. Die ethische Nörglerin; Carolyn Thomas, November 2009.
175. Zurückgezogene wissenschaftliche Studien: Eine wachsende Liste; New York Times; 28.05.2015; Michael Roston.
176. https://www.collective -evolution.com/2015/05/16/editor-in-chief-of-worlds-bestknown-medical-journal-half-of-all-the-literature-is-false/ von Arjun Walia.
177. Evolution News; Ann Gauger, 7.12.2017; https://evolutionnews.org/2017/12/retractions-show-scientists-blinded-by-belief.
178. First Things; firstthings.com/article/2016/05/scientific-regress Wissenschaftlicher Rückschritt, Mai 2016, W.A. Wilson.
179. Das Problem mit Rücknahmen, Nature, 1022, Richard Van Noorden; nature.com/news/2011/111005.
180. The College Fix; Berühmter Informatikprofessor aus Yale glaubt nicht mehr an Darwins Theorien. 30.07.2019, Jennifer Kabbany, Redakteurin. https://www.thecollegefix.com/famed-yale-computer-science-profes-sor-quits-believing-darwins-theories/
181. Gelernter von der Yale University: Den Darwinismus in Frage zu stellen bedeutet, sein Leben aufs Spiel zu setzen. David Klinghoffer, Discovery Institute: Zentrum für Wissenschaft und Kultur. 5. August 2019.
182. Milliarden und Abermilliarden von Dämonen; The New York Review; 9. Januar 1997; Seite 31.

183. Darwin, C., „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein“; 1859; und „Mein Leben und meine Briefe“; Band 1.
184. Pascal-Vorlesungen; Universität Waterloo; Ontario, Kanada.
185. Naturalismus, vocabulary.com/dictionary/naturalism.
186. Säkularer Humanismus; Ausschluss Gottes, secular-humanism.com.
187. NYT, „Abroad At Home“, A. Lewis, 15.12.01, ny-times.com/2001/12/15/opinion/abroadat-home.
188. F. Galton, „Hereditary talent and character“; MacMillan; 12:157–166 & 316–328, Juni–August 1865.
189. Clay und M. Leapman, „Master Race: The Lebensborn experiment in Nazi Germany“, Anhang 1, S. *288–289,* Hodder & Stoughton; Großbritannien; Seite 181; 1995.
190. Gasman, D., Die wissenschaftlichen Ursprünge des Nationalsozialismus; American Elsevier, NY; 1971; Seiten 73, 88.
191. Creation: Band 18; Nr. 1; Seite 9.
192. Vorträge und Jahresberichte zur Bildung, Horace Mann, 1867.
193. „Life: The Science of Biology“; Sinauer Associates; 2001; Seite 13.
194. Neo-Heidentum wächst rasant; Draper, E., 26.06.08; Denver Post;www.denverpost.com/commented/ ci_969,5062?source=commented.
195. Alinsky, S., „Rules for Radicals“; 1971; Widmung auf der ersten Seite.
196. Präsident Harry Truman; Rede vor der Konferenz der Generalstaatsanwälte; 25.02.1950.
197. „Killer Angel“; G. Grant; Reformer Press; Seiten 65, 73, 105. „Woman’s Body; Woman’s Right“; L. Gordon; Penguin Press; New York, Seite 332.
198. „Killer Angel“; George Grant; Reformer Press; Seite 104.
199. „Wild Earth“; Sommerausgabe; 1991.
200. 25. April 1799, Wahlpredigt, Charleston, MA. The Glory of America; P. Marshall, D. Manuel (Garborg’s Heart ‘N Home, Inc., 1991).
201. A.A. Hodge, Evangelische Theologie, (Carlisle, PA, Banner of Truth, 1976), S. 245.
202. Karl Marx, „Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (1844).
203. Houghton Mifflin Harcourt’s Social Studies, Lehrerausgabe, 1994.
204. „Discover Heritage“, Lehrerausgabe (Boston: Houghton Mifflin), 1997.
205. Zeitleiste: Was war das Erste Große Erwachen? Christian-ity.com/church/churchhistory/timeline.
206. Apostelgeschichte 17,3. KJV.
207. Eine Sammlung von Aufsätzen zu politischen, literarischen und moralischen Themen; NY: Webster & Clark, 1843, S. 291.
208. 25.10.1836, Eine Sammlung von Aufsätzen zu politischen, literarischen und moralischen Themen, S. 291.
209. Dr. Rush, B., Eine Verteidigung der Verwendung der Bibel als Schulbuch, 1798.
210. Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung, 27.10.2007, churchvstate.blog-spot.com/2007/10/signers-of-declaration.html.
211. Das christliche Leben und der Charakter der zivilen Institutionen der Vereinigten Staaten von Benjamin Morris.
212. Library of Congress, Hancock, J., Im Provinzkongress, Concord, 15. April 1775.
213. Metaxas, E., 26.04.2016, cnsnews.com/commentary/eric-metaxas/ban-ning-mostdangerous-book-world.
214. RG Ferris, Unterzeichner der Verfassung: US-Innenministerium, NPS: WA D.C. (überarbeitete Ausgabe 1976), S. 135–145.

215. Washingtonpost.com/news/acts-of-faith/wp/2017/06/28/how-benja-minfranklin-a-deist-became-the-founding-father-of-a-unique-kind-of-americanfaith.
216. Alexander Hamilton, „leaderu.com/orgs/cdf/onug/hamilton.html“.
217. Brief an T. Jefferson, 28.06.1813, founders.archives.gov/documents/Jefferson/03-06-02-0208.
218. Das zweite große Erwachen, u-s-history.com/pages/h1091.html.
219. Rede zum Unabhängigkeitstag am 4. Juli 1837, Adams, J.Q., teachingamericanhistory.org.
220. Das Leben von William H. Seward mit Auszügen aus seinen Werken (Hrsg. 1855).
221. Die „Battle Hymn of the Republic“, Lewis, J., 19.09.2017, thoughtco.com/battle-hymnof-the-republic-words.
222. A. Lincoln, Presidential Library Museum, illinois.gov/alplm/museum/About/news/Pages/Lincoln’s-Bible.
223. Wallbuilders.com/message-of-president-grant-to-the-children-and-youth-of-the-u-s.
224. Ein Plädoyer für die Bibel, D. Brewer, 10.09.1904, Ansprache vor der Christlichen Vereinigung junger Männer am 16.10.1904.
225. Goodreads.com/author/show/187347. Zitate von William McKinley.
226. A. Lincoln, Presidential Library Museum, illinois.gov/alplm/museum/About/news/Pages/Lincoln’s-Bible.
227. Calvin Coolidge, azquotes.com/author/3231-Calvin_Coolidge.
228. Harry Truman, Auszüge aus einer Rede; Konferenz des Bundesrats der Kirchen, 6.3.1946.
229. 1952, Zorach gegen Clauson, Schriften von Richter Douglas, selfgovern-ment.us/news/william-o-douglas.
230. Aufschlussreiche FAKTEN über die ACLU aus ihren eigenen Schriften, Diane Dew, di-anedew.com/aclu.htm.
231. Mwilliams.info/archive/2008/02/the-full-title-of-darwins-on-the-origin-of-species.php.
232. Justia US-Recht/US-Rechtsprechung, law.justia.com/cases.
233. Ein freies Wort zu Wissenschaft und Religion; NYT; 21.11.06.
234. Gründe, warum junge Menschen die Kirche verlassen, barna.com/research/six-reasons-young- christians-leave-church.
235. Auszug: Rede von Präsident Ronald Reagan beim Ökumenischen Gebetsfrühstück in Texas, 24.08.1984.
236. Redeauszug, 1996, Der gottlose Marsch auf Washington.
237. G. Richard Bozarth; Die Bedeutung der Evolution; American Atheist, Seite 30; 20. September 1979.
238. „Wissenschaft und hebräische Tradition“; D. Appleton and Company; New York; 1897; Seiten 235–236.
239. Kontroverse um Adam und Eva am Calvin College: J. Hoogland; The Grand Rapids Press; 9. August 2011.
240. Matthäus 13,24–30. KJV.
241. Barna Research; Die meisten Erwachsenen fühlen sich von Gott angenommen, haben aber keine biblische Weltanschauung; 9. August 2005.
242. Thom Reiner, „Die Bridger-Generation: Amerikas zweitgrößte Generation – Was sie glauben und wie man sie erreicht“.
243. J. Barr, Die unterschiedlichen Schreibweisen der hebräischen Bibel, S. 92.
244. 2. Mose 20,11. KJV.
245. C. S. Lewis, „Ist Theologie Poesie?“ in „Das Gewicht der Herrlichkeit: Und andere Ansprachen“ (New York: HarperCollins, 1949/2001), S. 140.
246. 371 Tage, die unseren Planeten gezeichnet haben; Miller, R., Dobkins, J., 2009; Seiten 12–17.

247. Genesis 7,19. KJV.
248. Genesis 1,6–8. KJV.
249. Physikalischer Mechanismus für die Umkehrungen des Erdmagnetfelds während der
Sintflut; Humphreys, R., Proceedings of the Second International Conference on Creationism; Band II; S. 129–142.
250. Das Erdmagnetfeld schwächt sich zehnmal schneller ab, CBS News, Kelly Dickerson, 9.7.2014, Livescience.com.
251. Literaturhinweis: Dr. J. D. Morris, „The Young Earth“ (Green Forest, AR: Master Books, 2000), S. 74–85.
252. Williams, A.; „Älteste Hominiden-Fußabdrücke zeigen keine Evolution!“; 1. September 1993; answersingenesis.org/articles/cm/v15/n4/hominid-no-evolution.
253. Messbares 14C in versteinerten organischen Materialien: Bestätigung des Modells einer jungen Erde und der Sintflut; Dr. Baumgardner, J., Fünfte Internationale Konferenz zum Kreationismus; Band II; Creation Science Fellowship; 2003; Seiten 127–137.
254. Fossilienfriedhöfe, https://www.genesispark.com/exhibits/fossils/graveyards.
255. Genesis 7,24 bis 8,5.
256. Nachweisbares 14C in versteinerten organischen Materialien: Bestätigung des Modells einer jungen Erde und der Sintflut; Dr. Baumgardner, J., Fünfte Internationale Konferenz zum Kreationismus; Band II; Creation Science Fellowship; 2003; Seiten 137–142.
257. Das fehlende Salz im Meer; ein Dilemma für Evolutionisten; Austin, S., R. Humphreys; Zweite Internationale Konferenz zum Kreationismus; Band II; Creation Science Fellowship; 1991; Seiten 17–33.
258. Kohlenstoff-14 in Fossilien und Diamanten – ein Dilemma für die Evolutionstheorie, Answers Magazine, 1.1.2011.
259. Geomorphologische/tektonische Steuerung des Sedimentabflusses in den Ozean; Milliman, Syvitski; The Journal of Geology; 1992; Band 100; Seiten 525–544.
260. Was ist das anthropische Prinzip? christian-apologetics-resources-and-education.com/Anthropic-Principle.html.
261. Siehe: „Creation Ex Nihilo“; Dez. 1999; Seite 8.
262. Environmental Geology: An Earth System Science Approach; 1998; Seite 33.
263. National Geographic, 2002, Genographic Project, S. Wells, „The Journey of Man; A Genetic Odyssey“.
264. Science News; Nr. 279; 02.01.1998.
265. Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung begünstigter Rassen im Kampf ums Dasein.
266. Bevölkerungsuhr der USA und der Welt; United States Census Bureau; www.census.gov.
267. Die frühesten Anfänge des Menschen: Unstimmigkeiten in evolutionären Zeitplänen; J. Dritt. Internationale Konferenz zum Kreationismus; Band II; 1991; Seiten 73–78.
268. Das Evangelium in der Genesis: Eine verborgene Botschaft, C. Missler, 01.02.1996, khouse.org/articles/1996/44.
269. New York Times; Ungeachtet der Philosophen definiert die Schulbehörde von Kansas die Wissenschaft neu; 15.11.2005.
270. Physik der Galaxie und der interstellaren Materie; Heffler, H. und Elsasser, H., Springer-Verlag; 1987; Berlin; Seiten 352–353 und 401–413.
271. Ist die Intelligent-Design-Bewegung christlich? Dr. Purdom; „The New Answers Book 2“; 6. Mai 2010.
272. Siehe: „Creation Ex Nihilo“; Dez. 1999; Seite 8.
273. Prum, R. O. und Williamson, S., „Theory of the growth and evolution of feather shape“, Experimental Zoology, Molecular, Developmental, Evolution, **291**: 30–57, 2001.

274. Hickman, Larson & Roberts; *„Evolution of the vertebrates“*; Seite 333; 2001.
275. „Die Entstehung der Arten“, J.M. Dent & Sons Ltd, London, 1971, Seite 167.
276. Science News; 2.2.1974; Seite 72.
277. Eddy, J., September 1978, „Geotimes“, von W. Jackson, Website des „Christian Courier“.
278. New Scientist; 9. Juni 2001; Seite 13.
279. „The Evolution Handbook“; Vance Ferrell; 2001; Seite 133.
280. Mondrücklauf; Stützt er die These eines jungen Universums? Wright, D., 11. August 2006, Answersingenesis.org.
281. Chapman, C. R. „Komet auf Kurs zum Jupiter“. Nature. 363 (6429): 492–493. Juni 1993.
282. Verteilung von Supernova-Überresten in der Galaxie; K. Davies, 1994; Seiten 175–184.
283. Denver Post; 13. Dezember 1996: Jupiter-Sonde; K. C. Cole.
284. W. J. Nellis, M. Ross und N. C. Holmes; *Science* 269; 1995; 1.249.
285. Astrophysical Journal; R. Ouyed, W. Dundamenski, G. Crips und P. Sutherland; 501; 1995; 367. Anhang 1 Anhang 1 *290 291*
286. G. D. Bouw, Ph.D., Deutet die überschüssige Energie des Jupiter auf einen jungen Planeten hin? www.geocentricity.com
287. Hubble-Weltraumteleskop, nasa.gov/mission_pages/hubble/story/index.html.
288. Fossilien, Zähne und Geschlecht: Neue Perspektiven zur menschlichen Evolution, Charles Oxnard, University of Washington Press, Seattle und London; 1987; Seite 227.
289. COSMOS; Die Swinburne Astronomy Online-Enzyklopädie der Astronomie.
290. Warum behalten Spiralgalaxien ihre Form? Oder tun sie das gar nicht? Science-fron-tiers.com/sf055/sf055p07.htm.
291. Neue JWST-Beobachtungen stellen den Urknall in Frage. Dr. J. Lisle, Astronomy, 8.2.24.
292. The Weekend Australian, 7.–8. Mai 1983, Magazinteil, Seite 3.
293. HuffPost, 11.7.2011. Ruse, M., FSU. Evolution ist eine Religion.
294. Nature, 401, 423 (30. September 1999): Todd, S., Eine Sichtweise aus Kansas auf die Evolutionsdebatte.
295. Evolution ist eine Religion, HuffPost: Ruse, Michael, 11. Juli 2011.
296. Am Anfang: Überzeugende Beweise für die Schöpfung und die Sintflut. 9. Auflage, 2025, Dr. W. Brown, 224–258 (abrufbar unter creation-science.com)

ANHANG 2 – GLOSSAR ZUR „ “

Apologetik: Vom griechischen Wort „apologia“, was „Verteidigung“ bedeutet. Die christliche Apologetik liefert Antworten zur Verteidigung von Gottes Wort.

Atheismus: Die Überzeugung, dass es nur Materie gibt; wird oft als atheistischer Materialismus bezeichnet. Atheisten leugnen die Existenz des Geistes und der Seele des Menschen sowie die Existenz Gottes.

Chromosom: Der Träger der genetischen Information eines Organismus (Gene und Nukleotidmoleküle).

COSt: Ein Akronym, das die biblischen Grundlagen repräsentiert. Gottes vollkommene **Schöpfung,** die durch Adams Erbsünde verdorben wurde, welche uns von Gott **trennte** (und gleichzeitig den Tod in die Welt ließ), was unsere Erlösung durch unseren liebenden Schöpfer mittels des Werkes des Herrn Jesus Christus **am Kreuz** erforderlich machte – **t**.

Darwinismus: Die Überzeugung, dass Lebensformen durch *Milliarden von Jahren* des Sterbens neue und vorteilhafte genetische Informationen erlangten und sich von einem gemeinsamen Vorfahren weiterentwickelten, da die natürliche Selektion die weniger angepassten Individuen einer Art eliminierte, sodass sich die stärkeren Varianten fortpflanzen und den Genpool übernehmen konnten.

Eukaryoten: Gilt derzeit als einer der drei Lebensbereiche (die anderen sind Bakterien und Archaea) und umfasst Organismen mit einem membranumschlossenen Zellkern. Viele Darwinisten glauben, dass sich der Mensch aus Eukaryoten entwickelt hat.

Pseudowissenschaft: (nach Russ): Voreingenommene Erzählungen über nicht beobachtete Ereignisse, die als bewiesene wissenschaftliche Fakten gelehrt werden. Siehe Geschichtswissenschaft.

Gen: Eine biologische Einheit genetischer Anweisungen. Gene bestehen aus den Molekülen (A, T, C und G), die die Sprossen der DNA-Leiter bilden.

Genverarmung: Das biologische Prinzip, wonach Mutationen, Anpassungen und Variationen durch die Sortierung (Rekombination) oder den Verlust der genetischen Information der Eltern verursacht werden.

Genom: Der gesamte genetische Inhalt eines Organismus. Die meisten Genome bestehen aus mehreren Chromosomen.

Gottes Qualitätssicherungsprogramm: Ein Prozess, den Gott in die DNA jedes Organismus eingebaut hat, um die genetische Information seiner Art zu bewahren, indem er das Ausmaß überlebensfähiger genetischer Verluste begrenzt.

Grand Staircase: Eine Reihe von Steilhängen im Norden von Arizona und im Süden von Utah, die durch ein gewaltiges Erosionsereignis entstanden sind, bei dem etwa 130.000 Kubikmeilen Sedimente abgetragen wurden. Zu den wichtigsten Abschnitten zählen die Vermilion Cliffs, der Zion-Nationalpark und der Bryce-Canyon.

Historische Wissenschaft: Der Versuch der Menschheit, gegenwärtige Prozesse auf Ereignisse anzuwenden, die in der nicht beobachtbaren Vergangenheit stattfanden (siehe Gleichförmigkeit). Die Voreingenommenheit des Interpreten verfälscht oft dessen Darstellung.

Humanismus: Eine Philosophie, nach der der Mensch von Natur aus gut ist. Sie stützt sich auf menschliche Vernunft, Ethik und Gerechtigkeit, leugnet jedoch die Existenz Gottes und lehnt jegliche von Gott bestimmte Moral und Regeln ab. HINWEIS: Der Begriff „Säkularismus“ ist in unserer Verwendung dieses Begriffs enthalten.

Intelligentes biblisches Design (IBD): Eine Theorie, nach der die extreme Komplexität, die in Lebensformen und in vielen unbelebten Objekten zu finden ist, eine extreme Quelle der Intelligenz erforderte – nämlich den biblischen Gott –, der sie entworfen hat.

Intelligent Design (ID): Eine Theorie, nach der die extreme Komplexität, die in Lebensformen und in vielen unbelebten

Objekten darauf hindeutet, dass sie von einer Quelle höchster Intelligenz (nicht notwendigerweise dem biblischen Gott) entworfen wurden.

Art (biblisch): Eine Gruppe von Organismen, die aus der genetischen Information hervorgegangen sind (abgestammt sind), die Gott im ursprünglichen Vorfahren geschaffen hat. ANMERKUNG: Variationen innerhalb einer solchen Gruppe entstehen durch die Sortierung (Rekombination) oder den Verlust (Genverarmung) der ursprünglichen genetischen Daten.

Makroevolution: Siehe: Darwinismus.

Mikroevolution: Wird auch als Mikroanpassungen oder Mikrovariationen bezeichnet. Diese treten innerhalb derselben Art (Familie) von Pflanzen oder Tieren auf, da sich Arten nach ihrer Art fortpflanzen. Sie resultieren aus der Sortierung oder dem Verlust der ursprünglichen genetischen Daten (Genverarmung).

Mutation: Veränderungen in der genetischen Information eines Organismus, die im Genpool der Eltern nicht vorhanden waren. Mutationen führen zum Verlust funktionaler genetischer Information und treten in vielen Formen auf: Deletionen, Duplikationen, Inversionen, Punktmutationen, Substitutionen und mehr.

Naturalismus: Die Überzeugung, dass es nur Materie gibt, dass nichts jenseits des natürlichen Universums existiert und dass die Naturgesetze, die das Universum regieren, auf natürliche Weise entstanden sind. Naturalisten leugnen die Existenz des Geistes und der Seele des Menschen sowie die Existenz Gottes.

Natürliche Selektion: Ein Begriff, *der fälschlicherweise* Gottes Intelligenz einem unintelligenten, nicht existierenden „natürlichen Selektor" zuschreibt. Siehe *„Gottes Qualitätssicherungsprogramm"*.

Neodarwinismus: Die Überzeugung, dass sich *im Laufe von Milliarden von Jahren* alle Lebensformen aufgrund genetischer Mutationen entwickelt haben, die dem Genpool neue und vorteilhafte genetische Informationen hinzufügten; gefolgt von einem unsichtbaren „natürlichen Selektor", der die nicht mutierten Individuen eliminierte und die verbesserten Mutanten zurückließ, um die sich entwickelnde Art weiterzuführen. HINWEIS: Der Neodarwinismus ist in unserer Verwendung des Begriffs „Darwinismus" enthalten.

Ockhams Rasiermesser: Das Prinzip, dass die einfachste Antwort, diejenige mit den wenigsten Annahmen, in der Regel besser ist als komplexere Erklärungen.

Operative Wissenschaft (empirisch): Wissen, das aus wiederholbaren Versuchen und der Beobachtung vorhandener Beweise gewonnen wird.

Panspermie (Lithopanspermie): Die Hypothese, dass das Leben auf der Erde seinen Ursprung anderswo im Universum hatte und durch Kometen, Meteore, Außerirdische oder eine andere unbekannte Quelle auf die Erde gebracht wurde, wodurch der Planet mit lebenden Organismen besiedelt wurde, die dann den makroevolutionären Prozess in Gang setzten.

Echte Wissenschaft (Begriff von Russ): siehe Operative Wissenschaft.

Uniformität (Uniformitarismus): Die Überzeugung, dass die Gegenwart der Schlüssel zur Vergangenheit ist; dass die heute beobachteten Prozesse im Grunde genommen dieselben (uniform) sind wie seit Anbeginn der Erde. Dies ist eine grundlegende Überzeugung der Anhänger der „alten Erde"-Theorie und der säkularen Geologie.

Jahren

Der biblische Christus – Christusfiguren der „alten Erde“

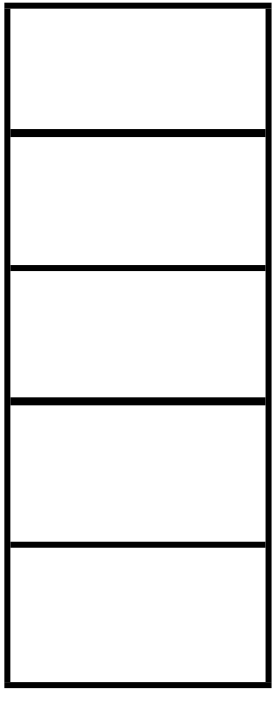
Er starb, um unsere Sünden zu bedecken, und ist wieder auferstanden

Von einer Jungfrau geboren vor ~2.000 Jahren

Er hat die Sünde gerichtet durch einer weltweiten Flut

Adams erste Sünde brachte den Tod und trennte uns von Gott

In 6 Tagen erschaffen, vor etwa 6.000



ANHANG 3 – Vergleich des biblischen Christus mit Christusfiguren der „alten Erde“

Starb, um unsere Sünden zu sühnen, und ist wieder auferstanden

Vom Menschen erfunden
~ vor 150 Jahren

Die Sünde durch eine lokale Flut bestraft

Lange Zeitalter des Todes brachten den Menschen

Schuf uns über Milliarden von Jahren

INHALTSVERZEICHNIS

Abiogenese – 81
Abtreibung – 77, 139, 142, 143, 145
Anpassungen – 4, 87, 89, 90, 93, 101, 113, 215, 244
Afrikanische Eva – 203
Alinsky, Saul – 144, 145
Ambulocetus – 111
Aminosäuren – 64, 82, 83, 124
Amphibien – 108, 109, 111, 112, 190, 193
Vorfahr – 89, 105, 107, 112, 117, 120, 123, 128, 129, 242
Theorie des uralten Flusses – 44
Anthropisches Prinzip – 185, 199, 200, 201
Antibiotika – 126
Menschenaffen – 84, 106, 120–123, 128, 129
Arcturus – 226
Ardipithecus – 122
Atheismus – 62, 75–77, 79, 83, 137, 242
Atome – 32
Bakterien – 83, 97, 99, 126
Nützlich – Beteigeuze – 226, 227
Urknall – 68–71, 79–81, 105, 224, 225
Grundrechte – 154–156
Biogenetisches Gesetz – 130 Zweibeinigkeit – 117
Vögel – 109, 111, 116–119, 102, 210
Bryce – 50, 51, 243
Kambrische Explosion – 109
Canyons – 23, 35, 40, 42, 43, 45, 52, 196
Kohlenstoffdatierung – 32–35, Karbon – 38
Rechtsprechung – 164
Cedar Mountain – 49, 50
Schimpanse – 106, 123
Kohle – 34, 35, 37–39, 42, 196
Colorado River – 43, 45
Kometen – 222, 245
Gemeindeorganisator – 144, 145
Komplexität – 83, 94, 130, 207, 219, 220, 227, 243
Kontinentalverschiebung – 55–58
Konvergente Evolution – 108 Darwin, Charles – 79, 89, 108, 122, 138, 141, 219
Tagesalter – 169
Designer – 106, 117, 201, 207, 209, 211, 220
Dewey, John – 141, 142
Diamanten – 34, 196, 197
Geteilt – 74, 197, 202
Drache – 64–67
Duplikation – 98, 244
Erdbeben – 30, 190
Eldridge, Niles – 110
Embryo – 130
Entropie – 69, 71, 96, 97, 138
Eruption – 23, 36, 39–41
ERVs – 128
Eugenik – 139, 145
Eukaryoten – 88, 242
Federn – 117–119, 210, 211
Oberschenkelknochen – 121
Erster Hauptsatz – 69, 71
Flagellum – 83
Mann mit flachem Gesicht – 121, 123
versteinert – 39, 57, 64, 111, 191, 193, 212
Rahmenverschiebung – 99, 100
Funktional – 99, 244
Galapagos – 89
Galaxie – 225, 226 Galton, Francis – 139 Ganymed – 223, 224
Lückentheorie – 42, 169, 170, 177
Genverlust – 100–102, 106, 113, 114, 127, 190, 202, 215, 243
Genom – 94, 106, 203, 243
Geologische Kompression – 52, 57, 58, 195
Geologische Zeitskala – 19, 21–23, 25, 26, 30, 31, 34, 46, 63
Kiemensäcke – 130
Gletscher – 41, 59, 60
Grand Staircase – 43, 50–54, 185, 243, 249
Das Große Erwachen – 150–51, 157
Haeckel, Ernst – 129, 130, 140
Hancock, John – 153

Geschichtswissenschaft – 4, 16, 17,
243
Hitler – 140, 142 Hodge, A. A. – 147
Homeo Box – 98 Hominide – 115, 120–122 Homo sapiens – 146 Homologie – 104
Hoffnungsvolles Monster – 109, 110,
112
Pferde-Reihe – 110
Hoyle, Fred – 68, 70
Hubble – 224–226
Menschliches Chromosom 2 – 128–
129
Humanistisches Manifest – 141
Huxley, T. – 177
IBD – 207–217, 219, 243
Eiszeit – 40, 55, 59–61, 185, 202, 203
Ida – 122, 123
Zweifelhafte Dinge – 19, 81, 82, 95, 101, 102, 112
Einfügung – 99, 100
Intelligentes Design – 132, 201, 206, 207, 220, 243
Ireduzibel – 83, 211
Jungers W. – 123 Junk-DNA – 125, 128
Jupiter – 223, 224
Jura – 46
Kaibab – 44, 46, 48–52
Art – 87, 88, 90, 114, 127, 131, 190, 202, 214, 243, 244
Kitcher, P. – 63
Lava – 24, 25, 30, 41, 42
Lazarus-Taxon – 21, 22, 141
Lewis, C.S. – 138, 186
Kalkstein – 47, 49, 50
Lincoln, Abraham – 155, 157–160, 166, 207
Lebende Fossilien – 111
Luzifer – 144, 177
Lucy – 103, 115, 121–123
Lunar – 204, 222
Madison, James – 155, 156
Magnetisch – 33, 187, 192, 223, 224
Mann, Horace – 141
Mantell, Mary – 63 Mao – 141

Mayr, Ernst – 27, 86
Meteoriten – 35, 83, 84
Milchstraße – 224, 226
Mitochondrien – 123, 203
Moralischer Relativismus – 77, 143 Mount Rushmore – 206 Berge – 24, 48, 52, 55–57, 195
Schlammsteine – 23, 24, 37
Muggeridge, Malcolm – 134
National Geographic – 53, 122, 203
Naturgesetze – 71, 74, 244
Natürliche Selektion – 92, 93, 102, 131, 164, 204, 219, 242, 244
Naturalismus – 11, 15, 21, 51, 79, 137, 138, 206, 244
Nationalsozialismus – 140
Neandertaler – 120, 121, 123
Neodarwinismus – 94–96, 98–102, 127, 244
New Scientist – 70, 222
Arche Noah – 12, 65, 67, 78, 202, 203, 215
Nukleotid – 82, 242
Nylon – 99
Ozean – 52, 55, 56, 59–61, 79, 105, 179, 196, 197, 200, 202, 203, 209, 210, 222
Öl – 17, 20, 23, 33, 35, 196–198
Ontogenese – 130
Offenes System – 96, 97
ORFan-Gene – 106
Ursprünge – 16, 77, 84, 90, 102, 134, 135, 140, 173
Owen, Richard – 64
Patterson, Colin – 112
Torf – 37, 38
Stämme – 109
Phylogenie – 130
Piltdown-Mensch – 123 Planned Parenthood – 145
Plasmidtransfers – 97
Plattentektonik – 55, 56, 58
Punktmutationen – 99, 100
Pollux – 226
Polo, Marco – 64
Polonium-Halos – 46, 47
Polystrate – 39, 40
Nach der Sintflut – 40, 41, 61, 215

Primaten – 116, 120, 122–124, 127–129
Progressive Schöpfung – 169, 171, 174
Prophezeiung – 36, 72, 80, 168
Protein – 82, 83, 94, 99, 101, 127, 215, 218, 124,
Proton – 74, 200, 201
Öffentliche Schulen – 77, 141, 142, 162, 164–167, 180
Punktuelles Gleichgewicht – 109, 112, 113, 136
Rekapitulation – 129, 140
Red Butte – 49, 50
Resistent – 103, 115, 126
Unabhängigkeitskrieg – 151–154
Roche-Grenze – 222 Roosevelt, Franklin – 161 „Rules for Radicals“ – 144 Sanger, Margaret – 145 „Science Magazine“ – 70 „Science News“ – 121, 219
Meere – 40, 192, 196–198, 202, 203, 207
Zweiter Hauptsatz – 69–71, 96, 97
Säkularismus – 76, 243
Schlange – 64, 66, 173
Seth – 205
Sexuelle Revolution – 143 Einfache Zelle – 82
Singer, Peter – 143
Sklaverei – 156–158, 161
Spontan – 80, 81
Sternenlicht – 68, 72, 73
Stream-Capture – 44, 45
Subduziert – 48, 57, 58
Supernova – 223
Oberster Gerichtshof – 155, 160–162, 164
Symbiotisch – 79
Tektonisch – 41, 55, 56, 58, 59, 196
Telomere – 128, 129
Die Zehn Gebote – 71, 144, 150–154, 159, 161, 164, 166, 183–
Theistische Evolution – 146, 167, 169–171, 174, 183
Tiktaalik – 103, 111, 112, 115
Zeitlücken – 46, 47
Tomei-Mensch – 121–123
Übergangsfossilien – 107–109, 112, 124, 135
Stammbäume – 107
Trias – 46
Uniformitarismus – 243, 245
Gleichförmigkeit – 16–20, 30, 33, 43, 44, 56–59, 61, 73, 79, 245
Upwarp – 44, 45, 48, 52, 53
Variation – 4, 87, 88, 90, 101, 113, 114, 130, 190, 203, 242–244
Vermilion Cliffs – 50, 51, 243
Wirbeltiere – 12, 176, 190, 209, 219
Viren – 101, 126, 108
Vulkanisch – 23, 39–41, 50, 55, 60, 196, 202, 222
Washington, George – 155, 158, 159, 206
Webster, Noah – 152 Wal-Reihe – 111 Whitefield, George – 152
Das Dilemma der Auflösung – 225
Hexerei – 143
Y-Chromosom – 106, 203
Jugend – 10, 142, 152, 159, 198, 222
Zion – 50, 51, 243

Über den Autor von „ “

Nachdem er 174 College-Leistungspunkte in Fächern wie Naturwissenschaften, Mathematik, Wirtschaft und Betriebswirtschaft erworben und Abschlüsse sowohl in Allgemeiner Betriebswirtschaft als auch in Personalmanagement erworben hatte, verließ Russ Miller 1980 die Hochschule und verbrachte 18 Jahre damit, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen (nebenbei finanzierte er auch den Bau von maßgeschneiderten Häusern). Im Jahr 2000 kehrte Russ all dem den Rücken, um *„Creation, Evolution & Science Ministries“* zu gründen. Als ehemaliger Anhänger der theistischen Evolution hilft Russ nun Christen und Nichtchristen gleichermaßen dabei, die Wahrheit Gottes und seines Wortes zu finden.

Aus der Perspektive der biblischen Schöpfungslehre hat Russ wegweisende, Gott ehrende Touren zum Grand Canyon Rim, „Rim & Raft“ und zum Grand Staircase geleitet. Von 2004 bis 2024 führte er mehr Menschen zum Canyon als alle anderen Schöpfungsgruppen zusammen!

Russ’ Live- und Video-Lehrvorträge sind die Stärke von CESM. Russ hat in Gemeinden und auf Konferenzen im ganzen Land Vorträge gehalten und dabei gemeinsam mit Ken Ham, Josh McDowell, David Rives, Frank Peretti, Chuck Missler, Dave Reagan, Jason Lyle, Andy Wood, Helmet Welke, Alex Newman, Patrick Wood und anderen gottesfürchtigen Dienern gesprochen.

Russ’ Bücher und Videos (die er gerne zum Kopieren und Verschenken weitergibt) sowie weitere Materialien finden Sie unter: www.CreationMinistries.Org

„Unsere Mission ist es, die biblische Wahrheit zu bekräftigen und anderen zu helfen, Erlösung durch unseren Schöpfer und erlösenden Retter, den Herrn Jesus Christus, zu finden.“ Russ